The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [signature] Secretary.

# Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 546 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (12 Seiten) | Chicago, Donnerstag, den 8. Mai 1913.—5 Uhr-Ausgabe. | 25. Jahrgang—No. 109

## Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

### Inland.

**Kongreß.**

Washington, D. K., 8. Mai. Bis nach 11 Uhr gestern Nacht war das Abgeordnetenhaus in Sitzung und gelangte doch noch nicht zur Abstimmung über die Tarifvorlage als Ganzes. Der Republikaner Mann, der Führer der Minderheit, verhinderte die sofortige Entscheidung mittels eines technischen Einwandes. Heute aber fällt dieselbe bestimmt.

Heute Vormittag wurde eine Reinschrift der ganzen Vorlage hergestellt, zur Unterbreitung an das Haus bei seinem Wiederzusammentritt um 2 Uhr Nachmittags.

Es ist unter den Führern des Abgeordnetenhauses davon die Rede, eine Pause von etwa 30 Tagen zu machen, während der Senat die Tarifvorlage erörtert.

Washington, D. K., 8. Mai. Der Senat lehnte mit 41 gegen 32 Stimmen gestern Abend ein Gesetz zum vermischten Ziviletat ab, das, von Gallinger eingebracht, die Ausstreichung der Klausel verlangte, welche verbietet, daß die in der Vorlage bewilligten Gelder mit zur Prozessirung von Arbeiter- und Farmverbänden unter den Antitrustgesetzen verwandt werden sollen. Drei Republikaner (La Follette, Jones und Morris) stimmten ebenfalls gegen den Zusatz, während zwei Demokraten (Pomerene von Ohio und Thomas von Kolorado) für ihn stimmten. Die Vorlage bewilligt im Ganzen nahezu 117 Millionen Dollars! Sie wurde schließlich durch Zuruf angenommen.

**Gefällt Republikanern nicht.**

Washington, D. K., 8. Mai. Republikanische Senatoren begannen, den Plan des Generalpostmeisters Burleson näher in's Auge zu fassen, wonach 50,000 Postmeister vierter Klasse, die von Präsident Taft und teilweise noch von Präsident Roosevelt dem klassifizirten Zivildienst unterstellt worden waren, eine Wettprüfung sollen bestehen müssen, um ihre Stellungen zu behalten. Manche der Senatoren sind keineswegs gewiß, ob man Solches von Personen, die sich bereits im Dienste befinden, überhaupt verlangen kann.

Indeß wird wahrscheinlich kein allgemeiner Kampf gegen die Bestätigung von Personen geführt werden, die, nachdem eine Wettprüfung stattgefunden hat, ernannt werden mögen. Doch wollen die Republikaner das Land zu überzeugen suchen, daß die betreffende Order von Präsident Wilson jedenfalls eine ganz und gar politische sei.

**Für Bundeskontrolle über Tabak!**

Louisville, 8. Mai. Tabakbauer von 8 Staaten der Union hießen in einer Versammlung dahier einen Plan gut, welcher Bundesregierungskontrolle über den Kauf, Verkauf, die Fabrizirung und die Hantirung des Tabaks verfügt. Eine diesbezügliche Vorlage wird vom Abg. Glaß (Virginien) im Kongreß eingereicht werden. Sie ist sehr radikal gehalten und bestimmt, daß das Bundesschatzamt, resp. eine zu schaffende Abteilung desselben für Tabakindustrie, ermächtigt sein soll, die Ausstattung und Anlage aller Personen und Korporationen anzukaufen, die sich jetzt mit dem Ankauf, dem Hantiren, Fabriziren oder dem Verkauf von Tabak beschäftigen. Nach dem 1. Juli 1916 soll es für alle Personen ungesetzlich sein, sich mit diesen Industriezweigen zu beschäftigen, — außer als gehörig ernannte Agenten oder Beamte der Bundesregierung. Eine Geldbuße von $1000 und Strafhaft von einem bis zu zehn Jahren ist auf die Uebertretung dieser Bestimmung gesetzt.

**† Deutscher Polarforscherveteran †**

New York, 8. Mai. Wm. F. C. Nindemann, einer der beiden Ueberlebenden der, bei der Jeanetteschen Expedition beteiligten Partie Commander De Longs, welche vor vierzig Jahren eine Entdeckungsreise nach nördlichen Regionen unternommen hat, ist in seinem Heim zu Hollis, Long Island, gestorben. Nindemann war auch einer der Teilnehmer der Expedition vom Jahre 1872 gewesen, die sechs Monate lang auf einer Eisscholle trieb, ehe sie an der Küste von Labrador gerettet werden konnte. Außerdem gehörte er der Expedition an, welche Leutnant Greeley im Jahre 1884 rettete; der Kongreß der Ver. Staaten verlieh ihm 1890 eine Medaille für Tapferkeit. (Nindemann war im Jahre 1850 in Deutschland geboren und begab sich bereits im Alter von 21 Jahren auf Forschungsreisen.)

**War nicht sein erster Bahnraub.**

Kansas City, Mo., 8. Mai. Geheimpolizisten sind heute zu der Ansicht gekommen, daß der Räuber, welcher letzte Woche einen Eisenbahnzug im Vorstadtgebiet von Kansas City anfiel, etwa $1100 erbeutete und den blutigen Kugelwechsel mit dem Bergwerkmillionär Short hatte, kein anderer ist, als William La Trasse, — ein desperater Verbrecher, der vor zwei Jahren aus dem Gefängniß von Wyandotte County, Kans., ausbrach, nachdem er eines Bahnraubes überführt worden war. La Trasse wurde zu jener Zeit auch in Chicago (wegen Ermordung eines Schankwirtes) sowie in St. Joseph, Mo., wegen Ausbrechens gewünscht.

**Langfingeriger Geisteskranker.**

Philadelphia, 8. Mai. Ein wohlgekleideter Engländer, der Juwelen im Besitz hatte, welche Studenten des „College" von Andover, Mass., gehörten, und der behauptet, William E. Wellington von London zu sein, wird in der Regierungseinwanderungsstation dahier festgehalten, nämlich während eine Untersuchung darüber im Gange ist, ob er wegen Wahnsinns deportirt werden kann. Ein Irrenasyl in West Philadelphia, das ihn erst „freien Fall" behandelte, hatte ihn der Einwanderungsbehörde übergeben. Unter seinen Sachen waren außer den besagten Juwelen kostbare Kleider und fein gebundene Bücher. Eines der Bücher zeigte den Stempel der Andoverbibliothek; und es stellte sich heraus, daß W. in Andover gewesen war, und sich als reichen englischen Edelmann aufspielend, die Bekanntschaft einer ganzen Anzahl der Studenten gemacht hatte. Ferner ergab sich, daß W. schon einmal vor einem Jahre nach England deportirt worden war.

**Stand der Saaten.**

Washington, D. K., 8. Mai. Der Maibericht des Ackerbaudepartements über den Stand der Saaten meldet, daß der Winterweizen auf 91.9 Prozent einer Vollernte steht, und daß eine Gesammtfläche von 30,938,000 Acres damit bepflanzt ist, — 1,449,000 Acres weniger, als im vorigen Herbst, aber 4,367,000 Acres mehr, als das tatsächliche Erntegebiet des letzten Jahres betrug. Pro Acre erwartet man einen Ertrag von 16.6 Bushels Winterweizen und eine gesammte Ernte von 513,571,000 Bushels.

Roggen steht auf 91; Wiesenländereien auf 88.5; Weideland auf 87.1. Heu, das auf Farmen bleibt, wird auf 10,820,000 Tonnen geschätzt.

Es sind 67.2 Prozent vom Sommerpflügen vollendet, und 57 Prozent vom Sommeranpflanzen.

**Südliche Suffragistinnen.**

New Orleans, 8. Mai. Eine Kampagne zur Herbeiführung des Frauenstimmrechts im Staate Louisiana wurde von der neuen Stimmrechtspartei eingeleitet. Eine der Organisatorinnen der neuen Partei versicherte, daß die Bewegung für Frauenstimmrecht im ganzen Süden rasch zunehme.

Von irgendwelchen Gewalttätigkeiten will aber die neue Partei nichts wissen.

**Arzt und Schriftsteller gestorben.**

Philadelphia, 8. Mai. Hier starb D. Louis A. Duhring, berühmt als Schriftsteller und einer der bedeutendsten Kenner von Hautkrankheiten.

Er erreichte ein Alter von 67 Jahren. Lange Zeit stand er mit der „University of Pennsylvania" in Verbindung, und zur Zeit seines Ablebens war er „professor emeritus" dieser Anstalt.

**Opfer der Flammen.**

Buffalo, N. Y., 8. Mai. Drei Männer kamen in einem Feuer um, welches die Stallungen der „Crandall Horse Co." teilweise zerstörte. Zu später Stunde war erst eine Leich geborgen.

Der geldliche Schaden durch das Feuer beträgt nur $10,000.

### Ausland.

**Kongreß für Olympische Spiele.**

Wurde heute in der Schweiz eröffnet.

Lausanne, Schweiz, 8. Mai. Der Kongreß des Internationalen Komites für die Olympischen Wettspiele wurde heute im großen Universitätssaale dahier eröffnet.

Die meisten Länder der Welt waren vertreten. 400 Delegaten waren zugegen.

Die formellen Eröffnungsansprachen hielten Baron Pierre de Coubertin, der Präsident des Komites, und Professor Anglichas Ferrero, der bekannte italienische Geschichtsschreiber.

Am Nachmittag wurde eine private Geschäftssitzung abgehalten.

**Mit 6 Passagieren.**

Rekorddauerflug eines franz. Aviatikers

Chartres, Frankreich, 8. Mai. Der französische „Vogelmensch" Frangeois machte heute in seinem Doppeldecker einen Flug von 75 Meilen mit 6 Passagieren.

Das ist eine Rekorddauerleistung für einen Aeroplan mit einer so großen Zahl Passagiere.

**Serben fordern Republik.**

Berlin, 8. Mai. Der sozialistische „Vorwärts" läßt sich aus der serbischen Hauptstadt Belgrad telegraphiren, daß dort 7000 Sozialisten eine Kundgebung veranstalteten und sofortigen Friedensschluß sowie die Vereinigung aller Balkanländer zu einem republikanischen Staatenbunde forderten. Die Demonstranten zogen bis vor das königliche Schloß; doch mischte sich die Polizei nicht ein.

**Dampfernachrichten.**

Abgegangen:

Am Lizard vorbei: Kaiser Wilhelm der Große, von Bremen nach New York; Oceanic, von Southampton nach New York; Cymric, von Liverpool nach New York; Campanello, von Rotterdam nach New York.

**Was „Suffragetten" anrichten.**

London, 8. Mai. Der Eigentumsschaden, welchen Gewaltsuffragetten auf den britischen Inseln in den letzten drei Monaten angerichtet haben, beläuft sich nach polizeilicher Schätzung schon auf 5 Millionen Dollars. Dabei sind aber noch nicht die höheren Kosten der Beschützung von Leben und Eigentum mitgerechnet.

Man fürchtet nach diesem Verhältniß, und bei den beständig sich mehreren Attentaten, daß die Tätigkeit der Kampfsuffragetten dem Lande mindestens 25 Millionen Dollars pro Jahr kostet.

Jedes Mitglied des Kabinets wird zu allen Zeiten von drei Detektivs bewacht. Geheime in Zivil beobachten beständig alle verdächtigen Personen, und sämtliche öffentliche Gebäude haben Extrawachen.

Wie man hört, wollen die Kampfsuffragetten, auf die Verwerfung der Vorlage betreffs teilweisen Frauenstimmrechts durch das britische Unterhaus und auf die neuesten Verfolgungen hin, eine noch größere Gewalttätigkeitskampagne eröffnen, als zuvor. Damit stimmt folgende Prophezeiung in dem Lawrence'schen Blatte „Votes for Women" (Organ des gemäßigten Frauenstimmrechtsflügels) überein:

„Wir sehen vor dem Lande eine Periode von Unruhen, wie es solche seit Jahrzehnten — ja vielleicht seit Jahrhunderten nicht gekannt hat! Wir sehen voraus, daß Gewalttätigkeit mit Gewalttätigkeit in schrecklicher Steigerung beantwortet wird. Wir sehen die Wahrscheinlichkeit voraus, daß viele gesetzliebende Bürger des Gemeinwesens mit Verbrechen sympathisiren, wenn nicht sie geradeheraus billigen!"

Den Polizeibehörden macht die Zunahme der Bombenangriffe auf öffentliche Gebäude großes Kopfzerbrechen. Wieder wurde ein solches Attentat heute früh zu Tottenham, im nordöstlichen Teil von London, an einem Laden versucht. Aber die Bombe wurde entdeckt, ehe sie Zeit zum Explodiren hatte.

Die Behörden haben auch Beweise dafür gefunden, daß seit der jüngsten Ablehnung der besagten Stimmrechtsbill im Unterhause noch viele Frauenstimmrechtlerinnen, welche bisher zum gemäßigten Flügel gehörten, sich ebenfalls den Streitbaren angeschlossen haben! Unzweifelhaft nimmt die Zahl der Letzteren fort und fort zu.

**Alfonso amüsirt sich.**

Fontainebleau, Frankreich, 8. Mai. Der besuchende König Alfonso von Spanien hielt Musterung über eine große Streitmacht französischer Kavallerie und Artillerie dahier.

Er sprach sich dem Präsidenten Poincaré gegenüber so anerkennend über den prächtigen Normannenwalachen aus, der ihm zur Verfügung gestellt worden war, daß der Präsident ihm das Pferd zum Geschenk machte.

**Oesterr. Offizier verhaftet.**

Czestochowa, Russisch-Polen, 8. Mai. Ein österreichischer Offizier wurde unter dem Verdacht, ein Spion zu sein, verhaftet. Der Gefangene wurde später als ein Offizier des österreichischen Generalstabs identifizirt. Er wird beschuldigt, die russischen Befestigungen an der schlesischen Grenze genau inspizirt zu haben.

**Opiumhandel eingestellt.**

London, 8. Mai. Die britische Regierung hat angekündigt, daß in diesem Jahr von Indien kein Opium mehr nach China exportirt werden soll. Es ist wahrscheinlich, daß der Opiumhandel zwischen Indien und China ein für allemal vorbei ist — endlich!

**Zirkusunglück in Spanien.**

Toledo, Spanien, 7. Mai. Bei einer Zirkusvorstellung stürzten die Sitze zusammen, und 2 Personen wurden auf der Stelle getötet, während 14 tötlich verletzt wurden.

Noch ein Halbhundert sind leichter verletzt.

**Dampfernachrichten.**

Angekommen:

Boston: Franconia von Liverpool.
Montreal: Laurentic von Glasgow; Victorian von Liverpool; Grampian von London.
Quebek: Ultonia von Liverpool; Saturnia von Glasgow; Ansonia von London; Royal Edward von Bristol.
Marseille: Germania von New York.
Rotterdam: Uranium von New York.
Liverpool: Megantic von Boston.

Abgegangen.

New York: Bremen nach Bremen (keine Post); La Lorraine nach Havre; Oskar II. nach Kopenhagen; Mexico, nach Kuba und Mexiko; Ancona nach Neapel; Buenos Aires nach Cadiz usw.
Boston: Arabic nach Liverpool.
An Gibraltar vorbei: Ivernia, von Neapel usw. nach Boston.

## Lokalbericht.

**Ficht Scheidung an.**

Im Gerichtshof Kreisrichter Baldwins begann heute ein Verfahren, die von Richter Scanlan am 4. Juni 1912 ausgesprochene Scheidung der Ehe der Frau Bessie Freudenthal und Leo Freudenthal für ungiltig zu erklären. In einer von Anwalt S. N. Cohen eingereichten Klageschrift wird behauptet, daß die Scheidung auf die falsche Vorspiegelung hin erwirkt worden sei, Freudenthal habe seine Gattin böswillig verlassen. Freudenthal ist der Sohn Joseph Freudenthals, der eine Anzahl hiesiger Möbelgeschäfte besitzt.

**Politische Freundschaft hilft nicht.**

Einschätzer Pfälzer stramm hinter Steuerdrückebergern her.

Ein Mann, der außer seinen Liegenschaften $150,000 in beweglicher Habe besitzt, diese zur Versteuerung aber nur zu $3500 einberichtet hatte, war vom Einschätzer David Pfälzer behufs Abgabe einer Erklärung vorgeladen worden und berief sich gestern darauf, daß er Pfälzer 700 Stimmen zugeführt habe, als dieser Kandidat für das von ihm bekleidete Amt war. Pfälzer antwortete, daß das keinen Einfluß auf ihn habe. Jene Selbsteinschätzung hatte der betreffende Mann nicht vor Pfälzr gemacht, sondern vor einem anderen Einschätzer, und dieser legte sie erst vor, nachdem Pfälzer in der Behörde durchgesetzt hatte, daß alle solche Berichte von der Gesammtbehörde geprüft werden sollen. Der betreffende Mann wird eine neue Einschätzung seiner Fahrhabe vornehmen müssen.

A. E. Line, Vertreter der State Loan Association, bat um Erlaubniß, erst an das Hauptbüro der Gesellschaft in Jersey City, N. J., um Vollmacht telegraphiren zu dürfen, ehe er freiwillig die Einschätzung der Gesellschaft von $4000 auf $5000 erhöhe. Andernfalls war ihm mit $50,000 Einschätzung und Strafzuschlag gedroht worden. Gegen 75 andere Leihvereine will Pfälzer ebenfalls und aus gleichen Gründen vorgehen.

**Polizist Ohms' Vorprozeß.**

Raubüberfall in der Brownschen Wirtschaft an der West 12. Str. beschrieben.

Polizist William Ohms vom Bezirk der Wache an der West 13. Straße stand heute unter zwei Anklagen des Raubes und zwei anderen der Beihilfe bei Raubtaten vor Stadtrichter LaBuy im Gerichtshof an der Maxwell Str. Die geständigen Kraftwagenräuber Thomas McManus, Homer G. Reed und Charles S. Woods bezichtigen ihn, ihr Führer und Ratgeber bei ihren Verbrechen, bei mindestens zehn Wirtschaftsüberfällen auf der Südwestseite, gewesen zu sein, und sie wurden heute als Zeugen vernommen. Henry Elias, Hausknecht in der am 5. Januar früh Morgens ausgeplünderten Brownschen Wirtschaft, Nr. 2358 West 12. Str., sagte aus, daß er und sein Berufsgenosse Louis Ihm an jenem Morgen Ohms 125 Fuß vor der Wirtschaft hätten stehen sehen, sich aber nichts Böses dabei gedacht hätten, bis zehn Minuten später Woods und McManus in die Brownsche Wirtschaft, wo die Zeugen gerade die Arbeit aufgenommen hatten, gekommen seien und die Kasse geplündert hätten. Elias wurde in den Eisschrank gesperrt, Ihm lief davon und benachrichtigte die Polizeiwache. Erst nachdem von dort Beamte eingetroffen waren, sei auch Ohms eingetreten. Ihm gab gleiches Zeugniß ab.

**Die Wirtschaftslizensen.**

Stadtratsausschuß verschiebt Veränderung der Harkinschen Ordinanz.

Wie seiner Zeit berichtet, hat das Staatsobergericht entschieden, daß Wirtschaftslizensen kein Eigentumsrecht des Inhabers für alle Zeiten darstellten, sondern nur für die Zeit, für welche sie ausgestellt worden seien. Es war das ein „Schlag ins Kontor" der Brauer, und auch für die meisten Wirte eine in finanzieller Beziehung schmerzhafte Sache, denn die Brauer besitzen beispielsweise in sehr vielen Fällen die Lizens von Wirtschaften. An den Stadtrat tritt nun die Aufgabe heran, die Harkinsche Wirtschaftslizensordinanz der Entscheidung des Staatsobergerichts entsprechend umzuändern. Die Arbeit wurde dem Lizensausschuß übertragen, dessen Vorsitzer Pitte ist. Der Ausschuß hat wiederholt Sitzungen zu dem Zweck anberaumt, es fand sich aber kein Mitglied dazu ein. Heute Vormittag sollte abermals eine Sitzung stattfinden, das Ergebniß war jedoch das gleiche.

**Die angebliche Verschwörung.**

Sie bestand nicht gegen Bauder, sagt Konsul Holinger.

Der Konsul der Schweiz, Arnold Holinger, erklärte gestern auf dem Zeugenstande in dem Auslieferungsverfahren gegen Hans Bauder, daß die Behauptung der Verteidigung, Bauders Verhaftung sei die Folge eines Ränkespiels von schweizerischen Minenunternehmern und Zeitungen, nicht zutreffe. Bauder soll bekanntlich Leute in der Schweiz durch betrügerische Minenaktien um $600,000 beschwindelt haben. Sein Anwalt, Geo. Schneider, behauptete gestern, daß Unternehmer in der Schweiz, neidisch auf Bauders Erfolge, den Zeitungen so lange gedroht hätten, ihnen ihre Anzeigen zu entziehen, bis sie Bauders Anzeigen die Aufnahme verweigert hätten. Dann hätten sie Bauder des Betrugs beschuldigt, sobald sie vernahmen, daß seine Unternehmungen einmal keine Dividende abwerfen würden.

**Dampfernachrichten.**

Angekommen.

New York: Majestic von Southampton; Chicago von Havre; San Stefano von Neapel.
Baltimore: Neckar von Bremen.

## Schmerzliche Erfahrung

**Fiel unter die Räuber und wurde mißhandelt und ausgeplündert.**

**Zeigten sich großmütig.**

Gaben ihm 25 Cents Frühstücksgeld zurück. — Wurde mutmaßlich von seinem Vetter angeschossen und vermessert. — Unheimliche Anziehungskraft.

An Aberdeen Straße, zwischen Adams und Monroe Straße, wurde heute früh James McLauflin, Nr. 1369 Fulton Straße, von zwei Wegelagerern überfallen. Die Strolche ohrfeigten und knebelten ihn, zerrten ihn in die dunkle Gasse und nahmen ihm seine aus $10 bestehende Baarschaft ab, gaben ihm aber großmütig 25 Cents mit den Worten zurück: „Hier haben Sie Geld für Kaffee und Zubehör!" Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, der Täter habhaft zu werden.

Mordversuch.

In einem zum Laden des Zigarrenhändlers Wm. Hentschell, Nr. 1108 W. Lake Str., gehörenden Hinterzimmer unterhielt sich gestern der Kellner Pasquale Panico, Nr. 614 Forquer Str., mit einer nur unter ihrem Vornamen Lucy bekannten Maid, als ein Mann, der für seinen Vetter gehalten wird, über die Schwelle trat, zwei Revolverschüsse auf ihn abgab, ihn am rechten Ellbogen und an der rechten Seite der Brust leicht verwundete, und dann sein Messer zog und ihm mit der scharfen Klinge über die rechte Seite des Halses fuhr. Panico brach bewußtlos zusammen. Sein Angreifer rief der Lucy etwas zu und lief, von ihr begleitet, auf die Straße hinaus, wo beide im nächsten Augenblick im Menschengewühl untertauchten. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, ihrer habhaft zu werden. Der Verwundete befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Machten reinen Tisch.

Die Frau Civilla Lebis, Nr. 408 S. Desplaines Straße, haben Einbrecher der Mühe des in wenigen Tagen von ihr beabsichtigten Umzuges enthoben. Als die Frau gestern Abend von einem Ausgange heimkehrte, fand sie fast nichts, als die kahlen Wände vor. Von Nachbarn erfuhr sie, daß mehrere Männer am Nachmittage mit einem Milchwagen vorgefahren waren und den Hausrat aufgepackt hatten. Da sie ohne Ueberstürzung zu Werke gingen, hielt man sie für Angestellte eines von ihr mit dem Umzuge betrauten Spediteurs. Nur den schweren Ofen und ein paar Spinde hatten sie zurückgelassen. Alles andere aber, selbst das Geschirr und allerhand Kleinigkeiten, hatten sie sorgfältig in Koffern und Kisten verpackt, auf den Wagen verstaut und waren dann unbehelligt davongefahren. Bisher hat die Polizei keine Spur von dem frechen Diebsgelichter gefunden. Frau Lebis beziffert ihren Verlust auf $300.

Knappes Entrinnen.

C. W. Hagemann, 623 Buckingham Place, Geschäftsführer der hiesigen Niederlage der Pabst Brewing Co., wäre gestern Abend um neun Uhr mit seinem Kraftwagen an der aufgezogenen Clark Str.-Brücke in den Fluß geraft, wenn nicht die quer über die Straße gespannte Sicherheitskette dem Ansturm widerstanden und das Schnauferl zurückgeworfen hätte. Hagemann, dessen Begleiter im letzten Augenblick abgesprungen war und sich verkrümelt hatte, wurde wegen Uebertretung der Fahrverordnung — er soll dem Warnungssignal und dem Zuruf des Polizisten J. H. Johnstone getrotzt haben — verhaftet, aber gegen Baarbürgschaft bis zur Verhandlung auf freien Fuß gesetzt.

Ein von Philipp Maltan und Gattin, wohnhaft Nr. 5124 Sheridan Road, benutzter Kraftwagen prallte gestern Abend an Lincoln Park Boulevard und Ost Chicago Ave. mit einem Auto zusammen, dessen angeblich fahrlässiger Lenker davonfuhr, ehe seine Personalen festgestellt worden konnten. Maltan und Gattin, die schwere Verletzungen erlitten, befinden sich in ärztlicher Behandlung. Der Verunglückte ist Sekretär der Victor S. Pearlman Company.

Finanzgenie verhaftet.

Unter der Anklage, jede Bank in Cedar Rapids, Iowa, geprellt und insgesammt etwa $5000 ergaunert zu haben, wurde gestern Abend im Hause Nr. 1810 S. May Straße ein gewisser Frank Flider verhaftet.

In Cedar Rapids zahlte Flider angeblich in jeder der Banken $350 bis $400 und ein paar Tage später gefälschte Checks ein. Nach zwei oder drei Tagen behob er dann angeblich das ganze angebliche Guthaben in Baar und verduftete. Als Adresse hatte er eine Nummer genannt, die sich mitten auf dem Friedhof befindet.

Nachdem er in Cedar Rapids das Feld abgegrast hatte, kam er nach Chicago, um hier das Manöver zu wiederholen. Er hatte schon Konten in mehreren Banken eröffnet, als er dingfest gemacht wurde.

Sind anhänglich.

Zum zweiten Mal in vier Wochen statteten Dienstag Nacht Einbrecher dem Keller unter dem Laden der Firma A. P. Holbrook & Co., N.. 350 W. Ohio Straße, einen Besuch ab. Die wahrscheinlich mit Pferd und Wagen ausgerüsteten Diebe stahlen Häute im Werte von $1000 und entkamen unbehelligt mit ihrer Beute. Sie haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

F. S. Webber, Nr. 843 Ost 65. Straße, wurde gestern, zum vierten Mal in drei Wochen, von Einbrechern heimgesucht. Als er um Mitternacht mit seiner Familie von einem Freunden abgestatteten Besuch heimkehrte, fand er die Wohnung in größter Unordnung vor. Schränke, Spinde und Kommoden waren ausgeräumt und sämtliche Wertsachen gestohlen. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Teilweise identifizirt.

In den Taschen des Dienstag Abend, wie berichtet, an der 127. Str. und den Geleisen der Michigan Zentralbahn von dem Wächter Stewart Trickler erschossenen Mannes hat man eine in Kalifornien ausgestellte staatliche Wagenführerlizens gefunden, aus der geschlossen wird, daß das Opfer mit Dell Dingam, Nr. 433 Kearney Straße, San Franzisko, identisch sei.

**Der Gewandmacherstreik.**

Gewandmacherverband organisirt Arbeiter und wird den Streik ausdehnen.

Daß der Streik der Gewandmacher, der gestern in der Anlage der Firma M. L. Oberndorf & Co., Nr. 911 W. Jackson Blvd., ausgebrochen ist, sich auf die Anlagen aller Mitglieder des Nationalverbands der Kleiderfabrikanten, dem diese Firma angehört, ausdehnen wird, erklärte heute einem Berichterstatter der „Abendpost" gegenüber Geschäftsagent Samuel Levine vom Gewandmacherverband. Soweit hat der Streik, der annähernd 400 Angestellte der Firma Oberndorf & Co. betrifft, noch nicht weiter um sich gegriffen. Der Gewandmacherverband ist gegenwärtig damit beschäftigt, die Angestellten aller Mitglieder des Kleiderfabrikantenverbandes zu organisiren, die, wie Levine erklärte, von dem Grundsatz der geschlossenen Werkstätte nichts wissen wollen. Sie beschäftigen annähernd 50,000 Arbeiter und Arbeiterinnen. Gestern Abend wurden nach der Angabe des Geschäftsagenten bereits 5000 Mann aufgenommen. Sobald die Angestellten aller Anlagen organisirt sind, wird der Gewandmacherverband den Besitzern seine Forderungen unterbreiten. Daß sie sich ohne einen Kampf zu ihrer Annahme verstehen werden, erwartet Geschäftsagent Levine anscheinend nicht. Aus seinen Aeußerungen war zu entnehmen, daß er und der Gewandmacherverband auf einen Streik rechnen. Der Bezirksverband der Gewandmacher wird heute Abend in einer Sitzung zu dem Streik Stellung nehmen.

Was den Streik in der Anlage der Firma Oberndorf anlangt, so sind Unterhandlungen behufs Beilegung der Schwierigkeiten nach der Angabe Levines nicht im Gang, sind auch in der nächsten Zukunft nicht zu erwarten. Levine erklärt, daß die Firma, die nur ungefähr 400 Mann beschäftigt, völlig lahmgelegt sei. Von ihren Leitern war nichts hinsichtlich des Streiks in Erfahrung zu bringen.

**Um sein Leben besorgt.**

Hermann Smith von der Kugel nicht getroffen.

Der zur Elektrikergewerkschaft Nr. 76 gehörende Hermann Smith saß gestern Abend auf der hinteren Veranda seiner Wohnung, Nr. 615 W. 70. Str., als in der Gasse ein Schuß fiel. Die Kugel sauste an Smiths Kopf vorbei, durchschlug die Küchentür und bohrte sich in die Wand ein.

Smith ist der Ueberzeugung, daß sie ihm gegolten habe. „Wahrscheinlich," sagte er, „hat ein Freund des früheren Agitators der Elektrizitätsarbeitergewerkschaft Nr. 134, Joseph Alder, den ich am 12. August 1912 auf dem Neubau Nr. 7125 Jeffrey Ave. in Notwehr erschoß, den Mordversuch gemacht. Die Koronersjury, die den Inquest über Alders Tod abhielt, entlastete mich von jeglicher Verantwortlichkeit, doch befürchte ich, daß Anhänger des Verstorbenen mir nach dem Leben trachten." Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

**Das Wetter.**

Chicago und Umgegend: Unbeständig und Regenschauer heute Abend oder morgen; geringer Wechsel in der Luftwärme; mäßiger, veränderlicher Wind.
Illinois: Unbeständig und wahrscheinlich Regenschauer heute Abend oder morgen; heute Abend im Süden und im mittleren Teile wärmer.
Indiana: Oertliche Regengüsse heute Abend oder morgen; kälter im Norden und im mittleren Teile.
Nieder-Michigan: Oertliche Regengüsse heute Abend oder morgen; heute Abend kälter, ausgenommen im Südosten; morgen kälter.
Wiskonsin: Unbeständig und Regenschauer heute Abend oder morgen; morgen kühler im Westen.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 53 Grad, Nachts 12 Uhr 51 Grad, Morgens 6 Uhr 52 Grad, Mittags 12 Uhr 67 Grad.

## Der Angriff auf O'Hara.

**Staatssenat ordnet gründliche Untersuchung durch Viererausschuß an.**

**Antwort des Vizegouverneurs.**

Er und seine Freunde behaupten, es handele sich um eine Verschwörung. — Namen, die in der Erklärung B. M. Sullivans genannt werden, geheim gehalten.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Ill., 8. Mai. Der Angriff auf Vizegouverneur O'Hara beschäftigt politische Kreise der Staatshauptstadt ungemein und kam auch in der heutigen Sitzung des Senats zur Sprache. Senator Samuel A. Ettelson von Chicago brachte einen Beschlußantrag ein, daß der aus den Senatoren John Dailey, Ettelson, John O'Connor und W. C. Jones bestehende Senatsausschuß, dem die eidesstattliche Erklärung des Sheriffsgehilfen R. M. Sullivan von Sangamon County überwiesen worden ist, die Untersuchung fortsetzen und die Vollmacht erhalten solle, Zeugen vorzuladen und zu vernehmen. Um dem Einwand zu begegnen, daß der Senat kein Recht habe, Handlungen des Vizegouverneurs zu untersuchen, die er etwa begangen habe, ehe er sein Amt antrat, wurde der Antrag Sen. Ettelsons dahin abgeändert, daß der angebliche Versuch, die Untersuchungen des Lasterausschusses des Senats durch Erhebung der Anklagen zu stören oder zu hintertreiben, untersucht werde. In dieser Form kam der Beschlußantrag zur Annahme. Der Viererausschuß soll eine gründliche Untersuchung vornehmen.

Der Ausschuß hat bereits gestern den Sheriffsgehilfen Sullivan vernomen. Die eidesstattliche Erklärung, die dieser abgegeben hat, wird streng geheim gehalten. Die darin genannten Namen sind trotz aller gegenteiligen Behauptungen nicht bekannt gegeben worden.

Eine angebliche Verschwörung.

Der Vizegouverneur und seine Freunde behaupten, daß die in der Erklärung enthaltenen Angriffe unbegründet sind, und treffen Vorbereitungen, um zu beweisen, daß es sich um eine Verschwörung handelt. Heute Morgen hieß es, ein unbekannter Zeuge werde in der Sitzung des Senats vernommen werden, dessen Aussagen ergeben würden, daß es sich um eine Verschwörung handelt. B. M. Coan, der Agent der Lasterkommission des Senats, nimmt eine gründliche Untersuchung vor.

Schankvorlagen zur Beratung angesetzt.

Auf Antrag des Abgeordneten Wilson von Quincy, des Vorsitzenden des Temperenzausschusses, wurde die Beratung aller liberalen und trockenen Vorlagen als Sondergeschäft auf den 21. Mai anberaumt. Der Abgeordnete Roos von Forest Park [illegible] im Scherz den Antrag, die Verhandlung auf den 21. Mai 1936 anzusetzen.

Der Abänderungsantrag zum Juulgesetz wurde zur dritten Lesung vorgerückt, nachdem verschiedene Abänderungsanträge, welche die Vertreter der Landbezirke gestellt haben, angenommen worden waren.

Der Bericht des Steuerausschusses, der die Abschaffung der staatlichen Ausgleichungsbehörde empfahl, führte zu einer lebhaften Debatte im Haus. Es wurde der Einwand erhoben, daß in der Sitzung des Ausschusses, in der die Annahme der Maßregel empfohlen worden war, eine beschlußfähige Mehrheit nicht anwesend gewesen sei. Sie wurde schließlich mit 72 gegen 58 Stimmen an den Ausschuß zurückverwiesen.

G. N. B.

**Sucht den Tod.**

Durch Arbeitslosigkeit und dadurch bedingte Not zur Verzweiflung getrieben, versuchte gestern der erst seit zwei Monaten verheiratete Albert Gosynski, Nr. 2618 West 24. Straße, in selbstmörderischer Absicht von der S. Halsted Straße-Brücke in den Fluß zu springen, wurde aber im letzten Augenblick von dem Polizisten Patrick Bresnahan gepackt und zurückgerissen. Er hat versprochen, mit erneuter Lust und Liebe den Kampf ums Dasein aufzunehmen.

**Ihr Schutzengel schlief.**

Die vierjährige Florence Sells fiel heute aus einem Fenster der im zweiten Stock des Hauses Nr. 6111 Wentworth Avenue gelegenen elterlichen Wohnung auf den Bürgersteig hinunter, zerschmetterte sich den Schädel und starb auf der Stelle. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 546 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

# Fünf Lots für $345

## Nur $69 eine Lot

Es gibt nur eine Gegend in oder nahe Chicago, wo Ihr sie kaufen könnt, und dies ist in Bartlett Highlands, wo unsere 1913 Verkaufssaison das wichtigste Ereigniß im Grundeigentumsmarkt ist.

## Leichte Bedingungen — Keine Zinsen

Viele der besten Stücke sind noch zu dem obigen Preise erhältlich, der seit dem vorigen Jahre nicht gestiegen ist, ungeachtet der Tatsache, daß alles Grundeigentum im Preise steigt und alle Geschäfte mehr verlangen. Das Grundeigentum liegt zwischen der 51. und 55. Str., 61. und 64. Ave., zu beiden Seiten der Archer Ave. Es ist der höchstgelegene Boden im County, gut drainirt und immer trocken. Straßen gradirt und Wege gelegt.

### Fabriken und Bahnhöfe an allen Seiten

Bartlett Highlands liegt gerade im Mittelpunkt eines sich in kurzer Zeit zu einem der größten Eisenbahnen- und Fabrik-Zentren der Welt entwickelnden Bezirks. Die C. & A. Bahn errichtet jetzt Gebäude und legt Geleise auf ihrem 206 Acker großen Stück Land, das nördlich an das unsrige stößt; das große Eisenbahn-Syndikat baut innerhalb einer Meile nach Süden hin die größten „Transfer Yards" und Lagerhäuser, und zwanzig große Fabriken sind innerhalb 1½ Meilen hiervon gelegen, und immer werden neue errichtet.

### Dieser Verkauf ist einzig in seiner Art

Einen Wettbewerb gibt es nicht — nichts hält einen Vergleich hiermit aus — ein unvergleichlicher Wert für das Geld — nirgends bietet sich eine solche Zukunft für Grundeigentum wie hier.

## Großer Verkauf Sonntag, den 11. Mai

Versäumt nicht, anwesend zu sein. Ihr solltet Euch diese Gelegenheit nicht entgehen lassen, wenn Ihr ein großes Stück Land für Wohnzwecke oder eine Baustelle für spätere Geschäftszwecke wünscht. Archer Ave., eine 80 Fuß breite Macadam Straße, läuft durch dieses Grundeigentum.

## Eine feine Bungelow und 3 Lots für $1,700
## Leichte Abzahlungen

Fahrgelegenheit: Man nehme irgend eine Car bis zur Archer Ave. und transferire westlich bis 48. Ave. Sonntags stellen wir freie Automobile von dort bis zum Verkaufsplatz; an Wochentagen nehme man die Joliet Cars an 48. Ave. und fahre 1½ Meilen bis zu unserer Barlett Highlands Office, Ecke Archer Ave. und 62. Court. Täglich Nachmittags und während des ganzen Sonntags offen. Kommt mit Eurer Frau.

**FRED'K H. BARTLETT & CO.**

(Eigentümer) 59-69 W. WASHINGTON STR.

mai8,10


# Eine Stunde zu spät.

Roman von A. von Liliencron.

(27. Fortsetzung.)

Ihn durchschauerte dieselbe Wonne, doch er bezwang sich und fragte nur: „So werden Sie weiter singen?"

„Ja, Ihre Lieblingslieder will ich einlegen. Und Sie, nicht wahr, Sie werden auch noch eins der alten lieben Lieder spielen, die ich so oft von Ihnen gehört habe?"

„Alles, was Sie wollen, Bärbchen, alles!"

Er hätte noch mehr hinzugefügt, aber Schellmeyer trat ein. Er freute sich, daß die Herrschaften schon Bekanntschaft gemacht hatten, und hoffte, daß sie die nötigen Verabredungen getroffen hätten. Jetzt sollte Kerkau die Harrenden durch sein Geigenspiel erfreuen, Der hatte sich völlig gefaßt. Ihm deuchte die Zeit, die vor ihm lag, wie eine Stunde im Paradiese. Jede Minute wollte er auskosten, und die Erinnerung sollte ihn stärken, den Weg der Pflicht zu gehen, der vor ihm lag. „Fräulein Barbara wünscht, meinem Spiele zuzuhören," sagte er. „Ich werde die Tür offen lassen und den Sessel heranrücken." Schellmeyer war ihm behilflich und hatte noch die verschiedensten Wünsche, die er Kerkau zuflüsterte.

Bärbchen sah traumverloren um sich. Da stand ja der Geigenkasten. Daß sie den vorher hatte übersehen können! Unter Hunderten hätte sie ihn doch herausgekannt. Unter der Macht eines Zauberbannes trat sie an den Kasten heran, öffnete ihn und nahm das Instrument heraus. Die Geige in der Hand, stand sie vor Bruno. Das war, wie das kleine Bärbchen früher zu tun pflegte; damals hatte er behauptet: „Das Spielen geht noch einmal so gut, wenn Hundchen mir die Geige bringt."

Jetzt mußte er daran denken, und wie seine Augen den ihrigen begegneten, wußte er, daß auch sie das Gleiche dachte; aber keiner sprach es aus. Er nahm die Geige aus ihrer Hand und ging an seinen Platz. Von der Menschenmenge gewahrte er nichts. Es kam über ihn wie ein wonniger Traum. Die Gegenwart versank, und lebenswarm stieg die Vergangenheit vor ihm auf. Hundchen hörte ihn ja, für sie spielte er, für sie allein, und alles Klagen seines Herzens, alle Sehnsucht und tausend unausgesprochene Worte legte er in sein Spiel. Und noch nie hatte er so hinreißend gespielt.

Bärbchen beugte sich regungslos weit vor, alles Leben war in ihre Augen getreten, und die leuchteten wie verklärt. Schweigend nahm sie die Geige aus seiner Hand, als er wieder in das Zimmer trat. Er sah, wie ihre Finger liebkosend über das Instrument glitten, ehe sie es in den Kasten legte. Er atmete tief auf; er fühlte, daß es ihm unmöglich sein würde, Bärbchen öfter wiederzusehen und dabei seinem Gelübde treu zu bleiben. Dieser Abend sollte der letzte sein. Aber nach dem Konzert wollte er nach Berlin fahren; denn jetzt nach Wolkental zurückkehren, das ging über seine Kraft.

Er ging in den Saal und trat an Evchen heran. Sie war bewegt und streckte ihm die Hand entgegen. „Sie haben so schön gespielt, Bruno, wie ich es noch nie im Leben gehört habe. aber es war etwas darin, das hat mich traurig gemacht, furchtbar traurig."

Er wußte nicht, was er ihr antworten sollte. Sein Blick haftete am Boden, und seine Züge sahen finster aus. Das legte sich erkältend auf Evchens warme Bewunderung und rückte ihr den geliebten Mann wieder ferner. Der Kammerherr wandte sich an den Sohn. „Hast Du die entzückende kleine Sängerin schon gesprochen? Sieh nur, da kommt sie wieder. Wie blaß sie jetzt ist, aber wie schön!" Der alte Herr war so erfüllt von Bewunderung, daß er darüber ganz seine Frage vergaß und sich nur in Bärbchens Anblick vertiefte.

Bruno beugte sich zu Evchen. „Sie werden mich freundlich entschuldigen, wenn ich Sie nicht nach Wolkental zurückbegleiten kann. Ich werde noch heute Abend nach Berlin fahren." Verwundert wandte Eva sich um, doch ehe sie eine Frage aussprechen konnte, war Bruno verschwunden, und die Sängerin begann ihr Lied.

Auf demselben Sessel, wo Bärbchen vorhin gesessen, hatte jetzt Bruno Platz genommen, und, den Blick unverwandt auf sie gerichtet, lauschte er in stillem Entzücken.

Die Zuhörer im Saale waren hingerissen von der herrlichen Stimme und baten stürmisch um Zugaben. Während sie sang, hatten sich ihre Wangen wieder gerötet und ihre Augen hellen Glanz bekommen. Jetzt, als sie sich dankend verneigte, lächelte sie auch, und dieses Lächeln erhöhte den anmutigen Reiz ihrer Züge. Wie hingezaubert stand sie jetzt vor Bruno. „Was soll ich singen?"

Er hatte in ihren Noten geblättert und reichte ihr ein Blatt. „Kindheitserinnerung aus Frankfurt", sagte er. Sie nickte, nahm das Blatt und sang ein Lied. Die Barbara von heute war noch wie das Hundchen von damals; was Bruno ihr sagte, das tat sie.

Herr Schellmeyer ließ jetzt wieder seine Künste hören. Inzwischen saßen die beiden im Nebenzimmer. Sie sprachen nur hin und wieder ein Wort. Was sollten sie einander sagen? Das Herz war zu voll, und die Lippen fürchteten sich, zu reden.

Die Sinfonie war zu Ende, und Beifall belohnte sie. Herr Schellmeyer trat ein. Die letzte Nummer des Spielplanes war an der Reihe. Bruno führte Bärbchen an ihren Platz. Sie war weiß wie ein Marmorbild, aber willensstark und gefaßt. Er kannte sie ja. Die Geige brachte das Vorspiel, und nun sah er sie an zum Zeichen des Einsetzens. „Sei getreu bis an den Tod", sang das Mädchen. Süß und leise klang es zuerst, dann schwollen die Töne mächtig an und erfüllten den Saal. Jubelnd klang die große Verheißung: „So will ich Dir die Krone des Lebens geben."

Barbaras Augen blickten in weite Fernen, als wäre ihnen der Blick in den Himmel geöffnet. Leiser, schmerzlich und verhallend klang es dann zum Schlusse noch einmal: „Sei getreu bis an den Tod".

Alle Hörer waren tief ergriffen. Stürmisch wurde die Bitte um noch ein Lied ausgesprochen. Aber noch stürmischer als all diese Bitten war in Bruno dasselbe Begehren erwacht. Er wollte, er konnte sich noch nicht von der vielgeliebten Stimme losreißen. „Dürfen wir es noch einmal versuchen?" fragte er.

„Ja, ich will!" Die Antwort kostete Bärbchen unbeschreibliche Anstrengung, aber sie blieb tapfer.

Eine wilde Sehnsucht packte ihn, das Lied, das erste, das sie ihm vorgesungen hatte, als Abschiedsgruß zu hören. „Das Lied — das alte, darf ich es Ihnen begleiten? Mondelang —?"

Sie nickte wie im Traume. „Sehnsuchtskrank", murmelte sie.

Bruno nahm die Geige und ließ den Bogen über die Saiten gleiten. Wie bei der Arie, so sah er sie auch jetzt an. Da gewahrte er, wie sie die Lippen öffnete, aber zitternd wieder schloß. Hatte er zu viel von ihr verlangt? Wie eine Erscheinung glitt das Bild an ihm vorüber, als sie in Frankfurt beim Abschiede das Lied gesungen hatte. „Tapfer bleiben, Hundchen!" sagte er leise, nur ihr verständlich, während er in weichen Tönen die Weise des Liedes spielte. Eine rasche Blutwelle übergoß ihre Wangen; kaum merklich nickte sie ihm zu, und nun setzte sofort die erste Strophe ein, und sie sang:

Mondelang, sehnsuchtskrank
Harr ich dein. Süße Pein,
Stilles Glück, komm zurück
Ich bin dein —

Ein zitternder Schmerz sprach aus den verschleierten Tönen. Immer bleicher war ihr liebliches Antlitz geworden, und jetzt brach die Sängerin jäh ab und erhob tastend die Hand, um sich festzuhalten.

Bruno fing sie schnell in seinen Armen auf; die Geige hatte er zu Boden fallen lassen. Ihr Antlitz war todblaß, und das seinige nicht minder. Was um ihn her vorging, wußte er selbst nicht: Ein Rufen, ein Laufen, ein Helfenwollen. Plötzlich sah er Eva neben sich stehen, die sich in liebevoller Teilnahme über die Ohnmächtige beugte und ihr die Schläfen mit einer Essenz rieb.

Er ließ Bärbchen auf den Sessel gleiten, den Schellmeyer herangerückt hatte, und mit einem Blick auf Evchen bat er: „Nehmen Sie sich Fräulein Barbaras an. Ich muß fort!" Er hatte die Worte halb erstickt gesprochen und Eva, trotzdem sie mit der Ohnmächtigen beschäftigt war, blickte verwundert auf. Aber wie vorhin im Saale, so blieb ihr auch jetzt keine Zeit, eine Frage zu tun, denn Bruno war schon hinausgeeilt.

„Gnädige Frau," wandte Schellmeyer sich an sie, „die junge Dame hat hier niemand, der für sie sorgen kann. Sie ist ein Fräulein v. Bonjou. Was sollen wir anfangen?"

Eva wandte sich ungeduldig um. „Selbstverständlich werde ich für das Fräulein sorgen. Ich nehme sie nach Wolkental mit. Bitte nur in der Wohnung der jungen Dame anzuordnen, daß ihre Sachen zusammengepackt werden, damit ich alles sofort mitnehmen kann."

## VII. Kapitel.

Zwei Tage war Bärbchen in Wolkental. Nach der gewaltigen Erregung kam der Rückschlag, eine Todesmattigkeit. Mit weit geöffneten Augen lag sie still in dem großen Himmelbett, und Eva war in rührender Sorgfalt um sie beschäftigt. Bärbchens dunkle Augen verfolgten jede Bewegung ihrer gütigen Pflegerin, und leise murmelte sie hin und wieder: „Wie gütig, wie lieb Sie sind mit der armen Fremden!" Dann haschte sie auch einmal nach Evas Hand, drückte ihre Lippen darauf und flüsterte mit zitternder Stimme: „Wie soll ich Ihnen Ihre Güte danken?"

— — — — — — — — — — — —

Brunos Mutter ließ sich nicht im Krankenzimmer sehen und Eva verargte ihr das eigentlich. Tante Sissi lag ja nicht mehr zu Bette, so war ihr Fernbleiben unbegreiflich, umsomehr, da der Kammerherr ihr Wunderdinge von diesem Fräulein Bonjou erzählt hatte.

Eva ahnte nicht, daß die Kammerherrin am Abend, als die Fremde ankam, in der Gallerie gestanden und von dort aus hinabgesehen hatte. In jähem Schrecken war ihr zum Bewußtsein gekommen, wer die Sängerin war; und in der richtigen Annahme, daß Barbaras Aufenthalt sich auf einige Tage beschränken würde, gedachte sie ein peinliches Wiedersehen zu vermeiden.

Von der Nähe dieser Bekannten ahnte Barbara nichts, aber sie wußte genau, daß es Brunos Frau war, die ihr den Liebesdienst tat, und ein Sturm widersprechender Gefühle verwirrte ihre Gedanken. Sie war sich nur des einen klar bewußt: Sie mußte fort, ehe Bruno nach Wolkental zurückkehrte.

Eva schalt, als sie ihren Gast am dritten Tage wieder außer Bett fand, aber Bärbchen erklärte, daß sie völlig hergestellt wäre und bat, am nächsten Tage nach Frankfurt geschickt zu werden. Eva hätte sie gern noch länger behalten, aber es lag eine sanfte, doch sichere Entschiedenheit in der erneuten Bitte ihres Gastes. Am Nachmittag trat Eva nochmals in Barbaras Zimmer. „Sie haben mir gar nicht verraten, daß Sie zwei Pflegemütter haben und einen Pflegebruder dazu," sagte sie lächelnd; „zur Strafe bringe ich Ihnen nun diesen Bruder, der, wie ich oft gehört habe, Brunos bester Freund ist."

Siersbeck, der Eva gefolgt war, trat ein und reichte Barbara die Hand. Bei seinem Anblick stand die alte, liebe Frankfurter Zeit wieder lebhaft vor ihren Augen, und zugleich durchströmte sie die wohltuende Empfindung, jetzt ein treues Herz zur Seite zu haben, das sie ganz verstand. Voll Wärme sah sie ihn an. „O, wie freut es mich, daß ich Sie gerade jetzt wiedersehe!" sagte sie leise; „was ist es nur, daß Sie hierherkommen?"

„Ich habe von Brunos Rückkehr gehört und wollte ihn besuchen, weil mir die Mutter schrieb, daß Sie dort Krankenpflege übernommen hätten."

„Es geht besser. Ich habe meine Pflegemutter in ein Stift gebracht und bin soeben bereit, heimzureisen."

„So werde ich morgen den alten Johann mit dem Reisewagen schicken. Meine Mutter hat den treuen Menschen gesandt, der Sie wieder nach Wentrup holen sollte. Er mag Sie fahren, und ich werde Sie zu Pferde begleiten."

Barbara wehrte ab. „Mühen Sie sich nicht um mich. Der alte Johann wird vollauf gut für sein kleines Fräulein sorgen."

Die Kammerjungfer kam, um Eva abzurufen, da verschiedene Dorfleute Anliegen an die junge Gutsherrin hatten.

So war nun der Augenblick gekommen, den Siersbeck ungeduldig ersehnt hatte, und der ihn jetzt doch derartig überwältigte, daß ihm die Kehle wie zugeschnürt war. Nun war er allein mit dem Bärbchen, das er geliebt hatte, bevor er sich dessen bewußt gewesen, und das er ängstlich gemieden hatte, sobald er sich über seine Gefühle klar geworden war. Dem anderen gehörte ja ihr Herz, und dieser liebte sie und — war sein Freund. Das hatte genügt, um seine Handlungsweise zu bestimmen. Doch jetzt, — ach, mit dem kleinsten Teil ihres Herzens wollte er sich zufrieden erklären. Die Gedanken jagten durch sein Hirn und beraubten ihn der Sprache.

Auch Bärbchen schwieg. In Gedanken verloren, blickte sie in das Schneetreiben hinaus und erschrak, als seine Stimme die Stille unterbrach. „Sie haben mich Ihren treuen Freund genannt, Bärbchen. Darf ich nun auf Grund dieser Stellung ohne Umschweife mit Ihnen reden?" fragte er.

Sie sah ihn an, und ein freundliches Lächeln erhellte ihre Züge. „Ihr Freund nannte Sie ja immer den Treusten der Treuen; das sind Sie auch mir gewesen, und dankbar will ich hinnehmen, was Sie mir zu sagen oder zu raten haben."

Siersbeck Herz klopfte in wilden Schlägen. Er wagte nicht, das geliebte Mädchen anzusehen. Die Hände fest um den silbernen Knopf seines Spazierstocks gefaltet und den Blick zu Boden gesenkt, so sprach er nun mit unsicherer Stimme. „Bruno ist zurückgekehrt. Ich habe hier im Schlosse von der ahnungslosen jungen Frau alles über das Konzert erfahren. Sie dürfen Ihrer Kraft nicht Uebermenschliches zutrauen."

Die Erwähnung dieser schweren, und doch süßen Stunde erschütterte Barbara aufs Neue. Sie mußte sich erst sammeln; dann sagte sie fest: „Meine Person und mein Geschick sind ganz gleichgiltig dabei. Aber ich gebe Ihnen recht: So etwas soll nicht wieder vorkommen. Nie darf ich wieder mit Ihrem Freunde zusammentreffen. Es wäre Sünde gegen ihn und seine edle Frau."

(Fortsetzung folgt.)

— Unter Spitzbuben. — „Warum nimmst Du Deine Frau gar nicht mit heraus?" — „Weil sie vor jedem Schaufenster stehen bleibt....alle acht Tage muß ich bei einer anderen Putzmacherin einbrechen!"

— In der Zaubersoiree. — Prestidigitateur: „Ich ersuche eine Dame aus dem Publikum, auf's Podium zu kommen, ich lasse sie verschwinden!" — Herr (zu seiner Frau): „Alte, geh' Du hinauf!"


**BOSTON STORE**

STATE MADISON AND DEARBORN STS

**Volkslieder-Album, 21c**

Vierter Floor—Dearborn Str.

Das Volkslieder-Album, von Ludwig Erk, wie illustrirt, umfaßt populäre deutsche Lieder, welche sich den Weg zum Herzen aller Freunde der guten alten deutschen Melodien gewonnen haben. Enthält:

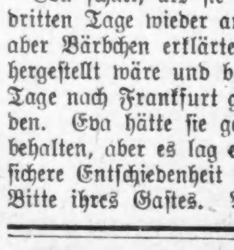
Du, du liegst mir im Herzen.
Gott erhalte Franz den Kaiser.
Ich bin der Doktor Eisenbart.
Ich weiß nicht was soll es bedeuten.
In Berlin, sagt' er.
Mädele ruck, ruck, ruck.
Mein Herz ist im Hochland.
Nach Sevilla, nach Sevilla.
O du lieber Augustin.
O Tannenbaum, o Tannenbaum.

Und 70 andere Volkslieder, — speziell zu........ **21c**



**Arbeitet Ihr?**

Kein Mann braucht jetzt müßig zu sein, es sei denn, daß Krankheit ihn von der Arbeit abhält. Rückenschmerzen, Rheumatismus u. Lumbago machen viele Männer unfähig zur Arbeit. Dies bedeutet schwache, schmerzende und siechende Nieren u. ein allgemeiner Schwächezustand.



Dies ist auch der Fall bei schmerzenden Blasen- u. Urinir-Unregelmäßigkeiten. Euer Zustand wird schlimmer, bis Ihr die richtige Medizin nehmt. Holt Euch

**FOLEY KIDNEY PILLS**

in der nächsten Apotheke, und beginnt heute mit dem Einnehmen. Sie kosten weniger als ein Arzt und leisten mehr. Sie sind ein Stärkungsmittel und heilen Eure Nieren und Blase.

An allen Apotheken zu haben.


## Wiedersehen.

Von Oskar L. Schweriner.

Vor sechs Jahren hatten sie Abschied genommen voneinander.

Und jetzt fiel es ihm schwer aufs Gewissen, wie selten er in diesen sechs Jahren ihrer gedacht hatte. Wieder sah er die Abschiedsszene vor seinen Augen — in ihren ganzen Einzelheiten, in ihrem ganzen Schmerz. Bei einem Tanz war es gewesen; — nicht gar in diesem selben Haus?! Er konnte sich nicht mehr entsinnen. Genau entsinnen konnte er sich nur noch der kleinen, zitternden Hand, die er in der seinen drückte — der Augen, die sonst so freudig lachend, mit Tränen gefüllt waren. — Oder irrte er sich? Verwechselte er die Szene mit einer andern? Nein. Je mehr er darüber nachdachte, um so deutlicher stand sie vor seinen Augen. Um so mehr aber mußte er die Selbstbeherrschung des Mädchens bewundern.

An diesem Abend, in diesem Raume ahnte wohl niemand, wie rauh er sie damals aus einem jungen Liebestraum gerüttelt.

Armes, kleines Mädchen! Wie naiv sie ihre Schwärmerei für ihn gezeigt hatte! Welch ein Kerl er gewesen war, so mit ihr zu spielen, wie er es den ganzen Winter hindurch getan hatte; — noch dazu ihren ersten Winter in der Gesellschaft!

Denn ernsthaft hatte er es doch nie gemeint. Sie war zu frisch, zu einfach, zu naiv, um seinem Geschmack zu entsprechen; — höchstens genügend für einen Flirt.

Als es dann zu Ende ging, verstand sie endlich. Am Vorabend seiner Abreise, als sie sich zum letzten Mal „auf Wiedersehen" wünschten. Da hatte er keinen Versuch gemacht, zu verbergen, daß es „auf Nimmerwiedersehen" galt.

Wie herrlich schön sie geworden war! Wie sie sich bewegte! Zur Zeit, da er sie am meisten bewunderte, hätte er es sich nie träumen lassen, daß sie sich zu einer solchen Beauté entwickeln würde. Jetzt schien sie ihm das schönste Weib, das er je gesehen. Und ihr Lächeln war noch immer so süß wie früher, — ein bißchen ernster vielleicht. Ob sie verheiratet ist?!

Nein! Also sie ist ihm treu geblieben. Ob sie wußte, daß er heute zurückkehren, heute abend hier sein würde?! Ob sie nur deshalb selbst gekommen?

Plötzlich schlägt sie die Augen empor, — welch herrliche Augen — seine Blicke ziehen die ihrigen auf sich, — treffen sich. Leichte Röte bedeckt ihre Wangen; dann senkt sie den Blick ohne ein Zeichen des Erkennens.

Sie hat ihn „geschnitten"! Das Blut steigt ihm zu Kopfe. Einen kurzen Moment übermannt ihn der Aerger; dann kommt die Enttäuschung. Enttäuschung über sie. Er hatte nicht von ihr erwartet, daß sie ihm ihre Gefühle offenbaren würde; er hatte sich weder einen Empfang mit offenen Armen noch mit Vorwürfen gedacht. Ein anscheinend gleichgültiges, absichtlich freundschaftliches Wesen hätte er in ihr verstanden. Aber dieses „Schneiden" schien ihm auf einen Mangel an Selbstbeherrschung oder Takt hinzudeuten.

Doch vielleicht handelte sie richtig. In der Vergangenheit hatte sie durch ihn gelitten. Jetzt wollte sie ihm deutlich zeigen, daß sie ihm keine weitere Gelegenheit zu geben gedenke, das Spiel mit ihr fortzusetzen.

Und zehnmal schöner erschien sie ihm als in alten Tagen.

Wenn er sie aber nun zu heiraten beabsichtigte?! Dazu kommt es doch bei jedem Mann früher oder später! Ob es ihr schon leid tut, daß sie, ihrem Impuls folgend, ihn nicht erkennen wollte? Er hätte es doch zu gern gewußt. Ob es wohl schwer wäre, sich wieder bei ihr einzuführen? Wenn er nur wollte — — —

Je weiter die Gedanken kamen, desto kräftiger klopfte das Herz. Er durchquerte den Saal. Die Musik hatte zu spielen aufgehört; sie plauderte mit einem Fremden. Als er näher kam, konnte er ihre Augen bewundern, die Farbe in ihren Wangen gehen und kommen sehen. Und als er vor ihr stand, da erstarben die Worte, die sie zu dem Herrn an ihrer Seite sprach, auf ihren Lippen.

Und wieder trafen sich ihre Blicke. Und jetzt stand sie ganz still und wartete, bis er zu ihr sprechen würde.

„Wollen Sie mich nicht willkommen heißen?"

Es entstand eine kleine Pause.

„Ich — ich freue mich sehr, — Sie wiederzusehen."

Ihre Stimme klang sehr ernst, sehr weich.

„Würden Sie mir einen Tanz gestatten?"

Es klang sehr untertänig. Diesmal zögerte sie etwas mit der Antwort.

„Ich fürchte, ich habe keinen mehr zur Verfügung."

Es war unglaublich! Wie sollte er mit ihr sprechen, wenn dieser Mensch an ihrer Seite jedes Wort belauschte? Und als sie weiter gehen wollte, berührte er fast verzweifelt ihre Hand. Gedämpft und schnell, die Stimme voller Vorwurf flüsterte er:

„Sechs Jahre sind vergangen, seit wir uns zum letzten Male gesehen. Wenn sie ahnten, wie oft — wie häufig — ich Ihrer in dieser Zeit gedachte; — wie ich bereut habe, — dann würden Sie mir Gelegenheit geben, Ihnen zu erklären —"

Atemlos erwartete er ihre Antwort. Dies war der Moment, in welchem sein Schicksal sich entscheiden sollte. Deutlich sah er, wie sie mit sich kämpfte. Wieder ruhten ihre Blicke fragend auf ihm. Wenn jetzt Stolz siegte, dann war er verloren, — das wußte er. Und mit seiner ganzen Seele versuchte er ihr zu sagen, daß sie ihm trotz seines vergangenen Treubruches doch unbedingt trauen dürfe. — —

Endlich lächelte sie — ein feines Lächeln — und hielt ihm ihre Hand hin.

„Wir werden uns wiedersehen", sagte sie weich. „Dann sollen Sie mir alles erklären."

Lange stand er still und blickte ihr nach; — ein ganz neues, warmes Empfinden im Herzen. Sie hatte ihm vergeben; sie liebte ihn noch.

Und in all den glücklichen Jahren, die jetzt kommen sollten, würde es sein einziges Bestreben sein, sie all den Kummer vergessen zu machen, den er ihr zugefügt.

* * *

Der Ball war vorüber. In ihrem Schlafzimmer stand das Mädchen vor dem Spiegel. Langsam, nachdenklich streifte sie die langen weißen Handschuhe von Armen und Händen. Ein glatter Reif fiel von einem Finger der linken Hand zu Boden.

Sie hob ihn auf und legte ihn auf den Tisch.

„Sechs Jahre," murmelte sie vor sich hin, und ein kleiner, zweifelnder Seufzer entrang sich ihrer Brust.

Sie legte das Hauskleid an. Und während die Zofe das schöne Haar kämmte, entnahm sie dem Schubfach der Frisirtoilette ein Buch. Langsam, nachdenklicher noch als zuvor blätterte sie darin. Hin und wieder blitzte es ein wenig auf in ihren Augen; — in Momenten, wo alte Erinnerungen an ihrem Geiste vorüberzogen.

Denn das Buch, in dem sie blätterte, war ein altes Tagebuch. Kopfschüttelnd überflog sie Seite um Seite. Schließlich schien sie aber doch gefunden zu haben, was sie suchte; denn bei einem Blatte machte sie Halt und las halblaut vor sich hin:

„Heute von Herrn von Rhoden herzlichen Abschied genommen."

Lange blickte sie auf die Stelle, immer noch ein wenig mit dem Kopfe schüttelnd. Dann steckte sie den Verlobungsring an ihren Finger zurück.

„Bestimmt werde ich's wohl nie mehr feststellen können", murmelte sie, das Buch zuschlagend. „Aber wenn mich nicht alles täuscht, dann war der Herr, der sich die langen sechs Jahre so sehr nach mir sehnte und es mir heute Abend so melodramatisch mitteilte, kein anderer als dieser Herr von Rhoden."


**„Swißco" gibt dem Haar seine natürliche Farbe wieder. Versucht es.**

Es ist nicht mehr nötig grau zu sein, wenn Swißco dem Haar wirklich seine natürliche Farbe wiedergibt. Es versetzt das Haar wieder in seinen früheren gesunden Zustand. Swißco bringt das Haar absolut zum Wachsen. „Swißco" ist ein natürliches Mittel, es gibt dem Haar seine natürliche Nahrung, und als Resultat wächst es lang, gesund, seidenartig und schön glänzend.

Männer, seit Jahren kahlköpfig, Frauen mit dünnem, sprödem Haar, Jung und Alt mit grauem Haar, Leute mit juckender Kopfhaut und durch Schuppen gedemütigt, die auf Kragen und Schultern fallen, alle haben „Swißco" mit erstaunlichem Erfolg benutzt.

Wenn Ihr Swißco noch nicht versucht habt, könnt Ihr eine 25c Flasche kostenfrei haben, indem Ihr Euren Namen und Adresse an die Swißco Hair Remedy Co., 5347 B. O. Square, Cincinnati, Ohio, schickt, und 10c beifügt zur Bestreitung der Verpackungs- und Portokosten. Hunderte haben durch die Probeflasche allein schon wunderbare Erfolge erzielt.

„Swißco" ist zum Verkauf bei Apothekern zu 50c und $1.00 per Flasche.

Zum Verkauf und empfohlen in Chicago von R. George Fry.


## Naturforscher als Kronzeugen für die Religion.

Wenn gegenwärtig in vielen Köpfen die Meinung spukt, daß durch die Ergebnisse der Naturwissenschaften die Bedeutung der Religion herabgemindert sei, und daß überhaupt das naturwissenschaftliche Forschen dem religiösen Glauben gefährliche Konkurrenz bereite, so muß daran erinnert werden, daß gerade auch hervorragende Naturforscher für das Recht des Religiösen in die Schranken getreten sind.

Ein Kopernikus erklärte: „Wer sollte nicht, wenn er in der mit göttlicher Weisheit geleiteten herrlichen Anordnung des Weltgebäudes sinnend verweilt, durch die stete Betrachtung davon und sozusagen durch den vertrauten Umgang damit zum Höchsten angetrieben und zur Bewunderung des allwirkenden Baumeisters der Welt geführt werden, in dem die höchste Glückseligkeit ist, in dem alles Gute gipfelt!" Kepler bekannte: „In der Schöpfung greife ich Gott gleichsam mit Händen." Newton wies nachdrücklich auf die großen biblischen Persönlichkeiten, besonders auf Jesus. „Wenn wir ihnen nicht beistimmen, so sind wir ebensowenig zu entschuldigen als die Juden." Boyle, der Bahnbrecher auf dem Gebiete der Chemie, sagte: „Der echte Naturforscher kann nirgends vordringen in Erkenntniß der Geheimnisse der Schöpfung, ohne den Finger Gottes wahrzunehmen." Der noch berühmtere Chemiker Liebig prägte den Satz: „Darin liegt der hohe Wert und die Erhabenheit der Naturerkenntniß, daß sie das wahre Christentum vermittelt." Dem Astronom Herschel war es gewiß: „Je mehr das Feld der Wissenschaft sich erweitert, desto zahlreicher und unverwerflicher werden die Beweise für die ewige Existenz einer schöpferischen und allmächtigen Weisheit." Pasteur, der Entdecker des Tollwut-Heilmittels starb als bewußter Christ, in der Hand das Kruzifix. Seine Ueberzeugung war es: „Je mehr ich die Natur studiere, desto mehr stehe ich erstaunt und bewundernd vor den Werken des Schöpfers." Von dem Botaniker Heer stammt das wohlüberlegte Wort: „Halbes Wissen führt von Gott ab, gründliches Wissen führt zu Gott hin!" Der geniale Physiker Thomson redet im Tone des Selbstverständlichen: „Alle lebenden Wesen sind einem beständig tätigen Schöpfer und Gesetzgeber abhängig"; und der epochemachende Zoologe von Baer nannte die gesammte Natur „die fortgehende Offenbarung eines unerreichten Urgrundes". Wiederholt haben exakte Naturforscher betont, daß sie über gewisse letzte und tiefste Entstehungsursachen keine Auskunft geben können, und daß da eben sehr wohl ein religiöser Glaube einsetzen dürfe. „Woher der Urnebel der Materie kam," so führt der Botaniker und Biolog Reinke einmal aus, „woher der Energiestrom, der ihn zu Sonnensystemen ballte, woher die Organismen kamen, woher die Vernunft kam, wir wissen es nicht; und wir wissen ebenso wenig über das Ende der Welt, wenn nach dem Prinzip der Entropie alle Möglichkeiten ferneren Geschehens ausgeschlossen sein sollte." Reinke fällt das Glaubensurteil: „Der Atheismus ist unvereinbar mit vorurteilsloser Naturforschung!"

— Ein liebevoller Gatte. — Sie: „Wenn ich nur wüßte, wie ich von Dir boshaften Menschen geschieden werden könnte?" — Er: „Nimm doch Scheidewasser."

— Wortspiel. — Es ist furchtbar einfach, eine Frau zu bekommen, aber sie wieder loszukriegen, das ist einfach furchtbar!


Jetzt unser neues Sportwaaren-Dept., Subway-Floor

**THE HUB**
**Henry C. Lytton & Sons**

Jetzt in unserem neuen Heim, gerade gegenüber unserem alten Laden.

**Ein weiterer großer Bargain-Freitag**

6. Floor

Zum Verkauf Freitag — Knaben-Anzüge, angefertigt aus starken, dauerhaften Stoffen. Anzüge von hochmoderner Facon, geeignet für Schulgebrauch; Knickers in gutem und vollem Schnitt. Angebrochene Größen — daher dieser niedrige Preis zwecks raschen Verkaufs — Freitag, zu **$3.75**

Knaben-Anzüge, extra Knickers, keine Extrakosten. Wie zuvor offerirten wir solch vorzügliche Werte wie diese Anzüge es sind. Ihre elegante Facon und dauerhafte Stoff dieser Saison. Dies sind wirklich ausgezeichnete Werte, speziell zu **$5**

**Schutz für den Knaben gegen Regenwetter**

Ein eleganter Regenrock mit dazu passendem Hut, neue Männish Facons — sehr leicht — garantirt wasserdicht. Zu einem Freitags-Preis, wie Ihr ihn anderswo nicht findet, speziell zu **$3.75**

**$1.00 Blusen am Freitag zu nur 65c**

1,200 Knaben-Blusen aus feinem Madras und Soisettes, in Pencil Strip Effekt und Cords. Die meisten dieser Blusen sind mit hohem Kragen versehen sowie Collar Links und French Cuffs, andere mit Neckbands und abnehmbaren Kragen, Größen 6 bis 17 — $1 Qualität; speziell für Freitag, zu nur **65c**

Union Suits für Knaben u. Jünglinge, in Balbriggan u. baumwoll. Maschen — Freitag, nur 25c. Golfkappen für Knaben u. Jünglinge, von feinen Cassimeres und Kammgarnen, Gr. 6⅜ bis 7⅛, Werte bis 50c; Freitag, 25c. „Black Cat" Knaben- u. Mädchenstrümpfe, Größen 6 bis 10, nur 4 Paar an jeden Kunden, Fr., 9c.

## Gegen Schinnen, ausfallende Haare oder juckende Kopfhaut—25 Cent „Danderine"

**Erhaltet Euer Haar! Danderine beseitigt Schinnen und verhindert das Haarausfallen sofort—erzeugt Haare, wir beweisen es.**

Falls Ihr gern dichtes Haar habt, das vor Schönheit glänzt und voller Leben ist, eine unvergleichliche Weichheit besitzt, wellig und glänzend ist, dann müßt Ihr Danderine gebrauchen, weil nichts anderes so wohltätig auf das Haar einwirkt.

Eine Anwendung von Knowlton's Danderine verdoppelt die Schnöheit Eures Haares, außerdem löst es sofort jedes Teilchen von Schuppen auf; Ihr könnt kein schönes, dichtes, gesundes Haar haben, wenn Ihr Schuppen habt. Dieser zerstörende Schorf raubt dem Haar seinen Glanz, seine Kraft und sogar sein Dasein, und wenn nicht beseitigt, erzeugt er Fieber und ein Jucken der Kopfhaut; die Haarwurzeln verhungern, lösen sich auf und sterben ab; dann fällt das Haar schnell aus.

Falls Ihr Euer Haar vernachlässigt habt, und es jetzt dünn, gebleicht, trocken, spröde oder zu ölig . , dann zögert nicht, Euch eine 25 Cents Flasche von Knowlton's Danderine in irgend einer Apotheke oder Toilettengeschäft zu holen; gebraucht ein wenig, wie angegeben, und zehn Minuten später werdet Ihr erkennen, daß es die beste Geldanlage ist, die Ihr je gemacht habt.

Wir glauben aufrichtig, ohne Rücksicht auf irgend ein sonstiges angezeigtes Mittel, daß, wenn Ihr weiches, glänzendes, schönes Haar wünscht, und zwar recht viel — ohne Schuppen — ohne juckende Kopfhaut und kein ausfallendes Haar mehr — Ihr Knowlton's Danderine gebrauchen müßt. Wenn schließlich doch, warum nicht jetzt? Eine 25 Cents Flasche wird Euch wirklich in Erstaunen versetzen.


## Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

### Inland.

**In Sachen des Frauenstimmrechts.**

Madison, Wis., 7. Mai. Das Wisconsiner Abgeordnetenhaus hieß ebenfalls die Glenn'sche Vorlage gut, wonach im nächsten Jahre aufs Neue ein Frauenstimmrechtszusatz zur Staatsverfassung dem Volke zur Abstimmung unterbreitet werden soll.

Die Vorlage bedarf jetzt nur noch der Unterschrift des Gouverneurs, und man erwartet, daß dieser seinen Namen unterzeichnet, obwohl er persönlich gegen das Frauenstimmrecht ist.

**Schnapsverfälschung behauptet.**

Joliet, Jll., 7. Mai. Bundesbeamte nahmen hier Haussuchungen in 20 Wirtschaften vor, deren Besitzer angeklagt sind, Schnaps aus Extrakten herzustellen und zu verkaufen, was gegen die Bundesgesetze verstößt.

### Ausland.

**6 Ausflügler ertrunken**

In einem oberbairischen See. — Die große Auswanderung über Hamburg. — Reichsgericht verwirft die Revision der beiden sozialistischen Landtagsabgeordneten.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 8. Mai. Laut telegraphischer Meldung aus München hat sich auf dem Ammersee im Regierungsbezirk Oberbaiern ein beklagenswertes Unglück ereignet.

Bei der Heimkehr von einem Ausflug wollten sechs Personen den See mit einem Boot durchqueren. Als sie etwa die Hälfte der Strecke zurückgelegt hatten, kenterte das Fahrzeug. Die sechs Personen, welche des Schwimmens unkundig waren, ertranken, ehe Hilfe zur Stelle sein konnte.

Die Auswanderung über Hamburg im Monat April hat, wie aus der Hansestadt berichtet wird, eine Rekordziffer erreicht. Die Beförderung von Europamüden nach den Vereinigten Staaten hat einen geradezu erstaunlichen Umfang angenommen.

Das größte Kontingent stellen die Südrussen, die in ganzen Schaaren dem gelobten Lande zustreben.

Der früheren Ankündigung gemäß gab das Reichsgericht in Leipzig seine Entscheidung bezüglich der Revision der beiden sozialdemokratischen Mitglieder des preußischen Abgeordnetenhauses, Borchardt und Leinert, gegen das, Ende vergangenen Septembers des Berliner Landgerichts 1 bekannt.

Die höchste Instanz verwarf die Revision mit der Begründung, daß das Abgeordnetenhaus vollkommen berechtigt gewesen sei, sein Hausrecht zu wahren, und die Polizei verpflichtet war, Beihilfe zu leisten.

(Der Prozeß vor der Strafkammer hatte das Nachspiel der denkwürdigen Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 9. Mai 1912 gebildet, als der inzwischen gestorbene Präsident Freiherr v. Erffa die Polizei zwecks gewaltsamer Entfernung Borchardts zu Hilfe rief. Borchardt wurde damals wegen Hausfriedensbruchs zu 50 Mark Geldstrafe, bezw. zehn Tagen Gefängnißhaft verurteilt, Leinert wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt zu 25 Mark Geldstrafe, bezw. fünf Tagen Haft.

Das Gericht entschied, daß die Geschäftsordnung des preußischen Abgeordnetenhauses den Ausschluß von Mitgliedern durch Polizeigewalt ermögliche, und dies nicht mit der Verfassung im Widerspruche stehe. Die Abgeordneten hatten sich auf Paragraph 106 des Reichsstrafgesetzbuches berufen, wonach mit Zuchthaus bis zu fünf Jahren oder mit Festungshaft von gleicher Dauer derjenige bestraft wird, der einen Abgeordneten durch Gewalt von der Teilnahme an den Versammlungen abhält.)

Das Wettsingen um den Kaiserpreis zu Frankfurt a. M. ist jetzt in vollem Gange.

Wien, 8. Mai. Man freut sich hier, daß der Gedanke eines Einmarschirens in Albanien in Gemeinschaft mit Italien aufgegeben worden ist. Die Blätter verleihen einmütig der größten Genugtuung Ausdruck und stellen fest, daß das, was die Doppelmonarchie fortwährend, unter Zustimmung Europas, verlangt habe, nun buchstäblich eingetroffen sei.

Die „Neue Freie Presse" meint, das Entfernen Essaad Paschas aus Albanien werde auch mit sanfteren Mitteln gelingen, als mit dem Militär. Die Monarchie solle sich jetzt der Segnungen des Friedens erfreuen.

Das „Neue Tagblatt" feiert den Erfolg Oesterreichs, das auf friedlichem Wege den Beschluß Europas durchgesetzt habe.

Die „Reichspost" bespricht die gegenwärtige Lage in einem längeren Artikel, worin es heißt:

„In dem Augenblick, da unsere Politik aus ihrer Passivität heraustrat und den festen Willen bekundete, das Schwert in die Wagschale zu werfen, verwandelte sich das Bild.

„Nicht eine Politik des Friedens um jeden Preis, sondern des energischen, furchtlosen Wollens errang den Sieg und bewahrte den Frieden."

Durchweg haben die Blätter jegliche Schwarzseherei aufgegeben. Sie erkennen an, daß es genügen werde, wenn die gemischte Marineabteilung der demonstrirenden Flotte, an welche Skutari übergeben werde, dort verbleibe, bis die albanesische Frage völlig geregelt sei. Jetzt sei es die Hauptsache für die Botschafterkonferenz in London, eine Verfassung für Albanien zu entwerfen und den Status des künftigen Staates zu regeln.

## Telegraphische Notizen.

### Inland.

— Präs. Wilson ernannte als Hafenkollektor von New York (Nachfolger von Loeb) den unabhängigen Demokraten und Stadtratspräsidenten John Purroy Mitchel.

— Abermals hielt Präs. Wilson im Kapitol Konferenzen mit Senatoren über Ernennungen. Die längste Konferenz hatte er mit Sen. J. Hamilton Lewis von Illinois.

— **Bankerott machte in Joliet, Jll., die H. T. Truby Getreidegesellschaft, welche 6 Getreidespeicher besitzt. Als Grund wird angegeben, daß sie nicht Frachtwagen genug auftreiben konnte.**

— 5 Straßenpassanten in **New York in vier Nächten von Banditen erschossen! Das fünfte Opfer war Antonio Scamorino; unfern der Williamsbrücke mit einer Schrotflinte erschossen.**

— **Unter der Anklage, seine Gattin totgeschlagen zu haben, wurde zu Richmond, Kal., Chas. Erickson verhaftet.** Das Gefängniß wird besonders bewacht, um einen Lynchversuch zu verhüten.

— Gestrige Baseballspiele: „American League"—Chicago 2, Washington 3; Cleveland 4, Boston 1; St. Louis 2, Philadelphia 3; Detroit 0, New York 6. „National League"—Brooklyn 3, Chicago 4; Philadelphia 4, St. Louis 3; New York 6, Cincinnati 4; Boston 2, Pittsburg 1.

— Blutiger Krawall zu Huntington, W. Va., als ein Tumulthaufen eine sozialistische Versammlung zu sprengen suchte, welche gegen den Belagerungszustand im Kanawhakohlendistrikt und die Gefangenhaltung von Arbeiterführern (einschließlich der „Mutter Jones" protestirte. Ein Toter, mehrere Verletzte, viele Verhaftete.

— In Paterson, N. J., begannen die ersten Prozesse gegen die Führer der „Industrial Workers of the World", welche beschuldigt sind, an kürzlichen Ausschreitungen der Seidenfabrikstreiker aktiv beteiligt gewesen zu sein. 7 Polizeibeamte sagten im Sinne der Anklage aus. Die Angeklagten behaupten, nur die, ihnen verfassungsmäßig garantirte Redefreiheit ausgeübt zu haben und gar nicht am Schauplatz der Ausschreitungen gewesen zu sein.

### Ausland.

— Feuer zerstörte die wichtige funkentelegraphische Station auf Kap Race, Neufundland.

— Die Irische Selbstregierungsvorlage wurde im britischen Unterhause vom Premier Asquith auf's Neue eingebracht und zum ersten Male verlesen. Am 2. Juni kommt sie zur zweiten Lesung.

— Eine San Franzisko'er „Suffragette", Frl. Mae Scott-Troy, protestirte in einer Kabeldepesche an Carnegie dagegen, daß dieser sich als amerikanischer Bürger aufspiele, während er in Schottland als britischer Stimmgeber Nr. 11 eingetragen sei.

— Dem französischen Kabinet wurde vom Minister für Staatsbauwesen, Thierry, eine Vorlage zu strenger Regulirung der Luftfahrten unterbreitet. (Eine ähnliche Vorlage dürfte ehestens in Deutschland unterbreitet werden, wie es schon kurz nach dem Lüneviller Zwischenfall vereinbart worden war.) Es gibt jetzt in Frankreich schon 1800 Aeroplane

— Das bisherige Exekutivhaupt der japanischen Eisenbahnen, Saidschiro Hirai, nahm den Posten eines Beraters beim chinesischen Verkehrsministerium an; er hat in Amerika studirt.

— Vasquez, der im südlichen Mexiko noch viele Anhänger besitzt, und sein Bruder Emilio sind, wie es heißt, im Begriff, gemeinsame Sache mit den Verfassungsparteilern gegen den provisorischen Präsidenten Huerta zu machen.

— Die türkische Armee von Djavid Pascha in der Nähe von Avlona, Almenien, soll an Hungersnot leiden, — und 3 Meilen südlich stehen griechische Truppen bereit, unter dem geringsten Vorwande, die Stadt anzugreifen, trotzdem die griechische Regierung versichert hatte, daß dies unter keinen Umständen geschehen solle!

## Lokalbericht.

### Gasexplosion.

**Wm. O'Connor erlitt schwere Brandwunden.**

**Gattin von Leuchtgas überwältigt.**

Infolge einer Gasexplosion in seiner im 2. Stock des Hauses Nr. 1817 W. Johnson Straße gelegenen Wohnung hat Wm. O'Connor heute früh schwere Brandwunden erlitten. Gerüchtweise verlautet, daß er gestern Abend, als er zu Bett ging, den Gasbrenner nicht sorgfältig zudrehte. Das entweichende Gas soll sich dann an einer in der angrenzenden Küche brennenden Gasflamme entzündet haben. Der Zustand des Verunglückten wird im Mercyhospitale, wo er Aufnahme fand, als besorgnißerregend bezeichnet.

Frau O'Connor war durch das entströmende Gas betäubt worden, erholte sich aber bald wieder unter ärztlicher Pflege.

James Galvin, Frau und zwei Kinder, **die Bewohner des ersten Stockes, wurden durch die Gewalt der Explosion aus dem Bette hinausgeschleudert, aber rechtzeitig von Feuerwehrleuten gefunden und gerettet.**

**Zur Flucht genötigt.**

**In der Druckerei der Firma Simmonds & Simmonds im 2. Stock des Gebäudes Nr. 422 S. Dearborn Str. brach gestern Nachmittag auf bisher unaufgeklärte Weise Feuer aus, das beträchtliche Aufregung, aber nur geringen Schaden verursachte. Die 20 Angestellten, unter denen sich ein halbes Dutzend Mädchen befindet, suchten in wilder Flucht ihr Heil.** Sie entkamen **unversehrt.** Zwei der Mädchen **haben aber ihre Mäntel un Hüte eingebüßt.**

**Durch Feuer, das heute früh um 2 Uhr im Keller des fünfstöckigen Walton Apartementsgebäudes, Nr. 878—882 N. Clark Str., ausbrach, wurden die Bewohner des Hauses unsanft aus dem Schlafe geschreckt und zur Flucht auf die Straße genötigt.** Die Flammen teilten sich der Wohnung von Henry Barrett Chamberlain, dem ersten Schriftleiter des Record-Herald, mit und richtete insgesammt etwa $2500 Schaden an. Frau Chamberlin, deren Gatte zur Zeit nicht zu Hause war, brachte sich und die beiden Söhne rechtzeitig in Sicherheit. Der frühere Mayor Busse, der besuchsweise bei seiner im Hause wohnhaften Mutter weilte, war der alten Dame behilflich, die Straße zu gewinnen. Auch die übrigen Bewohner, Pastor Wm. Stoskopf, Dr. John Holbrook, Robert R. Forsyke, George W. Kretzinger, Frau Newton Lull und Wm. Jenney, mußten, nur notdürftig bekleidet, flüchten, sind aber ausnahmslos mit heiler Haut entkommen.

### Ryan im Gefängniß.

**Der angebliche Schwindler war vom Staatsanwalt nach Indiana entführt worden.**

In der Hoffnung, auf diese Weise mit der Verteidigung betraut zu werden, haben Anwälte im Interesse von gefangenen Angeklagten wiederholt und ohne deren Wissen ein Habeas Corpusverfahren eingeleitet, so beispielsweise zu Gunsten des Krafwagenräubers Robert Webb und auch eines Zeugen im Prozeß Webb. Da nun eine zahlungsfähige Bande von Wahrsagern und ähnlichen Elementen eine große Geldsumme aufgebracht hat, um James M. Ryan, der auch als Professor Charles T. Crane hier bekannt ist, zu verteidigen oder seine Freilassung zu erwirken, so hatte Staatsanwalt Hoyne Ryan, dessen Zurückbringung aus Wyoming erst nach schweren Kämpfen gelang, nach Indiana gebracht, wie er heute dem Richter Scanlan mitteilte, den Gefangenen aber gestern Abend im hiesigen Countygefängniß eingeliefert, als er in Chicagoer Zeitungen in South Bend, Ind., gestern las, daß der Richter über das zu Gunsten von Ryan von dem Advokaten Joseph B. David eingeleitete Habeas Corpusgesuch verhandeln wolle. Ryan habe David nicht mit diesem Vorgehen betraut. Der Anwalt gab das zu, wollte aber von Arthur Moses, einem Freunde des Gefangenen, damit beauftragt worden sein. David griff dann das Vorgehen des Staatsanwalts an, da unter dem Auslieferungsverfahren der Gefangene von dem Geheimpolizisten Murnane sofort der Obhut des Sheriffs Zimmer hätte übergeben werden sollen. Statt dessen sei Ryan in der Polizeiwache in Hyde Park vom Staatsanwalt dem „dritten Grad" unterworfen und später nach Indiana gebracht worden. Der Richter sagte, es sei nicht seine Sache, darüber zu Gericht zu sitzen, sondern die des Gouverneurs und des Polizeichefs. Er wies aber das Habeas Corpusverfahren ab. Ryan ist angeklagt worden, mehrere Frauen, darunter eine deutsche Farmersfrau, aus dem nordwestlichen Teil des County um Tausende von Dollars beschwindelt zu haben

## Stimmrecht für Frauen.

**Staatssenat nimmt dahingehende Vorlage unverändert an.**

**Chicagoer machen Opposition.**

Haus sägt Vorlage des Abgeordneten Groman, die Widerruf des staatl. Zivildienstgesetzes anstrebte, ab. — Hafenvorlage zur Annahme empfohlen.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Jll., den 7. Mai. — Mit 29 gegen 15 Stimmen nahm der Senat gestern das Gesetz an, das den Frauen des Staates das Stimmrecht gibt. Danach können sie über alle Kandidaten für Aemter abstimmen, die nicht in der Staatsverfassung vorgeschrieben sind. Die Maßregel wurde genau in der Form angenommen, in der die Vertreterinnen der Stimmrechtlerinnen sie hatten einreichen lassen. Sie wird dem Haus morgen unterbreitet werden. Der Hausausschuß für Wahlen wird sie so schnell als möglich erledigen, sodaß die Frage, ob der Staat Frauenstimmrecht erhalten soll, in der nächsten Zukunft zur Entscheidung gebracht wird. Opposition gegen die Vorlage wurde von mehreren Chicagoer Senatoren erhoben, deren Führer der Demokrat Denvir war. Er verlangte, daß sie abgeändert werde, und daß der Bevölkerung eine Gelegenheit gegeben werde, in einer Urabstimmung über sie abzustimmen. Für die Maßregel sprachen Senator Cleary von Galena und Senator Juul von Chicago, der früher zu den Gegnern des Frauenstimmrechts gehört hat. Er erklärte, seine Erfahrungen als Mitglied der Lasterkommission veranlaßten ihn, für die Maßregel zu stimmen.

**Juulgesetz stößt auf Schwierigkeiten.**

Im Haus stieß der Abänderungsantrag zum Juulgesetz, dessen Annahme die Chicagoer Stadtverwaltung verlangt, auf Schwierigkeiten. Mehrere Abänderungsanträge, die sich auf Steuerangelegenheiten in den Landbezirken beziehen, wurden angenommen. Die Erledigung der Maßregel wurde auf morgen verschoben. Der Abgeordnete Kane von Harrisburg führte die Opposition aus den Landbezirken. Er verlangte, daß das Gesetz auf Bezirksschul- und andere Schulsteuern Anwendung nicht finde. Ein Antrag des Abgeordneten McLaughlin, einen dahingehenden Abänderungsantrag abzulehnen, ging mit 59 gegen 75 Stimmen verloren. Browne beantragte darauf, weitere Erörterung der Maßregel aufzuschieben. Die Schwierigkeiten, auf welche die Maßregel stoße, seien darauf zurückzuführen, daß die Bevölkerung Chicago sich nicht um die Interessen der Landbezirke kümmere. Sein Antrag wurde mit 63 gegen 56 Stimmen angenommen.

**Staatl. Zivildienstgesetz bleibt in Kraft.**

Die Vorlage des Abgeordneten Thomas N. Gorman von Peoria, das staatliche Zivildienstgesetz zu widerrufen, wurde im Haus abgesägt. Ein dahingehender Antrag des Abgeordneten Hull von Chicago ging mit 82 gegen 45 Stimmen durch.

**Hafenvorlage empfohlen.**

Der Hausausschuß für Wasserstraßen berichtete heute die Hafenvorlage Senator O'Connors, die bereits im Senat zur Annahme gekommen ist, mit der Empfehlung, sie anzunehmen, ein. Der Vorsitzende des Ausschusses, B. F. Kleeman, erklärte, die Interessen in South Chicago, die hinter der von ihm im Haus zur Annahme gebrachten Vorlage für Anlage eines Hafens im Calumetbezirk stehen, hätten mit der Chicagoer Stadtverwaltung ein Abkommen getroffen, daß die letztere der Annahme dieser Vorlage im Senat keine Hindernisse in den Weg legen würde.

**Ausschüsse sind rührig.**

Die folgenden Vorlagen wurden von den Ausschüssen, denen sie zugewiesen worden waren, zur Annahme empfohlen:

Vorlage für Anbringung elektrischer Scheinwerfer an Lokomotiven.

Mindestlohnvorlage.

Vorlage für Abschaffung der Todesstrafe.

Vorlage Gouverneur Dunnes, welche Städten das Recht gibt, öffentliche Nutzeinrichtungen zu erwerben und zu betreiben.

Vorlage des Gouverneurs, welche die Abschaffung der staatlichen Ausgleichungsbehörde und Ernennung einer Steuerkommission anordnet.

Vorlage gegen Spekulationen in Eintrittskarten zu Vergnügungen und Vorstellungen. G. N. B.

### Die Drohung wirkte.

**Verkrüppelter Kriegsveteran wurde straffrei entlassen.**

Als heute der einbeinige Patrick Murphy, ein Veteran des Bürgerkrieges, unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage dem Stadtrichter Williams vorgeführt wurde, redete er den Kadi, wie folgt, an: „Wenn Sie mich bestrafen, dann erzähle ich das dem Mayor. Der ist mein guter Freund und wird, darauf können Sie sich verlassen, mit Ihnen abrechnen!"

„Wenn das der Fall ist," meinte lächelnd der Richter, „so muß ich Sie schon laufen lassen. Werden Sie mir aber nochmals vorgeführt, so wird auch Ihr Freund, der Mayor, Sie nicht vor Strafe schützen können."

Murphy war erst vor wenigen Wochen vom Stadtrichter Hopkins unter $100 Strafe und den Kosten dem städtischen Arbeitshause überwiesen, aber durch Vermittlung seines „Freundes" Mike Kenna vom Stadtoberhaupt begnadigt worden.

**Kein Erbarmen.**

Ungewöhnlich streng ging derselbe Richter mit drei angeblichen Taschendieben ins Gericht. Der angeblich schon häufig vorbestrafte John Kent, Nr. 1140 S. Center Ave., wurde, obgleich keine besonderen Beweise gegen ihn vorlagen, um $200 und die Kosten gestraft. Edward Oliver und Samuel Bloom, die auch nur auf allgemeine Verdachtsgründe hin verhaftet worden waren, kamen etwas gnädiger, mit je $100 Strafe und den Kosten davon.

„Von diesem Gesindel muß die Stadt gesäubert werden," bemerkte der Kadi.

### Zeugin aus Pittsburg.

**Die ehemalige Wirtin der Belle Schreiber im Johnsonprozeß auf dem Stand.**

Die Verhandlung des Falles Jack Johnson vor beschränkter Zuhörerschaft wurde heute fortgesetzt. Johnson durfte, wie gestern, ein paar Freunde mit in den Gerichtssaal von Richter Carpenter nehmen, und außer diesen waren nur die Zeugen, Anwälte, Gerichtsbeamten und Zeitungsleute anwesend. Johnson trägt sich bei dem Prozeß bedeutend einfacher, als es bisher seine Gewohnheit gewesen ist, und vermeidet Diamantenschmuck.

Die erste Zeugin, Estelle Henderson aus Pittsburg, bekundete, daß sie die Besitzerin eines verrufenen Hauses dort sei und daß im März 1910 Belle Schreiber bei ihr eingetreten sei. Mitte Oktober habe sie das Haus wieder verlassen; sie, die Zeugin, habe sie fortgeschickt.

Anwalt Parkin wollte durch weitere Fragen an die Zeugin zur Kenntniß bringen, daß die Beziehungen der Schreiber zu Johnson die Ursache ihres Abgangs gewesen seien, doch Verteidiger Bachrach erhob Einspruch, und der Richter ließ diesen gelten.

John E. Lewis, früher Verwalter des ehemals „Ridgewood" genannten Apartementgebäudes an Ost 28. Str. und Süd Wabash Ave., wo die Schreiber im Herbst 1910 gewohnt hat, konnte nicht bestimmt sagen, ob in dem Hause Frauen von unzweifelhaftem Ruf gewohnt haben.

Berta Morrison bezeugte, daß sie dort zu jener Zeit eine Wohnung innegehabt habe. Johnson sei öfter in das Haus und einige Male in die Wohnung der Schreiber gekommen.

Nachdem der Polizist John O'Hallavan ausgesagt hatte, daß die meisten Wohnungen im „Ridgewood" unordentliche gewesen seien, wurde Lewis zurückgerufen und sagte, daß Belle Schreiber von Oktober 1910 bis Februar 1911 in dem Hause gewohnt habe.

Der Möbelhändler Charles Sampson sagte aus, daß die Schreiber und Johnson Ende Oktober 1910 bei ihm eine Wohnungseinrichtung für $1191.53 gekauft hätten, die von Johnson bezahlt worden sei. Die Möbel seien nach der Wohnung der Schreiber im „Ridgewood" geliefert worden.

Belle Schreiber bezeugte, daß sie 26 Jahre alt und mit Johnson bekannt sei.

### Für gefangene Arbeiterführer.

Der 33. Wardzweig der Sozialistischen Partei hat durch Beschluß den am Sonntag zusammentretenden Zentralausschuß der Partei und die Gewerkschaften aufgefordert, eine Massenversammlung zum Protest gegen die angeblich rechtswidrige Gefangenhaltung von „Mutter Jones" und zehn anderen Arbeiterführern abzuhalten. Diese werden von der Militärbehörde in Westvirginien im Gefängniß gehalten wegen angeblicher Aufruhrstiftung bei dem Streik in Paint Creek. Protestbeschlüsse sind telegraphisch an Präsident Wilson, Gouv. Hatfield von West Virginien und Arbeitsminister W. B. Wilson gesandt worden.


# MANDEL BROTHERS SUBWAY STORES

## 1,100 Männer- und junge Männer-Anzüge

### 30% bis 40% unterm gewöhnlichen Preise

Diese Anzüge wurden für hervorragende Kaufleute gemacht, konnten aber wegen eines Streiks im Osten nicht zur Zeit abgeliefert werden; infolgedessen wurden die regulären Bestellungen zurückgezogen, und wir erhielten dadurch eine noch nicht dagewesene Gelegenheit, diese Bargains für unsere Kunden zu erwerben.

**$12** für dreiknöpfige Männer-Anzüge—Seide-Serge- und Alpaca-Futter; halb gefütterte Zwei-Stück—Anzüge; Größen 32 bis 44.

**$12** für schwarz und weiße Club Check—und Shepherd Plaid Anzüge;—schlicht und fancy blaue Anzüge—und fancy seidene Mischungen.

**$12** für zweiknöpf. junge Männer-Anzüge, Norfolk englische Anzüge,—schwarze od. blaue Pencilstreif.,—hell- und dunkelgraue Anzüge.

### Knaben-Anzüge—Extra Knickers—$5

600 Anzüge zu den Kosten des Materials und der Herstellung; von reinwollenen Stoffen in neuesten Schattirungen — graue, lohfarbige, braune und blaue Mischungen; Norfolk Jacket mit zwei Paar ganz gefütterten Knickers; 6 bis 17 Jahre; extra Wert. Subway-Laden.

### Chamoisette Handschuhe, 25c

1,200 Paar 12-knöpfige Chamoisette waschbare Damen-Handschuhe, ein Drittel unter'm Wert. Auswahl von natürlicher Chamois-Farbe und Weiß. Seltene Gelegenheit. Subway-Laden.

### Korsets zu 88c —rosten nicht

—von Batistes—mittlere u. niedrige Busen-Modelle; lange Hüften und Rücken; alle Größen. B. J. Brassieres; mit Stickerei besetzt; unter den Armen verstärkt; zu 35c. Subway-Laden.

### 1,750 Royal Wilton Velvet und Axminster Rugs von einer Fabrik-Auktion

Diese hochfeinen Rugs direkt von dem großen Alexander Smith Auktions-Verkauf — einige mit kaum erkennbaren Unvollkommenheiten — Dauerhaftigkeit und Aussehen unbeeinträchtigt. Unvergleichliche Werte. Subway-Laden.

**15.75** für Royal Wilton Velvet Rugs; — Größe 9 bei 12.

430 Royal Axminster Rugs, 9 bei 12 Größe, 15.75. Nahtlose 9 bei 12 Worsted Wilton Velvet Rugs, 21.75.

6 bei 9 Royal Wilton Velvet Rugs zu nur **9.50**

### Seidefaden Strümpfe für Damen zu 28c

— gutes Gewicht; schwarz, weiß, lohfarbig oder grau; hoch verstärkte Fersen, Sohlen und Zehen. Sie haben leichte Unvollkommenheiten, im anderen Falle würde der Preis zwei Mal 28c sein. Alle Größen für Damen. Subway-Laden.

### 45-zöll. gesticktes Voile Flouncing, 58c

— von feiner Qualität Voile, reich bestickt; in Nachfrage für Sommer-Kleider. Probe-Streifen von Stickereien, in 2¾ bis 6¾ Yard Längen, zu nur 7c, 10c, 12½c und 15c die Yard. Subway-Laden.

### Muster-Oxfords für Damen—Ein spezieller Verkauf

1,500 Paar — Proben eines hervorragenden Fabrikanten von feinen Schuhen zu einem außergewöhnlich niedrigen Preise.

**1.55**

Pumps und Schnür- oder Knöpf-Oxfords sind in der Offerte eingeschlossen, und Facons, die jedem Geschmack zusagen.

Schwarzes oder lohfarbiges Leder, weißes Bud, Canvas, Sammet oder Satin Stoffe. Auswahl von der ganzen Partie,

**1.55**

Größen 3½, 4, 4½; B, C und einige D Weiten. Kluge Damen werden sich sicher mehrere Paare von diesen anschaffen.

# Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ........................ 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ........ $3.00
Mit Sonntagpost ........................ $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.


## Unbeugsame Führer.

Auf anständige Behandlung haben die Gegner der jeweiligen Zollvorlagen im Abgeordnetenhause des Kongresses noch niemals rechnen können. Als die Republikaner eine überwältigende Mehrheit hatten, drückten sie den Payne-Aldrichtarif durch, ohne die Einwände der Demokraten auch nur anzuhören. Dennoch hat gestern der republikanische Führer Mann die Schlußabstimmung über die neueste Zollvorlage durch eine parlamentarische Finte um 24 Stunden verzögert, weil die Demokraten nicht auf eine breite Erörterung seines Antrages eingehen wollten, die Zollfrage durch eine ständige Kommission „wissenschaftlich" lösen zu lassen. Dieser Vorschlag ist den Bürgern schon in der letzten Bundeswahl sowohl von der republikanischen, wie von der Fortschrittspartei unterbreitet und von ihnen mit der Erwählung der größten Anzahl von Demokraten beantwortet worden, die das Abgeordnetenhaus noch jemals gehabt hat. Es ist also ganz in der Ordnung, daß die demokratischen Führer sich mit seiner nochmaligen Besprechung nicht aufhalten lassen wollen, zumal der so fürchterlich geschlagene Präsident Taft zugunsten einer Tarifkommission schon alles gesagt hat, was sich schlechterdings vorbringen läßt. Das Volk hat in dem Plane immer nur die Absicht gewittert, die Verbesserung des Zolltarifes noch auf viele Jahre hinaus zu verschleppen und die Standpatters am Ruder zu erhalten.

Dagegen hätten die demokratischen Führer sehr wohl den Tadel berücksichtigen können, der vom Standpunkte einer wirklichen Zollreform aus an ihrem Entwurfe geübt worden ist. Es ist entschieden falsch, die Zölle auf Weizen, Roggen und Gerste nur zu ermäßigen, die auf Mehl und Malz aber ganz abzuschaffen. Ebenso vernunftwidrig ist es, eine Zollermäßigung von fünf oder gar zehn v. H. allen Waaren zuzubilligen, die in amerikanischen Schiffen eingeführt werden. Das ist nicht blos ein Verstoß gegen den demokratischen Grundsatz, daß die Regierung nicht einzelne Unternehmer auf Kosten der Gesammtheit begünstigen darf, sondern es läuft auch den Handelsverträgen zuwider, die mit anderen Ländern abgeschlossen worden sind. Wie Herr Underwood selbst einräumen mußte, haben Großbritannien, Deutschland und Frankreich bereits diplomatische Vorstellungen wegen dieser beabsichtigten Vertragswidrigkeit gemacht, und es ist sicherlich eine Unhöflichkeit, ihre Einsprüche nicht der geringsten Beachtung zu würdigen. Nicht minder anstößig sind dem Auslande die Bestimmungen, die sich auf die Handhabung des neuen Gesetzes beziehen und die Zollplackereien, über die ohnehin schon geklagt wird, noch erschweren sollen. Insbesondere werden sich die ausländischen Fabrikanten mit Recht sehr heftig gegen die Vorschrift sträuben, daß sie auf Verlangen einem amerikanischen Beamten die Einsicht in alle ihre Geschäftsbücher gestatten müssen.

An dem Einkommensteueranhängsel des Zollentwurfs ist gleichfalls sehr viel auszusetzen. Wenn jedes Einkommen von weniger als $4,000 steuerfrei sein soll, so ist der Antrag des Abg. Britten aus Chicago, Familienväter erst bei einem noch höheren Einkommen zu der Steuer heranzuziehen, gewiß nur folgerichtig. Desgleichen sollten gegenseitige Versicherungsgesellschaften von der Steuer ausgenommen sein, die doch nicht sie, sondern ihre Mitglieder belasten würde. Die Führer aber haben selbst die bestbegründeten Aenderungsanträge schroff zurückgewiesen, weil sie bei einer Mehrheit von 190 Stimmen auf einzelne Unzufriedene in den eigenen Reihen keine Rücksicht zu nehmen brauchen.

Das wird jedoch nur zur Folge haben, daß der Senat sich umso gründlicher mit allen berechtigten und unberechtigten Einwänden gegen den Entwurf beschäftigen und die Debatte bis tief in den Sommer hinausspinnen wird. Es wäre klüger gewesen, ihm jeden Vorwand zur „Verstümmelung" der Vorlage zu entziehen, denn wenn der Senat erst einmal anfängt, das Werk des Hauses zu verbessern, so ist nicht abzusehen, wo er aufhören wird. Außerdem ist es des Abgeordnetenhauses unwürdig, auch die anerkannten Mängel einer Vorlage nicht selbst auszumerzen, sondern sich auf den Senat zu verlassen. Mit dieser üblen Gepflogenheit hätten die Demokraten im Hause endlich einmal brechen sollen.

## Verbrecherisch.

Die Nachzählung der, in den sogenannten „ländlichen Towns" von Cook County und den ersten einundzwanzig Wards der Stadt Chicago in der letzten Novemberwahl für die Kandidaten für das Staatsanwaltamt abgegebenen Stimmen ergab, daß Maclay Hoyne in den betreffenden Towns und Wards nur 73,063 Stimmen erhielt, während ihm zufolge der „amtlichen" Zählung der Wahlkommissäre 76,261 zugebilligt worden waren; daß für Lewis Rinaker, den republikanischen Kandidaten, nur 66,993 Stimmen abgegeben worden waren, wähden 3198 Stimmen **mehr** gezählt hatte, für den als „Sozialist" laufenden William A. Cunnea hingegen 58,991 Bürger ihre Stimmen abgegeben hatten, während er laut der „amtlichen" Zählung nur 56,915 erhalten haben sollte. Für Maclay Hoyne wurden 31,798 Stimmen **mehr** gezählt als er erhalten hatte, und für Lewis Rinaker stellt sich das **Mehr** auf 1348 — für Cunnea wurden 2076 **weniger** gezählt als für ihn (in den Country „Towns" und den ersten 21 Wards der Stadt) abgegeben worden waren. Nachdem ihm dieser Tatbestand unterbreitet worden war, ordnete Richter Jesse Baldwin an, daß auch die in den verbleibenden vierzehn Wards in der Staatsanwaltwahl abgegebenen Stimmen nachzuzählen sind. Die Arbeit ist bereits im Gange und sollte in acht Tagen, oder so, beendet sein. Und dann? — — —

Für Maclay Hoyne wurden von der Wahlbehörde insgesammt 122,419 Stimmen gezählt. Er verlor durch die Nachzählung in den Landbezirken und den ersten einundzwanzig städtischen Wards 3198 Stimmen. Sollte die Nachzählung der Stimmen der verbleibenden vierzehn Wards für ihn eine gleich starke Einbuße an Stimmen ergeben, so würde er immerhin noch rund 117,000 „gute" Stimmen behalten. Der amtlichen Zählung nach hatte Lewis Rinaker insgesammt 113,181 Stimmen erhalten und William A. Cunnea 107,647. Rinaker verlor durch die Nachzählung soweit 1348 Stimmen und wird, wenn der soweitige Verlustprozentsatz auch für die übrigen Wards gilt, nur etwa 109,300 gute Stimmen behalten. Cunnea gewann durch die Nachzählung, soweit, 2076 Stimmen, da er aber nach der Zählung der Wahlbeamten nur insgesammt 107,647 Stimmen erhielt, würde er auch bei weiteren entsprechend starken Gewinnsten durch die Nachzählung doch nur auf etwa 112,000 Stimmen hoffen können, so daß das Ergebniß der Wahl durch die Nachzählung nicht verändert werden würde. Es ist natürlich möglich, daß die Nachzählung in den übrigen vierzehn Wards noch viel größere Unterschiede ergibt, als die bisher festgestellten, aber wahrscheinlich ist das nicht und Herr Maclay Hoyne wird wohl auch aus der Nachzählung als Sieger hervorgehen.

Trotzdem ist es nicht nur recht, sondern notwendig, daß die Nachzählung fortgesetzt und zu Ende geführt werde. Und nachdem dies geschehen, ist eine eingehende gerichtliche Untersuchung dieser ganzen Staatsanwaltwahl und der „amtlichen" Zählung ihres Ergebnisses unabweisbar, ganz gleich welche Ergebnisse die weitere Nachzählung haben wird. Denn wenn auch Irren menschlich ist und kleine Rechnungsfehler hier und da vielleicht zu entschuldigen sind, so ist es doch gewiß, daß so viele und grobe „Fehler" nicht ungeahndet übersehen werden dürfen und bei einigermaßen gutem Willen überhaupt nicht möglich sind. Es will scheinen, daß hier etwas anderes vorliegen muß, als nur Flüchtigkeit, Unaufmerksamkeit und Unfähigkeit. Schon am Abende des Wahltages waren böse Gerüchte im Umlaufe, die wissen wollten, daß Cunnea tatsächlich gewählt worden sei, Hoyne aber „hineingezählt" werden sollte und das soweitige Ergebnis der Nachzählung scheint das jedenfalls zu bestätigen. Es berechtigt zu der Annahme, daß grober Wahlbetrug geübt wurde, und dergleichen darf nicht ungestraft bleiben. Waren (es scheint kaum möglich), was wie grobe Betrügereien aussieht, doch nur Fehler, so hat man es hier mit verbrecherischer Unfähigkeit zu tun, die auch nicht ungestraft hingehen darf.

Dem Bürger wird fort und fort vorgehalten, daß es seine erste Bürgerpflicht ist, gewissenhaft sein Wahlrecht auszuüben, und es wird ihm gesagt, und mit Recht, daß es am letzten Ende nur von ihm abhängt, wie er regiert wird. Es gibt, gottlob, noch viele Bürger, die ihre Bürgerpflicht sehr ernst nehmen und in jeder Wahl sich heiß bemühen, ihren Pflichten voll und ganz nachzukommen, ihre Stimmen denjenigen Kandidaten zu geben, die die würdigsten, ehrlichsten und fähigsten scheinen. Sie tun, wie gedankenlos, oder auch mit Absicht spottender Weise von nichtfragenden Parteigängern, Berufspolitikern schon oft genug gesagt wird, als hänge das Wohl und Wehe des Landes von ihnen ab, als könne ihre eine Stimme den Ausschlag geben. Der gute Bürger kann solchen „Spott" im Gefühl treuer Pflichterfüllung ruhig hinnehmen, so lange er sich überzeugt halten kann, daß seine Stimme richtig gezählt wird; aber er müßte bald genug dahin kommen, sich selbst zu verlachen, wenn es ungestraft möglich ist, daß durch Betrug oder Fehler das Wahlergebniß um viele Tausende Stimmen verändert wird, während er sich um seine eine sorgt.

Dem Bürger muß der Glaube an die Ehrlichkeit und Zuverlässigkeit der Wahlen und Zählungen erhalten bleiben, bezw. wiedergewonnen werden, wenn nicht die Unausbleiblichkeit des Bankerotts der demokratischen Regierungsform eingestanden werden soll. Jeder Wahlschwindel muß streng bestraft werden, und „Fehler" müssen hier dem Betrug gleichgestellt werden, denn sie tragen dieselbe schlimme Frucht. — — —

## Vom goldnen Ueberfluß.

Das Gesundheitsamt der Stadt New York veröffentlichte vor einiger Zeit einen zahlenmäßigen Bericht über seine Tätigkeit, soweit sich diese auf Beaufsichtigung des Nahrungsmittelwesens erstreckt. Diese Aufstellung interessirt den Nicht-New Yorker nicht nur durch ihre enormen Zahlen, sondern vor Allem deswegen, weil ähnliche Zustände, wie sie dieser Bericht aufdeckt, in gleichem oder mindestens ähnlichem Maße in fast jeder größeren Stadt des Landes anzutreffen sind. Die Menge der Nahrungsmittel, die nach dieser Veröffentlichung vom Gesundheitsamt zerstört werden mußten, weil sie unbrauchbar und gesundheitsgefährdend waren, ist erstaunlich groß. Im Ganzen mußten im Jahre 1912 23,950,321 Pfund Nahrungsmittel aller Art vernichtet werden. Von 684,315,000 Pfund Fleisch, die auf den Markt gebracht wurden, erwiesen sich nicht weniger als 1,281,218 Pfund als ungenießbar. Schlechtgewordenes Gemüse, das deshalb zu entfernen war, erreichte eine Gewichtsmenge von elf und einer halben Million Pfund. Ebenso mußten 50,000 Pfund Eier und beinahe 8 Millionen Pfund Obst weggeworfen werden. Dazu kommen noch die verdorbenen Konserven, Zuckerwaren, Fisch, Kolonialwaren und anderes, deren Mengen ebenfalls in die Millionen Pfund gehen.

Die erste Frage, die sich bei der Betrachtung dieser ungeheuren Zahlen aufdrängt, ist, wie kommt es, daß so viel Nahrungsmittel verderben, ehe sie dem Verbraucher übermittelt werden können. DieUrsache dafür sind die vollkommen ungenügenden Markt- und Aufbewahrungsverhältnisse, die es nicht ermöglichen, Nahrungsmittel, für die im Augenblick keine Nachfrage vorhanden ist, die also den Bedarf überschreiten, so unterzubringen, daß sie sich frisch erhalten und noch gebrauchsfähig bleiben. Die Zustände, die auf dem amerikanischen Nahrungsmittelmarkt herrschen, vor allem in den großen und größten Städten, sind nur darauf zugeschnitten, dem augenblicklichen Bedarf zu entsprechen. Was liegen bleibt, muß verderben. Denn die Räume, die etwa zur Aufbewahrung dienen, sind in keiner Weise genügend und gesundheitlich einwandfrei.

Als Zweites muß man erkennen, daß dieses Ueberangebot an Lebensmitteln die Lage des Farmers, der die große Stadt als Absatzgebiet verwendet, verschlechtern muß. Er liefert seine Erzeugnisse wohl auf den Markt, bekommt aber für das, was unverwendbar wird, keine Bezahlung. Die natürliche Folge davon ist, daß man versucht, den so erlittenen Verlust wieder einzubringen. Das Geld, was an den verdorbenen Waren eingebüßt wird, muß von dem, was der Käufer wirklich abnimmt, wieder eingebracht werden. Die Preise steigen und übersteigen demzufolge den wahren Wert des Gebotenen.

Es dürfte nicht sehr schwer fallen, Wege und Mittel zu finden zur Besserung der Lage, wenn man versuchte, diese Unstimmigkeiten zwischen Bedarf und Angebot, wie sie der New Yorker Bericht enthüllt, zu beseitigen.

Dazu wären also in erster Linie geordnete, gesunde Marktverhältnisse erforderlich. Zweitens aber müßte man daran gehen, Lieferung und Abnahme einigermaßen in Gleichklang zu bringen, indem nicht mehr Ware eingebracht wird als tatsächlich notwendig ist, die Bevölkerung zu ernähren. Würde darüber Klarheit geschaffen, dann hätten die Beamten der Gesundheitsämter nicht Jahr für Jahr Millionen Pfund von Nahrungsmitteln dem Markte zu entziehen. Der Farmer selbst würde nicht mehr liefern, als was tatsächlich gekauft werden wird, und die Preise der verkauften Waren würden — wenn man bei dem Farmer gesundes Verständniß erwarten darf— nicht gleichzeitig denVerlust an den verdorbenen Erzeugnissen zu decken haben.

Einen eigentümlichen und beachtenswerten Beitrag zu dieser Frage liefert eine Ansprache des kalifornischen Abgeordneten Roberts in Sacramento. Dieser brachte eine Vorlage zur einstimmigen Annahme, die es bei einer Höchststrafe von $500 oder sechs Monate Gefängniß verbietet, brauchbare Nahrungsmittel zu zerstören und dadurch dem Markt zu entziehen. In seiner Rede berichtete Roberts, daß es eine verbreitete Geschäftspraxis sei, Lebensmittel, die überreichlich erzeugt wurden, zu vernichten, um den Marktpreis hochzuhalten. Als Beispiel dafür führte er an, daß der japanische Kartoffelkönig Schima, der den kalifornischen Markt beherrscht, Tausende von Säcken voll Kartoffeln ins Wasser versenkt habe, so oft eine gute Ernte mit ihren Erträgnissen ein Fallen der Kartoffelpreise naherückte. Der Kartoffelkönig war so imstande, die Preise auf der Höhe zu erhalten, auf die er sie bei ärmeren Ernten getrieben hatte.

Diese Erklärungen des Abgeordneten Roberts klingen sehr glaubwürdig, und nicht nur der gründliche Kenner amerikanischer Geschäftsprinzipe wird die Enthüllungen als Tatsache hinnehmen. Man wird aber auch versucht, dieses Beispiel als nicht vereinzelt anzunehmen, sondern zu vermuten, daß sich dazu sicher irgendwo und auf irgend einem anderen Gebiete Parallelen ziehen lassen könnten.

Wie verdammenswürdig diese Geschäftspraxis des japanischen Kartoffelbarons ist, erkennt Jeder, und es muß nur Wunder nehmen, daß die Strafe auf derartigen Hochverrat am Volkswohl — denn nichts anderes bedeutet es, — nicht noch viel höher gesetzt wurde.

Wenn allerdings derartigen Schiebungen und Unternehmungen nicht gründlich das Handwerk gelegt werd, dann nützt alles Arbeiten und Klügeln darüber, wie den hohen Kosten des täglichen Lebens beizukommen sei, nicht einen Deut! Die großen Beherrscher des Nahrungsmittelmarktes würden immer Wege finden, sich vor Verlust zu wahren und weiter die große Menge des Volkes für ihre Tasche bluten zu lassen.

## Das Märchen vom Hundefleisch.

Chemnitz, Ende März.

Vor einiger Zeit rüstete ein Blatt einen eigenen Mann zu einer Expedition unter die hundefleischessenden Weber und Spinner des Erzgebirges aus, und es hoffte vielleicht, seine Leser mit einem artigen Stimmungsbildchen aus einem der zahlreichen Restaurants der Viertelmillionenstadt Chemnitz zu erquicken, in denen man sich ausschließlich von Hundefleisch und Windspielbouillon ernährt. Nun, der Mann mußte sagen, wie es war: es ist alles Schwindel. Die Liebhaber des bellenden Bratens sind im sächsischen Industriebezirke nicht häufiger als anderswo. Aber da gerade vor ein paar Wochen zur Abwechselung einmal ein belgisches Blatt das Paradies der Hundefleischesser neu entdeckt hat, raunt sich nun auch wieder die englische Presse die alte Sage zu. Da wirds gut sein, mit ein paar Zahlen vorbeugend zu wirken. Es kann uns doch nicht recht sein, wenn man uns Landsleute andichtet, denen der Hunger so arg die Backen bläst, daß sie jedem harmlosen Azorl oder Molly nach dem Leben trachten. Und überhaupt und im besonderen darf gerade der Chemnitzer und sonstige erzgebirgliche Arbeiter, dessen Fleiß in vielen ausländischen Absatzgebieten der deutschen Industrie einfach **den** deutschen Arbeiter repräsentirt, wohl auch weiter im Reiche auf einiges Interesse für seine Lebenshaltung rechnen.

Also: daß man in Chemnitz hungert und aus Not seinen Hund, den Spielgefährten der Kinder oder treuen Wächter des Hauses, in die Pfanne legt, ist natürlich nicht wahr. Auf jeden Chemnitzer, dessen Typ einmal doch der Industriearbeiter darstellt, kommen im Jahre mehr als 108½ Pfund Fleischverbrauch — vielmehr als der Durchschnitt im ganzen Deutschen Reiche! Da nun Sachsen schon seit dreißig Jahren auch das geschlachtete Hundefleisch der Beschau unterwirft — aus gewiß beifallswerten sanitären Gründen —, so weiß man auch genau, wie es mit dessen Menge steht. In Chemnitz wurden im Jahre 1911 im Ganzen 423, im Jahre vorher noch 496 Hunde geschlachtet. Das ist zunächst schon ein Rückgang von mehr als 14 Prozent. In Gewicht umgerechnet aber: auf den Kopf der Chemnitzer Bevölkerung kamen 1911 ganze 17 Gramm Hundefleisch — im Jahre! Ein Jahresverbrauch, der sich im Zehnpfennigbriefe verschicken läßt.

Das ganze Ausmaß der hierin verborgenen unfreiwilligen Komik begreift man aber erst, wenn man erfährt, daß gerade hier (und überhaupt im Erzgebirge, wo die Verhältnisse ja ganz entsprechend liegen) dem Hundefleische abergläubisch besondere Kräfte, vor Allem aber eine große Heilwirkung gegen die Schwindsucht zugeschrieben wird. Das gilt namentlich vom Hundefette. Und da der Durchschnittshund davon ja nicht gerade Ueberschuß hat, so sind immer schon mehrere Exemplare nötig, ehe eine nennenswerte Schmalzmenge zusammen ist. Das Fleisch wird dann meist überhaupt nicht verwertet oder da und dort aus überzeugter Liebhaberei gegessen. Liebhaber eines Hundebratens sollen ja noch vor einigen Jahren Gelegenheit gehabt haben, derlei in einem hiesigen Restaurant auf der Speisekarte zu finden. „Sollen." Es ist merkwürdig, wie schnell um diese Dinge die Mythe gesponnen ist. Kein Mensch kann nämlich hier sagen, wo diese famose Kneipe wirklich gelegen hat. Sie „soll" da und „soll" dort gewesen sein. Sie wird also wohl nur reger Einbildungskraft ein posthumes Dasein zu verdanken haben.

## Die Sardellenfischerei im Winter.

Die Sardelle wird bei den Mittelmervölkern Anchovis genannt, und die eingelegten Fische, die in Deutschland unter diesem Namen in den Handel kommen, verdienen ihn eigentlich überhaupt nicht, da sie vielmehr aus Sprotten hergerichtet werden. Der echte Anchovis ist mit der Sardelle gleichbedeutend und kommt namentlich im Mittelmeer, auch im Atlantischen Ozean, dagegen nur selten in derNordsee vor, woraus sich schon allein die Ungenauigkeit der Bezeichnung Christiania-Anchovis ergibt. Der etwas umständliche wissenschaftliche Name für die Sardelle lautet Engraulis enchrasicholus. Innerhalb dieser Art unterscheiden die Zoologen jedoch mehrere Rassen und trennen namentlich eine atlantische von einer Mittelmeerrasse. Es finden auch keine Wanderungen der Sardelle aus dem freien Ozean in das Mittelmeer oder umgekehrt statt, wie diese Fische denn überhaupt keine langen Reisen zu lieben pflegen. Sie richten sich nur nach der Temperatur des Wassers, da sie wenigstens eine Wärme von 13 Grad haben müssen. Da diese Wärme in den tieferen Schichten in der Nähe der Küsten des Mittelmeeres stets zu finden ist, so steigen die Sardellen im Herbst bis zu diesem herab und kommen erst im Frühjahr wieder an die Oberfläche, wenn die dortigen Gewässer die gewünschte Temperatur angenommen haben. Diese Wanderungen auf und ab sind früher nicht genau bekannt gewesen, und die Sardellenfischerei beschränkte sich daher im Mittelmeer auf die Jahreszeiten des Frühlings und Sommers. Ihre Ausübung bietet dann ein phantastisches Bild, da sie bei Nacht geschieht und ein Boot mit einer hellbrennenden Fackel vorausfährt, um die Fische anzulocken, während die andern mit den Netzen folgen. Jetzt wird man beginnen, die Sardelle an den Küsten des Mittelmeers auch im Winter einzufangen. Dazu werden freilich besondere Vorrichtungen notwendig sein, um die Fischschwärme aus größeren Tiefen herauszuholen. Dennoch ist auf Grund der Untersuchungen an einem Erfolge nicht zu zweifeln, da das Thermometer die Schichten nachweisen kann, in denen die Sardellen sich aufhalten.

## Die Monokelmode der Damen.

In Paris geht etwas vor! An dem Tage, wo Henri Bernsteins „Geheimnis" zum ersten Male aufgeführt wurde, hat es begonnen, es hat heimlich Fortschritte gemacht und wird nun bald an die Oeffentlichkeit kommen. Bisher wußten es nur die Optiker, daß — die vornehme Pariserin die Monokelmode einführen will. Eine angesehene Schriftstellerin ist nach der „Ribalta" die Urheberin dieser Mode, und sie soll es auch gewesen sein, die durch die Tätigkeit in eleganten Zirkeln die Pariserinnen für die neue Mode gewonnen hat. Die Optiker sind, wie gesagt, bisher die einzigen, die davon Kenntniß haben, und sie haben in den letzten Tagen große Mengen von Monokeln — aus Fensterglas — an die Damen verkauft und in ihren Läden gesehen, wie die Kundinnen sich bemühten, die harmlosen Gläser unter die Augenbrauen zu klemmen. Wann die Monokelmode der Damen nun ihre — man darf wohl sagen —: „Uraufführung" erlebt, ist noch nicht sicher. Die monokellustigen Damen scheinen die leise Befürchtung zu haben, daß monokeltragende Damen bei der Oeffentlichkeit ebensowenig Beifall finden werden, wie seinerzeit der ausgepfiffene Hosenrock, und augenscheinlich will keine die erste sein, die öffentlich das Monokel trägt.

# Lokalbericht.

## Deutscham. Lehrerseminar.

Es hat einen auf fünf Wochen berechneten Sommerkurs eingeführt.

Einem vielfach geäußerten Wunsche entsprechend, hat sich die Leitung des Nationalen Deutschamerikanischen Lehrerseminars zur Abhaltung eines Sommerkurses für Lehrer des Deutschen entschlossen.

Der geplante Kursus ist auf fünf Wochen, vom 7. Juli bis 8. August, berechnet. In ihm soll alles das geboten werden, was dem Lehrer in der Ausübung seines Amtes von praktischem Vorteil sein kann. Neben theoretischer Unterweisung in der Methodik des deutschen Unterrichts sollen Beobachtungsklassen eingerichtet werden, in denen die Theorie durch praktische Vorführungen ihre notwendige Ergänzung erfährt. Außerdem sollen Konversations- und Lesekurse mit besonderer Betonung der Phonetik in ihrer praktischen Anwendung zur Aneignung einer guten Aussprache geboten werden, sowie solche Kurse, die die Teilnehmer mit deutscher Geschichte und deutschem Leben vertraut machen.

Die Einzelheiten des Sommerkurses sind in einem besonderen Pamphlet gegeben, das auf Wunsch jedem, der sich dafür interessirt, zugesandt wird. Die geschäftliche Leitung liegt in den Händen von Herrn Georg J. Lenz (Nat. German-American Teachers' Seminary), an den auch alle Anfragen bezüglich des Kurses, sowie die Anmeldungen zu richten sind.

## „Geflügelzüchters" 25. Jubiläum

Ueberall in den Ver. Staaten, wenn nach einer ausschließlich der Geflügelzucht gewidmeten deutschen Zeitschrift gefragt wird, muß auf den „Geflügelzüchter" hingewiesen werden, der wirklich das einzige Blatt seiner Art in unserem Lande ist und von Henry E. Voigt in Hamburg, Wis., seit jetzt 25 Jahren herausgegeben wird. Die Mai-Nummer ist die silberne Jubiläums-Nummer, und ihr gediegener Inhalt von 34 Seiten dürfte auch die Stadtleserwelt vielfach interessiren, zumal auch für die Stubenvögel eine besondere Abteilung eingerichtet ist. Ausschließlich auf der Farm hergestellt und nur die Ergebnisse praktischer Erfahrungen bietend, kann diese illustrirte Zeitschrift zum Preise von nur 75 Cts. pro Jahr bezogen werden.

## Chicago Lehrerchor.

Am kommenden Donnerstag Abend wird der rühmlich bekannte Chicago Lehrerchor, dessen Chormeister Herr Hans Biedermann ist, sein jährliches Konzert geben, und zwar in der Orchesterhalle. Das Programm, auf welches später noch näher zurückgekommen werden wird, ist wieder sehr genußversprechend; ein großer gemischter Chor, ein treffliches Orchester und mehrere bedeutende Solisten werden mitwirken. Eintrittskarten zum Preise von $1, 75c und 50c sind bei allen Lehrern in den Gemeinden und brieflich bei W. F. Diener, 3446 Bosworth Ave., Tel. Lake View 5607, zu haben.

## White City.

Morgen Abend soll in der White City in Gegenwart des Mayors, des Polizeichefs, des Staatsanwalts, von Vertretern des Schulrats und der Presse usw. die Ausstellung des großen Modells vom Panamakanal eröffnet werden. Die Verwaltung beabsichtigt am jedem Samstag Nachmittag Schulkindern freien Zutritt zu dieser belehrenden Ausstellung zu gewähren.

— Ein Nörgler. — „Jetzt möcht' i grad wissen, warum dös Nichtraucher-Coupé heißt — das ganze Coupé ist ja voller Rauch von der Lokomotive!"


**Plattdütsche Geschichten**
von Ch. Jarchow, Chicago.
280 Seiten gebunden. Preis .................. $1.00
Koelling & Klappenbach,
Buchhandlung und Schreibmaterialien
170 W. Adams Str.


## „Der Tod macht gleich".

Forest Home Gesellschaft ist aber offenbar anderer Meinung.

John B. Gascill, ein Neger, hat sich gestern mit einer Berufung an das Bundesobergericht gewendet, um die Beerdigung seiner verstorbenen Frau auf dem Forest Home-Friedhofe zu erzwingen. Obwohl, wie Gascill sagt, vier seiner Kinder dort begraben liegen, wurde ihm seitens der Friedhofsverwaltung die Bestattung seiner Frau versagt. Er ließ die Leiche vorläufig in einem Gewölbe auf Waldheim beisetzen und leitete ein Mandamusverfahren gegen die Friedhofsgesellschaft ein. Er hatte jedoch keinen Erfolg, und auch das Staatsobergericht, bei welchem er Berufung einlegte, erklärte, daß die Gesellschaft kein Staatsgesetz übertreten hätte. Gascill sagt, William F. Haase, der Präsident der Gesellschaft, hätte erklärt, daß Neger immer in einzelnen Gräbern beerdigen ließen, die weiter nichts als die Kosten einbrächten, und daß die Gesellschaft beschlossen habe, keine Neger mehr auf dem Friedhofe zu beerdigen. Dem Bundesobergericht liegt jetzt die Frage vor, ob dadurch das von der Verfassung gewährleistete gleiche Recht der Rassen verletzt worden ist.

### Todesanzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein „Deutsche Wacht".

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

**Martha Witzel**

am 6. Mai gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 9. Mai, Nachm. 1 Uhr vom Trauerhause, 1919 S. Albany Ave., nach dem Rosehill-Friedhof. Die Beamten sind ersucht, punkt 12 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

**Wm. Hamann**, Präsident.
**Ed. A. Bode**, Record. Sekretär, 2222 N. Western Ave.

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

**Ernst L. Boldenweck**

am Mittwoch, den 7. Mai, nach langem Leiden im Alter von 36 Jahren gestorben ist. Beerdigung privat am Freitag Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, 636 Grace Str., nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

**Meta W. Boldenweck**, Gattin.
**Eleanor**, Tochter.
**Louise H. Boldenweck**, Mutter.
**Theo. Hugo**, Schwiegervater.
**Karl, Fritz, Felix**, Brüder.
**Lina Flogaus, Emma** und **Maria Eitel**, Schwestern.

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

**John Buck**

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 10. Mai, vom Trauerhause, 2715 Augusta Str., um 1 Uhr Nachm., nach dem Forest Home-Friedhof.

**Daniel J.** und **Minnie Buck**, Eltern.
**Fred J. Buck**, Bruder.
**Mahme Steilah, Anna Haase**, Schwestern.
**Ottilia Buck**, Schwägerin.
**Edward Steilah, Louis Haase**, Schwager, nebst Verwandten. dofr

### Todesanzeige.

Typographia Nr. 9.

Den Beamten und Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß unser Mitglied

**Michael Wm. Hellmuth**

am 6. Mai, Nachmittags 4:30 Uhr, im St. Elisabeth-Hospital gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, 11. Mai, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2921 Warsaw Ave., nach der St. Francis Xavier Kirche, von da per Kutschen nach dem St. Joseph Friedhofe. Die Mitglieder werden ersucht, dem verstorbenen Kollegen die letzte Ehre zu erweisen.

**Hermann Misch**, Präsident.
**C. F. Moser**, Sekretär.

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

**Maria Kunkel**

im Alter von 46 Jahren, 1 Monat und 19 Tagen selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. Mai, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 3019 Parnell Ave., nach der Heil. Kreuzkirche. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Wilhelm Kunkel**, Gatte.
**Edward, William, George, Harry, Walter** und **Arthur**, Kinder.
**Helen Kosman**, Schwester.

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

**Cecilia Thiele**, geb. Fickus,

am 5. Mai im Alter von 32 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 9. Mai, 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 1857 Maud Ave., nach der St. Theresiakirche, von da mit Kutschen nach dem St. Bonifazius Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Matt. Thiele**, Gatte.
mido **Leonhard Thiele**, Sohn.

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

**Martha Witzel**

am Dienstag, den 6. Mai 1913, im Alter von 58 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 9. Mai, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1919 S. Albany Ave., nach dem Rosehill Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Charles Witzel**, Gatte.
**Alfred, Fred, Frieda** und **Erna Witzel**, Kinder, nebst Schwiegerkindern und Enkeln.

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Bruder

**Charles Gries**

im Alter von 49 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 10. Mai, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 34 E. 113. Str., Roseland, nach dem Mount Greenwood-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Frieda Gries** gebor. **Geisler**, Gattin.
**Melchior, Margareta** und **Karl Gries**, Kinder.
**Henry** und **Georg**, Brüder.

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

**Margarite Schröder**

(Gattin des verstorbenen Joachim Schröder) im Alter von 76 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 10. Mai, um 1:30 Nachm., von der Wohnung ihrer Tochter, 1334 N. Kedzie Ave., nach dem Mount Olive-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

**Joe Schröder** und **Frau Tillie Madsen**, Kinder. dfc

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

**Wilhelm Mayer**

im Alter von 4 Monaten gestorben ist. Beerdigung am Freitag Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, 1505 Lunt Ave., Rogers Park, nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Beerdigung privat. Die trauernden Hinterbliebenen:

**Gottfried** und **Lena Mayer**, Eltern.
Bitte keine Blumen.

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

**Charles H. Conrad**

am 7. Mai in seiner Wohnung, 935 W. 18. Str., gestorben ist. Beerdigungsanzeige später.

**Gestorben: Kath Batterman**, am 7. August, um 2:30 Morgens, 40 Jahre alt. Adoptivtochter des verstorbenen John O. Batterman. Beerdigung am Samstag, den 10. Mai, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 1015 Ashland Blvd., mit Kutschen nach dem Graceland-Friedhof. dofr

**Gestorben: Christoph Reinhold Barchet**, geliebter Gatte von Christina Barchet, Vater von Reinhold, David, William Barchet und Frau A. F. Kahl; am 7. Mai 1913. — Beerdigung am Sonntag, den 11. Mai 1913, 3 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 425 Hannah Ave., nach dem Waldheim Friedhof. midofr

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

**Michael William Hellmuth**

am 6. Mai, 4:30 Nachm., im Alter von 20 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, 11. Mai, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 2921 Warsaw Avenue, nach der St. Francis Xavier Kirche, von da nach dem St. Joseph Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Michael** und **Marie Hellmuth**, Eltern.
**Katharina, Anna, Christopher, Marie, Angela** und **Barbara**, Geschwister.

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

**Irmgard Woydt**

im Alter von 12 Jahren und 10 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. Mai, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2143 Belmont Ave., nach Rosehill.

**Willy** und **Hedwig Woydt**, Eltern.
**Edith**, Schwester. dofa

**Gestorben: Frederick Schultz**, geliebter Gatte von Amanda Schultz. Starb am Mittwoch, den 7. Mai 1913. Beerdigungsanzeige später.

### Zur Erinnerung

In tiefer Trauer gedenken wir heute unseres geliebten Sohnes und Bruders

**Johann Möller**

gestorben am 8. Mai 1912.

Vergißmeinnicht und rote Rosen
Streuen wir auf unseres Johanns Grab,
Das keine Feinde mehr umtosen,
Darauf nur Frieden weht herab.
Du fandest bald den stillen Hafen,
Den noch kein Lebender entdeckt,
Und unter Blumen sollst du schlafen,
Bis dich ein schöner Frühling weckt.
Ganz leis' nur wollen wir bei dir weinen,
Nicht stören unseres geliebten Johanns Ruh'.
Bis Gott uns wieder wird vereinen,
Bis auch uns deckt die Erde zu.

In tiefer Trauer gedenken wir heute unseres geliebten Sohnes und Bruders

**Wilhelm Möller**

gestorben am 4. Mai 1907.

Friedlich ruht der müde Pilger
Der auf Erden wohlgetan,
Seine Pflichten stets ihm heilig,
Niemals scheute er die Bahn.
Ob sie gleich durch Dornen führte
Und er selbst ertrug den Schmerz,
Konnte er nur andern helfen,
Ach, dann freute sich sein Herz.

Geliebte Kinder, ruhet in Frieden.

**Eure trauernde Mutter.**

### Zur Erinnerung

an unseren geliebten Vater

**Louis Roth**

gestorben vor einem Jahre, am 8. Mai 1912.

Zu früh schlug diese bittere Stunde,
Die dich aus unserer Mitte nahm,
Doch tröstend tönt's aus unserem Munde:
Was Gott tut, das ist wohlgetan.
Dies Wort stillt unser banges Fleh'n,
Ach, ruhe sanft, auf Wiederseh'n.

**In Liebe gewidmet von seinen Kindern.**

### Danksagung.

Unseren herzlichen Dank für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem Ableben unseres geliebten Gatten und Vaters

**Franz J. Brinke**

allen Freunden und Bekannten, sowie den Beamten der „Ver. Oesterreicher und Baiern" und „Stock im Eisen", sowie auch Pastor Lambrecht für seine trostreichen Worte am Sarge. Nochmals dankend:

**Therese Brinke und Söhne.**


**Waldheim.**
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 796, Toll Line Forest Park 757. **Fred J. Juttermeister**, Präs. **Fred Maas**, Sekr. **Jakob Schwab**, Supt. u. Schatzm. feb18*J

**Riverview**
Eröffnung
14. Mai
Freie Inspektion Sonntag
Türen offen um 1 Uhr Nachm.
midofrsa

**New White City**
WORLDS FINEST AMUSEMENT RESORT
Nur noch 2 Tage
Wird am nächsten Samstag Nachmittag eröffnet.
$100,000 in neuen Attraktionen.
Stimmt in dem $20,000 populären Damen-Kontest

**Silbernes Jubiläum**
veranstaltet von der
Franklin Loge No. 126, O. M. P.
am Samstag, den 10. Mai 1913, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., nahe North Ave. Anfang Abends 8 Uhr. Tickets 25c die Person.

**Wiedereröffnung des Exelsior Parks**
Sonntag, den 11. Mai 1913
Konzert, Tanz, Preiskegeln u. Volksbelustigungen. Anfang 2 Uhr Nachm. Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein: A. J. Schmidt. dofr

**The Relic House,**
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seiferts Orchester.
didofa*

**Damen-Hüte!**
Geld sparen, heißt Geld verdienen.
Sparsamkeit läßt sich üben durch das Kaufen von Damenhüten in meinem Store. Ich verkaufe die modernsten Damenhüte zu folgenden Preisen:
Hüte, wert $3, verkaufe ich für .. $1.75
Hüte, wert $5, verkaufe ich für .. $3.00
Hüte, wert $10, verkaufe ich für .. $6.00
Jede Käuferin erhält ein schönes Geschenk
PAULINA KLEIN
732 Milwaukee Avenue
Ecke Carpenter Str.
m15,18,21,22,29,ap2,7,12,16,23,30,mai1,8,16,23

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6846 Central. mihdosa

**Lokalbericht.**

## Umfassender Plan.

### Durchzüge zwischen Nord- und Südseite.

**Schnellerer Verkehr auf Westseite.**

**Bis zum 1. Oktober will Hochbahngesellschaft Neuerung einführen, falls sie Plattformen verlängern darf. — Unfrieden unter Unzufriedenen.**

Namens des Vollstreckungsausschusses der Chicago Elevated Railways hat dessen Vorsitzer, Samuel Insull, gestern Nachmittag dem Stadtratsausschuß für örtliches Verkehrswesen einen Plan zur Einführung von Durchzügen auf den Hochbahnlinien der Nord- und Südseite, von Verkehrsverbesserungen auf den Linien der Westseite und zur Ausgabe von Umsteigekarten unterbreitet, der am 1. Oktober ausgeführt werden kann, wenn auch bis zu seiner vollen Entwickelung sechs Monate vergehen werden, bis weitere neue Wagen gebaut worden sind. Bedingung ist, daß an der Hochbahnschleife die Plattformen einiger der Haltestellen, auf denen die Passagiere umzusteigen haben, falls sie sich der Umsteigekarten bedienen wollen, dermaßen verlängert werden, daß gleichzeitig zwei Züge von je sechs Wagen an den Haltestellen Passagiere ablassen und aufnehmen können. Dann können in der Stunde 1220 Wagen statt 700 über die Hochbahnschleife fahren. Will der Stadtrat aber zu einer solchen Verlängerung der Haltestellen seine Zustimmung nicht geben, so würde bei einer unbedingt notwendigen, beschränkten Verlängerung die Zahl der stündlich über die Schleife fahrenden Wagen auf 1100 vermindert werden. Insull trat für eine möglichst große Verlängerung der Plattformen ein. Den Vertretern der Loop Protective and Improvement Association wurde erklärt, daß sie etwanige Proteste erst dann vorlegen dürften, wenn der Ausschuß einen gründlich ausgearbeiteten Plan der Haltestellenumbauten und einen dementsprechenden Ordinanzentwurf in Beratung ziehe. Pläne und Entwürfe wurden von den Chicago Elevated Railways in ein paar Tagen versprochen. Dann mag auch der Korporationsanwalt hinzugezogen werden, da der Ausschuß, trotz Protestes des Mitgliedes Mayer, früher die Mitwirkung des gesetzlichen Beraters der Stadt für unnötig hielt, denn der Vertreter der Hochbahninteressen versicherte, daß diese in den Ordinanzentwurf bereitwillig Absätze einschalten würden, wonach die Stadt sich, unbehindert des neuen Abkommens, alle vermeintlichen Rechte unter dem gegenwärtig schwebenden Prozeßverfahren hinsichtlich des Bestehens und Betriebs der Hochbahnschleife überhaupt vorbehalte. Insull gab ferner die Zusicherung, daß die Hochbahngesellschaft keine neuen Zugeständnisse suche und das schwebende Prozeßverfahren ihr keine Sorge mache. Es handle sich nur um bauliche Veränderungen, welche die Verkehrszunahme unumgänglich erforderlich mache.

*„Der bessere Plan."*

Einen Teil der Wagen für die Durchzüge könne die Gesellschaft dadurch gewinnen, daß die Zeitverluste in der Fahrt um die Schleife in Wegfall kämen. George Weston, Vertreter der Stadt im technischen Aufsichtsrate der Straßen- und Hochbahnen, erklärte, daß er den obigen Plan schon vor fünf Jahren empfohlen habe, es sei der beste, der sich überhaupt durchführen lasse. Er empfahl jedoch die Verlegung der Haltestellen an der Van Buren Straße und erklärte die Haltestelle an der 5. Aveune und Randolph Straße für unter allen Umständen notwendig, einerlei wie die neuen Anordnungen sein würden. An den Haltestellen an der Randolph Str. und Wabash Ave., Van Buren und State Str., Quincy Str. und 5. Avenue, an denen man von einem Zuge einer Linie auf den einer anderen wird umsteigen können, werden zur Herstellung der Verbindung zwischen den Plattformen auf beiden Seiten der Geleise Brücken gebaut werden. An der Wabash Ave. und Van Buren Str. sowie an der 5. Avenue und Lake Straße, werden die Bahngerüste vergrößert werden müssen behufs Umlegung der Kurven und Herstellung von Verbindungsgeleisen. Auch an der Paulina und Wood Straße werden ähnliche Bauten notwendig werden, damit die Züge der Logan Square und Humboldt Parklinie die Geleise der Oak Parker Hochbahn nach der Hochbahnschleife mitbenutzen und Durchzüge auf dem Oak Parker und ganzen Westseitesystem eingerichtet werden können. In den Hauptverkehrsstunden sollen alle Hochbahnzüge der Nordseite und der Südseite durchlaufen, also nur halb um die Schleife herum, in den anderen Stunden soll ein Teil der Züge durchlaufen, der andere nicht. Die von der Südseite kommenden Durchzüge würden aber das „äußere" Geleise an der Wabash Ave. zur Lake Straße, an dieser westlich bis zur 5. Avenue und dann nördlich fahren. Südlich fahrende Züge der Northwesternbahn würden das „äußere" Geleise an der 5. Avenue benutzen, an der Van Buren Str. östlich fahren und auf das Geleise der Südseitebahn übergehen, überhaupt würden alleZüge auf dem rechten Geleise fahren, statt wie bisher auf dem linken. Die Züge der Oak Parker und Metropolitanlinien fahren, wie bislang, über die Schleife, benutzen aber das „innere" Geleise; bislang fuhren die Oak Parker Züge über das „äußere".

*Geschäftsleute der Nordwestseite.*

Diese Frage, die des Tiefbahnbaus und die der Verschmelzung der Straßenbahnsysteme bildeten auch den Gegenstand der Reden, welche Charles E. Merriam, Sekretär Hooker vom City Club, Tomaz E. Deuther, Arend van Vlissingen, Hermann Tenninga und Benj. Levering gestern Abend bei einem Festessen des Vereins der Geschäftsleute der Nordwestseite in der Nordwesthalle, 2403 West North Ave., hielten.

*Flaut schon ab.*

Unter den Aktionären der Chicago Railways Co., welche sich zum Kampf gegen die bisherige Geschäftsverwaltung zusammengetan haben, hat es Anstoß erregt, daß der Rechnungsführer J. B. Hogarth, welcher die Straßenbahnmagnaten Blair und Genossen auf Maklergebührenanteil verklagt hat, von der Leitung der unzufriedenen Aktionäre angestellt worden ist. J. G. Larkin, ein Mitglied des Leitungsausschusses, griff in der gestrigen Sitzung den Vorsitzer, Josef Beifeld, an, Präsident Betham ist aus dem Vereine ausgetreten, die Erlangung der Stellvertretungsvollmacht von anderen Aktionären wird immer schwieriger, kurz die Bewegung scheint ein klägliches Ende nehmen zu wollen.

*Die Wasservergeudung.*

Die Polizei fahndet zur Zeit auf Personen, welche die Vorschriften verletzen, wonach nur zwischen 5 und 7 Uhr Morgens und 7½ und 10 Uhr Abends Rasen gesprenkelt und Ladenfenster mittels Wasserschlauchs abgespült werden dürfen. Kaum war es ein paar Tage warm gewesen, als das alljährliche Elend des Wassermangels in höheren Gebäuden wieder eintrat.

*Streit unter den Einschätzern.*

Adam Wolf, eines der republikanischen Mitglieder der Steuereinschätzungsbehörde, bezichtigte seine demokratischen Kollegen ungebührlichen Selbstlobes in den Zeitungen und protestirte in der gestern abgehaltenen Versammlung dagegen, daß Selbsteinschätzungslisten, welche vor anderen Behördemitgliedern eidlich erhärtet worden seien, nochmals geprüft, die Personen, welche die Listen unterzeichnet haben, nochmals vorgeladen werden; es sind rund 5500 derartige Vorladungen ergangen. Pfälzer versicherte dem Kollegen, daß es sich nur um Ermittelung von Steuerdrückebergern und Richtigstellung, soweit es möglich ist, von Einschätzungen von Fahrhabe handle. Der Countyanwalt begutachtete der Behörde, daß die über eine Million Dollars betragende McCormick'sche Stiftung steuerpflichtig sei, da sie nicht nur zu öffentlichen Wohltätigkeitszwecken, sondern zu „irgend einer Art privater Wohltätigkeit" verwendet werden dürfe. Ein Rechnungsfehler in den Wechselverlustabschreibungen der Continental & Commercial National Bank wurde richtig gestellt und die Einschätzung der Bank um $1,000,000 erhöht.

Macht Euer Brot
mit
Fleischmann's Hefe
und Ihr werdet stets gutes
Brot machen

Es ist die stärkste, reinste
und
frischeste Hefe

**Fleischmann's Hefe**

1 großes Stück für
2 Cents

**Sammelt
Silberumschläge und
Etiketten**

Tauscht sie um für nützliche Geschenke

Fragt Euren Grocer nach der Geschenkliste

**THE FLEISCHMANN COMPANY**
418 S. Canal St. — 1318 Moorman St.
CHICAGO, ILL.


### Vom Grundeigentumsmarkt.

**Mehrere unbebaute Liegenschaften in andere Hände übergegangen.**

Dreizehn Acres Land an der Nordost- und Südostecke der Kedzie und Carmen Ave. sind zu nicht genanntem Preise von Biscoe Hindman an Otto Reuter für W. F. Kaiser & Co. verkauft und mit $39,000, einem Teil des Kaufgeldes, auf fünf Jahre zu sechs Prozent Zinsen belastet worden. Der Verkauf fand unter dem Torrenssystem statt. Die Baustelle an der Nordostecke der Sheridan Road und Thorndale Ave., 244 bei 269 Fuß, ist von Frau Cassie G. Wheeler an die Hibernian Banking Association, und die an der Nordostecke der Pine Grove Ave. und des Diversey Boulevard, 100 bei 150 Fuß, von Adolph H. Schoeninger an Louise Kratz, eine, 75 bei 140 Fuß, auf der Südseite des Stratford Pl., 350 Fuß westlich vom SheridanDrive, von H. H. Hettler an den Bodenmakler D. J. O'Connor, eine andere, 50 bei 128 Fuß, auf der Südseite des Hawthorne Pl., 200 Fuß östlich von der Evanston Ave., ebenfalls von Hettler, an den Fabrikanten A. C. Barber verkauft worden. In keinem dieser Verkäufe wird der Preis angegeben. O'Connor will ein drei Wohnteile enthaltendes elegantes Mietshaus bauen, Barber ein Wohnhaus.

Die Sarah Stevenson'sche Stiftung einer Frauen- und Kinderherberge hat von W. P. Houghton ein Haus auf der Westseite der Prairie Ave., zwischen 24. und 25. Straße, nebst Grund, 50 bei 180 Fuß, zu $17,500 erworben. Es ist mit $9000 belastet.

Das sechs Wohnteile enthaltende Mietshaus 3739 und 3741 Indiana Ave. und Grundstück sind von Murray Wolbach für an der Südwestecke der 78. Straße und Ellis Ave. gelegene und andere Liegenschaften der Eheleute William und Lillian Jaegermann vertauscht worden. Der Kaufpreis des Hauses an der Indiana Ave. war $25,800; es ist mit $16,250 belastet.

Hermann H. Goodfriend hat zu nicht genanntem Preise von Joseph Zabour die alten Häuser an der Südostecke der 40. und Montrose Ave. nebst Grund, 108 bei 125 Fuß, erworben, Simon Wolffson von Edward H. Olson das Mietshaus nebst Grund, 33 bei 125 Fuß, an der Nordostecke der Fullerton und Avers Ave. Es ist zu $18,000 hypothekarisch verpfändet.

Auf die Liegenschaft auf der Süd- Auch die Liegenschaft auf der Südseite der Greenleaf Ave., 131 Fuß, östlich von der Perry Str., 269 bei 171 Fuß, hat Frank E. Lewin zu Bauzwecken $90,000 zu sechs Prozent Zinsen auf fünf Jahre von der Chicago Title and Trust Co. als Treuhänder gegen Hypothek geliehen.

### Ein Silberjubiläum.

Mit der Mainummer hat die zu Hamburg, Wis., erscheinende Zeitschrift „Der Geflügel-Züchter" ihren 25. Jahrgang angetreten. Sie wird von der „Geflügel-Züchter Pub. Co." herausgegeben und von Herrn Henry E. Voigt auf seiner Farm unter Mithilfe erfahrener Fachleute redigirt.

„Der Geflügel-Züchter" ist namentlich für Solche, die sich mit der Zucht von Geflügel, Tauben, Bienen, Kanarien, Kaninchen oder Hunden, sowie mit Garten- und Obstbau befassen, ein wertvoller Ratgeber. Auch den Hausfrauen und der Jugend sind besondere Abteilungen gewidmet. „Der Geflügel-Züchter" erscheint monatlich, ist 36 Seiten stark und kostet 75 Cents das Jahr, inclusive eines 76 Seiten starken Jahrbuches, welches dessen Leser zu Neujahr kostenfrei erhalten. Probenummern werden auf Ersuchen unentgeltlich versandt.

### Willensstärke.

**Durch sie befreit Pauline Hamilton sich aus der Bridewell.**

Pauline Hamilton wurde am 24. April verhaftet, weil sie angeblich Männer angelockt hatte, und von Richter Hopkins im Sittengericht zu $100 Geldstrafe verurteilt, die sie in der Bridewell absitzen sollte. Sie beteuerte von Anfang an ihre Schuldlosigkeit, und als man sie am 25. April in jene Anstalt brachte, weigerte sie sich, Nahrung zu sich zu nehmen. Nachdem sie über eine Woche standhaft bei der Weigerung geblieben war, hielt der Anstaltsarzt es für geraten, sie zum Aufgeben des freiwilligen Fastens zu bewegen, und ließ ihr die verlockendsten Speisen vorsetzen, allein sie widerstand beharrlich der Verführung. Schließlich machte Vorsteher Whitman am Dienstag Abend durch das Telephon dem Richter Mitteilung, und dieser ermächtigte ihn, die Gefangene am nächsten Tage freizulassen. Nach zwölftägigem Fasten schritt Frl. Hamilton gestern triumphierend aus der Bridewell.

### Fall Dietz verschoben.

Auf Antrag vom Polizeileutnant Müller wurde gestern von Richter Goodnow im Sheffield-Stadtgericht die Verhandlung in Sachen der des Mordes angeklagten Frau Aug. Dietz und des Sattlers Georg Nürnberg auf den 16. Mai vertagt.

Am 15. soll der aufgeschobene Inquest stattfinden. Frau Dietz und Nürnberg sind unter je $10,000 Bürgschaft auf freiem Fuße. Beide sind bekanntlich der Ermordung des Mannes der Frau, Georg Dietz, bezw. der Beihilfe dazu, angeklagt.

— Durchschaut. — Frau: Nun, Edgar, gehst du diesmal wieder auf die Jagd? — Mann: Natürlich, Herzchen! — Frau: Ach, dann bringe mir doch lieber gleich einen gespickten Hasen mit!

**Die Freuden der Jugend und Gesundheit**
gehören uns nicht immer. Es kommt die Zeit, wenn ein gesundheitbringendes Tonic, wie
**Malt-Marrow**
absolut nötig ist. Für Solche mit schwächlicher Lebenskraft bringt dieses herrliche Gebräu von Gerstenmalz und böhm. Hopfen Gesundheit, Glück u. Erfolg in Fülle. Zögert nicht. Bestellt heute eine Kiste. Tel. Calumet 5401, alle Depts., Automatic 73—602, sofortige Ablief.
McAvoy Malt Extract Dept., Chicago


### Tötlicher Sturz.

Beim Umbiegen um eine Ecke des von der Taylor Str. in die Olive Str. einmündenden Gäßchen wurde gestern der 45 Jahre alte Paul Ciahotny, 2051 W. 25. Str., vom Wagen geschleudert, erlitt einen Schädelbruch und war auf der Stelle tot. Er wurde nach McMahons Leichenbestattungsgeschäft, 2074 W. 12. Str., gebracht.

### Ehelicher Streit und Gift.

Nach einem Streit mit ihrem Gatten, James Pinkus, versuchte die seit einem Jahre verheiratete 19jährige Fanny Pinkus sich gestern in ihrer Wohnung, 1431 S. Lawndale Ave., mit einer Chloroformlösung zu töten, wurde aber gerettet und verfiel dann in Schreikrämpfe.

— An der Vizinalbahn. — Spaziergänger (während der Zug vorbeikommt): „Darf ich um Feuer bitten, Herr Lokomotivführer?"


**Private Dentistry**

**Jede Arbeit wird zehn Jahre garantirt.**

| | |
|---|---|
| Silberfüllung | $ .50 |
| 22 K. Goldkrone | 5.00 |
| Goldfüllung | 1.00 |
| Gold - Brückenarbeit | 4.00 |
| Porzellan - Krone | 5.00 |
| Die besten Gebisse | 5.00 |

**Genaue vorherige Festsetzung des Preises. Untersuchung frei.**

Jede Arbeit von Dr. Wells persönlich ausgeführt.

18 Jahre in Chicago.

**Dr. C. E. WELLS**
Zahnarzt
**36 W. Randolph Str.,**
Ecke Dearborn. 3. Floor.

**Duffy's Pure Malt Whiskey**

weil er bekanntlich frei ist von schädlichen Bestandteilen und sich eines langen erfolgreichen Rekords als bestes Stimulanzmittel erfreut, ist

Abbildung von Paket und Flasche in sehr verkleinertem Format.

**zu gut, um nicht nachgeahmt zu werden.**

Wenn ein Kaufmann Euch von Duffy's abspenstig machen will, wenn Ihr danach fragt und Euch etwas „gerade so Gutes" anbietet, so tut er es deshalb, weil er mehr Geld an dem schlechten Artikel verdient.

Wenn Ihr nach Duffy's fragt, seht danach, daß Ihr auch Duffy's erhaltet. Nehmt nichts Anderes an. Nachahmungen sind Fälschungen, und Fälschungen sind gefährlich. Nehmt nur an, was Ihr fordert, und

**nehmt keine Nachahmungen.**

Duffys Pure Malt Whiskey wird von Gerste und anderem kraftgebendem nahrhaftem Getreide von erfahrenen Fachleuten gemacht. Alles Getreide ist gründlich gemalzt und nur gesunde, tadellose Körner werden gemalzt, wodurch eine reiche, reine und gesunde Destillation möglich wird. Wegen seiner anerkannten Reinheit wird Duffys überall von Aerzten gebraucht u. empfohlen. Er ist nur für medizinische Zwecke gemacht.

**Versichert Euch, daß Ihr Duffy's bekommt.**

Nur in versiegelten Flaschen von den meisten Apothekern, Grocers und Händler zu $1 die Flasche verkauft. Schreibt nach freiem Doktorsrat u. freiem wertvollem illustrirtem medizinischen Büchlein.

The Duffy Malt Whiskey Co., Rochester, N. Y.

# E. IVERSON & CO.

**1336-50 MILWAUKEE AVE.**

## Spezialitäten für Freitag

| | | |
|---|---|---|
| **Handtücher.** Große Sorte Huckhandtücher schlichtweiß und rote Borders; — 10c Sorte zu......... **6c** | **Rugs** — Japanische Matten Rugs, Gr. 3 bei 6, 50c wert, das Stück zum Preise von....... **33c** | **Anzüge** für Männer u. junge Männer; blauer Serge, graue u. braune Mischungen, alle Gr.; $8 wt **4.98** |
| **Tafelleinen.** Farbiges Tafelleinen — rote u. blaue Karrirungen; die 35c-Qualität, die Yard.. **19c** | **Stangen** — Sash-Gardinenstangen — mit Messingknöpfen an den Enden; 7c wert; — für....... **3½c** | **Anzüge** f. Knaben; doppelknöpfige und russische Facons; — fcy. Mischungen; b. 2.50 wt., Freitag.. **1.48** |
| **Lawn** — 12½c Qualität weißer karrirter u. quergestreifter Lawn — die Yard für......... **8c** | **Kleider** — Straßen- und Hauskleider f. Damen; gute Qual. Percale; vorn bestickt; gut 1.50 wt., zu **98c** | **Unterzeug** — Balbriggan Unterzeug für Männer u. Knaben; lange u. kurze Aermel; 35c wt., für **19c** |
| **Gingham** — Partie von Kleidergingham; in allen guten Mustern; — 10c wert, Yard..... **5¾c** | **Sacques.** Percale-Dressing Sacques f. Damen, blau und grau gem. gut gemacht; sp. 3 für $1, St. **35c** | **Unterzeug.** — Geformte Vests für Damen; reguläre u. extra große Sorten; 19c wert, zu... **12c** |
| **Handtücher** — Schwere türkische Handtücher, gebl. u. ungebleicht, 12½c Sorte, Stück......... **9c** | **Slippers.** Teppich-Slippers f. Damen und Männer, 25c-Sorte; Freitag, das Paar für..... **12½c** | **Unterzeug.** Fein gerippte Kindervests; kurze u. lange Aermel; Spitzen Bottom Pants; alle Größen **15c** |
| **Cambric** — Gebleichter Cambric und Muslin, gute 10c-Werte, Yard..... **6¾c** | **Schuhe** — Pumps f. Damen, in Velvet oder Satin; mit losen Straps; alle Gr.; gute $2 Wt., **1.48** | **Strumpfwaaren** — Schlichte baumwoll. Socken für Männer; schwarz u. alle Farben; 10c Qual., Pr. **6c** |
| **Scrim** — Gardinen Scrim; in weiß u. cream; farbige Borders; 15c Qualität, die Yard für....... **7¾c** | **Slippers** f. Babies, in lohfarb. od. Lackleder, Größen 2 bis 8; reg. 79c Qualität, das Paar...... **59c** | **Strumpfwaaren** — Schwarze baumw. Strümpfe für Damen; dopp. Fersen und Zehen, 10c Sorte, Pr. **6c** |
| **Rouleaux.** — Leinene Fenster Rouleaux, 29c wert, — alle Farben — zum Preise von....... **16c** | **Sandalen** — Weiße Canvas Strap Sandalen für Mädchen, Größen; 12 bis 2; gute $1.00 Werte, Pr. **79c** | **Strumpfwaaren** — Schwer u. fein gerippte baumw. Kinderstrümpfe; alle Größen bis 9½; 25c wt. **14c** |
| **Blusen.** Partie Musterblusen f. Knaben — Militärkragen, in schwarz, blau, cream, Pongee u. fcy. Streifen; Gr. 6—16; bis 75c wt.; 3 zu $1; St.. **35c** | **Hosen** — Musterhosen für Männer u. Knaben; — blauer Serge und fancy Mischungen; alle gut gemacht; reg. 2.50 Wt., für...... **1.29** | **Partie von fancy** gearbeiteten Kissen, Scarfs u. Centerpieces, alles finished Stücke, Muster, wert b. 6.50, Auswahl für Freitag.. **1.50** |

### BASEMENT

| | |
|---|---|
| Swifts Pride Laundry Seife, 10 Stücke für............ **24c** | Verbesserter Tapetenreiniger 10c Büchse, 2 für ........ **15c** |
| Kitchen Klenzer, die 5c Sorte, 3 Büchsen für............ **8c** | Große Sorte Hausreinigungsschwämme, 15c wert, zu...... **8c** |
| 6 Fuß Größe Trittleiter — gut gestützt, speziell............ **39c** | Schwere Blechwaschkessel, Kupferboden, $2 wert..... **1.19** |
| Fertig gemischte Hausfarben — beste Sorte — Gallone.... **98c** | Ball Bearing Rollschuhe, für Knaben u. Mädchen, 1.50 wt. **95c** |


### Jangtsefahrt.

Von Norbert Jacques.

Die Jangtsefahrt wird wohl einst eine der klassischen Reisen werden. Heute wird sie nur von Frachtdschunken, Hausbooten und seit kurzem von einigen Flußkanonenbooten gemacht. Seit drei Jahren unterhält der englische Kapitän Plant während des Hochwassers der Sommermonate mit einem kleinen Dampfer eine mehr oder weniger regelmäßige Verbindung zwischen Jtschang und Tschunking. Sie ist lang und schwierig. Bis Jtschang trägt der Jangtse bequeme Dampfer. Aber dann wachsen seine Ufer in steilen Felswänden hoch, das Wasser schießt zusammengepreßt zwischen Steinklötzen, strudelt durch unsichtbare Felsrinnen, und um es zu überwinden, braucht es der schwersten und gefahrvollsten Schiffahrt. Die volkreiche Provinz Setschuan besitzt den Jangtse als einzigen Verkehrsweg mit China und der Welt. Ungezählte Schaaren von Booten werden an Seilen über den Strom gezogen, der oft in rasenden Schnellen aufbraust, und nur wo die Steilstürze der Ufer vollkommen unwegbar sind, wird gerudert. Wir hatten einen Monat in der Provinz Hunan verlebt, wo die zähesten und widerspenstigsten Chinesen zu Haus sind, waren eine Woche lang auf einem wunderbaren kleinen Segelschiff, das der chinesischen Regierung gehörte, den Siankiang hinab und durch den Tuntingsee zum Jantsekiang, dann mit einem chinesischen Dampfer vier Tage weiter hinauf nach Jtschang gefahren. Dort hatten wir ein Hausboot gemietet, eine sogenannte Kwatze. Es hatte ein geräumiges Wohnzimmer mit großen Schiebefenstern, einen Schlafraum, Abstellkammer, Küche und Dienerzimmer. Ein chinesischer Diener und seine Frau begleiteten uns. Wir hatten uns von Europa aus verproviantirt, hatten mehrere Kisten Konserven und durch die Verbindung: chinesischer Tee und „Cakes" verlockt, auch eine Kiste Leibniz-„Cakes" mitgenommen. Jm übrigen gab uns das Land frisches Fleisch, Geflügel, Eier, Obst zu für Europa unverständlich niedrigen Preisen. Wir kauften z. B. 100 Eier für 35 Cents; in einer kleinen Stadt am Wege kostete das Pfund Rindfleisch 1¼ Cents. Die Reise hin und zurück sollte über zwei Monate dauern. An einem sonnigen Nachmittag fuhren wir ab.

Die Besatzung unseres Schiffes bestand aus 23 Mann. An den beiden Seiten des Vorderteils lagen auf Auslegern ungeheure Ruder, an jedem arbeiteten neun Mann. Die Ruder wurden hin- und hergeschoben und machten die Bewegung einer Flügelschraube. Dazu sangen und johlten die Kulis. Sie sangen in einem wilden anfeuernden Takt. Zwei von ihnen waren die Vorsänger, die anderen schrieen nach. Wo das Ufer weniger steil wurde, oder ein Leinpfad durch die Felsen gehauen war, sprangen die Kulis an Land und zogen. So wurde das große Schiff den Strom hinaufgetrieben, der mächtig und gelb gefärbt aus den Bergen herausstromte, die gleich am ersten Tag der Fahrt sich uns näherten und hoch und wild, mit wunderbaren Felswänden über die Ufer stiegen.

Am zweiten Morgen kamen wir an die erste Schnelle. Die Zieher mußten an Land. Das Schiff wurde an einem Tau, das aus Bambusstreifen geschlungen war, eine Weile am Ufer hinaufgetreidelt. Es war Mitte des Winters, und das Wasser stand sehr niedrig. Die Ufer bildeten eine wilde Landschaft von Felsblöcken. Um einen dieser steinernen Klötze herum schleuderte aus einer ungestüm starken Strömung ein heftiger Wirbel heraus. Das Schiff wurde zu dieser Felsecke gezogen. Andere Dschunken gingen in Abständen vor uns, andere folgten, kleine Wubans und die riesenhaften dickbäuchigen und hohen Setschuandschunken, die sechzig Zieherknechte hatten. Auf einmal faßte uns der Wirbel. Wir sahen, wie die Zieher am Land sich in die Steine niederbogen, sich an ihnen ankrallten und zerrten. Sie sangen und schrieen laut. Der Singkuli feuerte sie an. Auf dem Schiff wirbelte die Trommel. Aber es wich nicht. Wir hingen noch mit einem anderen Tau an einem nahen Stein. Die Schiffer, die an Bord geblieben waren, zogen an ihm mit. Wir kamen kaum vorwärts. Das Schiff bebte in der wirbelnden Strömung, am straffen Seil hängend, als auf einmal der Wirbel es breitseits bekam und es aus dem geraden Strom herauswarf. Zugleich krachte es unter unseren Füßen wie von einem Schuß. Schiffer stürzten ins Zimmer, die Möbel und Bodenbretter flogen beiseite, und wir sahen das Wasser in zwei dicken Strahlen heraufschießen. Wir waren leck gesprungen. Dann ging alles blitzschnell. Zwei traten mit ihren nackten Füßen das Loch zu, zwei andere schöpften das Wasser aus. Die chinesischen Schiffe sind in einzelnen Kammern gebaut, und ein Leck kann immer nur eine Kammer mit Wasser füllen. Das war unser Glück. Aber das Unerwartete des Ereignisses, das Gefährliche, daß wir mitten im Strudel staken, und wenn die Kraft des Wassers die der ziehenden Kulis besiegte, zurück und auf Felsen geworfen werden konnten, machte uns auf Schlimmes gefaßt. Wir bereiteten un darauf vor, zu schwimmen, und warfen unsere wichtigsten Dinge in den luftdicht verschließbaren Eisenkoffer. Inzwischen wurde das Bodenloch mit Hämmern zugeschlagen, mit der Wolle eines unserer Kissen vollgestopft, der Schifferkoch strich eine dicke Lage von warmem Reis darüber, Blechkisten, in die die Leibniz-„Cakes" eingepackt waren, wurden auseinandergeschlagen und drübergenagelt. Währenddessen hatten die Zieher das Schiff über die Schnelle gebracht. Wir hatten mit unserem kleinen Schiff über eine halbe Stunde gebraucht, um 50 Meter Wasser zu nehmen. Hinter uns kam eine der großen Dschunken. Wir sahen zwischen den Felsblöcken die lange Schaar ihrer Treidelknechte niedergebogen, angekrallt, schreiend, ziehend. Jeder Zoll kostete Minuten. Der Aufseher lief mit einem Bambusstock und wildem Gebrüll anfeuernd hin und her, ein grausamer Vogt, und ließ den Stock auf Rücken und Kopf niedersausen, wenn der Zieher nicht alle Kraft abgab. Er schlug immer mit beiden Armen zu.

Die Landschaft war wunderbar. Jn den mächtigen Steilen aus Fels liegen herbstfarbige Büsche von einem granatenen Rot, durch das das letzte Grün schillert. Die kleinen Bauernhäuser vermischen sich hoch in den Hängen mit dem Stein. Sie liegen mit ihren Aeckern scheinbar unzugänglich auf jähen kleinen Terrassen. Ein Dorf steht auf einer Felswand. Seine Bewohner kommen nur auf mehrstöckigen Leitern hinauf. Gerade kriecht einer mit großer Vorsicht aus der Höhe herab. Dann und wann breitet sich mit immergrünem Laub ein einzelner Baum über einem Tempelchen aus. Die Zieher müssen in die Felsen hinein, klettern hoch droben mit dem Seil an steilen Stiegen dahin. Die Felswände sind von den Reibungen der Menschenleiber polirt, die seit Jahrtausenden diese Arbeit tun. An einigen Stellen sind Ketten in den Felsen zum Anhalten. Ein Wind stößt in unser blauweiß gestreiftes Segel. Die Zieher haben leichtere Arbeit. Aber bald kommt wieder eine Schnelle. Manchmal langen unsere 16 Zieher nicht. An diesen Schnellen liegen Dörfer, deren Bewohner vom Treideln leben. Alles was Beine hat, spannt sich an die Seile, fünfjährige Kinder und Greisinnen, gesegnete Frauen und starke junge Männer. Zeitweilig mußten wir die Zieher bis auf fünfzig ergänzen. Von Weile zu Weile erhob sich am Rand einer Schnelle das Wrack einer der hohen Dschunken, es war mit Seilen ans Ufer festgebunden und im Land lag die Ladung zum Trocknen aus.

Wie der Jangtse, so lebte auch die Landschaft. Tiefe lange Schluchten, jähe Felsberge und dann wieder ein breites und behagliches Sich-Auslebenlassen. Hügelreihen streichen weich dahin, gelbe Bambuswälder verbinden rauchende graue Dörfer, wie einsame Märchen stehen uralte Bäume über Tempeln. Tief ins Land hinein liegen in Stufen die Berge, bis sich alles wieder zusammenzieht und uns in eine Schlucht einhüllt, in der die Rufe und Lieder der Zieher hallend von Felswand zu Felswand prallen.

Manchmal kamen große ummauerte Städte. Sie lagen meist auf hohen breiten Felsplatten, kletterten steil in die Höhe, und wo sie schon lange keine Häuser mehr hatten, zogen noch über entfernte Hügelrücken die Zinnen ihrer Mauern dahin. Wir gingen in jede Stadt hinein. Die engen Gassen klommen mit dunkeln farbigen Läden planlos durcheinander. Man sah jedem Haus bis in die Seele hinein. Schaaren von Menschen folgten uns, wohin wir gingen. Sie waren liebenswürdig und bereitwillig oder scheu, immer aber von einer natürlichen Neugier, die uns viel Freude machte. Furchtbare Bettler, von Krankheiten entstellt, dreckschwarze Kinder, die außer ihrem Schmutz nichts anhatten, als einen Sack über die Schultern, schwärmten wie Fledermäuse aus den Ofenlöchern der Garküche, in denen sie sich wärmten, und verfolgten uns mit dem eintönigen Singsang: großer Herr, großer Herr. Steile Treppen herab kletterten reisbeladene Maultiere, die aus den hinteren Bergen kamen. Reiter brachen auf kleinen Ponys ungestüm durch das Gewühl der engen gebogenen Gassen und sprengten akrobatisch, wie es uns zuerst schien, steile Treppen hinan und hinab. Später trabten auch wir so durch die abendlichen Gassen, wenn wir von unseren Ausflügen zu Pferde zurückkehrten. Stets waren alle Gassen voll Träger, alle Häuser voll Arbeit. Die Städte hatten alle kanalisirte Straßen, aber sie waren dennoch schmutzig und übelriechend. Doch geschah es uns manchmal, daß wir aus einem der finsteren Löcher Frauchen kommen sahen, die in farbigen Seiden rein und bunt wie Blumen aussahen und auf ihren kleinen abgebundenen Füßen mit zimperlicher Sorgfalt die Gassen hinabkletterten.

Höher hinauf lagen gewöhnlich die eintönigen Gassen der Privathäuser. Nach außen hin waren sie nur eine blinde weiße Mauer mit einem oft ziervollen Toreingang. Jn den Höfen aber sah man goldene Schnitzereien in den Paneelen, blumenhaft ausgeschnitzte Fensterrahmen und schöne kleine Kinder flüchteten vor uns aus der Gasse hinein. Zwischen diese Privathäuser und in die Geschäftsstraßen waren Tempel eingelassen. Sie hatten etwas von einer mosaikartigen Kunst. Jm Sommer, wenn der Fluß voll Wasser ist, liegt das Ufer zu Füßen der Stadt. Aber jetzt waren oft hunderte Meter Strand. Auf ihm hatte sich stets eine neue Stadt, ein neues Dorf gebaut. Die Kaufleute waren herabverzogen. Ganze Viertel von leichten Häusern aus Holz, Flechtwerk und Bambus dehnten sich am Fluß aus, belebt wie Jahrmärkte. Man konnte Reis, Orangen, Kastanien, Geflügel, Fasane, Fleisch von Ziegen, Schweinen und Rindern, Süßigkeiten, Möbel, Bettdecken, alte Gewänder kaufen. Die meisten der Häuser aber waren Speisewirtschaften. Auch die Liebe fehlte nicht und fuhr manchmal in Booten von einem Schiff zum andern.

Wir führten unseren kleinen Haushalt im Boot in ganz geregelter Weise. Wir gingen fast täglich lange Wege zu Fuß, an Felswänden den Zieherpfad entlang und ließen uns verlocken, schönen Berghalden zu folgen, kamen vom Fluß ab in kleine Flecken, deren Bewohner uns erschreckt anschauten. Oft führte die Straße mitten durch ein Haus. Stundenlang später waren wir müd und hungrig wieder am Fluß, das Schiff kam an Land, wir riefen in die Küche hinein: Boy Tiffin! und es scholl zurück: fertig! Die chinesischen Diener sind Hexenmeister. Das Essen kam zugleich mit uns ins Zimmer. Auf einem Herd, der ein Feuerloch und eine Röhre hatte, kochte der Diener zugleich fünferlei Sachen und kochte sie ausgezeichnet. Wir hatten jeden zweiten Morgen frisches Brot. Das buk der Boy in den geleerten Kästen der Leibniz-„Cakes". Es war überhaupt ein glücklicher Gedanke gewesen, diese Leibniz-„Cakes" mitzunehmen. Mit den leeren Dosen und mit leeren Weinflaschen hielten wir uns die Gunst der Besatzung warm. Diese Leute waren Naturburschen von einer köstlichen Art. Sie arbeiteten den ganzen Tag unter Singen und Schreien und konnten ihre Arbeit zu wilden Exaltationen steigern. Sie stänkerten dazwischen ein wenig mit dem Lauban (dem Bootsführer), wenn er ihnen nicht willig war, stritten unter sich, wenn sie einmal ein Gläschen von dem leichten Hirsewein bekamen, den sie sich selbst bei ihrem hungrigen Lohn nicht leisten konnten, und waren gleich wieder versöhnt. Sie verwundeten sich sehr oft. Einen riß das Seil von einem Felsen. Er spaltete sich das Bein am Schienbein auf. Ein anderer wurde bei demselben Sturz halb skalpirt. Sie ertrugen die Schmerzen gleichgiltig. Wir halfen ihnen mit unserem Verbandzeug, und sie waren sehr stolz auf ihre Verbände. Wenn wir einem über eine kleine Wunde ein rotes Pflaster klebten, so umwickelte er es gleich mit einem Tuchfetzen, damit es nicht beschädigt oder schmutzig würde. Schließlich lief ein jeder mit einem Teil unseres Verbandkastens herum. Sie riefen uns die Namen nach, mit denen wir uns nannten, und gröhlten wie Wölfe in den Schluchten, stießen den großen Weihen, die zahllos übers Wasser kreuzten, die trillernden Laute nach, um den Gott um Wind zu bitten, und sangen und schrieen im Takt über ihre gewaltvolle Arbeit hinaus. Aber man fühlte unter dem Gutmütigen in dieser so lang erhaltenen Naturkraft die Möglichkeiten anderer, verbrecherischer Taten verborgen, und wir waren, so gut wir mit ihnen standen, doch immer auf der Hut. Wir hielten lange Zwiegespräche mit ihnen teils durch Gebärden, teils mit den chinesischen Brocken, die wir täglich lernten, teils durch den Boy. Aber das ging doch schwer. Diese Sprache ist vollkommen schwebend. Acht, neun einsilbige Wörter, sehen aus eins wie's andere, werden in unseren Zeichen eins wie's andere geschrieben, — vier, zehn, ja, Seide, sein, Papier, schreiben, Löwe heißt alles „se". Aber die chinesische Zunge vermag für jede Bedeutung einen besonderen Laut zu bilden. Sie kann Wörter sprechen, die wie eine schwirrende Tongabel klingen.

Nachdem wir etwa so zwei Wochen stromauf gereist waren, jeder Tag eine Folge von erregten Kämpfen gegen die Schnellen, die nicht immer zu unseren Gunsten ausgingen, denn wir wurden mehrere Male zurückgetrieben, kamen wir an die große Stadt Wanshien und zugleich in ruhigeres Wasser. Auch die Landschaft wurde lieblicher und weiter. Schöne Hügellinien, besteckt mit langen Reihen von Bäumen, die alle Krümmungen mitliefen, schwangen an beiden Ufern dahin. Sie war sehr chinesisch anzusehn. Wir waren schon in Setschuan. Es war verbreitet worden, die Bevölkerung dieser Provinz sei gegen Fremde gereizt, und man warnte uns. Chinesisches Neujahr näherte sich. Das Volk hatte die Gedanken auf Raub gerichtet, um den herankommenden Zahltag überstehen zu können. Wir gingen durch Städte, an einsamen Bauernhöfen vorbei, die entfernten Pfade entlang, auf denen das Volk die Erzeugnisse seiner Arbeit: Reis, Holzöl, Töpferwaaren, Seide, zum nächsten Markt trug. Die Frauen und Kinder flohen vor uns und die Männer folgten uns immer mit Neugier. Nirgends fiel ein Wort gegen uns. Nur einmal kamen wir in der Dunkelheit durch ein Städtchen, dessen Kinder hinter uns dreinströmten und uns unverständliche Worte nachgrölten. Aber sie wurden von den Erwachsenen zurechtgewiesen. Es wurde erzählt, daß in dieser Gegend vor einigen Tagen zwölf Flußräuber von Soldaten gefangen genommen und nach Tschunking gebracht worden seien.

An den Ufern lebten in weiten Felsenlandschaften Scharen von Wildenten und schöne graue Reiher, auf die wir mit Erfolg Jagd machten. So ging die Reise flußauf, durch allerhand kleine Abenteuer gewürzt, glücklich ihrem Ende zu, und wir kamen am Nachmittag des Weihnachtsabends vor der großen Stadt Tschunking an, die mächtig und gewaltvoll im Nebel auf geneigten Felsenplatten hoch dem Fluß zuzuströmen schien. Wir waren 28 Tage lang in unserem lieben Hausboot heraufgefahren und 2500 Kilometer tief im Innern des Landes. An diesem ersten Tag blieben wir wegen des Zolls der Stadt gegenüber liegen und sahen drüben unter den Mauern der Stadt am Ufer des Stroms, der hier noch einen Kilometer Breite hat, einen gewaltigen Menschenauflauf. Wir fragten und hörten, daß man drüben die zwölf Räuber köpfte.


# Rothschild & Company

Der Laden für das gesammte Publikum

„S. & H." Grüne Stamps frei mit allen Einkäufen. Zweiter Floor-Eingang zu allen Hochbahnzügen

Eingänge an State Str., Jackson Boulevard und Van Buren Str.

## Ein Verkauf von $25 Suits für Damen zu $12.75

Eine Ueberschußpartie von hochfeinen Kleidungsstücken, die ein Fabrikant an uns bedeutend unter dem wirkl. Wert verkaufte. Ausgezeichnete Suits für Sommer, meistens von leichten Stoffen und in Farben, die für's warme Wetter passen. Die tropischen grauen Kammgarne sind besonders interessant. Ebenfalls die Sicilians, importirten engl. Homespuns, feinen französ. Serges, Bedford Cord, Ratine, Basket Eponge, Epingle Cloth und Männer Suitings. Mit reichem Brokat und schlichter Messaline gefüttert. Prachtvoll in den neuesten Moden garnirt. Größen für Damen, kleine Damen und Mädchen. Reguläre $25.00 Werte, für........................ **$12.75**

### Hochfeine Tub Suits, aus exklusivsten importirten Stoffen gemacht

**Werte bis zu $30 für $15.00**

Burlap in einfachen und fancy Geweben, Ratine u. Leinen, mit Handstickerei besetzt, schwere Spitzen und hübsche Schneider Neuheiten, in einer sehr hübschen Auslage von hellen und dunklen Farben, einschließ. genügend in schwarzen u. weißen Mischungen. Eine ungewöhnliche Gelegenheit, gerade beim Beginn der Saison Tub Suits im Werte von $30 zu erhalten für.............. **$15**

### Tub Kleider

Von extra feiner Qualität Linene in weiß, rosa u. blau, mit Matrosenkragen, Cuffs und Tasche von weiß, mit Spitzen kantirt, weißer Lackledergürtel, schwarz seid. Halsschleife **$2.95**

### Lingerie - Kleider

von feinem Voile u. Lawn, hübsch bestickt u. mit schönen Spitzen in künstl. Farben besetzt, schwarzes u. hübsches farbiges Sammet u. Atlasband, f. Sash u. andere Garnirungen, zu. **$4.95**

### Der illustrirte Chinois Coat ist eines der allerneuesten Facons, $8.75

Dieser Coat ist sehr hübsch und kann sowohl bei Gesellschaften wie im täglichen Gebrauch getragen werden, in feinem lohfarb., blauem und schwarzem Serge, mit langem Tuxedo Frock, shirred Umschläge, Kragen und Cuffs von chinesischem Brokat......... **$8.75**


### Der Galgenhumor.

Von Emil Lucka.

Wenn einer zum Galgen geführt wird und sagt: „Gott sei Dank, daß es heute nicht regnet, sonst könnte ich mich noch erkälten," so ist das richtiger Galgenhumor. Woran liegt es aber, daß uns dieser Ausspruch die groteske Nüance zu haben scheint, die den Galgenhumor ausmacht?

Das wesentliche Merkmal des echten Humors besteht darin, daß sich einer über Dinge, Zustände, Menschen, endlich über die ganze Welt erhebt, indem er ihnen den Akzent des Schweren und Ernsten unmerklich entzieht und Erscheinungen, die uns im Leben bedrängen, quälen und ihre Existenz sehr handgreiflich fühlbar machen, als doch nicht gar so wichtig zeigt. Der Humor verschiebt und verflüchtigt den Akzent und das Pathos der Dinge, und der wahre Humorist findet dem einzelnen und vielleicht auch allem Seienden gegenüber einen Standpunkt, der es nur noch wie ein in die unabänderliche Kette der Erscheinungen fest Eingeordnetes und daher von einem höheren Orte eigentlich Gleichgiltiges fühlen läßt, als etwas, wovon sich der tiefere Geist durch eine besondere Art der Betrachtung frei machen kann.

So ist der echte Humor etwas Philosophisches und Erhabenes, der Blick aus der ruhigen Höhe, die alles im Tage näher zusammenschiebt und den Ernst des Alltages, dem wir ja meistens verfallen sind, nicht mehr so ganz gelten läßt; eine Betrachtungsweise, die nur wenigen zugänglich ist, weil ja nicht bald einer vermag, die Dinge um sich her von so weit anzusehen, daß sie unwichtig und kleinlich erscheinen.

Wenn Jean Paul liebevoll das ungeheure Ereigniß schildert, wie jeden Samstag Nachmittag die Wohnung von Grund aus gereinigt und dabei natürlich alles weniger Ernsthafte wie etwa seine Manuskripte und Notizen mit der begreiflichen Verachtung der Hausfrau behandelt wird, so steckt in dieser echt humoristischen Szene doch schon ein Stachel von Galgenhumor. Er ist aber nichts anderes, als die humoristische Weltbetrachtung, angewendet auf sich selbst und auf seine eigenen Mißlichkeiten und Leiden.

Rückt einer Verhältnisse, die ihn selbst bedrängen, unter den rein sachlichen Gesichtswinkel der humoristischen Weltanschauung, so bleibt ein heimlicher Widerspruch bestehen: Einmal ist es ein Mensch, dem es schlecht geht, und der allen Grund hätte zu weinen. Zugleich aber schwingt er sich zu der freien Höhe des Geistes auf, von der aus auch er selbst nur wie ein armes, am Boden kriechendes Geschöpf erscheint, über das zu lachen noch das Klügste ist. Jch zweifle nicht daran, daß alle wahrhaft großen Humoristen ihren starken Beisatz von Galgenhumor haben. Wie wäre es denn auch anders möglich? Seine kleine Person — die nämlich, die unten im Tale krabbelt, nicht das Auge auf dem Gipfel — gehört ja auch zu dieser Welt, die am besten ist, so zu betrachten, als wäre sie ein Narrenhaus.

Es ist das letzte Gefühl, das eine echte Komödie hinterläßt: Das sind die Menschen! Narren, die sich weise dünken, Marionetten, die an ihrem Draht hängen, von dem sie nichts wissen. Wird das ganze Fadenwerk solch einer Welt vorgeführt, ohne daß der Dichter selbst mit hinein verwoben wäre (wie in den Shakespeareschen Komödien und in Don Quichotte), so haben wir ein Werk des reinen und genialen Humors vor uns. Stellt sich der Dichter wenigstens andeutungsweise selbst mit in einen Winkel und schließt sich nicht aus vom allgemeinen Theater, so ist eben schon jener Einschluß des Galgenhumors gegeben. Der Narr bei Shakespeare ist einige Male der Galgenhumorist.

Die Tragödie nimmt den Menschen und seine Leidenschaften ernst. Er geht jäh an ihnen zugrunde, und der tragische Dichter lebt im Helden, er rast sich an der eigenen Leidenschaft zu Tode, um dann neu aufzuerstehen. Und weil jeder Handelnde gezwungen ist, sich selbst ernst zu nehmen, an die Kraft seines eigenen Willens zu glauben, sich im Tun frei zu dünken, so ist der ewige Vorwurf der Tragödie die Vernichtung dieses Wahnes. Der Held muß zugrunde gehen, weil er sich durch seine Tat, durch seine Leidenschaft aus der übrigen Welt herausheben will, weil er ein Wahnsinniger, vielleicht aber auch ein vom Dämon Besessener, jedenfalls kein Weiser ist. Als ein selbstherrlich Handelnder steht er hoch über dem Menschen, der ohne viel Bedenken seiner Wege trollt, und es gibt keinen komischen Helden im Sinne des tragischen (des Mannes der Tat und daher des ewigen Ideals der Jugend). Don Quischotte ist an und für sich genommen tragisch und rückt in die komische Beleuchtung erst durch die überragende Höhe seines Dichters; und Falstaff ist kein Held, sondern ein mit sich (so lange seine Börse gefüllt ist) und der Welt (solange sie es gut mit ihm meint) zufriedener Genießer.

Die Menschheit selbst ist komischer Held für den, der sie eben unter dem Gesichtswinkel zu schauen vermag. — Ein schönes Beispiel: Die meisten neueren Tragödien haben die Liebe zum Vorwurf. Dichter und Zuschauer fühlen, lieben und leiden mit dem Helden. Die Liebe ist durchaus ernst genommen und endet tragisch in Entsagung oder Tod. Auch die vollkommenste Komödie der Weltliteratur, der „Sommernachtstraum", hat die Liebe zum Vorwurf. Aber wir schweben ganz unbegreiflich hoch über ihr. Uns ist das Geheimniß verraten, daß die Liebespaare durch den Mutwillen eines Elfs zusammengeführt werden, daß sie nicht, wie sie überzeugt sind, ihren innersten Gefühlen folgen, sondern daß sie Narren des Schicksals sind — das aber ist ein neckischer Elf, der mit einem Zauberkraute spielt. Die Elfenkönigin mit dem eselsköpfigen Handwerker ist das ewige Symbol der Liebe als Naturmacht, nicht vom verliebten Menschen selbst, sondern vom Gipfel des Humors gesehen, der die Freiheit des ernsten und vielleicht tragischen Handels durch den Blick in den Zwang und in die Verflochtenheit alles Lebens überbaut. Jch weiß nicht, ob sich Shakespeare mit diesem Gelegenheitsstück, allen anderen unverständlich, nur über die Hochzeit, die es feiern sollte, innerlich lustig gemacht hat; oder ob er vielleicht auch über eine eigene Liebe damit hat hinauskommen wollen. Wäre dies letztere der Fall, dann läge auch in dieser Dichtung der Kern des Galgenhumors.

Man braucht weiter keine Beispiele für den Galgenhumor herbeizubringen. Sie folgen alle der Formel: Weltblick des Humors, aber auf die eigene kleine leidende Menschlichkeit des Humoristen angewendet, sind also mit einem inneren Zwiespalt geschlagen, denn das Uebel, an dem man selber krankt, ist doch nicht ganz zu überwinden. Es hat nur die Tendenz, in die allgemeine sonnige Weltanschauung des Humors mit aufgenommen zu werden. Der Galgenhumorist möchte gern über sich selbst und seinen Kummer ebenso lachen können oder sagen wir nur, über Eigenem ebenso hoch stehen können wie über Fremdem, und so entdecken wir in diesem Gefühl eine gar nicht unbedeutende Portion Zynismus, willens, sich selbst nicht ganz ernst zu nehmen und sich zu verhöhnen — die Wollust, sich selbst zu peinigen. Der echte Humor ist Heiterkeit, der Galgenhumor doch Verbitterung.

Ein begabter Freund diktirte nach einer Operation der Krankenschwester in einer ganz kurzen Pause, die ihm sein Inneres ließ, ein „Speielied". Das ist wahrer Galgenhumor: Der echt humoristische Wille, die Leiden (hier die Leiden des Körpers) nicht allzu ernst zu nehmen und über sie hinauszukommen, und die zynische Anlage, sich selbst als Exempel des Widrigen und Schäbigen, oder sagen wir schöner des Allzumenschlichen, zu wählen. — Und wenn etwa einer, der im Fieber läge und an unerträglichen Kopfschmerzen litte, Betrachtungen über den Galgenhumor anstellen wollte, so wäre das nicht künstlicher, sondern theoretischer Galgenhumor.


# BOSTON STORE

STATE MADISON AND DEARBORN STS

## TAPETEN

(Neunter Floor, State Straße)

**Tapeten, passend** für Zimmer und hintere Korridore, wert 5c, — Freitag, Rolle....... **3c**

**2-tönige Tapestry** u. vergoldete Tapeten, dunkle und mittlere Farben — 11c wert, Rolle....... **7c**

**Genügend Tapete für 12 bei 14 Fuß Parlor oder Speisezimmer** — 9 Rollen einfache Oatmeal Tapete. 6 Rollen Moire Decke. 18 Yards schöner Cut-Out Border, Frucht- oder Blumenmuster. **Vollständig, 2.39** Wert $4.00

**Spezielle Tapeten für Wohnzimmer** und Bibliotheken, neueste Farben und Entwürfe, mit Drop Ceilings od. Cut Out Borders in Verbindung, 28c Sorten, Rolle .......... **17c**

**Für hochfeine Apartments, Tiffany** Blends, Acrochrome und Gras Cloth Effekte, wert das Doppelte des von uns verlangten Preises, Auswahl, Rolle 64c, 54c und.... **48c**


### Der Schnaps in russischen Volksschulen.

Eine amtliche Feststellung in der russischen Stadt Jekaterinodar hat das traurige Ergebniß gehabt, daß von 5721 Schülern 27.8 Prozent eine sehr schwache Gesundheit besitzen. Als Grund dafür ist die empörende Tatsache angeführt, daß außer schlechten Wohnungsverhältnissen und schlechter Ernährung besonders der vorzeitige starke Alkoholgenuß die Gesundheit der Kinder zerstört. Von den 5721 Schülern sind 43 Prozent unzulänglich genährt, weil über die Hälfte aber — man bedenke dabei, daß es sich um Kinder von sechs bis vierzehn Jahren handelt — sind gewohnheitsmäßige Branntweintrinker. Ueberhaupt kein Essen erhalten am Morgen 18 Prozent; 12 Prozent bekommen nur ein Glas dünnen Tee; 27 Prozent erhalten kümmerliche Nahrung. Das Mittagessen besteht bei 28 Prozent aus Kohl und Kartoffeln. Von den 5721 Schülern sind 3500, also mehr als 62 Prozent Schnapstrinker. Viele von diesen haben sich bereits vom vierten Jahre an an den Alkohol gewöhnt, mit sieben Jahren fingen 20 Prozent an, mit acht Jahren 25 Prozent u. s. w. Auf die Frage, wer sie das Schnapstrinken gelehrt habe, antworteten 67 Prozent: die Eltern, dabei überwiegend die Mutter (!). Andere lernten es von Bekannten. Die Mädchen sind meistenteils von Frauen dazu verführt worden. Es sei dazu bemerkt, daß in Jekaterinodar keine Ausnahmeverhältnisse herrschen, sondern daß die Trunksucht der Kinder in ungefähr gleichem Maße fast in allen Gebieten Rußlands besteht, und zwar ist sie im Zunehmen begriffen. Erst in neuerer Zeit haben sich in den Städten Kinderschutz- und Ernährungsvereine gebildet, um dem Elend zu steuern. Wo zu der schlechten Ernährung noch die Kälte kommt, ist das Uebel am schlimmsten.

— Erklärlich. — Gast: „Das ewige Anschlagen der Tischglocke macht einen ganz nervös. Wer sitzt denn im Nebenzimmer?" — Kellner: „Ein Läutenant."

# CASTORIA

**für Säuglinge und Kinder.**

**Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist seit mehr als 30 Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht angefertigt worden. Gestattet Niemandem, Euch darüber zu täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder,—Erfahrung gegen Experiment.**

**Trägt die Unterschrift von**

Chas. H. Fletcher.

**In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.**

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.


### Der älteste Wein und das älteste Ei.

Den ältesten Wein der Erde birgt das Weinmuseum des großartigen Historischen Museums der Pfalz zu Speier, das am 22. Mai 1910 eröffnet und seinerzeit auch in der Kölnischen Zeitung eingehend gewürdigt wurde. Im Jahre 1867 grub man zu Speier in der Gewanne Rotschild einen mächtigen römischen Sarg aus grauem Sandstein aus. Beim Oeffnen fand man in diesem außer dem Skelett neben einer Anzahl zerbrochener eine wohlerhaltene Flasche, die unter verharztem Olivenöl hellen, weißen Wein enthielt, was durch eine Probe wissenschaftlich festgestellt wurde. Die Sitte, mit einer Schicht Olivenöl Wein zu bedecken, welcher in großen Flaschen in Kellern untergebracht wird, herrscht bekanntlich heute noch in Italien. Nach den Fundumständen entstammt der Wein etwa dem Jahre 300 n. Chr., hat also das ehrwürdige Alter von 1600 Jahren, das einzige noch nicht völlig abgestorbene Wesen des römischen Weltreichs. Die etwa 10 Zentimeter hohe zylindrische Flasche ist unter Glas luftdicht abgeschlossen und dürfte noch viele Jahrhunderte lang ihr Dasein fristen. Aus Kirchengrundsteinen lagern in dem Museum noch Weine aus den Jahren 1700 und 1765. Bei den pompejanischen Ausgrabungen fanden sich bekanntlich auch manche verkohlte und vertrocknete Lebensmittel, wie Brote, Feigen, Pasteten, Mandeln, Haselnüsse, mancherlei Hülsenfrüchte, auch Oele (aufbewahrt im Neapeler National-Museum), aber kein Wein; auch die großen Amphoren, welche heute noch im Keller der Casa Diomede in Pompeji stehen, enthielten bei der Aufdeckung des Gebäudes keinen Wein mehr, der Pfälzer Wein ist somit in gewissem Sinne der älteste Wein der Erde! In genanntem Zimmer des National-Museums von Neapel befinden sich unter den Lebensmitteln auch einige Eier, d. h. unversehrte Kalkgehäuse von Eiern, deren Inhalt zergangen ist. Diesseit der Alpen enthält das älteste Ei dieser Art das Römisch-Germanische Zentralmuseum in Mainz. Man fand es 1910 bei Ausgrabung des römischen Kastells am Zahlbacher Graben. Beim Zusammenbruch des Gebäudes hatte sich ein Tonkrug über das Ei gestülpt, und unter dieser Hülle blieb es vor Vernichtung bewahrt. Das Ei hat ungefähr dasselbe Alter wie der Speierer Wein. Ich möchte bei dieser Gelegenheit noch einmal auf das Historische Museum in Speier hinweisen und hervorheben, daß es kaum ein zweites Museum gibt, welches die gesammte Kultur einer geschlossenen Landschaft, von den ersten Anfängen bis zur Gegenwart, so mustergiltig vorführt wie dieses. Das Weinmuseum, welches vornehmlich Gegenstände enthält, die zur Herstellung des Weines dienen (Kelter, Fässer, Flaschen u. a.), ist ja bis jetzt das einzige seiner Art.

### Schönheitsmittel in alter Zeit.

Die elegante Modedame unserer Tage, die einen großen Teil ihres Lebens damit zubringt, ihr gutes Aussehen zu erhalten, die sich stundenlang der Massage unterwirft, in nassen Einpackungen schwitzt, ihre Augenbrauen und Wimpern mit chinesischer Tusche und Rosenwasser malt und alle Kunstmittel des Schönheitsdoktors erschöpft, steht in ihrem Kultus der Schwestern früherer Zeit zurück. So badete Poppäa, die Gemahlin Neros, täglich in Eselsmilch, die mit Erdbeersaft gefärbt war, und das Badewasser für Marie Antoinette bestand aus einer Mischung von Salzwasser, Thymian, Majoran und Lorbeerblättern. Maria Stuart badete in Wein, und ihr Beispiel wurde besonders von Damen, die Runzeln hatten, nachgeahmt. Anna Boleyn war weniger extravagant; sie begnügte sich mit Wasser, das ihre Schönheit besser bewahrte als die teuersten Weine, und einige närrische Höflinge, die auf ihre Gesundheit von ihrem Badewasser tranken, schwuren, daß kein Wein schmackhafter wäre. Im 18. Jahrhundert glaubten die Modedamen, sich durch schwarze Schönheitspfläsierchen in allerhand Formen schön oder noch schöner machen zu können. Damals wurde auch von den Damen eifriger geschnupft, als heute die modernen Damen Schokolade essen oder Zigaretten rauchen, und mit ihren Schnupftabakdosen flirteten sie so, wie ihre Nachfolgerinnen mit den Fächern. Zur Zeit der „guten Königin Beß" trugen die Damen Spiegel am Gürtel, so daß sie nach Belieben ihre Reize bewundern konnten. „In was für einer Zeit leben wir," schrieb Jean de Caures, „daß wir solche Verderbtheit sehen, die dazu verleitet, sogar in der Kirche diese anstößigen Spiegel zu tragen! Es ist wahr, bis jetzt wagen es nur die Damen vom Hofe; es wird aber nicht lange dauern, bis jedes Bürgermädchen und jedes Dienstmädchen auch Spiegel an der Taille hängen hat."

Im Budget der Königin Marie Antoinette bildeten die kosmetischen Mittel einen großen Posten; schon in frischester Jugend hatte sie das Bedürfniß, sich noch zu verschönern. Das geschah durch große Mengen Puder, Schminken und duftende Essenzen, von denen sie seit dem Tage ihrer Ankunft in Paris große Mengen verbrauchte. Ihrem Beispiel folgten natürlich die Hofdamen, deren älteste kaum 25 Jahre alt war. Die Mode des gepuderten Haares bedingte dieses allgemein übliche „Zurechtmachen" des Gesichts. Nur die Wittwen durften in den ersten sechs Monaten nach dem Tode des Gatten keine Schminke benutzen. Die Parfüms waren zu jener Zeit sehr stark und nach unserem verfeinerten Geschmack nicht gerade sehr angenehm.

### Ein Vorgänger König Nikitas.

Die Haltung des Königs Nikolaus von Montenegro gegenüber dem Willen der europäischen Großmächte wird von Herrn Bouchenn de Grandval im „Journal" mit der Haltung verglichen, die just vor hundert Jahren ein Vorgänger des Königs annahm. Damals hat Peter Petrowitsch der Erste, Wladika des Fürstentums Montenegro (so hieß damals der das Land regierende Bischof oder Metropolit von Cetinje), ganz allein Napoleon dem Ersten den Krieg erklärt. Der Wladika wollte Cattaro am Adriatischen Meere zur Hauptstadt seines Fürstentums machen. Durch den Vertrag von Preßburg trat Oesterreich im Jahre 1806 an Frankreich die dalmatinische Küste, die Städte Zara, Ragusa und das ein Jahr vorher auf Grund einer gütlichen Vereinbarung Montenegro überlassene Cattaro, ab. Peter der Erste wußte sofort, was er zu tun hatte; er erklärte Frankreich den Krieg. Und das war keine platonische Kriegserklärung. Mit 20,000 Mann griff der Wladika die in Dalmatien stehende, vom Marschall Marmont geführte Armee an. Er stieß zuerst auf die Division Lauriston, warf diese nach Ragusa zurück und umzingelte die Stadt. Von Zara eilten Molitor und Marmont mit frischen Truppen herbei. Vor den Mauern von Ragusa kam es zu einer blutigen Schlacht, und die Montenegriner, die nach achtstündigem Kampfe geschlagen wurden, kehrten in ihr Bergland zurück. Ein Jahr hindurch versuchten Marmont, Molitor und Gauthier vergebens, das Fürstentum in ihre Hand zu bekommen. Es begann ein richtiger Kleinkrieg, der 1807 mit einem für die tapferen Bergbewohner nicht ungünstigen Vertrage endete. Als dann aber 1813 für die von Napoleon bedrückten und unterjochten Staaten die Stunde der Abrechnung schlug, hielt auch Peter der Erste, der seit fünf Jahren an der Reorganisation seiner Armee gearbeitet hatte, seine Zeit für gekommen. Er erklärte Napoleon zum zweitenmal den Krieg. Am 11. September bemächtigte sich Peter der Stadt Budua; am 12. erstürmt er das Fort Troitza. Er überrumpelt eine von Campaniole geführte französische Truppenabteilung. Der französische Heerführer wird getötet, und die französischen Truppen lassen in den Händen des Siegers zahlreiche Gefangene und vier Kanonen. Angesichts so großer Erfolge bietet das englische Geschwader den Montenegrinern seine Unterstützung an, obwohl es diese Unterstützung vor dem Beginn des Krieges verweigert hatte. Das Ergebnis des Zusammenwirkens von Landheer und Flotte war der Fall Cattaros, in das der siegreiche Peter im Triumph einzog. Aber er hatte die Rechnung ohne seine Verbündeten gemacht. Auf dem Wiener Kongreß drückte Oesterreich den Wunsch aus, Cattaro zu besitzen, und Rußland, dem Oesterreich feierlich seine Ansprüche auf Polen abgetreten hatte, revanchirte sich, indem es seinem Verbündeten Cattaro schenkte, obwohl es ihm gar nicht gehörte. Der Wladika wollte von solchen Geschäften aber nichts wissen, und der österreichische General Miljutinowitsch wurde mit einer Armee von 30,000 Mann ausgesandt, um Cattaro zu besetzen. Er erlitt mehrere Schlappen und wäre mit den tapferen Montenegrinern nicht leicht fertig geworden, wenn nicht zu gleicher Zeit die Türken, die unversöhnlichen Feinde Montenegros, an der Süd- und an der Ostgrenze des Fürstentums gefährliche Truppenbewegungen ausgeführt hätten. Peter der Erste fügte sich endlich. Er verzichtete auf die Verteidigung Cattaros, wandte sich aber Rache heischend gegen die Türken, denen er mehrere schwere Niederlagen beibrachte.

**Leset die „Sonntagpost"**

## Lokalbericht.

# Die Stadtplankonferenz

### Sie ging gestern mit einer Ansprache C. H. Wackers zu Ende.

**Schildert Chicagos Streben.**

Bankett vereinigte die Teilnehmer im Hotel La Salle.—Die Stadtverwaltung war trotz Einladung nicht vertreten.—Wacker zollt D. H. Burnham Tribut.

Mit einem Bankett im Hotel La Salle ging gestern Abend die fünfte nationale Stadtplankonferenz zu Ende. Teilnehmer an der Konferenz und Freunde der Bewegung, zum Teil mit ihren Damen, hatten sich eingefunden, um mit einem fröhlichen Mahl die dreitägigen Beratungen zum Abschluß zu bringen, in denen wichtige Phasen des überaus wichtigen Problems von Sachverständigen aus allen Landesteilen und dem Ausland besprochen worden sind. Mit einer Ansprache des Mannes, der die Seele der Stadtplanbewegung in Chicago und der mit Daniel Hudson Burnham als der Vater des Stadtplans für Chicago anzusehen ist, Charles H. Wacker, klang das Mahl und die Konferenz aus. In ihr schilderte Herr Wacker die Aufgaben und Ziele des Stadtplanes und die Methoden, die er und seine Mitarbeiter in Chicago angewandt haben, um ihren Bestrebungen die Unterstützung und Mithilfe aller Bevölkerungskreise der Stadt zu verschaffen, und gedachte mit Worten des Lobes und der Verehrung des Mannes, dessen Genius die Grundzüge des Chicago Plans zu verdanken sind, Daniel Hudson Burnham. Sein lebensgroßes Porträt hing über der Rednertafel, und sich ihm zuwendend und wie zu einem Lebenden sprechend, zollte ihm der Redner in seinem und seiner Mitarbeiter Namen den Tribut der Anerkennung für seine Arbeit. „Wir waren glücklicher", erklärte er, von den ersten Anfängen der Chicago Planbewegung sprechend, „als andere Männer in ähnlicher Lage in den Vereinigten Staaten und vielleicht der ganzen Welt. Uns zur Seite stand ein genialer Mann, den wir im Leben liebten und bewunderten, dessen Gedächtniß wir verehren, ein Künstler und ein organisatorisches Talent, dessen Name unter der Bürgerschaft Chicagos und im ganzen Land bis in die fernsten Zeiten fortleben wird, der Schöpfer des Plans für Chicago, Daniel Hudson Burnham". Es war ein schöner Tribut, den ein Streiter im Dienst einer guten Sache seinem Mitstreiter zollte, den ein früher Tod plötzlich aus seinem Wirkungskreis gerissen.

**Rathaus ist nicht vertreten.**

Außer Herrn Wacker sprachen noch die Herren Lawson Purdy von New York, Vorsitzender der Steuerabteilung der New Yorker Stadtverwaltung, und Dr. Werner Hegemann, die Berliner Autorität auf dem Gebiete des Stadtplanes. Als Spruchmeister waltete Herr Howard Elting, Präsident der Chicago Association of Commerce, seines Amtes. Das Rathaus, das amtliche Chicago, war nicht vertreten bei der Feier zu Ehren der Männer, die ihr ganzes Können in den Dienst der amerikanischen Stadt gestellt haben. Mayor Harrison, der als einer der Festredner vorgesehen war, hatte es, wie Spruchmeister Elting bemerkte, für nötig befunden, in Springfield den Sitzungen der Legislatur beizuwohnen, sein Vertreter, Korporationsanwalt Sexton, hatte ebenfalls die Stadt verlassen müssen, und dessen Vertreter Oberbaumeister McGann war plötzlich erkrankt. Die Folge war, daß das amtliche Chicago nicht vertreten war. Man konnte aus den Worten des Spruchmeisters eine gewisse Bitterkeit heraushören, als er die Ankündigung machte.

**Wackers Ansprache.**

Die Hauptrede des Abends hielt Herr Wacker, der Vorsitzende der Chicago Plan Kommission und die treibende Kraft in der Bewegung für Durchführung des Chicago Plans. In einer längeren Ansprache schilderte er die Aufgaben und Ziele der Bewegung und die Methoden, die er und seine Mitarbeiter angewandt haben, um dem umfassenden Projekt die Unterstützung aller Klassen der Bevölkerung zu sichern. Es war ein Bild langjährigen Strebens, harter Arbeit, unendlicher Bemühungen, die Bevölkerung für das Projekt zu gewinnen, sie zu überzeugen, daß es sich nicht um ein Phantasiegebilde, um den Traum eines Künstlers handle, sondern um ein Projekt, das ihr selbst und ihren Nachkommen materiell zugute kommen würde, welches der Redner vor seinen Zuhörern aufrollte. Es sollte denen, die in anderen Städten Aehnliches anstreben, Fingerzeige geben, wie sie die Erfahrungen der Stadtplaner Chicagos sich zu Nutze machen könnten. Mit leicht verständlichem Stolz schilderte er, daß mit der Durchführung einzelner Teile des Plans bereits begonnen sei.

Der Schilderung der Bestrebungen der Männer, welche hinter dem Chicago Plan stehen, schickte der Redner eine Schilderung der Ziele und der Aufgaben des Stadtplaners voran. „Der Stadtplaner", führte er aus, „muß nachzuweisen im Stande sein, daß der Plan, den er befürwortet, nicht für eine Klasse der Bevölkerung, sondern für die ganze Bevölkerung, nicht für einen Stadtteil, sondern für die ganze Stadt bestimmt ist. Er muß nachweisen, daß Stadtplanen das größte „Issue" ist, das das amerikanische Volk zu lösen hat. Er muß darauf hinweisen, daß die Hälfte der Bevölkerung unseres Landes in Städten lebt, daß der Strom derer, die in die Städte zuwandern, von Tag zu Tag anschwillt. Sich wohl bewußt, daß die Bevölkerung in großen Städten geistig und körperlich zurückgeht, muß er stets darauf hinweisen, daß es zum großen Teil von der physischen Entwickelung unserer Städte abhängt, was diese Millionen und ihre Nachkommen an Karakter, an Körper und Geist sein werden. Man muß es klar machen, daß Berlin, Wien, Budapest und London und viele andere Städte täglich anziehender gestaltet werden, nicht nur um den Fremden anzuziehen, sondern auch um ihre eigenen Bewohner zu schützen und zu entwickeln und die Schaffung eines kräftigeren und besseren Bürgerstamms zu erzielen. Wie anregend ist für den Stadtplaner die Geschichte Deutschlands in den letzten vierzig Jahren, in denen es eine führende Stellung in Wissenschaft, in Industrie, in sozialen Fragen, im Handel und im Wohlstand errungen hat. Wenn man es ihnen klar macht, sieht Niemand schneller als der Geschäftsmann und Gelehrte Amerikas ein, daß diese Stellung nur durch weitsichtiges Planen und sorgfältiges Aufbauen errungen worden ist. Es macht die Pulse tatkräftiger Männer schneller schlagen, wenn sie sich bewußt werden, daß Berlin jetzt mit der Ausarbeitung von Plänen beschäftigt ist, die mit einer Bevölkerung von zehn Millionen Köpfen rechnen, und daß die Stadt das Ziel in sechzig bis siebzig Jahren zu erreichen gedenkt."

**Gesetzliche Hindernisse.**

An der Hand seiner eigenen Erfahrungen und der seiner Mitarbeiter in Chicago schilderte Herr Wacker, was zur Durchführung eines erfolgreichen Stadtplans nötig ist. Es sei nötig, den Anstoß zu geben zu der Bewegung, einen Stadtplan zu schaffen, den Plan selbst zu schaffen und ihn dann zur Ausführung zu bringen. Um die Bewegung in Fluß zu bringen, sei es nötig, den Bürgerstolz und den Bürgersinn aufzurütteln und anzustacheln. Dann sei es nötig, einen bestimmten Plan in seinen Grundzügen auszuarbeiten, denn nur ein solcher spreche an. Dann müsse für diesen Plan Propaganda gemacht, eine Aufklärungskampage geführt werden. Zur Durchführung des Plans sei es nötig, eine Anzahl gesetzlicher Hindernisse zu beseitigen, die sich ihm, wie in Chicago, in den meisten amerikanischen Gemeinwesen entgegenstellten. Ehe diese Hindernisse nicht beseitigt seien, könne ein Stadtplan nicht erfolgreich durchgeführt werden. Eines dieser Hindernisse seien die Gesetze, welche Städten verbieten, mehr Grundeigentum im Enteignungsverfahren zu erwerben, als für Verbesserungen unmittelbar nötig sei. Unsere Städte sollten das Recht erhalten, Grundeigentum für zukünftige Verbesserungen zu erwerben, es auf längere Zeit zu behalten und liegen zu lassen und dann, wenn neue Verbesserungen ihm einen höheren Wert gegeben hätten, es wieder zu verkaufen. Weiterhin sollten Städte das Recht erhalten, Grundeigentum zu erwerben, um ungesunde Bezirke zu beseitigen. Drittens sollten sie das Recht haben, Pfandbriefe auszugeben, die erst nach langen Jahren fällig würden, so daß auch künftige Generationen, denen die Verbesserungen zugute kommen würden, zur Tragung der Kosten herangezogen werden könnten. Schließlich seien Gesetze nötig, welche Grundeigentumsspekulationen unmöglich machten, die auf Grund sicher zu erwartender Wertsteigerungen infolge neuer Verbesserungen unternommen würden, und welche die Errichtung kostspieliger Bauten an später zu erweiternden Straßen nur dann gestatten, wenn sie sich dem allgemeinen Stadtplan anpaßten.

**Erfolg ist sicher.**

Mit der Erklärung, daß der Erfolg sicher sei, brachte Herr Wacker seine Rede zum Abschluß. „Der Erfolg der Chicago Plan Kommission ist gesichert," schloß er seine Ansprache. „Wir sind der Gleichgiltigkeit des Publikums Herr geworden. Wir haben die Bevölkerung aufgerüttelt. Wir haben ihr gezeigt, daß der Plan eine Lebensfrage für die Stadt ist. Wir haben den Bürgerstolz geweckt. Wir haben das Vertrauen des amtlichen Chicago gewonnen. Aus dem „Künstlertraum" ist ein Werk geworden, das die Grundlage für ein neues Chicago bildet, das wissenschaftlich angelegt, sparsam verwaltet und die gesündeste und anziehendste Großstadt Amerikas sein wird."

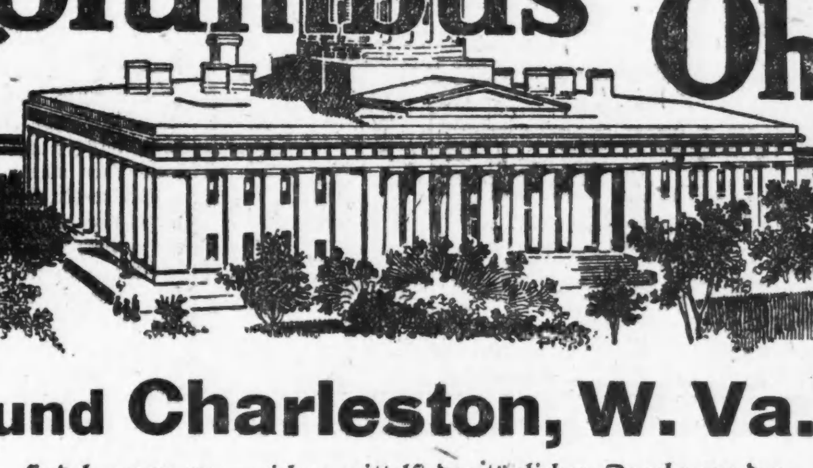
### „Egyptisches Saatkorn".

**Aufsatz in einem Farmerblatt verursacht einen Beleidigungsprozeß.**

Im „Equity Farm Journal", herausgegeben vom Regan Printing House und der Peterson Linotype Company, soll im Januar 1908 ein Aufsatz erschienen sein, in welchem James A. Everett von Indianapolis eines Schwindels beschuldigt wurde. Jenem Aufsatz zufolge hat Everett damals in Chicago Mais zu 65 Cents den Bushel gekauft und an Farmer, welche „egyptisches Saatkorn" haben wollten, für etwa $1283 verkauft, indem er jedem angeblich weißmachte, er habe im Sarge einer egyptischen Mumie die Körner gefunden, und ihm für 12 Körner 25 Cents berechnete.

— Komischer Zufall. — Professor (in der Physikstunde bei der Erklärung der Akkumulatoren): „Hier habe ich eine Platte — —" Noch war das Wort „Platte" dem Gehege seiner Zähne nicht entflohen, als er an seines Hauptes strahlenden Mond alias Platte griff, um eine freche Fliege zu verscheuchen: Schallendes Gelächter belohnte seine Offenherzigkeit.

# Columbus Ohio



## und Charleston, W. Va.

sind bequem zu erreichen mittelst des täglichen Durchzugs der

# New York Central Lines

**Lake Shore Eisenbahn**

Abfahrt von Chicago **8:30 Abends** Von LaSalle Street Station Einzige Station in der Loop

Ankunft in Columbus **7:10 Abends** Ankunft in Charleston **4:10 Abends**

**Durchzüge mit elektrisch erleuchtetem Drawing Room**

**Schlafwagen jeden Tag**

Tickets, Schlafwagen-Reservationen und alle Auskunft in

**Chicago Ticket Offices**

**100 Clark, Corner Monroe**
Telephones: Randolph 5300
Automatic 54-210

**La Salle St. Station**
Telephone:
Wabash 4200

NEW YORK CENTRAL LINES


### Aus Vereinskreisen.

Einer Einladung des Vollziehungsausschusses der Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung Folge leistend, hat der Gesangverein Harmonie in seiner letzten Versammlung beschlossen, bei dem achten Jahreskonvent des Verbandes am Sonntag, dem 25. Mai, Nachmittags 2 Uhr, in der Nordseite Turnhalle den gesanglichen Teil auf dem Programm zu übernehmen. Auch wurde beschlossen, in dem Massenchor bei den Olymphischen Spielen am Sonntag, dem 6. Juli, mitzuwirken.

In der letzten Direktorenversammlung des Gegenseitigen Unterstützungsvereins wurde Hr. Fred. Ranke zum Schatzmeister und Herr Fred. Kanberg zum Truster erwählt. Ersterer an Stelle des Herrn Georg Nürnberg, letzterer an Stelle des Herrn F. Ranke.

Die Distrikte Nr. 387 und 409 vom Deutschen Unterstützungsbund feiern am Samstag, dem 17. Mai, ein Maifest, verbunden mit Verloosung und gemütlicher Unterhaltung, in der Senefelder Halle, Nr. 1514 Wells Str. Wer jemals ein Fest beim Deutschen Unterstützungsbund mitgemacht hat, weiß, daß es hier immer urfidel zugeht, und jedenfalls wird auch dieses Mal die Halle wieder gefüllt sein. Ein tüchtiges Komite ist fleißig an der Arbeit, um den Gästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Gleichzeitig wird denen, die noch nicht zum Deutschen Bund gehören, Gelegenheit geboten, sich an diesem Abend frei aufnehmen zu lassen. Personen beiderlei Geschlechts im Alter von 18 bis 55 Jahren sind aufnahmefähig, und es wird jede gewünschte Auskunft am Festabend erteilt.

Der beliebte D. A. U. V. Tue Recht und scheue Niemand hält am Sonntag, dem 22. Juni, um 2 Uhr anfangend, im Ashland Grove, Ashland und Addison Ave., ein großes Picknick, verbunden mit Preiskegeln für Damen und Herren und sonstigen Belustigungen, ab, und ladet alle Freunde ein, sich ein paar Stunden im echt deutschen Kreise zu amüsiren. Der Verein ist einer der jüngsten in Chicago, hat jedoch schon weit über 300 Mitglieder mit 2 Sektionen, eine auf der Nord- und die andere auf der Südseite. Er hat eine freie Plattform und eine zentralisirte Kranken- und Sterbekasse. Der Eintritt zum Fest kostet 25 Cents die Person.

### McKeon nicht verrückt.

**Behauptet mit Hilfe von Freunden den Sieg gegen seine Familie.**

Frank McKeon beantwortete gestern im Countygericht vor Richter Smiley die verzwicktesten Fragen, welche ihm vom Richter, von Geschworenen und von Anwälten gestellt wurden, in so klarer und vernünftiger Weise, daß die Geschworenen ihn für geistig gesund erklärten. McKeon, der 61 Jahre alt ist, war schon im April vor Richter Owens auf seinen Geisteszustand geprüft worden, auf Veranlassung seiner Familie, die ihn unter der Anklage des Verlassens der Ehefrau aus Michigan zurückgeholt hatte und seine Ueberführung in eine Irrenanstalt verlangte. Es wurde damals bezeugt, daß der alte Herr sich der Familie auf mehrfache Art unangenehm gemacht und u. a. seiner bejahrten Gattin vorgeworfen hatte, sie sei Anhängerin der freien Liebe. Das Gericht erklärte ihn für geisteskrank und verfügte seine Ueberweisung an die Anstalt in Kankakee. Dies wurde aber durch Freunde und Ordensbrüder McKeons — er ist Freimaurer — mittels eines Habeas Corpus-Verfahrens verhütet, und Richter Owens ordnete eine Neuverhandlung an. Nachdem die Geschworenen ihren Wahrspruch abgegeben hatten, gab Richter Smiley McKeon den Rat, seine Familie in Ruhe zu lassen, und forderte seine Ordensbrüder auf, ein wachsames Auge auf ihn zu haben.

— Die Dienerschaft. — Diener: „Sie haben auch gekündigt, Lisette?" —„Ja, mir ist die Herrschaft zu alt." —„Und mir ihr Wein zu jung!"

— Das Wiedersehen. — „Im ersten Augenblick habe ich Dich wirklich nicht wiedererkannt, alter Junge!" — „Ich glaub's gern; inzwischen habe ich auch diesen Orden gekriegt!"

"A STORE FOR EVERYBODY"
HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON STS.

**Das Lager eines Chicagoer Händlers von Putzwaaren zu weniger als der Hälfte des Preises**

Diese ganze Partie eines Chicagoer Jobbers von garnirten Hüten, sowie Odds und Ends von ungarnirten Hutformen und mehrere Partien von importirten fancy Federn und Blumen zu Preisen, zu welchen diese Partien wie durch Zauber verschwinden werden. Bedenkt, dies sind alles frische Waaren, nicht etwa abgelegene oder ausgeschaltete Waaren.
Dritter Floor

**Partie 1 — $3.45 garnirte Dreß u. tailored Hüte**

$1.39 Hüte frei garnirt — alle bei Hand gemacht über Buckram-Frames, garnirt mit fancy Straußenfedern, importirten Quills, importirten Blumen und seidenen Bändern.—Dieselben sind in Schwarz und Farben zu haben, in einer reichhaltigen — $1.39 Hüte frei garnirt
Auswahl der beliebtesten Sommer-Facons. Keine zwei einander ähnlich. Jeder dieser Hüte ist ein Muster wirklicher Kunstarbeit und sollten für $3.45 verkauft werden. Eure Auswahl für Freitag zu **$1.39.**

Partie Nr. 2 — Etwa vierzig Dtz. ungarnirte Dreß Shapes, bestehend aus Hanf, Chips und Milans — in schwarz und farbig. Werte bis zu $1.25 — Eure Auswahl für nur **29c**

Hüte kostenfrei garnirt.
3. Floor.

Partie 3—Bestehend aus perfekten Imitation Numidi, prachtvollen fancy Straußenfedern, wie auch Imitation Paradise und Nashua Aigrets. — Werte bis zu $1, zu.... **19c**

Partie 4—Bestehend aus einer großen Auswahl Blumen in den beliebtesten Styles. Jede Farbe darunter vertreten. Positive Werte bis zu 59c. Freitag zu.............. **10c**

**85c seid. lange Handschuhe, 55c**

Main Floor

Volle 16 Knöpfe Länge, zwei Clasps, eine Reihe Stickerei, garantirte doppelte Fingerspitzen, alle Größen, in Weiß und Schwarz, 85c Qualität, das Paar zu **55c**

2-Clasp kurze waschbare Chamoisette und Lisle Handschuhe für Damen, eine Reihe und Paris Point Stitching in Weiß, Grau, Schwarz und Chamois — das Paar zu **25c**

**Freitag - Kurzwaaren - Neuigkeiten**

Main Floor

John J. Clark's bester 6 Cord Maschinenfaden, sieben Spulen für.............. **23c**

100 Yd. Spulen beste Maschinenseide, in schwarz und in Farben, Spule zu.... **4c**

Near Silk elastische Strumpfbandlängen........ **3c**

Seidene Haar-Netze — mit Elastic — fünf für.............. **9c**

5c sanitäre Servietten, 3c

Nickel Sicherheitsnadeln, die 5c Sorte — Größen 6 bis 3...... **2½c**

Roberts beste englische GoldEye Nähnadeln, 5c Sorte, — drei Papiere.............. **5c**

Kleinerts canceled Schweißblätter — Werte bis zu 25c, das Paar zu.............. **7c**



SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

**Jahrestag-Verkauf**

„The Delineator" für Juni und Butterick Sommer-Muster jetzt zum Verkauf.

**Elegante neue Modelle zu 8.75**

8.75

Kosten sonst $12 bis $15.

Dies sind hübsche Suits, in einer Mannigfaltigkeit von feinen Moden eine wie abgebildet, in Broadcloth, Tweed-Stoff, mit Braid und fancy seidenem Ornament an der Seite. Andere Moden kommen in Broadcloth, Serge, Whipcord, Diagonals und fancy Mischungen. $12 bis $15 Werte, zu **8.75**

Neue Suits für Damen, in netten Moden, Serges, Whipcords, Suitings, Diagonals, Worsteds und fancy Novitäten. Alle neuesten Moden, wie Balkan Blouse, Cutaway und schlicht geschneiderte Effekte. Hübsch besetzt, und Kragen, Manschetten und Vestees in harmonirenden Schattirungen. $18 und $20 Werte, zu **12.75.**

Damen Coats, aus reinwoll. Serge, in lohfarbig, Blau und Schwarz, ¾-Länge, mit Kragen aus weißem Serge, bestickt mit weißseidenem Braid, auch schwarzseid. Coats, volle Länge, spez. **6.95.**

**Männer-Sommeranzüge, 6.95**

Kosten regulär $10 und $12. Schlichte Serge-Stoffe, in „Sack"-Moden. Gute reinwoll. Cheviots und Cashmere-Stoffe. Auch eine Mode von Norfolk-Röcken und -Hosen. Gut geschneid. und nett gefüttert. Die Anzüge sind in Größen von 33 bis 44, Norfolks von 33 bis 38 vorhanden. 10 bis $11 Werte, zu **6.95**

Hosen für Männer und junge Männer—alle Größen, 29 b. 44 Taillemaß. — Aus dauerhaften Cheviots, Cassimeres und einfach blauen Stoffen gemacht, gut geschneidert; konservative Modelle; $2 und $2.50 Werte, für **1.39**

Englische Slip - On Coats für Männer. Sie kommen in allen Größen, 34 bis 36 Zoll. Neues Bambazine Cloth in lohfarbigen Schattirungen. Gut gemacht. Reguläre $6.95 Werte; speziell offerirt für nur **3.95**

**Schuhe und Oxfords für Damen, $1**

Reguläre $2.50 bis $4 Werte.

Dies sind Schuhe für Damen in kleinen Größen. Eingeschlossen sind Oxfords, in Schnür- und Knöpf-Modellen, $3 bis $5 Werte. Viele elegante Facons und Sohlen jeder Schwere

Nahezu in allen Stoffen. Größen 2½, 3, 3½ u. 4—Breiten A, B, C. Das Paar.............. **$1**

Oxfords für Männer. Größen 5—7½, $3, $3.50 u. $5 wert; jede Facon, alle Stoffe; das Paar....... **1.50**

Dies ist eine sehr gute Gelegenheit für Männer u. Damen, die diese Nrn. tragen können. Es sind hochfeine Schuhe zu Hälfte und unter der Hälfte.

**Waschstoffe, Yard, 6½c**

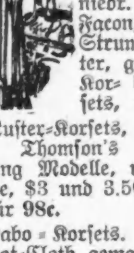
Reguläre 12½c, 15c, 19c, 25c, 29c u. 35c Yard.
150,000 Yards Rester.
Alle Sorten beliebter Waschstoffe, Percales, Mo waschechter Stoffe, Percales, Madras, Pongees, Poplins, Zephyr Ginghams, Voiles, seidene und baumw. Mischungen etc.; auch hübsche Mikado und Serpentine Crepe, Golf-Flanell usw., 12½c bis 35c Werte — spez., Yard...... **6½c**

**Handschuhe 50c**

Regulär 75c und $1.
Ellbogenlänge Seide- oder Lisle Qualität für Damen, etwas zerknittert, Weiß, schwarz und farbig. 75c und $1.00 Werte, Paar, **50c**
Muster Frühjahr und Sommerhandschuhe. Lange und kurze Facons. — Seiden-Lisle und Chamois Finish, 50c u. 75c wt., **39c**
Lange seid. Handschuhe für Misses, Ellbogenlänge, rosa, blau, schwarz usw., Paar, 29c.
Seiden-Finish Lisle Faden Handschuhe, Ellbogenlänge. Weiß u. schwarz —Paar, 50c.

**Korsets, 79c**

Regulär $2.



Es sind Kabos in den neuesten Modellen. Batiste u. Coutil-Stoffe — mittlere und niedr. Büste Facon, mit Strumpfhalter, gute $2 Korsets, **79c**
Muster-Korsets, Kabo und Thomson's Glove Fitting Modelle, niedrige Büste, $3 und 3.50 Werte für 98c.
Kabo - Korsets. Aus Tricot-Cloth gemacht; — gute Modelle f. den Sommer, niedrige Büste und lange Hüften-Facon, $3 Werte, $1.48.

**Regenschirme**

1200 Kinder-Sonnenschirme zu **55c**
Regulär 85c.
Alle Varietäten, in vielen Facons u. Größen—Sind nützlich und praktisch. Hübscher Finish, Auswahl zu **55c**

**Modische Lingerie Kleider zu 2.48**

2.48

Kosten gewöhnlich $3 und 3.50.

Dies sind schönste neue Kleider, in einer Mannigfaltigkeit von Moden. Das abgebildete Lingerie-Kleid ist aus Allover - Stickerei, mit Spitzenbesatz. Andere Moden in Chambray, Ginghams und Linenes, mit Spitzen und Stickerei besetzt, und Kragen, Manschetten und Vestees in kontrastirenden Materialien, in allen gewünschten Schattirungen, $3 bis 3.50 Werte, zu **2.48**

Kleider in kombinirtem Effekt. Haben weißes Pique Skirt und Bluse aus besticktem Linene. Viele abstechenden Schattirungen. Andere Modelle für Straßengebrauch passend. Chambray und Madras, hohe und niedrige Hals-Facons. Alle beliebten Schattirungen, $5 und $6 wert, 3.95

Kleider in Linene, Madras, Percale, Lawn und Chambray. Runde und niedrige Hals-Facons. Einige haben Kragen, Cuffs und Vestees in abstechenden Schattirungen, $2 und $2.25 Werte, zu $1.25.

**1200 ungarnirte Hüte zu 25c**

Regulär 75c bis $1.25.

Feine oder rauhe Braids, in der beliebtesten Fans für Sommergebrauch. Große, mittlere und eine Shapes. Ein gutes Farben-Sortiment, auch schwarz; 75c bis 1.25 wert, **25c**

Schwarze Neapolitan Hüte, kleine, mittlere u. große Formen. 1.45 u. 1.75 Werte; spez., 78c.

Hanf Turbans. Vorzügliche Qualität. Eng genäht. Gutes Farben-Sortiment. $2 Werte, für 50c.

Fertige Tam-Hüte, importirtes Hanf-Braid — mit Loops aus Velvet u. Braid besetzt — schwarz, Burnt, weiß, blau und Cerise, 2.45 wert, für $1.

Leghornhüte. Feine Sorte. Mehrere neue Sommer-Facons. Natural u. weiß, 2.45.

Importirte Blumen. Hübsches Blätterwerk etc. Kleine Knospen, sowie auch große voll entfaltete Blumen. In vier großen Partien zur Auswahl:

15c b. 25c Blumen, **5c** — 25c b. 35c Blumen, **8c** — 38c b. 50c Blumen, **15c** — 75c b. 95c Blumen, **25c**

**Spitzenbesetzte Vests für Damen zu 10c**

Regulär 15c. Es sind spitzenbesetzte oder einfache Leibchen, in regulären u. extra Größen, niedriger Hals und ärmellos. Gute 15c Werte, zu **10c**

Lisle Thread Damenleibchen, 25c Werte, zu **15c**
Damen-Unionsuits, 25c Wt., speziell **19c**
Union Suits für Damen, unten spitzenbesetzt, 39c Werte, zu **29c**
Union Suits für Damen, 75c Werte. reguläre oder extras, Spitzen- oder Cuff-Knie, **50c**
Shaped Damen - Leibchen, hoher Hals, lange Aermel, niedriger Hals und ärmellos, 25c Wt., **19c**
Damen - Strümpfe, voll nahtlos, 12½c Wert, Paar, **7c**
Baumwollene Damenstrümpfe, 25c Werte. Weiß, schwarz und lohfarbig, per Paar, **15c**


## „Bellum gallicum."

(Aus dem „Berliner Tageblatt" vom 21. April.)

Die Franzosen haben behauptet, daß der Zwischenfall von Nancy künstlich zu einer Staatsaktion aufgebauscht worden sei, und die meisten englischen Blätter haben ihnen beigestimmt. Diese Art, die Dinge zu betrachten, ist doch wohl allzu bequem und entspricht der Methode jener Köchinnen, die das Porzellan zerbrechen und noch obendrein beleidigt sind. Gewiß, es ist nicht nur in Ilion gesündigt worden, wir kennen all die Fehler unserer sprunghaften Politik, und wir sehen auch, wie aufreizend und wie kompromittirend die alldeutsche Zeitungsliteratur, dieses Gemisch von Tinte und Alkohol, auf das gesammte Ausland wirkt. Wir geben, wenn wir alles gerecht abwägen wollen, auch gern zu, daß hunderttausende Deutsche in Frankreich leben und nach Frankreich gehen, ohne daß man ihnen den Hut vom Kopfe schlägt, und wer das Leben dort genauer betrachtet hat, weiß sogar, daß nicht jeder deutsche Gast sich ganz so manierlich wie die Sonntagsgäste von Nancy beträgt. Aber wenn man auch keineswegs alle Steine den Nachbarn zuwälzen darf, so bleibt doch bestehen, daß man nun seit Jahr und Tag allem Tun und Denken in Frankreich eine deutschfeindliche Richtung gegeben und das französische Volk künstlich mit neuer Abneigung und mit sinnlosen Befürchtungen vollgepfropft hat. Es bleibt bestehen, daß für jeden persönlichen und jeden politischen Erfolg, daß für die „nationale Erneuerung", die Präsidentenwahl, die Wiedereinführung der dreijährigen Dienstzeit, eine antideutsche Kampagne gewissermaßen als notwendige Vorbedingung erschien. Die brutale Entladung dieser Stimmung mag ein vereinzelter Vorgang gewesen sein. Aber auch alte Parisenthusiasten kehren mit sehr unerfreulichen Eindrücken heim.

In dieser ganzen Kalamität war es bisher besonders traurig und bedenklich, daß — immer von Jaurès und den Sozialisten abgesehen — die Unruhestifterei in Frankreich selbst keinen Widerspruch, die entstellende Lüge keine Zurückweisung fand. Aus mancher Privatkorrespondenz geht hervor, wie man selbst in vorurteilsfreien Kreisen das dort und hier gleich beliebte Einschüchterungswort „antinational" fürchtete und wie jede verständige Abwehr für ein schweres Wagniß galt. Erst in den letzten Wochen zeigte sich etwas wie eine ganz leise Wandlung, und die Reichstagsrede des Herrn von Bethmann-Hollweg, die mit dem französischen Empfinden rechnete, hat dabei mitgewirkt. Allerdings, ein Blatt wie der „Temps" beteiligte sich nicht an dieser Beruhigungsaktion, aber gerade die wildeste Boulevardpresse hält sich, die übergroße Verantwortung erkennend, etwas vorsichtiger zurück. In dem Wochenblatte „L'Opinion", das zu keiner übermäßigen Deutschfreundlichkeit neigt, empfahl am 12. April Herr Maurie Colrat, nach der Einführung der dreijährigen Dienstzeit sich mit Deutschland auszusprechen, und er erklärte, daß „eine französisch-deutsche Annäherung wenig wünschenswert, eine Reihe von umgrenzten Einzelabmachungen jedoch immer möglich sei". In dem neuesten Heft der „Revue", die sich vor kurzem noch solchen Gedanken verschloß, sagt der Figaroredakteur Georges Bourdon, der vor einigen Monaten in Deutschland war, zwischen unklaren Wünschen sehr deutliche Wahrheiten über die Friedfertigkeit der deutschen Politik, und mit anerkennenswertem Mute empfiehlt er seinen Landsleuten, sich auch selber zu prüfen, warnt er sie vor dem falschen Begleitlärm des Vaterlandsgefühls. Wird der Zwischenfall von Nancy die Zahl der klugen und ehrlichen Warner vermehren, ihnen Gehör verschaffen und ihren Worten Nachdruck verleihen, oder wird er nur jene verärgerte Stimmung zurücklassen, in welcher der chauvinistische Weizen gedeiht? Dieser Zwischenfall kann eine einigermaßen günstige Wirkung nur dann haben, wenn man in beiden Ländern dem johlenden Kaféhaus- und Bierbankjournalismus entgegentritt, — wenn man erklärt, daß die Bramarbasmanier nicht zu den guten französischen Manieren zählt, und daß das Geschimpf nicht die deutsche Sprache ist. Es ist zu befürchten, daß die Rede, die Herr Barthou, der französische Ministerpräsident, gestern geschwungen hat, diesen erziehlichen Einfluß nicht ausüben wird. Eine gute Sache bedarf solch gereizter Rhetorik nicht.

Die Völker hätten schon deshalb die Pflicht, auf ihrer Hut zu sein, weil fast immer jemand da ist, der sie von hinten heimlich vortreibt und den ihr Unfrieden ernährt. Als die deutsche Regierung in der Agadirperiode die Abtretung oder vielmehr den Eintausch der Kongokolonie forderte, lebte sie in dem irrigen Wahn, dieser Vorschlag, der dann ein solches Halloh verursachte, würde vielen Franzosen nicht unangenehm sein, und Pariser Finanzkreise, die an den eigenen Profit dachten, hatten diesen in jeder Beziehung falschen Weg gezeigt. Man kann ja heute sagen, daß der verstorbene Kaiserbankier Delbrück, in bestem Glauben und in redlichster Friedensabsicht, damals diese Lösung empfahl, und es braucht nicht daran erinnert zu werden, daß aus dem vorschnell eingeleiteten Handel beinahe die schlimmste der Katastrophen entstand. Genau wie die französischen Finanzleute damals ohne Rücksicht auf die Folgen bemüht waren, ihre Taschen zu füllen, denken der Stummsche Schwiegersohn, Herr v. Schubert, und die Dillinger Werke, die für ihre französischen Kompagnons kein Waffengeheimniß haben, nur ans Geschäft, und genau so vorurteilslos verfährt die Waffenfabrik, die rüstungsfördernde Notizchen in französische Zeitungen einzuschmuggeln versucht. Und Krupp, dieses preußische Heiligtum, zu dem Monarchen und Minister pilgern, Krupp, dem man jede Konkurrenz fernhält, hat nun auch seinen peinlichen Prozeß, und es gäbe wohl noch manches über diese patriotischen Unternehmungen zu sagen, in denen man einträgliche Ehrenposten mit einflußreichen Beamten und Offizieren besetzt. Hinter all der Rüstungsagitation steht das Kontor, wo man, zwischen Hochrufen aufs Vaterland, dem Ausland billigere Preise macht. Und bei uns wie in Frankreich deckt in zahllosen Fällen die nationale Fahne einfach einen Kassenschrank.

So vieles und noch allerlei anderes haben wir in der vergangenen Woche erlebt, und wir haben auch gesehen, daß man im preußischen Abgeordnetenhause wieder einmal die Erfüllung des königlichen Wahlrechtsversprechens verweigerte, und daß man im Reichstag wieder einmal die Notwendigkeit von Heeresersparnissen und Reformen bestritt. Zwischen all den Sensationen und Debatten kam uns die Kunde, daß in der idyllischen Umgebung der Saalburg zwei wissenschaftlich geprüfte Römerschanzen entstanden sind, und geachtete Autoritäten versichern, daß diese historische Erdarbeit wirklich einen Lehrwert besitzt. Während wir mit den modernen Galliern haderten, wuchs also dort ein Bollwerk aus den Tagen des „bellum gallicum" empor, während die Parlamentarier über Heeresreformen sprachen, schufen hundert und fünfzig preußische Pioniere mit antikem Werkzeug einen Römerwall, und während am Königsplatz betrübende Dinge aus der Gegenwart ans Licht gezogen wurden, ward bei der Saalburg die Strategie alter Zeiten ans Licht gebracht. In diesem Nebeneinander der Dinge liegt unbestreitbar ein gewisser Reiz. Dort die anstürmenden Probleme und Sorgen des Tages, und hier die Schanzen der Vergangenheit.

## Druckknöpfe.

Skizze von Paul Alex. Schettler.

„Gnädige Frau! Sie fragen, warum ich das Heiraten aufgesteckt habe. Bevor ich Ihnen eine Antwort darauf gebe, eine Frage: Können Sie mir sagen, warum die heutige Frau ihre Bluse oder ihr Kostüm so anfertigen läßt, daß es am Rücken schließt und nicht vorn oder seitwärts?

Sie werden sagen: es sitzt anders nicht, oder es sieht schlecht aus, oder es sei doch nun mal so Mode.

Nun, und was würden Sie dann sagen, wenn die Herren ihre Röcke und Westen hinterwärts zuknöpften?

Sie lachen, nicht wahr? Zu denken, daß ein Mann sich mit verschränkten Armen seinen Rock anzieht oder sogar seine liebe Gattin um Mithilfe bittet! Das kommt Ihnen albern, närrisch, ja ungeheuer unpraktisch vor.

Ja, ein Mann, sagen Sie, das ist eben auch was anderes!

Schon recht, aber ich sah auch Damen, die sich Knöpfe vorn und seitlich an Blusen oder Rock setzen ließen, schöne, große, teuere Knöpfe, indessen diese Knöpfe waren blind! Vorspiegelung falscher Tatsachen. Das Kostüm wurde doch wieder hinten geschlossen.

Ich verstehe, die Vortäuschung sei echt weiblich! Und wenn die Frauen immer anders auszusehen wünschen, als sie Mutter Natur erschaffen hat, wenn sie sich kleinere Hände und Füße, schlankere Hüften, zarteren Teint, blonderes Haar unter selbstlosen Qualen erzwingen, so tun sie das alles, um dem Manne zu gefallen.

Schön! Warum aber die Druckknöpfe?

Sie bleiben mir die Antwort schuldig, gnädige Frau!

---

Neulich saß ich im Theater neben einer entfernten Kusine. (Der Grad der Entfernung wurde durch die Nähe unserer sonstigen Beziehungen wieder ausgeglichen.) Es wurde ein tolles, modernes Lustspiel gegeben.

Ein Glück, daß noch mein guter Freund Hans neben mir saß, allein hätte ich es nicht geschafft. Nämlich: sobald ein Witz auf der Bühne explodirte, explodirte gleichfalls meine gutgelaunte Nachbarin vor Lachen, und mit ihr hinterwärts die Bluse.

Krach ging es.

„Ach, meine Bluse! Bitte, Dickerchen, hilf mir mal, aber unauffällig, ja!"

Kaum hatte ich im Dunkeln tastend die Druckknöpferei beendet, krach!

„Ach Gott, schon wieder!" Krach! krach, krach!

Als meine Finger lahm waren, mußte „unauffällig" Hans dran glauben. Es war ja dunkel, zudem verstand er sich als Ehemann auf solche Sachen.

Kusinchen meinte sogar, er habe mehr Geduld und Geschick als ich.

Nein, Geduld hatte ich auch nicht. Wie auf Kohlen saß ich die ganze Zeit, jeden Witz verwünschend, der mir und dem andern neue Arbeit schaffte.

Während ringsumher alles über das Lustspiel lachte, stöhnte ich und schwitzte Blut.

An diesem Abend habe ich hassen gelernt. Die Druckknöpfe am Rücken der Damenwelt hassen.

Wir saßen nachher noch im Weinrestaurant. Hans und ich.

Da machte ich meinem gepreßten Herzen Luft: Diese verrückte Mode mit der Druckknöpferei am Rücken, rief ich aus, na, wenn ich erst einmal verheiratet bin, dann —

Kannst du auch nichts machen, sagte Hans lakonisch, eher geht die Welt unter, als daß dies anders wird.

Er als gut gezogener und geduldiger Gatte habe täglich Morgens und Abends — wenig gerechnet — je eine Viertelstunde am Rücken seiner lieben Frau zu drücken und zu haken. Das mache im Jahre, ohne die durch Umziehen für Gesellschaften entstehenden Ueberstunden mitzuzählen, 730 Viertelstunden oder 182½ Stunden, oder, was dasselbe sei, volle 7 Tage und 14 und eine halbe Stunde Arbeit! (Hans liebt die Statistik.)

„Und nun denke dir, daß ich zweimal täglich etwa 25 Druckknöpfe bearbeiten muß, also 50 Knöpfe am Tage. Das sind 18,250, sage und schreibe achtzehntausendzweihundertundfünfzig Druckknöpfe. Eine anständige Leistung, was?" (Ich bestellte sofort einen Kognak.) — — — — — — —

Und nun, gnädige Frau, wissen Sie —warum ich das Heiraten aufgesteckt habe! — — —"

## Rechtfertigung des Kahlkopfes.

Wenn bisher die Ansicht allgemein verbreitet gewesen ist, daß eine frühzeitige Kahlheit der Kopfhaut eine Strafe für gutes oder vielmehr schlechtes Leben sei, so hat sich jetzt ein Verfechter der entgegengesetzten Annahme gefunden. Der Kahlkopf soll vielmehr ein Beweis einer großen Gesundheit des Körpers sein. Die neue Theorie lautet etwa folgendermaßen: Eine kräftige Verdauung führt zu einer gesteigerten Herztätigkeit, diese wieder zu einem stärkeren Blutandrang nach dem Kopf hin. Die Blutgefäße der Kopfhaut werden infolgedessen überfüllt, der „Skalp" überhitzt, und das endet mit einem Absterben und Ausfall der Haare. Daß Frauen weniger zur Kahlköpfigkeit neigen, steht angeblich in bestem Einklang mit diesem Vorgang, da bei ihnen die Herztätigkeit weniger kräftig ist als bei den Männern; so sagt wenigstens der Vertreter des neuen Glaubens und scheint zu übersehen, daß diese unerhörte Behauptung erst recht zuvörderst bewiesen werden müßte. Mehr Recht hat er jedenfalls darin, die Aufmerksamkeit auf die Tatsache zu lenken, daß die Bewohner der tropischen Zone auffällig frei von dieser Neigung zur Glatze sind. Er erklärt diesen Umstand aus demselben Grunde der schwächeren Herztätigkeit, wogegen der gleiche Einwand zu machen wäre. Im allgemeinen wird es freilich zutreffend sein, daß die Menschen der nördlichen Klimate einen lebhafteren Stoffwechsel besitzen, und diesen Vorzug sollen sie eben mit der vorzeitigen Verdünnung ihres Haarschmucks büßen. Danach müßte eigentlich jeder froh darüber sein, seine Kopfhaare möglichst früh los zu werden, weil er darin den sichersten Beweis für seine körperliche Gesundheit zu erblicken hätte. Leider spricht die Erfahrung im allgemeinen zum wenigsten nicht für die Richtigkeit dieser Auffassung, wenn es auch vielleicht fast ebenso unrichtig wäre, den Kahlkopf als ein eigentliches Krankheitszeichen oder als Warnung einer kürzeren Lebensdauer zu betrachten. Geradezu ruinös ist die neue Theorie für die Friseure, denn sie spricht den künstlichen Haarwuchsmitteln jede Möglichkeit des Erfolges ab. Alle Haarwasser, Salben und Massagen sollen durchaus überflüssig sein, da sie gegen die natürlichen Vorgänge, von denen die Verurteilung zur Glatze abhängig ist, angeblich nicht aufkommen.

## Hilfsverein der deutschen Juden.

Am 12. April fand in Berlin die Tagung des Hilfsvereins der deutschen Juden statt. Den Jahresbericht erstattete Dr. Felix Simon. Er wies dabei darauf hin, daß an Mitgliederbeiträgen von den 26,000 Mitgliedern im letzten Jahre 170,000 Mark eingegangen seien. Die außerordentlichen Einnahmen betrugen 970,000 Mark, so daß sich die Gesammteinnahmen auf 1½ Millionen Mark beliefen. Die größte Summe davon wurde wieder ausgegeben für das Schulwesen. Der Hilfsverein unterhält und unterstützt in Galizien, Bulgarien, Rumänien, der bisherigen europäischen und asiatischen Türkei ein umfangreiches Schulwerk. Gegen 700 Zöglinge wurden unterrichtet. Durch deutsche Lehrer wird in den Schulen die Kenntniß der deutschen Sprache im Orient verbreitet. Das abgelaufene Jahr war für die Juden, namentlich im Osten, ein Katastrophenjahr. Zuerst sind in Marokko durch die Ausplünderung des Judenviertels in Fez viele geschädigt worden. Dann kam das Erdbeben im Marmarameer und schließlich als größtes Unglück der Krieg zwischen den Balkanstaaten und der Türkei. Auf Anregung des Hilfsvereins haben sich sofort alle jüdischen Hilfsgesellschaften zusammengetan und ein Komite in Brüssel gebildet, um die notleidenden Juden auf dem Balkan zu unterstützen. Dann wies der Berichterstatter auf die fortgesetzten Bedrohungen der Juden in Rußland hin, wo im verflossenen Jahr wieder zahlreiche Judenausweisungen, namentlich in Südrußland, stattgefunden haben. Das Hilfswerk für Rußland und die Auswanderungen ausgewiesener Juden aus Rußland erforderte im verflossenen Jahre 215,000 Mark. Der Hilfsverein hat in der Notlage der Juden in Rußland die Auswanderung der jüdischen Bevölkerung unterstützt und infolgedessen ist die Auswanderung aus Rußland wieder wesentlich gestiegen. 70 Prozent der gesammten jüdischen Auswanderer stammen aus Rußland. Der größte Teil davon ist nach Amerika gegangen. Das Komite des Hilfsvereins hatte 17,762 Auswanderer abzufertigen. Die Gesammtausgabe des Hilfsvereins erhöhte sich bis zum 1. April l. J. infolge des Balkanhilfswerkes auf 900,000 Mark. Sodann teilte Dr. Paul Nathan, der für den Hilfsverein das Kriegsgebiet bereiste, seine Eindrücke während seiner Reise im Orient mit. Er erzählte dabei, daß der bulgarische Ministerpräsident Geschow der Kommission zugesagt habe, daß die Gleichberechtigung der Juden von der bulgarischen Regierung durchgeführt werden würde. Die bulgarische Regierung werde dafür sorgen, daß die Juden die Möglichkeit hätten, sich auf dem Balkan wieder wirtschaftlich zu heben. Für China ist ein Gesundheitskommissär zur Schaffung sanitärer Einrichtungen und Bekämpfung der dort herrschenden Epidemien von dem Hilfsverein errichtet worden. Nach der Mitteilung, daß Dr. James Simon wiederum 100,000 Mark für den Hilfsverein gestiftet habe, wurde die Generalversammlung geschlossen.

## Von der österreichischen Zensur.

In Wien hat sich eine Gruppe von Schriftstellern die Aufgabe gestellt, Bühnenwerke von literarischem Wert, deren Aufführung von der Zensur nicht gestattet wird, einem Kreise von geladenen Gästen vorzuführen. Der Anfang wurde mit Wedekinds „Büchse der Pandora" gemacht, deren Aufführung als Veranstaltung nach § 2 des österreichischen Versammlungsgesetzes auf der Neuen Wiener Bühne stattfand. Als Einberufer fungirte der Buchhändler Hugo Heller, der an Personen, die sich darum bewarben, zunächst Einladungen und sodann Sitzanweisungen verabfolgte. Demnächst, am 28. d. Mts., sollte auf der Neuen Wiener Bühne Artur Schnitzlers Komödie „Professor Bernhardt", gleichfalls vor geladenen Gästen, jedoch von Mitgliedern des Deutschen Volkstheaters aufgeführt werden. Direktor Weisse hatte schon die Einstudirung dieses Werkes angeordnet. Wie nun dem „Neuen Wiener Tagblatt" mitgeteilt wird, werden die für die kommende Woche angesagten Proben abgesagt, weil mit Bestimmtheit verlautet, daß die Behörde nicht geneigt ist, weitere Aufführungen verbotener Stücke zu gestatten.

— In San Franzisko streiken etwa 3000 Angestellte der Pazifik Gas & Electric Co.


Linning & Company
3239 TO 3245 LINCOLN AVENUE

**Seht Euch diese prächtige Bargain-Offerte an, die der große Laden Freitag-Käufern bietet**

**Macht Freitag Ersparnisse an Kurzwaaren.**

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Weißer Bias Tape, — 12 Yard Stücke; Freitag, zum Preise von **5c** | Strumpfbänder für Mädchen u. Kinder, extra Qualität Web, das Paar **5c** | FishEye weiße Perlmutterknöpfe, extra feine Qual., 1 Dtz. an Karte, — Freitag, Karte, **3½c** | Leichte Sorte Schweißblätter; Größen 2, 3 und 4, Paar **7½c** | „Colgates" Ribbon Tooth Paste, Freitag, Tube, für **20c** |

**Rester und Fabrik-Enden von Kleiderstoffen und Muslins**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Fabrikrester von Baby-Flanell. Rosa oder Blau, in wünschenswert. Längen, wert 10c Yd., Freitag, Yard, **5c** | Rester von Serpentine Crepe, 32 Zoll breit, feine Ausw. wünschenswert. Must., reg. 18c, Yd., **8¾c** | Fabrikrester von ungebl. Muslin, 36 Zoll breit, dies ist die reguläre 8c Qualität, die Yard zu **5½c** | Rester von amerik. Percales, 36 Z. breit, Book Fold, helle und dunkle Farben. 10c Qual., Yard, **4¾c** | Fabrikrester von Shirting Drill, Blau und Weiß, extra schwere Sorte, echtfarbig, am Freitag, Yd., **6¾c** | 36zölliges gebleichtes Muslin, feiner weicher Finish, wert 9c vom Stück; Freitag kostet die Yd. nur **5¾c** |

**Combination Suits für Kinder 19c**

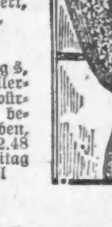
Kombination Anzüge f. Kinder, Waists und Beinkleider, reg. 29c wert, Freitag—Suit... **19c**

DressingSacques f. Damen, helle od. dunkle Farben, Eure Ausw., Freitag. **29c**

Farbige Kissentops, große Auswahl reizender Entwürfe, — speziell Eure Auswahl........ **4c**
Türk. Handtücher, befranst oder gesäumt, wert 12½c, speziell...... **7½c**
Feine baumwollene schwarze Damenstrümpfe, nahtlos — doppelte Sohlen und hohe Fersen — alle Größen, Paar.......... **8c**
Muslin Nachthemden, einfach weiß, mit Feathorstitch-Braid besetzt......... **50c**

In unserem Candy-Department
Kaugummi, Spearmint oder Yucatan, 2 Paket .........7c

**2.50 Spitzengardinen 1.48**



Nottingham Spitzen-Gardinen, 3 Yards lang, große Auswahl von sehr schönen Mustern, viele aufwärts b. zu 2.50 das Paar wert, Freitag, Paar, **1.48**

Brussels Rugs, 27×54, die allerneuesten Entwürfe, in allen beliebten Farben, regulär zu 2.48 verkauft, Freitag Eure Auswahl **1.98**

# 7 Tage
# Freie Behandlung

**Für alle, welche an oder vor Sonntag, den 11. Mai, vorsprechen.**

**Nieren- und rheumatische Krankheiten, Blutstörungen, Katarrh, Asthma, Bronchitis, Lungen-, Magen-, Leber-, Blasen- und Urinleiden und dadurch verursachte Nervösität und Schwäche und alle jene Krankheiten, über welche man nicht gern den Hausarzt konsultirt, geheilt als wie durch Magik von Dr. Van Doren's wunderbarer Behandlung.**

**Dr. VAN DORENS**
**OXYOLINE MEDICAL INSTITUTE**
**Nr. 6 W. Randolph Str., Ecke State Str.**

Suite 56, über Consumers Drug Store.

Stunden: 10 Vorm. bis 5 Nachm.; Mittwochs u. Sonntags bis 8 Uhr Abends; Sonntags 10 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm.


### Chlorkalzium als Heilmittel.

Zu einem Artikel: „Die Wichtigkeit des Kalkes für den Stoffwechsel" wird noch geschrieben: Von den verschiedensten Seiten höre ich, daß Apotheker die von mir angegebene Konzentration von 100 Gramm Chlorkalzium auf 500 Gramm destillirtes Wasser, wovon dreimal täglich ein Kaffeelöffel voll in einer Tasse Milch verdünnt unmittelbar nach den Hauptmahlzeiten genommen werden soll, als „giftig" bezeichneten und die Einnahme dieser Lösung dringend widerrieten, wenn nicht die ganze Familie vergiftet werden wolle. Das ist nun vollkommen falsch und zeugt von geringer Sachkenntniß dieser Herren. Ich habe diese Lösung Dutzende von Malen bei den verschiedensten Personen, selbst bei Kindern gegeben und stets mit dem besten, ja oft geradezu wunderbaren Erfolg, und zwar gerade in Fällen, wo es sich am deutlichsten hätte zeigen müssen, wenn die Lösung irgend welche reizenden Wirkungen etwa auf den Magen oder auf die Nieren ausgeübt hätte. Ich erfuhr nachträglich erst, daß das Mittel schon früher von einer gewissen Seite als Heilmittel bei Nierenentzündung empfohlen worden sei. Und in der Tat, gerade bei Nierenentzündung übt das Mittel in der angegebenen Konzentration — oder bei ängstlichen Patienten auch etwas schwächer gegeben — die allerbesten Wirkungen aus, sodaß Wasseransammlungen und die Ausscheidung von Eiweiß, wenn das Leiden nicht zu weit vorgeschritten ist, sehr rasch, manchmal schon in wenigen Tagen verschwinden, und bald wieder kommen, wenn mit der Einnahme des Mittels ausgesetzt wird. Es muß also, um eine volle Wirkung ausüben zu können, längere Zeit genommen werden. Besonders günstig wirkt es bei Nierenentzündung Schwangerer, die sicher in kürzester Zeit beseitigt wird, wie ich mehrfach zu erfahren Gelegenheit hatte, so daß ich vor einiger Zeit den Direktor des hiesigen Frauenspitals, Herrn Prof. Dr. v. Herff, veranlaßte, das Mittel in solchen Fällen anzuwenden. Seine Erfahrungen damit sind mir nicht bekannt, doch zweifle ich nicht im mindesten, daß sie gut sein werden. Nur muß das Mittel nach dem Essen, also in den vollen Magen genommen werden, und zwar jeder Kaffeelöffel in einer Tasse lauwarmer Milch verdünnt. Ist die Milch heiß, so gerinnt sie bei dem Zusatz des Chlorkalziums. Man kann es aber auch in einem Teller Schleim- oder anderer Suppe nehmen. Wäre die Lösung irgendwie reizend oder gar giftig für den Organismus, so würde sie gerade bei kranker Niere am schlechtesten vertragen werden. Aber auch Individuen mit schwachem Magen verspürten nicht den geringsten ungünstigen Einfluß auf die Verdauung. Nervenschwache, überarbeitete und seelisch deprimirte Personen aber wurden durch das Mittel in kürzester Zeit so geheilt, daß sie nicht genug dafür danken konnten und sich als ganz „neugeboren", lebenslustig und zur intensivsten Arbeit aufgelegt bezeichneten. Einer schrieb mir sogar, er fühle sich mehr als zwanzig Jahre jünger und geistig und körperlich kräftiger als je. Gerade für alle Neurastheniker ist dieses harmlose Kalksalz geradezu ein „Jungbrunnen", der ihnen in kürzester Zeit vollkommene Gesundheit und Lebensfreude wieder schenkt. — Im Anschluß hieran möchte ich noch folgendes bemerken: Von einem Zahnarzte in Duisburg wurde ich gefragt, was für Erfahrungen ich mit dem Mittel bei Zahnfäulniß gemacht habe. Ich schrieb ihm, daß ich keine besonderen Erfahrungen darüber besitze, wohl aber aus der Literatur wisse, daß dreimal täglich eine Messerspitze voll Fluorkalzium in Milch vorzüglichen Effekt auf die Ausbildung gesunder Zähne besitze, so daß es solchen, die zu Zahnfäulniß neigen, sehr empfohlen werden könne. Jedenfalls aber wird auch Chlorkalzium wie auf den gesammten Stoffwechsel, so auch auf die Zahnbildung günstig einwirken. Sehr empfehlenswert wird es zu diesem speziellen Zwecke sein, beide zu verbinden.

Dr. L. Reinhart (Basel).

### Die Sabbatharier.

Wir lesen im „Neuen Pester Journal": Eine der interessantesten Sekten in Ungarn waren die Sabbatharier. Sie wurde, im Zusammenhange mit der Reformation, in Siebenbürgen von dem wohlhabenden Szekler Adeligen AndreasCössi von Szenterzsebet in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts gegründet. Die Anhänger der Sekte feierten statt des Sonntags den Samstag und richteten ihr religiöses Leben überhaupt nach den Satzungen des Alten Testaments ein, so daß man sie „Judenzer", Halbjuden und Christen-Juden nannte. Einer ihrer Hauptgönner war der Kanzler des Fürsten Gabriel Bethlen, Simon Pechi, der deswegen wiederholt in den Kerker geriet. Die Sekte erhielt sich trotz aller Verfolgungen bis auf die neueste Zeit, schrumpfte dann immer mehr zusammen und existirte schließlich nur noch in Bözsöd-Ujfalu, dessen Bevölkerung im Jahre 1868 gänzlich zum Judentum übertrat. Der ungarisch Oberrabbiner Samuel Kohn hat die Geschichte der Sabbatharier in einem gediegenen Werke eingehend geschildert. Der genannte Simon Pechi hat auch eine umfassende literarische Tätigkeit entfaltet und u. a. den größten Teil der Bibel ins Ungarische übersetzt. Seine durch Gründlichkeit und kernige Sprache sich auszeichnenden Arbeiten sind im Manuskript erhalten geblieben. Jetzt hat im Auftrage der literar-historischen Kommission der ungarischen Akademie der Wissenschaften Aron Sziladn unter dem Titel „Pechi Simon psalteriuma" die Pechische Uebertragung der Psalmen herausgegeben. In der Einleitung zu dieser auch vom sprachwissenschaftlichen Gesichtspunkte bedeutsamen Arbeit teilt Sziladn mit, daß Pechi ein hervorragender Kenner des Hebräischen war und zu seiner Uebersetzung auch hebräische und aramäische Bibelkommentare, ja selbst den Talmud benützt hat. Den Wert dieses Werkes erhöhen die zahlreichen Anmerkungen, in welchen Pechi nicht selten Anspielungen auf seine eigenen Leiden und Fährnisse macht und einzelne Verse des Psalters durch seine eigenen Erlebnisse exemplifizirt.

### Das Brot der Pflanzen.

Justus Freiherr von Liebig, der unsterbliche Chemiker, ist es in erster Linie gewesen, der das „Brot der Pflanzen" aufgezeigt hat. Wir wissen, daß die Pflanzen sich von mineralischen Stoffen nähren. Ihr Leib besteht vornehmlich aus den vier organischen Elementen: Kohlenstoff, Sauerstoff, Stickstoff und Wasserstoff, in geringerer Menge enthalten sie Phosphor, Kalium, Kalzium, Eisen u. s. w. Alle diese Elemente müssen sie aufnehmen, um wachsen zu können. Den Kohlenstoff holen die Blätter aus der Kohlensäure der Luft, alles andere steigt mit den Säften aus den Wurzeln empor. Diese Elemente müssen als lösliche Verbindungen im Erdreich enthalten sein, wenn die Pflanze gedeihen soll. Durch den modernen intensiven Ackerbau werden dem Boden so große Mengen dieser Pflanzennährstoffe entzogen, daß er bald erschöpft ist, wenn man nicht für eine künstliche Zufuhr durch Düngung sorgt. In vorwissenschaftlichen Zeiten wurde ausschließlich mit Stallmist gedüngt, wodurch der Boden einen Teil der geraubten Stoffe zurückbekam. Auf die Dauer mußte auch eine derartige Nährstoffergänzung ungenügend werden, weil riesige Pflanzenmengen in die Großstädte wandern, deren Zersetzungsprodukte mit den Abwässern verloren gehen. Nur ein kleiner Teil wird auf den Rieselfeldern verwertet. Seit wir das Brot der Pflanzen kennen, düngt man daher mit mineralischen Stoffen. Der Boden erhält die Substanzen zurück, an denen er verarmt ist. Stickstoff wird als Salpeter oder Ammoniaksalz, Kalium als Kali und Phosphor als Phosphat zugeführt. Kali und Phosphate gibt es genug in der Natur. Durch den Reichtum an Kali ist Deutschland vor allen anderen Ländern ausgezeichnet. Nur die wichtige Stickstoffnahrung mußte aus dem Ausland eingeführt werden. Deshalb sannen die Chemiker auf eine künstliche Erzeugung von Stickstoffverbindungen.

Die Luft enthält ja unerschöpfliche Mengen von Stickstoff, von denen die Pflanzen nur außerordentlich wenig mit Hilfe von gewissen Bakterien aufnehmen können. Der elementare, „rohe" Stickstoff schmeckt ihnen eben nicht, darum muß man ihn in genießbare Form bringen. Weil wir rohe Stärke (Mehl) nicht gut verdauen können, rühren wir sie zu Teig an und bereiten durch Rösten das schmackhafte Brot. Aehnlich wird auch der Luftstickstoff „geröstet", nur muß man das Brot der Pflanzen bei viel höherer Temperatur backen. Durch die 2000 bis 3000 Grad heiße Flamme des elektrischen Hochspannungslichtbogens verbindet man Stickstoff mit Sauerstoff und leitet die so erhaltenen Stickstoffoxyde in Kalkmilch, wobei der Kalksalpeter entsteht. Nach anderen Verfahren wird Stickstoff mit Wasserstoff zu Ammoniaksalzen verbunden, die den Pflanzen gleichfalls gut bekömmlich sind. Kalksalpeter wird besonders in Norwegen gewonnen, wo riesige Wasserkräfte billigen elektrischen Strom liefern. Die meiste Aussicht für die Zukunft hat die Kombination der Salpetergewinnung mit der Ammoniakerzeugung über den im elektrischen Ofen gewonnenen Kalkstickstoff.

Reichen Gewinn hat dieses einmütige Zusammenarbeiten von Industrie und Landwirtschaft beiden Teilen gebracht, die sich manchmal leider so feindlich gegenüberstehen.

### „Da liegt der Hund begraben!"

Aus Gotha wird geschrieben: Wohl nicht viele von denen, welche diese Redensart anwenden, ahnen, daß ihr eine wirkliche Begebenheit zugrunde liegt, und daß tatsächlich irgendwo im Herzen Deutschlands, in Thüringen, „der Hund begraben liegt". Am Fuße des Inselberges liegt das Dörflein Winterstein, zwischen dessen Häusern sich die Ruine des Stammschlosses der freiherrlichen und gräflichen Familie von Wangenheim erhebt. Dicht neben dieser schmiegt sich an eine kleine Bodenwelle ein alter, verwitterter Denkstein, auf dem man das Konterfei eines Hundes erblickt. Freilich ist es kein Rassehund nach heutigen Begriffen; dazu ist er zu plump gebaut gewesen. Interessant für Hundezüchter ist das deutliche Hervortreten der Afterklaue an den Füßen, ein Merkmal, das man heutigen Tages kaum noch in dieser Ausprägung an den Vertretern der Familie Canis familiaris findet. Doch das nur nebenbei. Die sehr verwitterte Inschrift des Denksteins lautet: „Anno 1660 Jar....ward ein Hund hieher begraben das in nicht sollen fressen die Raben. War sein Name Stuczel genant Fürsten und Herrn wohl bekant. Geschach umb seine große Trevlichkeit die er seine Herrn und Frawn beweist." — Die Sage erzählt von diesem Hunde, daß er zu der Zeit, da seine spätere Herrin noch Hoffräulein auf dem Schlosse Friedenstein in Gotha gewesen, sehr oft als Liebesbote seines Herrn, eines Junkers von Wangenheim, den Weg von Winterstein nach Gotha gelaufen ist, um in seinem Halsbande Briefe hin und zurück zu befördern. Als er dann später gestorben, habe sein Herr befohlen, daß man ihn auf dem Friedhofe des Dorfes beisetze, was auch geschehen sei. Als aber Herzog Ernst der Fromme hiervon erfahren, habe er angeordnet, daß der Hund wieder ausgegraben werde, und nun sei das treue Tier neben dem Schlosse seiner Herrschaft begraben worden, wo man ihm später diesen Denkstein setzte. Der Denkstein wird auch heute noch liebevoll gepflegt und erhalten als Denkmal dieser Hundetreue. Die Wintersteiner aber mußten sich später die spöttische Redensart gefallen lassen, daß bei ihnen „der Hund begraben sei".

### Gnadeflehen oder Abwehr?

Wir beobachten solches bei den Hunden, Kaninchen, Hasen, Hamstern usw. Selbst der auf dem Boden verfolgte Vogel legt sich auf den Rücken und streckt Kopf und Ständer in die Höhe. Nicht unzutreffend hat ein Naturforscher diese Situation mit „Um Gnade flehen" bezeichnet; wir würden sagen: es geschieht aus Abwehr. Der Naturforscher Lenz erzählt, wie er einmal Fuchs und Hamster in einen Stall zusammengebracht und ersterer dieFeindseligkeiten eröffnet habe. Der „große, beißige Hamster" hätte sich unaufhörlich drehen und wenden müssen, um die Angriffe des Fuchses zu pariren. Schließlich aber habe er diese Weise satt gekriegt „und sich auf den Rücken geworfen," um mit Krallen und Zähnen zu fechten. — Im Zusammenhang mit dieser Eigentümlichkeit vieler Tiere möchte ich eine andere erwähnen, die neuerdings Gegenstand eingehender Erörterungen gewesen ist. Man hat nämlich in den Bauen und Verstecken des Iltisses außer anderen „Fraßvorräten" (denn bekanntlich verschleppen diese Räuber wie auch Marder, Füchse u. a. vielfach ihren Raub) auch Frösche vorgefunden, die zwar lebten, aber gelähmt waren; vielfach zeigte sich eine Verletzung oder gar ein Bruch des Rückgrats. Aus diesen tatsächlichen Befunden hat man die Frage gestellt: „Hat der Iltis absichtlich die Frösche gelähmt?" Allen Umständen nach muß sie bejaht werden, wenn sich auch andererseits eine Rückgratverletzung bei „Beutetieren" aus der eigentümlichen Angriffsweise der Räuber ergibt. Raubvögel beispielsweise krallen sich auf dem Rücken von Hasen fest und suchen ihre Opfer durch Schnabelhiebe auf den Kopf zu töten. Auch das Wiesel erwählt sich beispielsweise den an seinem Versteck vorbeihoppelnden Lampe zum Reittier und schlägt sein Gebiß in die Halswirbel desselben ein. Ueberhaupt forcirt es den Rückensprung auch bei Vögeln, wenn es diese überlistet. Stärkere Tiere dagegen, wie Hunde, Füchse und in unserem Falle auch Iltisse, packen bezw. würgen das Opfer am Halse oder schlagen ihr Gebiß über dem Rückgrat kleinerer Tiere ein, die sie auf diese Weise bewegungs- und zugleich widerstandsunfähig machen. Auch beim Transport „fassen" Hunde, Füchse, Marder u. a. die Beute über dem Rücken an. Das „Auf-den-Rücken-Werfen" dürfte also als eine Gegenmaßregel vieler verfolgter Tiere zu der Angriffsmanier ihrer Feinde aufzufassen sein. Wahrscheinlich steht das „Budeln" anderer Geschöpfe, wie auch der Katzen, mit diesen Vorgängen in Verbindung, ebenfalls das Sträuben der Federn bei den Vögeln, obgleich es auch berechtigt ist, in diesen Aeußerlichkeiten Schreckmittel anzunehmen.

# Kleine Anzeigen.

## Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter Schneider an neue und alte Arbeit. 5054 Evanston Ave.

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Brot und Cakes. 2562 N. Halsted Str.

Verlangt: Knaben, 16 Jahre und älter, auch Taglöhner. Box Factory am östlichen Ende der Illinois Str. dofrsa

Verlangt: Porter. Little Hungarian Restaurant, 2007 W. Division Str.

Verlangt: Gute dritte Hand an Cakes. 1327 12. Str.

Verlangt: Junger Deutscher für Stellung als Pantrymann im Ratskeller-Restaurant. Sich zu melden von 10 bis 11 Uhr Morgens. 34 E. Adams Str.

Verlangt: Agenten für mein Buch- und Prämiengeschäft bei gutem Gehalt nebst Kommission. Ferner ein junger Mann über 16 Jahre alt, um Gänge zu besorgen. Chas. May, 1241 Wells Str. Nur Nachmittags anfragen.

Verlangt: Wagenmacher für Wagenreparaturen. 2905 George Str., Ecke Elston Ave.

Verlangt: Guter Lunchmann und Porter. 2220 S. State Str.

Verlangt: Mann für Stallarbeit. 1352 North Paulina Str.

Verlangt: Holzarbeiter. Chas. F. Gerlai, 2251 Grand Ave. dofr

Verlangt: Bäcker an Brot und Rolls; muß selbständig arbeiten. 6739 Stanley Ave., Ecke Oak Park Ave., Berwyn, Ill.

Verlangt: Ein Junge an Brot und Biscuits. 845 63. Straße.

Verlangt: Frisch eingewanderter Porter für Saloon. 855 W. Randolph Str. dofr

Verlangt: Erfahrener verheirateter Mann für Obstfarm nahe Benton Harbor, Michigan. M. Graßby, 218 Whiting Str. dofr

Verlangt: Erfahrener Porter und Lunchmann. W. F. Panzer, 449 S. Halsted Str.

Verlangt: Reinlicher junger Mann als Waiter und Lunchmann, der auch Bartenden kann. 541 W. Lake Str.

Verlangt: Ein junger stetiger Mann bei Painting zu helfen; muß willens sein zu arbeiten und zu lernen. Vorzusprechen heute Abend zwischen 6 und 7 Uhr. 4622 Wabash Ave.

Verlangt: Junge, 16 bis 18 Jahre alt, für Porterarbeit in Knittingfabrik. 2408 W. Chicago Ave., oben.

Verlangt: Starker Junge, 16 Jahre alt, das Buchbindergeschäft zu erlernen. G. E. Koehler, 3115 Osgood Str. dofr

Verlangt: Bäcker, starker Junge mit etwas Erfahrung an Cakes. Dahlheimer, 4254 Cottage Grove Avenue.

Verlangt: Guter junger Barbier, stetig; guter Lohn; Eintritt gleich oder Montag. 2947 Belmont Avenue. dofr

Verlangt: Starker Junge für Fabrikarbeit. Waller Soda Fountain Co., 217 W. Huron Str.

Verlangt: Ein guter Junge an Cakes an Biscuits; $12 die Woche. 1227 Cornell Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Jungen in Fabrik, $5 die Woche. Klotz Mfg. Co., 224 Huron Str., Ecke Franklin Str., 6. Floor. mido

Verlangt: Ein junger Mann, ungefähr 25 Jahre alt, der allgemeine Porterarbeit in einem Wholesale Liquor Haus versteht. Deutscher oder Pole vorgezogen. Muß englisch sprechen. Nachzufragen Nectar Stores, 900 West Madison Str. mido

Verlangt: Agenten und Hausirer zum Verkauf von neuesten Hausgebrauchsartikeln, eigene Herstellung, jeder kauft, reißender Absatz. Höchste Kommission, täglicher Verdienst $8 und mehr. 4345 Lincoln Ave., Zenke. 7mai1wX

Verlangt: Intelligenter Junge, 16—18 Jahre, ein gutes Geschäft zu lernen. Wm. Gaertner & Co., 5345 Lake Ave. midofr

Verlangt: Junger Mann für Lunch Counter und Porterarbeit, muß Erfahrung haben und Englisch sprechen, guter Lohn. Pernods Cafe, 9116 Commercial Ave., South Chicago. midofr

Verlangt: Schuhmacher. Nachzufragen im Lederstore, 23 S. 5. Ave. mido

Verlangt: Eintausend Männer.
1000 Männer verlangt bis zum 10. Mai zum Rindeschälen in den Waldungen der Umgegend von Mellen und Glidden, Wisconsin, an der Soo Eisenbahn. Lohn $2.50 bis $3.00 per Cord. Board $4.00 die Woche. Tüchtige Männer können etwa $5.00 den Tag verdienen beim Rindeschälen.

Ebenfalls mehrere hundert Männer verlangt für Arbeit das ganze Jahr beim Tag oder Monat in den Wäldern oder beim „Logging" von Eisenbahnen und in Sägemühlen und Fabriken in Mellen. Lohn $35.00 und aufwärts den Monat und Board. — Mellen Lumber Company oder Foster-Latimer Lumber Company, Mellen, Ashland County, Wisconsin. —son

Verlangt: Geweckter Junge, über 16 Jahre alt, um in Maschinenwerkstatt zu arbeiten. — 1451 Michigan Ave. 5mai1wX

Saloon-Porter, Stalleute, Farmarbeiter sofort verlangt. Stellen offen in Restaurants, Hotels und Fabriken. La Salle Employment Agency, 166 W. La Salle Str. mo—fr

Verlangt: Guter Blacksmith für allgemeine Shoparbeiten. Kein Pferdebeschlagen. Höchster Lohn an den richtigen Mann. Adr.: John Haese, Waukegan, Ill. midofr

Verlangt: Porter im Saloon, der auch Bartenden kann. 4300 South Western Ave. mido

Verlangt: Finisher und Helfer in Bilderrahmenfabrik. Mueller Bros. Art Mfg. Co., 2641 W. Polk Str. mido

Verlangt: Starker Junge zum Aufräumen und für allgemeine Arbeit in Wagen-Shop. Boltz Bros., 840 S. Halsted Str. mido

Verlangt: Starker Junge, nicht unter 16 Jahre alt, für alle Arbeiten in Delikatessen-Store. 3205 Armitage Ave. mido

Verlangt: Ein erster Klasse Bartender. 3800 W. Madison Str. mido

Verlangt: Blacksmith Finisher an Trucks und Wagen. J. Metzler & Sons Co., 158 East Indiana Straße. midofr

Gesucht: Stelle bei Farmer für 15jährigen Knaben, Ferienbeschäftigung, in der Nähe Chicagos. Offerten unter Adr. T 809 Abendpost. midofr

Verlangt: Ein Mann, von 50 Jahren, der mit Pferden umzugehen versteht, kann gutes Heim auf kleiner Farm erhalten. Adr.: Chas. Milbahn, South Holland, Ill. Tel.: Dalton 391. mi—sa

Verlangt: Ein junger Mann als Saloon-Porter. Zimmer und Board. Carl Kukuk, 3300 Montrose Ave. bimido

Verlangt: Arbeiter. Edgewater Coal Co., 5627 Evanston Ave. bimido

Verlangt: Junge über 16 Jahre alt, für leichte Fabrikarbeit. 13. und State Str. bmdo

Verlangt: Tüchtiger Mann für Filing und Assembling an Eisenarbeit und Reparaturen in Maschinenwerkstätte. Fred Meckel, 13. und State Str. bimido

Verlangt: Verkäufer für gut gelegene Baustellen im Gary-Bezirk, hohe Kommission. Keine Erfahrung notwendig. Adr.: U 673 Abendpost. sodidofr

Verlangt: Waldarbeiter um Klafterholz zu machen. J. P. Kaufman, 2047 Archer Ave. —sa

Verlangt: Junger Mann Bäckerwagen zu fahren. 958 Willow Str. mido

Verlangt: Hutmacher. Guter Lohn. Stetige Arbeit gesichert. Hutfabrik, 617 Jackson Blvd. midofr

Verlangt: Blumengärtner; dauernde Arbeit. 3311 N. Drake Ave. bimido

Verlangt: Mann mit Erfahrung im Kredit Installment-Geschäft. 316 S. Wabash Avenue, 2. Floor. midofr

Verlangt: Lediger Mann, um Niederlage in Milwaukee zu vertreten. $300 Einlage. Adr.: A. 914 Abendpost. bimido

Verlangt: Ein junger Mann zum Bartenden, muß auch Saloon reinhalten. Schlereth & Altendorfer, River Grove, Ill. Tel. 372. mdo

Verlangt: Männer, in Lumber Yard. North Branch Flooring Co., 3036 N. Western Ave. 3mai,1wX

## Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Brot und Rolls; $12 die Woche. C. A. Groß, 1302 West 18. Straße.

Verlangt: Bäcker-Helfers. Nachzufragen heute Nachmittag oder Abend. 338 East 47. Straße, Woolner's Market House.

Verlangt: Ein Mann, der Wäschewaschen versteht; mit Maschine vorgezogen. 1222 Wellington Str.

Verlangt: Ein tüchtiger Mann, der mit Pferden umzugehen versteht; muß etwas Nachbarschaft kennen. 1756 N. Western Ave.

Verlangt: Cakesbäcker, junger oder älterer Mann. Fred Troesch, 815 Dempster Str., Evanston, Ill. Telephone: Evanston 800.

Verlangt: Ein Mann, um in Bäckerei sich nützlich zu machen; muß helfen Orders austragen; guter Lohn. 1432 W. Erie Str. dofrsa

Verlangt: Ein zuverlässiger, nüchterner Stallmann. Globe Laundry, 1040 W. Adams Str.

Verlangt: Schuhmacher, kann auch den Shop übernehmen; guter Platz für den richtigen Mann. Nehmt Ogden Ave. Car bis 40. und LaGrange Car bis Brookfield. Fragt nach O. Bick, Apotheker.

Verlangt: Erster Klasse Saloonporter mit Stadtreferenzen. 210 W. Washington Str.

Verlangt: Junger deutscher Mann für Küchenarbeit, Kaffeehaus, 515 Wells Str.

Verlangt: Junger Mann, etwa 24 Jahre alt, als Stock Clerk in eine Wholesale Liquorgeschäft; muß genau und arbeitswillig sein; Alter, Empfehlungen und Lohnansprüche anzugeben. Adr.: A 964 Abendpost.

Verlangt: Eisengießer für Bank und Floor. Auch Männer zum Lernen. Nehmt Clybourn Car. Illinois Malleable Iron Company, 1801 Diversey Blvd. do—di

Verlangt: Guter Lunchmann und Waiter; stetige Stelle. 1600 W. Division Str.

Verlangt: Barbier für Abends; Samstags und Sonntags, stetig. 1639 W. Division Str.

Verlangt: Schneider, stetige Arbeit. 3513 N. Halsted Str.

Verlangt: Wurstmacher. 1215 S. Halsted Str. dofr

Verlangt: Vormann in Wurstfabrik. Schreibt mit Angabe des letzten Platzes unter S. U. 728 Abendpost.

Verlangt: Schneider in Store für alle Arbeiten. 519 W. Adams Str.

Verlangt: Bauschlosser und Helfer. 2236 West Chicago Ave.

Verlangt: Ein Butcher, um an Schweine und Schmalz zu arbeiten. 648 Wells Str. dofr

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 1928 West 22. Str.

Verlangt: Erfahrener Knabe an Brot und Rolls. 1949 Larrabee Str.

Gesucht: Deutscher Junge, 18 Jahre alt, sucht das Carpentergeschäft zu erlernen; hat Erfahrung in Holzarbeit. 742 Reese Str., Hinterhaus.

Verlangt: Butler. Peter Kassel, 4650 State St.

Verlangt: Painters, Union Männer; kommt fertig zur Arbeit. 2822 Fullerton Ave.

Verlangt: Ein junger Mann, 17 bis 18 Jahre alt, als Helfer in der Bäckerei. 2503 Clybourn Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2119 Le Moyne Str., 2. Flat.

Verlangt: Blacksmith, an Wagenarbeit. 5143 S. Ashland Ave. oder: 6214 Wood Str.

Verlangt: Köchin; $9 oder $10 die Woche. 2559 Indiana Ave.

Verlangt: Ein Junge, das Bäckerhandwerk zu erlernen. 4147 Armitage Ave. do—son

Verlangt: Ein Stallmann, Pferd zu besorgen; Zimmer und Kost. 4147 Armitage Ave.

Verlangt: Barbier; Samstags und Sonntags. 2229 Clybourn Ave.

Verlangt: Barbier; Zimmer und Kost. 4311 West 12. Str.

Verlangt: Jungen, über 16 Jahre alt, als „Wagon" und „Bundle Boys"; stetige Arbeit. Nachzufragen im Shipping Room. Mandel Brothers, State und Madison Straße.

Verlangt: Frisch eingewanderter Junge, in Maschinenwerkstätte zu arbeiten. Germania Mfg. Co., 1945 Osgood Str., 2. Floor.

Verlangt: Mann für allgemeine Außenarbeit und Gartenarbeit. Nachzufragen: 1355 N. Paulina Str.

Verlangt: Schneider und Bushelman. 1538 Fullerton Ave.

Verlangt: Barbier, allabendlich, Samstag und Sonntag; stetig. 2008 N. Halsted Str.

Verlangt: Barbier für Samstags und Sonntags; stetig. 2834 Southport Ave.

Verlangt: Blacksmithgehilfe, an Wagenarbeit. 220 Wendell Str.

Verlangt: Junge, für Porterarbeit; muß mit Pferden umgehen können. 740 Wells Str.

Verlangt: Bäckergehilfe. Starks Bäckerei, 1936 Lake Straße.

Verlangt: Porter. Anzufragen: 1113 West Madison Straße.

Verlangt: Zwei Knaben, 16 Jahre oder älter, um an Multigraphmaschinen zu arbeiten. 1757 N. Central Park Ave.

Verlangt: Junge, der in der Bäckerei gearbeitet hat. 745 Webster Ave., nahe Halsted.

Verlangt: Junge für Bäckerei, Tagarbeit, $12 die Woche. 4229 W. Montrose Ave., Ecke Elston Avenue.

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei. 4022 North Ave.

Verlangt: Ein Junge mit Erfahrung an Cakes. $14 Lohn. 713 Wrightwood Ave., nahe Burling Straße.

Verlangt: Ein Mann für allgemeine Arbeit in Bäckerei. 713 Wrightwood Ave., nahe Burling Str.

Verlangt: Junge, über 16 Jahr alt, in Buchbinderei zu arbeiten. F. R. Bollert & Co., 117 N. Fifth Avenue.

Verlangt: Junger Mann in Buchbinderei an Tabs und Check Books zu arbeiten. F. R. Bollert & Co., 117 N. Fifth Ave.

Verlangt: Vormann, um die Leitung einer Buchbinderei zu übernehmen; muß Loose Leaf und Albumarbeit verstehen, fähig sein, Kostenanschläge zu machen und eine kleine Summe einzulegen; gute Gelegenheit für den rechten Mann; sichere Zukunft; Empfehlungen getauscht. Adr.: A. 961, Abendpost.

Verlangt: Junger strebsamer Mann, 17 bis 20 Jahre alt, der sich in einem Art Shop emporzuarbeiten wünscht; Erfahrung sowie volle Beherrschung des Englischen nicht nötig, aber muß treu und arbeitswillig sein. Adr.: A. 960, Abendpost.

Verlangt: Barbier, stetig, Abends, Samstags und Sonntags; stetig. 7440 W. Madison Str.

Verlangt: Reinlicher junger Mann für Saloonarbeit. 3100 W. 12. Str., Nordostecke.

Verlangt: Knaben, gute Gelegenheit für intelligente und fleißige Knaben in unserem Wrapping und Bundling Dept.; müssen über 16 Jahre alt sein; bringt Alterscertifikat. Wieboldt's, Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Saloon Porter; guter Lohn, Zimmer und Board. 107. Str. und Cottage Grove Avenue.

Verlangt: Porter für Saloon. 2629 Clybourn Ave.

Verlangt: Butcher und Wurstmacher. 310 N. Green Str.

Verlangt: Zwei tüchtige Tischler an Reparaturarbeit; stetige Beschäftigung. Wagner, 1512 East 53. Straße.

Verlangt: Wurstmacher. 1215 S. Halsted Str.

Verlangt: Möbelschreiner mit Erfahrung an Store Fixtures. 644 W. Madison Str.

Verlangt: Finisher an Store Fixtures. 644 W. Madison Str.

Verlangt: Junge, um Geschäft zu erlernen, Lohn zu Anfang $18—$40 die Woche. Hammersmith Engraving Co., 601 S. Dearborn Str. 4mai1wX

Verlangt: Männer, Nacht- und Tagarbeit. Ecke Van Buren und Randolph Str. und Wabash Ave. W. H. Newman Co. 3mai,1wX

Verlangt: Klempner. Deutsch & Sohn, 818 N. North Ave. bimido

## Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Dänischer oder norwegischer Junge, Automobilfahren zu erlernen und sich ums Haus nützlich zu machen. Gutes Heim bei einem Arzt, nahe Chicago. Adr.: Z 870 Abendpost.

Verlangt: Carriage Trimmer. 1532 Michigan Ave., 2. Floor.

Verlangt: Junge Männer, um ein Handwerk zu erlernen; guter Lohn und stetige Arbeit. Louis Hanson Co., 1500 N. 44. Ave., 1 Block südlich von North Ave. dofr

Verlangt: Junger Mann in Apotheke zu arbeiten. 2000 Division Str., Ecke Robey.

Verlangt: Ein guter Helfer in Bäckerei. 1645 Irving Park Blvd.

## Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Aelteres Ehepaar für Janitorarbeit in einem kleinen Officegebäude auf der Westseite; Lohn $35 monatlich, mit Wohnung, Heizung und elektrisches Licht; muß etwas englisch sprechen können. Nachzufragen bei Mr. Starr, in Wieboldt's Department-Store, 1279 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ehepaar für Janitorarbeit für freie Wohnung; genügend Arbeit in der Nachbarschaft. 3712 Robey Str. dofrsa

Verlangt: Männer und Frauen für leichte Arbeit auf Farm nahe der Stadt. Bezahlung jeden Abend. A. T. Leesley & Co., Oak Park Ave. u. 22. Straße. do—di

Verlangt: Ehepaar für Janitordienste gegen freie Wohnung. 3753 Wilton Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Ehepaar für allgemeine Hausarbeit. 2949 Michigan Ave. dofr

Verlangt: Ehepaar, für Hausarbeit und Laundry-Arbeit; muß Empfehlungen haben. Adr.: T. 847, Abendpost. midofr

## Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Zimmermann, 15 Monate hier, sucht Arbeit bei Carpenter-Kontraktor oder Cabinet-Arbeit. Lohn egal, um Lernen wie hohen Lohn. Schreibt J. G., 671 Maxwell Str.

Gesucht: Junger Mann, 26 Jahre alt, sucht Stelle als Koch in Cafe, kann mit Steam kochen; möchte stetigen Platz in Hotel, würde auch in Union-Stelle gehen; beste Empfehlungen, ist noch in Stellung. Adr.: A 569 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, deutsch, französisch und etwas englisch sprechend, willig, sucht irgend welche Arbeit zu schwerer Arbeit. Adr.: A 971 Abendpost.

Gesucht: Mann, 23 Jahre alt, sucht Maschinen- oder Schraubstockarbeit. Rudloff, 323 S. Green Straße.

Gesucht: Deutscher Junge von 18 Jahren sucht Stelle im Saloon; kann an der Bar mithelfen; hat gute Erfahrung. George Krepics, 302 W. 43. Str., hinten, unten.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter für Saloon. W. Hasselberger, 1435 Fullerton Ave.

Gesucht: Junger Mann, gelernter Bauschlosser, 16 Monate im Lande, sucht Stellung. 1942 Orchard Str. dofr

Gesucht: Junger deutscher Barbier sucht Stellung. Adolf Brempel, 2360 Lincoln Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung auf einer Farm; kann alle Arbeiten verrichten. Adr.: T. 860, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung in Saloon, wo er das Bartenden erlernen kann. Adr.: A. 921, Abendpost.

Gesucht: Chauffeur sucht Stellung; erstklassige Empfehlungen, ist nüchtern; hat vierjährige Erfahrung; führt alle Reparaturen und Vulcanising aus; guter, stetiger Arbeiter; seit zwei Wochen in Chicago. Adr.: T. 920, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit in der Bäckerei. Adr.: 857 Abendpost.

Gesucht: Ein Wiener Bäckergehilfe sucht Arbeit an Brot und Kaiser Rolls. Adresse: A 965 Abendpost.

Gesucht: Wer gibt jungem, intelligentem Mann, 23, Gelegenheit, das Bartendergeschäft zu erlernen? Spricht englisch, französisch und deutsch. Adr.: A. 959, Abendpost.

Gesucht: Intelligenter junger Mann wünscht Stelle als Gehilfe-Gärtner. 630 Blackhawk Straße. dofrsa

Gesucht: Verheirateter Porter, kann Bar, Lunch und Tischwarten, sucht Stelle. Fleck, 3259 Racine Ave.

Gesucht: Wurstmacher sucht Stelle, eventuell aufs Land. C. Kulisek, 1810 Allport Str. doson

Gesucht: Ehrlicher, flinker Deutscher sucht irgendwelche Arbeit, Vormittags. Adr.: A. 966 Abendpost.

Gesucht: Arbeit als Bartender, verrichte auch Porterarbeit; lege auf gute Behandlung als hohen Lohn. H. Boebel, 2403 West North Avenue.

Gesucht: Junger deutscher Mann, 4 Monate hier, sucht Stelle als Bäcker oder sonst irgend welche Beschäftigung, auch in Fabrik. W. Knöll, 4746 N. 55. Ave., 2. Flat.

Gesucht: Deutscher Bäcker sucht dauernde Stelle an Brot und Biscuits. Johann Bauer, 5215 S. State Str. midofr

Gesucht: Deutscher Uhrmacher, in allen vorkommenden Arbeiten erfahren, mit den erforderlichen Werkzeugen versehen, sucht dauernde Stellung. L. Heider, 3046 W. North Ave., 2. Stock. —son

Gesucht: Bartender, verheiratet, noch in Stellung, wünscht stetige Tagstelle downtown oder Nordseite. Empfehlungen. Adr.: O. R. 783, Abendpost. mido

Gesucht: Tüchtiger deutscher Tischler sucht Stellung; macht auch Carpenterarbeit. Carl Nitschke, 1911 Larrabee Str., hinten. mido

Gesucht: Englisch und deutscher Stenograph, Office Clerk, sucht Stellung. H. L., Princeß Hotel, Room 51. mi—son

Gesucht: Frisch eingewanderter Deutscher, der keine Arbeit scheut, auch mit Handwerkszeugen umgehen kann, sucht irgendeine Stellung. F. Nonacher, 1637 West Huron Str., 1 Treppe. midofr

Gesucht: Junger Brot- und Cakesbäcker sucht Stellung. 4135 North 41. Court. 6mai-1wX

Gesucht: Junger Brotbäcker sucht Stelle, kann selbständig arbeiten. Adr.: 1236 W. 72. Pl. Tel. Wentworth 6013. bimido

## Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

### Läden und Fabriken.

Verlangt: Junges Mädchen bei leichter Arbeit, guter Lohn und stetige Beschäftigung, in der Potato Chip Fabrik, 1449 Hudson Ave., nahe Blackhawk Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen, um Papierblumen zu machen, Erfahrung nicht nötig. 4813 N. 40. Ave. 8mai1w

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre alt, saubere Arbeit. 522 S. Clinton Str., General Glass Co.

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen zum Hosenmachen. 1744 West 19. Str. dofrsa

Verlangt: 50 Mädchen, Maschinen Operators, an Kleidern; elektrische Maschinen; stetige Arbeit und guter Lohn. G. J. Gorth & Co., früher Gorth & Heller, 228 S. Market Str. 8mai1wX

Verlangt: Frauen für Schürzenarbeit (ins Haus zu nehmen). Auch ein Mädchen fürs Hausarbeit. 2144 Wabash Avenue. dofrsa

Verlangt: Ein gutes Schiffchenmädchen sowie Mädchen für allgemeine Arbeit in der Stickerei. J. Brunner, 1356 Barry Ave. dofr

Verlangt: Mädchen, Operators an allen Teilen von Hemden, Tagarbeit, 2271 Milwaukee Ave. mo—fr

Verlangt: Gutes Mädchen mit Erfahrung in Bäckerei. 3659 S. Lincoln Str. dofr

Verlangt: Frauen oder Mädchen an Männerhosen zu nähen; bezahlt während der Lehrzeit. 1410 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherin und ein Lehrmädchen. 1944 Lincoln Ave. mido

Verlangt: 50 erfahrene Verkäuferinnen und Inspektoren. 3155—57 Irving Park Blvd. midofr

Verlangt: Dreißig „Operators" an Kleidern für Misses und Kinder; im Wochenlohn oder Stückarbeit, wird nach Hause gegeben. Nachzufragen die ganze Woche. National Dreß Co., 1921 Armitage Ave. bimido

Verlangt: Bügelmädchen in Färberei. Guter Lohn. Stetiger Platz. 1952 Roscoe Str. bimido

Verlangt: Ein Mädchen zum Nähen und Repariren in Kostümgeschäft. 1327 N. Clark Straße. bimido

Verlangt: Näherinnen. Kommt fertig zur Arbeit. 19 W. Lake Str. nahe State Str. bimido

## Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

### Läden und Fabriken.

Verlangt: Saubere Frau für leichte saubere Fabrikarbeit. Nachzufragen 5 Uhr Nachm. oder vor 8 Uhr Morgens. 2357 Milwaukee Ave., 2. Floor.

Verlangt: Frau, das Innere von elektrischen Cars zu reinigen; guter Lohn und stetige Arbeit. Lake View Garage Co., 2856 Evanston Avenue.

Verlangt: Mehrere Mädchen, für Näharbeit an Servietten und Tischtüchern; guter Lohn. 329 West Monroe Str., 3. Floor. 3mai,1wX

Verlangt: Mädchen, getrocknete Frucht zu verpacken. John H. Leslie & Co., 337 E. Illinois Str. 3mai1wX

Verlangt: Erfahrene Mädchen, an neue schnelllaufende Singer-Nähmaschinen; Section-Arbeit an Rompers; Stückarbeit oder im Wochenlohn; bei uns beschäftigte Mädchen verdienen $8 bis $14 wöchentlich; stetige Arbeit das ganze Jahr. Kumfort Garment Co., 500 South Peoria Str., nahe Harrison Str. 2mai,1wX

Verlangt: Mädchen für leichte, schöne und anregende Arbeit. Guter Lohn. Erfahrung nicht notwendig. Rueckheim Bros. & Eckstein, Cracker Jack und Candy Fabrikanten, Peoria und Harrison Str. 2mai1wX

### Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim und guter Lohn; leichte Arbeit; keine Kinder. Feinberg, 2735 Logan Blvd., Ecke California Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim und guter Lohn. Sack, 1269 N. Lincoln Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 1963 Evergreen Avenue, nahe Robey Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen im Basement. 1406 North Hoyne Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 in Familie. Referenzen verlangt. 3825 Pine Grove Ave., 1. Floor. mido

Verlangt: Sofort, gutes zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das willens ist, aufs Land zu gehen; bessere Familie; guter Lohn. 1527 Dearborn Ave., nahe North Ave. mido

Verlangt: Zwei tüchtige Mädchen; eines für Zimmer- und eins für allgemeine Arbeit; Boardinghaus; guter Lohn. 5522 Kenmore Ave. midofrsa

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit. 3308 West 12. Str. mi—sa

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, das etwas englisch sprechen kann. Marco, 5241 Lakewood Avenue. mido

Verlangt: Deutsche Gouvernante für 3 Kinder, im Alter von 6, 8 und 13 Jahren. Muß auch eine gute Näherin sein. Beste städtische Empfehlungen verlangt. Adr.: T. 850, Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; kein Kochen; gutes Heim. — 1625 S. Clifton Park Ave.

Verlangt: Zweite Köchin. Little Hungarian Restaurant, 2007 W. Division Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. J. Leviton, 636 Ashland Blvd. dofr

Verlangt: Deutsches oder polnisches Mädchen in kleiner Familie; keine Kinder. 1228 Jackson Blvd., 1. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Zwei; keine Wäsche. Vorzusprechen Abends zwischen 7 und 8 Uhr 4227 North Ashland Ave., 1. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie; kleines Flat; leichte gute Stelle. 2622 Lake View Avenue, nahe Deming, gegenüber Lincoln Park.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Dr. C. Fischer, 1922 Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 7378 Murphy Ave., Rogers Park. dofrsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; Empfehlungen. 4746 Indiana Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4747 Champlain Ave.

Verlangt: Aelteres Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1642 Melrose Str., nahe Lincoln Ave. Telephon Lake View 5288.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. 4927 Winthrop Ave., 2. Flat. Evanston Ave. Car bis Argyle.

Verlangt: Ein frisch eingewandertes Mädchen, um auf kleine Kinder aufzupassen. Vorzusprechen 3538 West 16. Straße, Store. mido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3822 N. Hamlin Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1542 Sherwin Ave., Rogers Park. Tel. Rogers Park 3146. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Meinung, 4158 Armitage Avenue. bimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Gutes Heim. 711 Maple Ave., Oak Park. bmdo

Verlangt: Ein besseres Mädchen für Kinder. 567 Stratford Place. Tel. Graceland 5714. 7mai1wX

Verlangt: Eine erfahrene Köchin, Deutsche oder Ungarin, für Restaurant und Lunchroom. 1456 Milwaukee Ave. midofr

Verlangt: Haushälterin; 3 Erwachsene. Nach 6 Uhr Abends vorzusprechen 3308 Berteau Ave., nahe Spaulding Ave. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Keine Kinder. Kein Kochen. Muß gut waschen und bügeln können. Gutes Heim. Zu erfragen sogleich. 1458 W. 12. Str. mido

Verlangt: Protestantisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß etwas englisch sprechen. 5534 Washington Ave., Tel. Hyde Park 140. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und einfaches Kochen in Familie von 3 Erwachsenen. 5732 Magnolia Ave., Tel. Ravenswood 314. mido

Verlangt: Haushälterin von Mann im mittlerem Alter, mit zwei Kindern im Alter von drei und fünf Jahren. Lohn $4 per Woche. Kein Einwand gegen Frau mit Kind. Adr.: John H. Lahman, Harvard, Ill. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 552 N. 51. Ct. Nehmt Chicago Ave. Car bis 51. Ct., geht 2 Blocks südlich. —sa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. Miß Groß, 5300 South Park Ave., 2. Apartment. mdofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. 5318 South Park Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; in kleiner Familie; extra feiner Platz und Board und hübsches Heim für die richtige Person. E. M. Gerstel, 5615 Calumet Ave., Tel.: Wentworth 4228. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. Beste Referenzen verlangt. Nachzufragen Morgens. 439 Oakdale Ave. bmdo

Verlangt: Köchin. 2258 N. Clark Str., Café. bimido

Verlangt: Kräftiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2234 S. Halsted Str. bmdo

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen zum Kochen und bei der Wäsche zu helfen; Empfehlungen erforderlich. Guter Lohn. Telephonirt: Hinsdale 14. mo—do

Verlangt: Einfache kompetente Köchin, sowie ein zweites Mädchen für eine kleine Anstalt; guter Lohn und dauernde Stelle. 4733 Langley Avenue. 5mai1wX

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit in 5 Zimmer Flat. Kein Waschen. Zu Hause schlafen. 2944 Mildred Ave. 2maX

Verlangt: Köchin und zweites Mädchen. 4537 Grand Boul. 3—8mai

Verlangt: Junges Mädchen für leichten Haushalt. 3409 Douglas Blvd. bimido

Verlangt: Eine ältere deutsche Frau als Haushälterin zu einem älteren, alleinstehenden Mann außer der Stadt. Adr.: A 903 Abendpost. —sa

Verlangt: Kräftiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6006 Kenmore Ave. bimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. J. Treiger, 1300 S. Central Park Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — 3227 Clifton Ave., 2. Flat.

Verlangt: Deutsch-amerikanisches Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 3847 Fullerton Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, keine Wäsche. 2312 Hamilton Court. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Sofort vorsprechen oder telephonirt Graceland 573. — 1961 Montrose Blvd. dofrsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 1542 Fullerton Ave.

(Fortsetzung auf der 10. Seite.)

## Vergnügungs-Wegweiser.

Garrick. — „When Dreams Come True."
Grand Opera House. — „Broadway Jones."
Princeß. — „Never Say Die."
Illinois. — „When Claudia Smiles."
Imperial. — „The Yoke."
Crown. — „The Third Degree."
Victoria.—„A Romance of the Underworld."
Relic House.— Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 9. Seite.)

## Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

### Hausarbeit.

**Verlangt:** Sofort, ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in Flatwohnung; Familie von vier Erwachsenen und Baby; keine Wäsche; deutsches, gebildetes Mädchen vorgezogen; englisch nicht erforderlich; Lohn $7. Vaughan, 6049 Jefferson Ave. Tel.: Midway 7259.

**Verlangt:** Mädchen, für Küchenarbeit. Hardt, 2308 Belmont Ave.

**Verlangt:** Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3336 W. Jackson Blvd., nahe Homan Ave. dofr

**Verlangt:** Mädchen für zweite Arbeit; Empfehlungen. 3650 Michigan Ave.

**Verlangt:** Mädchen für Hausarbeit. 5044 Michigan Ave., 3. Flat.

**Verlangt:** Frau für allgemeine Hausarbeit von 8 bis 12 Uhr Mittags; $3 die Woche. 1734 N. Clark Str.

**Verlangt:** Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4245 Armitage Ave.

**Verlangt:** Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie; Lohn $6. 901 Wrightwood Ave. Lustgarten.

**Verlangt:** Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen; Vorstadt; $8. Adresse A. 973 Abendpost.

**Verlangt:** Zwei Mädchen, Köchin $8 und Kindermädchen $7; in Vorstadt. Adresse: A. 969, Abendpost.

**Verlangt:** Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie. Cohen, 4935 Vincennes Ave., 1. Flat.

**Verlangt:** Aeltere Frau als Haushälterin, bei zwei Kindern. 928 W. 51. Place; nach 7 Uhr. dofr

**Verlangt:** Haushälterin, kann auf Wunsch Nachts heim gehen. 1762 Wells Str., 1. Flat. Anzufragen nach 4 Uhr Nachm.

**Verlangt:** Gute Haushälterin für Saloon und Restaurant. Adr.: A 915 Abendpost. dosa

**Verlangt:** Frau für Hausarbeit in kleiner Familie. 'Phone: Edgewater 9081.

**Verlangt:** Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, oder Waschfrau; guter Lohn. 5140 Michigan Avenue, 2. Flat.

**Verlangt:** Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3810 Rokeby Str., 2. Flat. dofr

**Verlangt:** Gutes Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 506 W. Chicago Ave.

**Verlangt:** Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen 2536 Drake Ave., nahe Wrightwood, Logan Square. dofr

**Verlangt:** Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim und Zimmer. 707 Melrose Str., 2. Flat. dofrsa

**Verlangt:** Reinliches Mädchen nach der Schule der Hausfrau zu helfen; nahebei wohnend. 2112 N. California Ave., 1. Flat.

**Verlangt:** Gutes Mädchen für Hausarbeit in kleiner amerikanischer, deutsch sprechender Familie; einfaches Kochen (Gaskochen, elektrisches Licht; Wasserleitung) auf 6 Acker Platz; 19 Meilen vom Union Depot, Chicago (45 Minuten); guter Lohn, $6 bis $8 die Woche. Bitte vorzusprechen Freitag und Sonnabend, 9. u. 10. Mai, 9 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachm. Mrs. R. Kummler, bei Mrs. Vincent, 705 Belmont Ave., Chicago. Telephon: Graceland 1252.

**Verlangt:** Frau zum Waschen und Reinmachen Mittwoch und Samstag. 513 Arlington Place, 1. Flat, nahe Clark Str. Tel. Diversey 9394.

**Verlangt:** Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen. 423 Arlington Place, 2. Flat. Tel. Lincoln 3796.

**Verlangt:** Mädchen für leichte Hausarbeit. 943 W. 12. Str., Schubladen.

**Verlangt:** Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; muß durchaus kompetent sein; guter Lohn. 4617 Sheridan Road. Tel. Edgewater 1077. dofr

**Verlangt:** Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn und gute Heimat. 3046 Lee Ave., Ecke Albany. dofr

**Verlangt:** Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1901 Larrabee Str.

**Verlangt:** Eine Businesslunchköchin. 700 West 22. Str., Ecke Union.

**Verlangt:** Ein Küchenmädchen. 1505 Lake Str., Melrose Park.

**Verlangt:** Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2943 Logan Boul., 2. Flat.

**Verlangt:** Mädchen, in Dining Room; guter Lohn. 1828 Irving Park Boul. do—son

**Verlangt:** Gutes Mädchen, für Hausarbeit; mit oder ohne Wäsche. Nachzufragen: 3221 Douglas Boul., oder man telephonire Lawndale 6510.

**Verlangt:** Junges Mädchen oder ältere Frau, für leichte Hausarbeit, bei kleiner Familie. Mrs. Steppes, 1045 Jackson Boul. Tel.: Haymarket 873.

**Verlangt:** Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen; keine Kinder. 4439 Indiana Ave., 1. Flat.

**Verlangt:** Junges Mädchen oder ältere Frau, Kinder zu beaufsichtigen. 651 Blackhawk Str.

**Verlangt:** Gutes, deutsches frischeingewandertes Mädchen, für Hausarbeit. 1542 Mohawk Str.

**Verlangt:** Aelteres Mädchen oder Wittwe, als Haushälterin. Nachzufragen von 5 bis 6 Uhr Abends, 840 Center Str., 1. Flat.

**Verlangt:** Junges Mädchen von 15 Jahren, um Kindern aufzuwarten. 3857 Southport Ave.

**Verlangt:** Deutsch-amerikanisches Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 3847 Fullerton Ave. frsaso

**Verlangt:** Eine gute Köchin, eine die auf der Nordseite wohnt, vorgezogen. Adr.: A 972 Abendpost. dofr

**Verlangt:** Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 Erwachsene; dampfgeheiztes Apartment. 849 Wolfram Str. Telephon: Lake View 2669. dofrsason

**Verlangt:** Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Nr. 5621 Michigan Ave. dfr

**Verlangt:** Frau für Hausreinigung. S. Kaplan, 1308N. Hoyne Ave., 3. Flat. dofr

**Verlangt:** Putzfrau für Mittwoch und Samstag Vormittag. 357 N. Clark Str., Ecke Kinzie, 3. Floor.

**Verlangt:** Mädchen bei leichter Hausarbeit zu helfen in kleiner Familie; gutes Heim und guter Lohn. 4334 N. Robey Str., nahe Montrose.

**Verlangt:** Mädchen, 16 bis 18 Jahre alt, für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. 2207 W. Chicago Ave., 2. Flat.

**Verlangt:** Erfahrenes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von drei Erwachsenen; muß gut einfach kochen können; guter Lohn. Cullen, 6300 Wayne Ave., nahe Devon Avenue. dosason

**Verlangt:** Ein Mädchen für Hausarbeit; bezahle $5 die Woche. Schreiben Sie an Nick Weisman, 718 Mulberry Str., Ottawa, Ill. 8mai1wX

**Verlangt:** Mädchen für zweite Arbeit in kleiner Privatfamilie; guter Lohn. 2956 Washington Blvd., Ecke Sacramento Ave.

**Verlangt:** Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Privatfamilie; guter Lohn. 2956 Washington Blvd., Ecke Sacramento Ave.

**Verlangt:** Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $5; gutes Heim für das rechte Mädchen. 1101 Hayes Ave. Tel. Rogers Park 5091.

**Verlangt:** Mädchen für allgemeine Hausarbeit; in Familie; kleines Flat; Lohn $4; gutes Heim. 1335 S. Central Park Ave.

**Verlangt:** Junges deutsches Mädchen für Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. Guter Lohn. Nachzufragen 3706 Pine Grove Ave., 1. Flat.

**Verlangt:** Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; 4 Zimmer Flat. 1550 La Salle Ave., Flat E.

**Verlangt:** Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5339 Indiana Ave., 2. Flat.

## Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

**Wollt Ihr heute Arbeit? Tool u. Die Makers; 35c, 45c; Maschinisten, 35c, 40c; Möbelschreiner, 30c, 65c; Painters u. Stripers, 25c, 45c; Schmiede u. Hammer, 35c, 40c; Truckers, $12, $14. Harris Employment Agency, 27 W. Washington Str., Ecke Dearborn.** dofr

## Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Ehepaare, Maschinisten, Lath, Drill u. Punch Hands, Preß Hands, Turret Lathe, Schmiedegehilfen, Barmen, Janitors, Porters, Lunchköche, Bäcker, Carpenter, Fabrikarbeiter. Central Empl., Zimmer 201 184 Washington.

Stellungen jeden Berufes werden nachgewiesen durch die Mutual League, 1213 N. Clark Straße. didosa

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; guter Lohn und gutes Heim. Ihr erhaltet diese Plätze für 50c in Neiburgers Employment Bureau, 2049 W. Division Str. 5mai1w

Verlangt: 20 Männer für Eisenfabrik, $2 täglich, stetig, Tags oder Nachts, $2.20. Jungens für Möbelfabrik oder Maschinenshop. Männer für außerhalb, auch für Farmen. Vermittelungs-Bureau 763 Milwaukee Ave. 19ap,2mX

Neiburger's Employment-Büro ist Nr. 2049 W. Division Str. gelegen. Tel.: Humboldt 6403. dimido

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit. Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted, 1. Stock. 2mai1mX

**Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave.** 3nov*X

## Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Waschfrau sucht Wäsche für irgend welchen Tag der Woche. 1439 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau, gute Köchin, wünscht Stelle im Restaurant als zweite Köchin. 1209 Pleasant Straße.

Gesucht: Saubere deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. Schmücks, 3629 N. Marshfield Avenue.

Gesucht: Drei Frauen suchen Stelle, in der Nacht Geschirr zu waschen oder schruppen. 5241 Justine Straße.

Gesucht: Zwei Frauen suchen Stellung im Restaurant Geschirr zu waschen. 5241 Justine Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Geschirrwaschen im Restaurant oder im Saloon. 4909 Fifth Ave., vorne, unten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin. 701 Milwaukee Ave., nahe Erie, 2. Stock, vorn.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Hausarbeit, auch kochen helfen, versteht englisch. 2013 Washburne Ave.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen wünscht Arbeit in Restaurant; zu Hause schlafen. 1287 Oakdale Ave.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. 1638 Marshfield Ave., hinten, unten.

Gesucht: Erfahrene deutsche Frau sucht Haus- oder Restaurantarbeit. Nur brieflich. 1921 North Park Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; bitte selbst vorzusprechen. Tony Fegerl, 1947 Bissell Str., 3. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. 1708 Vine Str.

Gesucht: Deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle im Saloon. 1636 North Park Ave., 1. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht stetige Stelle für Hausarbeit; kann auch kochen. 1431 Wolfram Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit; nimmt auch Stellung als zweites Mädchen an. Bitte, vorzusprechen. 1542 Mohawk Str.

Gesucht: Anständige Frau sucht Stellung als Haushälterin bei Wittwer mit großen Kindern. Briefe erwünscht. Mrs. Louisa Ullsmann, c. o. W. E. Kunde, 5218 Lincoln Str.

Gesucht: Erfahrene Restaurantköchin wünscht Stellung; Stadt-Referenzen. 1486 Larrabee Str., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Ehrliche Frau mit Empfehlungen sucht Hausarbeit. Adr.: L. T. 200, Abendpost.

Gesucht: Junges Mädchen wünscht leichte Hausarbeit in Familie ohne Kinder. Vorzusprechen Freitag 2416 Cortland Str.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze für Montag und Dienstag. Mrs. Scherun, 727 W. Ohio Str.

Gesucht: Wäsche in's Haus zu nehmen. M. R., 4128 N. Oakley Ave., nahe Belle Plain Ave. dido

Gesucht: Mädchen sucht Stellung in kleiner Familie, um allgemeine Hausarbeit zu verrichten. 1812 N. Clark Str.Tel.: Lincoln 6132. mdo

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle in kleiner Familie auf der Südseite. 3559 Wallace Str., 2. Flat. midofr

Gesucht: Nettes, frisch eingewandertes Mädchen sucht Stellung zu ein oder zwei Kindern. Wünscht gutes Heim. Bitte vorzusprechen. 3431 Prairie Ave., 1. Fl. mido

Gesucht: Waschplätze. 2238 N. Halsted Str., Mrs. Jung's Employment Agency. Tel.: Lincoln 1782. di—sa

Gesucht: Junge, saubere Frau wünscht in Roominghaus zu arbeiten, oder auch Waschplätze. Mrs. Schroeder, 1150 N. 41. Ave. dimido

## Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht Stelle; Mann als Janitor oder Hausmann, Frau kann gut kochen, waschen und bügeln. Bitte zu schreiben oder vorzusprechen. 722 Ayres Court. Mr. M. Urbanski. mido

## Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Neue Möbel, Ofen, Betten, Rugs, Nähmaschine, Kinderwagen und Eisschrank; spottbillig. 1625 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Möbel von drei Zimmern, billig. 3330 N. Ashland Ave., hinten.

Zu verkaufen: Bett, Baby Crib, Bilder, Wasch-Wringer und Geschirr. 632 W. North Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Automatischer Morris Stuhl, ganz neu. 1822 Burling Str.

Zu verkaufen: Wegen Aufgabe des Haushalts, Möbel sehr billig, 10., 11. und 12. Mai. 838 Wolfram Str., nahe Diversey. dofr

— Auktionsverkauf! —
Verkaufe am Freitag Morgen um 10 Uhr in meinen Räumen, 2521—2525 Sheffield Ave., für eine Nordseite Storage Company 17 Wagenladungen hochfeiner und mittelmäßiger Möbel, Rugs, Oefen, Pianos und Haushaltungswaaren jeder Art; diese Waaren wurden mir übergeben, sie ohne Rücksicht auf den Preis zu verkaufen.
J. Ralph, Auktionator.

Zu verkaufen: Neue Möbel und Kochofen, billig. 3323 N. Ashland Ave. mido

Zu verkaufen: Sehr feines großes Office Desk, Drehsessel, Mahagoni Schrank, Kleiderschrank; alles ganz neu; verschleudere sehr billig. Kaupert, 3556 N. Hermitage Ave. mido

Zu verkaufen: Verlasse Amerika, verschleudere mein wunderbares Davenport, Rugs, Parlor-Set. Dr. Enriaue, 2936 Evanston Ave. 5—11mai

Zu verkaufen: Ein neues Davenport, billig. — 1945 Sedgwick Str. dimido

Zu verkaufen: Guter Rasenmäher, drei schöne Gartenbänke, Quartflaschen, mit Patentverschluß, Jellygläser, Dutzend 10c, ein Tisch, kleine Teppiche, 30x56 Zoll; Alles billig. 2454 Ainslie Str., nahe Lincoln Ave. 3mai,*

Muß verkaufen: Alle Möbel meines Heims bis zum 10. Mai, 3-St. Parlor-Set für $35, Messingbettstelle, vollständig, $20, Eßzimmerset $25, Buffet $18, Rug 9×12 $13, Davenport $25, Odd Schaukelstühle und mehrere andere prächtige Sachen sehr billig. 550 Arlington Place, 1 Block nördl. von Fullerton Blvd., ½ Block westl. von Clark Straße. 1mai1mX

## Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fast neues $500 Gram Reichstieg Piano, in Milwaukee gemacht, wegen Umzugs billig zu verkaufen. 4334 N. Robey Str., nahe Montrose.

Zu verkaufen: Verlasse Amerika, verschleudere mein prächtiges, echtes Colonial-Piano sofort. Dr. Enrique, 2936 Evanston Ave. 5—11mai

Zu verkaufen: Wegen Umzug muß ich sofort mein $500 Bose Upright Piano für $80 verkaufen. Wohnhaus, 2440 Lincoln Ave. 5—11mai

$165 Baar kaufen mein $600 MahagoniPiano, Musik Bank und ein $40 Oriental Parlor Rug. 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str., 1 Block nördl. von Fullerton Blvd. 1mai1mX

$45 kaufen elegantes $300 Upright Piano.— 1956 Larrabee Str. 22ap*X

Aug. Groß & Son, Pianos, 1547—1549 Wells Str., nahe North Ave. Telephon Lincoln 1169. 28mz*X

**$75 kaufen mein feines Upright, kostete $425; in Storage. 549 North Ave., nahe Larrabee Str.** 19mz*X

## Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Anstreicher- und Tapezierarbeit gut und billig angefertigt. 923 Concord Place, Edward Schneider. dosason

Uebernehmen Maurer-, Pflaster- und Carpenter-Arbeiten. Klug & Heß, 1512 Hudson Ave.

K., zum letzten Mal, ich weiß alles; bist sehr tief gesunken; verachte Dich, tust mir aber leid. Will Dich vor der Abreise noch sprechen oder schreiben; bekomme ich nicht umgehend Brief, setze ich unter vollem Namen alles in Zeitungen. B.

Die schönsten und billigsten Hüte für den Frauen, Mädchen oder Kinder. 1627 Larrabee Straße. 6mai,didoson1m

Sudorin bringt Erleichterung und Heilung von Schweißfüßen. Apotheke, 600 Wells Str. 24apdo*

Verlangt: Frauen und Mädchen, um das Kleidermachen und Zuschneiden zu erlernen. — Anna Eimpack, 2221 Clybourn Avenue. 7apmodosa1m

Louis Reinecker & Son, Generalagenten. Unser Motto ist: „Prompte Auszahlung aller Ansprüche." Wir übernehmen alle Feuer-, Lebens-, Unfall-, Kranken- und Haftbarkeit-Versicherungen in erstklass. Gesellschaften. 112 N. La Salle Str. Tel.: Wabash 500; Lincoln 3891. 19,21,24,28apr,1,5,8,12mai

**Konstruktion und Anfertigung jeglicher Art von Erfindungs-Modellen; 25jährige Erfahrung. S. Hartmann, 1842 Warner Ave., Tel.: Graceland 5871.** 7mai,1wX

Painting, Decorating usw. zu mäßigen Preisen. Kleinau, 1938 N. Albany Ave. Telephon Belmont 8505. 7mai1w

Jellyline, reg. 1893, meint Süßelinie zur Heilung aller Hautschäden; verjüngt u. furirt. $1 per Post. Uhl, Chiropodist, 21 E. Van Buren St. Frau Uhl, verarbeitetKammhaare. 5937 S.Halsted 7mai—2jn,eod

### Ehe

Ihr für Euren Husten, Heiserkeit, Asthma, Bronchitis zu Quacksalbern geht und Patentmedizinen gebraucht, versucht das seit Jahren wissenschaftlich erprobte Mittel: Reimer's Bronchial Elixir, stets zufriedenstellend. Schreibt oder persönlich: Reimer's Laboratories, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Parkway. Tel. 5274 Lincoln. 6—31maX

Bau-Spengler, Dachdecker, Dachrinnen, Gesimse. Ueberzieht alte Dächer mit neuestem Dachpapier. — Fr. Donat, 1636 West 15. Straße, und 4401 S. Clifton Park Avenue. 6mai2wX

Zur Beachtung! Warne jeden hiermit, meiner Frau Auguste Westhouse Geld oder Geldeswert auf meinen Namen zu borgen, da ich von heute an nicht gut stehe. Herman Westhouse, 3321 N. Hoyne Ave. dimido

Pianostimmen, $1.20; Zufriedenstellung garantirt. Gliot, 2942 Lincoln Ave. 8apddson1m

### Verein Floridania

Office: 1712 Michigan Ave. Nächste Versammlung Sonntag, den 25. Mai, von 3—6. Versammlungslokal 1514 Wells Str. Der Preis des Landes ist diesen Monat $17.50 per Acre, und wird nach nächster Versammlung wieder erhöht. 4mai1wX

Painting, Papering, Calcimining, erstklassige Arbeit billigst. Bitz, 3607 N. Robey Str. 'Phone: Graceland 3488. 4mai1wX

**Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben u. sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends und Sonntags: 1938 Mohawk Str., nahe Center Str.** *X

**Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger.** 8fsfrsondi*

Leidende, besonders Nerven- und Blutkranke, welche die volle Wahrheit über ihren Zustand wissen wollen, erhalten genaueste ärztliche Untersuchung, nebst Blut- und Urin-Analyse kostenfrei bis zum 1. Juni. 2014 Osgood Str., 2. Flat. 3mai,1wX

Führen Arbeiten zu speziellen Preisen bis zum 15. Mai aus, Stadt- oder Land; eine vollständige Garantie wird für jedes Dach geleistet. Man sende Karte an die: Anglo-American Roofing Co., 623 South Fifth Ave. 25apr,2wX

**Häuser gebaut! Kleine Anzahlung, Pläne und Geld, 5 Zimmer $1900; Baudarlehen. Thomas Mack, deutscher Notar, 133 W. Washington Str.** ap12*X

## Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

A. Levin & Co., Mortgage Bankers, 1170 Peoples Gas Bldg. Geld zu verleihen auf bebautes und unbebautes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten. Baudarlehen unsere Spezialität. Alle Transaktionen prompt und zuvorkommend ausgeführt unter strikter Verschwiegenheit. Telephon Randolph 1669. mdofr

Geld zu verleihen auf Grundeigentum, niedrige Raten. W. Krueger, 1948 W. 59. Str. didosa

Wünsche zu leihen: $500 für 3 Jahre als erste Hypothek auf neues Flatgebäude; bezahle 6% Zinsen. Agenten ausgeschlossen. Adr.: O 733 Abendpost. didosa

Geld zu verleihen auf bebautes oder zu bebauendes Chicago Grundeigentum in Beträgen von $1000 und aufwärts zu den niedrigsten Raten. Baudarlehen eine Spezialität. Real Estate Dept., Union Trust Company, 7. S. Dearborn Str. 4mz,didosa3m

Zu verleihen: Geld auf zweite Hypothek, Zeit oder Abzahlung. F. Gehm, 2136 Belmont Ave. sasomodimido

Geld zu verleihen. Kleine, auch größere Beträge auf leichte wöchentliche Abzahlungen. J. Frenkel, 1907 Potomac Ave. Tel. Armitage 7137

— Geld —
zu verleihen auf Chicago Grundeigentum, monatliche Abzahlung, wenn gewünscht.
J. H. Kraemer & Son,
118 N. La Salle Str., Suite 401 und 402. 16ap1mX

**Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Nordseite-Office: 555 North Ave., Ecke Larrabee. Abends 7—9, Sonntags 10—12.** 1mz*X

**E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250.** 1mai*X

**Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Straße.** 20dz*X

**Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum; auf der Nordseite gelegenes vorgezogen. Frank Beck, 2014 Irving Park Boul.** 14dz*X

**Greenebaum Sons Bank & Trust Company verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere Erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str.** 3jl*X

**Geld zum Bauen, keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 West Monroe Str.** 26fb*X

**Geld zu verleihen, ohne Kommission, von Privatmann, auf Grundeigentum auf der Nordwestseite. Niedrige Zinsen. H. Fick, 2422 North Avers Avenue.** 25ap*X

**Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str.** 10ja*X

**Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str., Zimmer 4.** 16mz*X

## Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Barbiereinrichtung, billig. 5217 East Ravenswood Park, Summerdale.

Zu verkaufen: Acme Hubbard Backofen, Größe „B". 1308 Ost 57. Straße. dimido

**Kauft Eure Laden-Einrichtung bei Jacob Lederer, 644 West Madison Straße.**
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation. Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung. 644—648 West Madison Str., Verkaufsräume. Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen. Telephon: Monroe 2496. 14jun,frdimi*

**Kauft Eure Ladeneinrichtungen bei Julius Bender, Madison und Peoria Straße. Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store Fixtures ersparen. Neue und gebrauchte. Preise die absolut niedrigsten in Chicago. Zufriedenheit garantirt. 901 bis 911 West Madison Straße. Telephon: Monroe 1712** 1jl*X

## Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Schöne, große, helle Wohnung, sechs Zimmer; alle neu dekorirt; eigener Eingang; einen Block vom Lincoln Park; Ofenheizung; $25. 2138 N. Clark Str., nahe Garfield Ave. do—son

Zu vermieten: Vollständig neu dekorirter, heller Laden, viel Raum, niedrige Miete, $40. 2136 N. Clark Str. do—son

Zu vermieten: Schöner, großer, heller Laden; besonders geeignet für deutsche Bäckerei und Cafe, oder Grocery-Store; mit oder ohne neu dekorirter, ungewöhnlich hübscher 6-Zimmer Wohnung. 2138 N. Clark Str., nahe Garfield Ave. do—son

Zu vermieten: Schönes helles 6-Zimmer Flat, Brickgebäude, $17. 1421 Hudson Ave. dofrsa

Zu vermieten: $25, dampfgeheizte 6-Zimmer-Flats; heißes Wasser; Janitordienste; Oakley Flats, 1863 N. Oakley Ave. dofrsa

Musiklehrer wünscht möblirt. Basementflat an ordnungliebendes anständiges Ehepaar zu geben gegen Verrichtung der Hausarbeit und einfache Kost. 19 Ada Str., nahe Madison. Telephon Haymarket 2947.

Zu vermieten: In Evanston, schöne Wohnung, an kleine Familie; $12 monatlich; genügend Arbeit für Mann in der Nachbarschaft; einer, der im Sommer Gras schneiden und im Winter Oefen besorgen und dergl. Arbeit verrichten will. F. H. Brammer, 138 N. La Salle Str.

Zu vermieten: Flat, 6 helle Zimmer, an North Ave., mit Front gegen Humboldt Park. In erster Klasse Zustand. Alle modernen Bequemlichkeiten, 1 Block von Hochbahn. 2617 North Ave., Tel. Armitage 7685. midofr

Zu vermieten: Neu dekorirte 5 Zimmer Wohnung; $15. Brickhaus; kein Bad. 2141 Burling Straße. mido

Zu vermieten: Helles hohes Basement (neu dekorirt) war drei Jahre Tailoring und Cleaning Shop; gute Geschäftsgegend für richtige Leute. 8 W. Ontario Str., zweites Haus von N. State Str. mdofrsaso

Zu vermieten: 2 Flats. 734 W. Division Str. dimido

Zu vermieten: Zwei große neue Stores in „Home Traders" deutscher Nachbarschaft, sehr billig. 901—03 N. California Ave., Ecke Iowa Str. Seht Eigentümer für günstige Bedingungen. 3mai1wX

Zu vermieten: 4 helle Zimmer und Toilet. 3464 N. Clark Str. 1mai*X

Zu vermieten: Neu hergerichteter Laden, ausgezeichnete Geschäftsgegend. Kaufmann, 3464 N. Clark Str. ap21.*X

## Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ein Mann findet schönes Zimmer, alle Bequemlichkeiten, separater Eingang. 2242 Burling Straße. dofr

Zu vermieten: Gut möblirtes, modernesFrontzimmer; Privatfamilie. Bad; $2. 938 Wells Str., 1. Flat.

Zu vermieten: Möblirte Frontzimmer, sowie für leichte Haushaltung, $1.50 bis $2.50; separater Eingang zum Korridor; Top Floor. 511 North Avenue. dosa

Zu vermieten: Ein Frontzimmer und Schlafzimmer; möblirt oder unmöblirt. 1519 [illegible] Str.

Gute Privatfamilie sucht Boarders oder Roomers. 1920 N. Halsted Str., Zimmer Nr. 4.

Zu vermieten: Ruhiges Schlafzimmer, bei kinderlosem Ehepaar. 2210 Orchard Str., 2. Fl.

Mehrere helle reine Zimmer für Deutsche und Ungarn, $1.25 die Woche; auch mit Board. 643 Division Str., nahe Halsted. dofrsa

Ein oder zwei bessere Roomers finden nettes Heim bei deutscher Frau. 1718 Crilly Court, nahe Eugenie Str. dofr

Zu vermieten: Schönes Zimmer, mit Board wenn gewünscht, an Herrn bei alleinstehender Frau. Adr.: T 868 Abendpost.

Verlangt: Roomers. 1330 W. 13. Straße. Gerlach. dosaso

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer, alle Bequemlichkeiten, Parkaussicht, vorzügliche Carverbindungen, 12 Minuten zur Loop. Kost auf Wunsch. 1842 Wells Str. dofrsa

Vermiete Zimmer, $1.50 die Woche. 117 West Ohio Straße. —17mai,didosaso

Verlangt: Boarders. 1342 Wolfram Str., nahe Southport Ave., oben. 24ap,dosadi,1m

Zu vermieten: Ein helles Bettzimmer an zwei anständige Herren. 5401 S. Marshfield Ave., hinten. mido

Zu vermieten: Große und kleine möblirte Zimmer, mit oder ohne Board. 2026 Racine Ave., nahe Center Str. mido

Boarders und Roomers finden gutes Heim bei deutsch-ungarischer Familie, ruhige Gegend; gute Carverbindung, nahe Larrabee Str., Webster u. Lincoln Ave. u. nahe deutschem Hospital. 537 Grant Place. 5mai1wX

## Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geschäftsmann wünscht Zimmer mit allen Bequemlichkeiten, wenn möglich mit Kaffee, in Privatfamilie nahe Lincoln Park. Adresse: A. 968, Abendpost.

Zu mieten gesucht: Junger deutscher Mann sucht Boardinghaus nahe Ashland Ave. und 51. Str. B., 5100 S. Ashland Ave.

Zu mieten gesucht: Store, passend für Schneidergeschäft sofort. Adr.: A 970 Abendpost.

Gesucht: Herr sucht angenehmes Heim bei alleinstehender Frau. Adr.: T 873 Abendpost.

Zu mieten gesucht: 5 oder 6 Zimmer Cottage, Nord- oder Nordwestseite; späterer Ankauf nicht ausgeschlossen. Adr.: A. 916, Abendpost.

Zu mieten gesucht: Zwei bis drei Zimmer Flat; nicht zu hoch gelegen Bedingung; Gas und Bad; Telephon im Hause erwünscht. Man adressire, mit Angabe des Preises: Albert Weiße, 213 South Centre Ave. dimido

## Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

**Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave.** 7fb*X

**Richard A. Koch**
**Deutscher Advokat und Notar,**
**25 N. Dearborn Str., 7. Flur.**
**Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.**
**Nordseite-Office: 555 North Ave.**
**Ecke Larrabee Str.**
**Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.** 18fb*X

**Wagner & Beckman,**
**deutsche Advokaten.**
**Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307.** 3dz*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7fb*X

**Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen.** 18fb*X

## Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Habe einen sehr schönen ¾ Truck zu verkaufen, ist nicht groß genug für mein Geschäft. 3825 W. 22. Straße. Mr. Hewelt. dofr

Zu verkaufen: Ein Einspänner Top-Grocerywagen, billig, in bestem Zustand. 658 Willow Str., Ecke Orchard Str.

Zu verkaufen: Gespann Pferde, Wagen und Geschirr, mit Fuhrarbeit. 907 W. Randolph St.

Zu verkaufen: Ablieferungspferd. 2101 Osgood Str.

$65 kaufen Stute, Buggy und Geschirr; 2 Surreys und 2 Wagen billig. 712 N. Lincoln Straße. dofrsa

**Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Landarbeit; wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1706—1720 Milwaukee Ave., Ecke Wabansia Ave. Max Lauber.** 24in*X

## Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Hört! Zu verkaufen: Sehr gute, getragene Herrenkleider, elegante Herrschafts-Anzüge von $3 bis $5, Coats für starke und schwache Männer von 75c an; getragene und neue Hosen, Westen 25c das Stück. Alles billig abzugeben. Deutsches Geschäft. Keine Juden. Geöffnet bis Abends 8 Uhr. 5017 S. Halsted Str. Schacht Store.

## Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: $425 oder beste Offerte kaufen Hochstatters wohlbekannte Bäckerei, feine Fixtures, Ofen und alle Bäckerwerkzeuge; billige Miete; Teil auf leichte Abzahlungen. Kommt schnell. 231 East 43. Straße.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei an Nordseite. — Adr.: Z U 243 Abendpost. dofrsa

Schneider, in allen Teilen der Schneiderei erfahren, sucht Stelle oder Teilhaberschaft in gutem Cleaning Geschäft. Adr.: A 919 Abendpost.

$295 kaufen feinen Candy-, Zigarren- Ice Cream Store, wert $700. Keine Konkurrenz. Letzter Eigentümer 3 Jahre am Platze. Gutes Auskommen garantirt. Feine Geschäftslage, 4 feine Zimmer mit Store. Billige Miete. 2053 Larrabee Str., nahe Garfield Ave.

——Delikatessen-Käufer, Achtung!——
$265 oder beste Offerte kaufen meinen prächtigen Delikatessen- und Confectionery-Laden, in dicht besiedelter Nachbarschaft, seit vielen Jahren etablirt; elegantes Set Fixtures, Berechnungswaagen etc., und frischer, reiner Waarenvorrat. Kommt sofort nach größten je offerirten Bargain in Chicago; billige Miete mit Wohnzimmern. Gebe auch Teil auf Abzahlung, wenn gewünscht. 437 Ost 37. Str., nahe Grand Blvd.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei in deutscher Ansiedelung; guter Verkaufsgrund. Anzufragen: 1903 W. 21. Str. dosa

Zu verkaufen: Zwei Stühle Barbierladen; guter Platz. 1547 Cleveland Ave., nahe North Ave.

Butcher-Store-Käufer, Achtung! Muß unverzüglich verkaufen: Meinen gutzahlenden und modern eingerichteten Meat Market, seit vielen Jahren etablirt; hat sich immer als einträgliches Geschäft erwiesen; gerade nebenan von einem großen Grocery-Store; die ganze Nachbarschaft ist auf dieses Geschäft angewiesen; verkaufe für nur $325, oder für beste Offerte; Laden ist mit sehr feinem Set von Fixtures, nebst einigen Computing-Waagen usw., ausgestattet; sehr niedrige Miete. 2151 Sheffield Ave., nahe Webster Ave.

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Store, nahe Schule mit zweitausend Kindern; billig; $450; $200 Baar, Rest auf Abzahlungen. Nachzufragen: Bitz, 703 Willow Str.

Zu verkaufen: Elektrische Schuhreparaturwerkstatt; gute Lage für deutschen Schuhmacher; zu erfragen: 1359 W. Chicago Ave. dofr

Zu verkaufen: Ein erstklassiges Reinigungs- und Färbereigeschäft; auch viele neue Arbeit; krankheitshalber. 1545 Fullerton Ave. dofrsa

Zu kaufen gesucht: Gute Ladenbäckerei. Adr.: A. 962, Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Schöne Store Bäckerei; für 3 Mann Beschäftigung. Adr.: Z. U. 163 Abendpost

Zu verkaufen: Ein elektrisches Schuhreparaturgeschäft, billig. 108 N. 40. Ave. 8mai1wX

Wer schnell gutes Geschäft, kann sein was es will, kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens nach Guthmann, 1572 Clybourn Ave.

Wegen Operation verkaufe Roominghaus, alles besetzt, Miete $25, für ⅓ des Wertes. — Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Verkaufe Bäckerei, nach Vorschrift, Fixtures, Counters, Cash Register, neu; Wocheneinnahme $200;$800. Fragt Mrgs. 9. 1572 Clybourn Ave.

$175, wert $400, kaufen Confectionery-Store; Laundry und Candy bezahlen Ausgaben; Miete $15. 1309 Larrabee Str. midofr

Zu verkaufen: 8 Zimmer gut möblirtes Roominghouse; billig; alles besetzt. 865 LaSalle Ave. —sa

Verkaufe billig mein zehn Zimmer Roominghouse; gutes Einkommen. 1331 LaSalle Ave. midofr

Zu verkaufen: Ein Saloon mit 4 Kegelbahnen. 924 Willow Str. mi—sa

Gutgehender, unabhängiger Saloon krankheitshalber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, Südseite. Adr.: O 764 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Bäckerei. 2 Mann beschäftigt. 5300 Aberdeen Str. dimido

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren-, Notion- u. leichte Grocery-Store; 4 Wohnzimmer; billig. 226 W. 47. Str. didosa

Zu verkaufen: Erster Klasse Bäckerei. $300 wöchentliche Einnahme. Keine Agenten. 1812 Madison Str. dido

Verkaufe 7-Zimmer Flat, 3 Zimmer vermietet, Miete frei. 1505 Wells Str., oben. didosa

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei mit Mixer; keine Konkurrenz. 6111 Norwood Park Avenue. —fr

Muß sofort verkaufen: Moving und Expreß-Geschäft. Nachzufragen nach 6:30 Abends. — 3222 Sheffield Ave., 2. Flat. 4mai1wX

**Zu verkaufen: Wegen Abreise, 14 Zimmer Roominghaus, sofort, billig. 609 Wells Str.** mdmdfr

Saloon zu verkaufen, nur $500; nahe North Ave.; deutsche Gegend. Nachzufragen bei: Lange, 704 Dearborn Ave. 3mai,1wX

Kauft ein Roominghaus, es bringt sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
30 Zimmer, Einnahme $310 monatlich; billig.
26 Zimmer, Miete $90, Einnahme $260; nur $600 Anzahl., Rest $50 monatlich vom Profit.
20 Zimmer, Profit $100 monatl.; nur $900.
14 Zimmer, $450; Heizung frei; Einn. $140.
Manche andere; kommt her, seht sie an; kein Schwindel. Lange, 704 Dearborn Ave. 2mai1wX

## Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geschäftsteilhaber gewünscht, deutsch sprechender Mann, um mit mir zusammen ein alt etablirtes Grundeigentumgeschäft zu kaufen; Erfahrung nicht nötig; ich bin mit dem Geschäft völlig vertraut; $500 nötig; gute Sicherheit. Adr.: T 858 Abendpost.

Partner (Deutsch-Amerikaner) gesucht $800—$1000 nur nötig, für Bedspring-Fabrik; die Anlage ist sehr rentabel und gute Beschäftigung und erstklassige Kundschaft vorhanden. Wm. Bausch, 824 Center Str. didoso

Deutsche Familie mit etwas Baarmittel, mit Landwirtschaft vertraut, sofort als Partner mit 50 Proz. Gewinnanteil gesucht. 1000 Acres, geeignet für Getreidebau und Viehzucht, 6 Pferde, Milchkühe und Häuser vorhanden. Sichere Existenz. Ernstliche Reflektanten wollen sich brieflich melden, H. W. Baritone, 553 W. North Ave., 3. Flat. didosa

Partner verlangt: Zuverlässiger Mann, um den halben Anteil in meiner etablirten Laundry zu kaufen, 38 Meilen von Chicago, habe ein feines gutzahlendes Geschäft. Wünsche Mann, der aktiven Anteil nimmt, Erfahrung nicht notwendig; Baar $2250. Eine feine Gelegenheit für guten Mann. Keine Agenten. Adr.: A 907 Abdpost. dofrsa

## Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
—$20.00 bis $500.00—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zim. 702 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

—Darlehen—
—$10.00 oder mehr—
**Unser System des Geldverleihens an Leute, die Möbel oder Piano eignen, ist das beste. Wenn Ihr Geld gebraucht, wollt Ihr es sofort, privat und zu den liberalsten Bedingungen haben. — Dieser Dienst hat viele andere befriedigt und wird Euch auch befriedigen.**
**Guarantee Loan Company,**
**Zim. 20 — 68 W. Washington Str. (Nicht ink.)** 11fb*X

**Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44.** 1fb*X

## Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Ein gebrauchtes Knaben- oder kleines Männer-Fahrrad. Earl Huber, 161 West Schiller Str.

Zu verkaufen: Fast neues Bicycle, billig. 1625 N. Campbell Ave., 2. Flat, hinten. dofr

**Alle Fabrikate von Drop Head-Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave.** 4ol*X

## Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Thomas, Spezialist f. Frauen. Spricht deutsch. Konsultation frei. Stunden von 9—7. 740 W. Madison Str., Ecke Halsted Str. 29ap,2wX

**Dr. Weltz und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str., Telephon: Monroe 94.** 23jl*X

## Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zwei deutsch-amerikan. geprüfte Lehrerinnen erteilen beste Privatstunden im Englischen billigst, korrekte Aussprache, ohne dieselbe kein Erfolg möglich. Eigene Lehrzimmer im Illinois-Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. dofr

Englischer Unterricht
in Klassen oder mittels Korrespondenz.
Unsere jedem Bildungsgrad entsprechenden, besonders präparirten Lektionen garantiren schnellsten und besten Erfolg. Keinerlei bindende Vorauszahlung. Einführungs-Lektionen der gesammten Methode vollständig kostenfrei. Staatlich konzessionirte
Nationale Sprachschule (Dept. 13),
1176 Milwaukee Avenue, Chicago, Ill. didosa

Neue Zirkel im Englischen beginnen jetzt! (Auch Privatstunden), 3-Monate $5; gute Stellungen sofort—auch Bürgerrecht, Engineer-Lizens. Näheres im Illinois-Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str.; stets offen, auch Sonn.

Gründlichen Privatunterricht im Englischen erteilt Lehrerin; leichte Methode; Erfolg garantirt; Preise mäßig. A. Wendt, 625 Belden Ave. 3mai1w

Lernt ein sich gut zahlendes Geschäft, Automobil-Reparatur, Konstruktion und Handhabung. Die ganze Maschine wird vor Euch aufgebaut. Schule mit tüchtigen Maschinisten-Experten versehen. Erlangt Eure Erfahrung in einer erstklassigen Reparaturwerkstätte. Tag- oder Nachtklassen. Bedingungen liberal. Diversey Automobile Shop, 946 Diversey Parkway, bei der Northwestern „L" Station. ap23*X

## Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch! Junger Deutscher, 30 Jahre alt, von gutem Aeußern und gutem Charakter, wünscht mit einem anständigen Mädchen oder Wittwe bekannt zu werden zwecks Heirat. Nur Ernstmeinende brauchen sich zu melden. Adr.: A. 918, Abendpost.

Heiratsgesuch: Wittwe, 45 Jahre alt, gesund und kräftig, gute Hausfrau, charaktervoll, mit eigenem Heim, möchte gerne mit einem anständigen Mann bekannt werden zwecks Heirat. Briefe erbeten an Adr.: T. 852, Abendpost.

## Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

**Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt Klotz, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705.** ap2,didosason*

## Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

### Nordseite.

Zu verkaufen: 75 Fuß Lot, Belmont Ave., östlich von Herndon, inGeschäftslage, 2stöck.Frame; Laden und Hinterzimmer u. 2 Flats über Laden; nur $10,500, wenn sofort genommen. John Bobel, 3430 Southport Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Billig, 2—5 Zimmer Haus mit Brick-Basement, Ravenswood; Tausch nicht ausgeschlossen. Näheres beim Eigentümer, 4305 Lincoln Ave. dosa

Nahe Webster, gutes 2-Flat Frame, bedenkt, $1800. Bausch, 824 Center Str. dofrsa

6-Flat Brick, nördlich von Center, Miete über $1000 jährlich, $9200. — Brickgebäude, 4 Flats mit Store, Miete $1100 jährlich; Wittwe verkauft für $8700. — Brickgebäude, neun 4 Zimmer Flats mit Bad, Miete $1758 jährlich, $13,500. Bausch, 824 Center Str. dofrsa

Neues modernes 4-Flat, nördlich, nur $10,500. Schönes 6-Flat, nahe Clark und Roscoe, Bargain, $11,500. Bausch, 824 Center Str. dofrsa

Zu verkaufen: Billig, 8 Zimmer Haus mit Brick-Basement, Badezimmer und Attic, Lot 50 bei 125; Preis $2500; $500 Anzahlung, Rest monatlich. John P. Roth, 4652 N. Clark Str. do—son

Zu verkaufen: 6 Flat Frame, nahe Lincoln u. Belmont, immer vermietet, Ofenheizung. Miete $68 per Monat. Preis $5800. Adr.: T. 865, Abendpost.

Bargain: $4250, 2 Flat Brick, 5 und 6 Zimmer, schönes Basement und Stall. Furnace, heißes und kaltes Wasser. 1820 Newport Ave. — Eigentümer 4547 N. Paulina Str. dosaso

$1000 kaufen Ecklot, 51 bei 145, an Granville, nahe Ridge Road, das Doppelte wert. Eigentümer, 838 Cornelia Ave. Hoeffner. 8mai1wX

Zu verkaufen: 2 Flat Frame Gebäude, zwei 6-Zimmer Flats, Lot 37½ bei 125, Otto Str., nahe kleinem Park, Preis $4500.
August Torpe, 820 W. North Ave. midofr

Zu verkaufen: 2 Flat Frame Gebäude mit Concrete Basement, 5- und 6-Zimmer Flats, Gas und elektrisches Licht, Dayton Str., Preis $4100. August Torpe, 820 W. North Ave. midofr

Zu verkaufen: 2 Flat Brickgebäude, vier 4-Zimmer Flats, mit Hinterhaus. Dayton Str., Preis $6000. August Torpe, 820 W. North Ave. midofr

Zu verkaufen: 2 Flat Brick, Lot 30 bei 125, Hoyne Ave. Preis $5500.
August Torpe, 820 W. North Ave. midofr

Zu verkaufen: Zwei Flatgebäude, je 7 Zimmer, Frame, an N. Halsted Str., nahe Cornelia. Geschäftsveränderung ist der Verkaufsgrund.— Eigentümer 3209 N. Clark Str., Store. mi—son

Neues 2-Flat Brick, fertig zum Einziehen jetzt oder später; 5 oder 6 große Zimmer, Hartholz-Fußböden und -Trim, elektrisches Licht und Kombination-Fixtures, moderne Plumbing in jedem Flat, Mosaik-Fußböden in Hallen und Badezimmern, Furnace-Stacks, 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße, bequem zur Addison Str.-Station Ravenswood Hochbahn und Lincoln Ave. Straßenbahn, $5975; $800 Baar, Rest $30 monatlich.
Wm. Zelosky, 2201 Addison Str.
Offen täglich und Sonntags. —fr

3 Flats, 4 Zimmer jedes, moderne Plumbing, gepflasterte Straße, nördlich von Irving Park Blvd., und östlich von Lincoln Ave., 2 Blocks nach der Hochbahnstation; Preis $4250; $700 Baar, $25 den Monat. —fr
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Kosige 6 Zimmer Cottage, mit noch 2 Zimmern im Basement, Heißwasserheizung, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, $2500; $500 Baar, $15 den Monat. —fr
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Neues Zwei-Flat und Basement Brickgebäude, Birken-Mahagoni-Finish Trim, dekorirte Wände, Oak-Fußböden, elektrisches Licht, Combination-Fixtures in jedem Zimmer, 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße, ein Block bis zu zwei Straßenbahnlinien; bequem zur Hochbahn; zuverlässiger Mieter in einem Flat; Preis $5750; $700 Baar, $25 monatlich. —fr
William Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: 2-Flat Brick, fast neu, 6 und 6 Zimmer, Eichenholz-Trim, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat, hohes Basement; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße, $5775; $1000 Baar, $30 monatlich. —fr
William Zelosky, 2201 Addison Str.

Bargain! $800 kaufen moderne 7-Zimmer Frame-Cottage auf Brickbasement, Furnaceheizung, Hermitage Ave.; Preis $3000. sadido
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Neues modernes 2-Flat Brickgebäude, 5 u. 6 Zimmer, Furnace, ein Flat vermietet, das andere fertig zum Einziehen für den Käufer. Belle Plaine Ave., nahe Lincoln Ave.; Preis $6700. Untersucht, Muß gesehen werden, um es zu würdigen. sadido
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

$500 Baar, $15 den Monat kaufen kosige 6-Zimmer Cottage, Brickbasement, Hartholz-Floors und Trim, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; nur drei Blocks von der Addison Str. Station der Northwestern-Hochbahn. —fr
William Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Bargain — 2-Flat Brick, Steinfront, 5 und 6 Zimmer, Mantles, China Closets, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat, 1 Block zur Car, $4750 — $1750 Baar. —fr
William Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Ein gutes altes 2stöckiges Brickhaus für $3300, Miete $30 per Monat, Nordseite. Tel. Douglas 483. Eigentümer, 916 E. Wrightwood Ave. 3mi1wX

Zu verkaufen: Nordseite, 3625 N. Marshfield Ave., Lot 25 bei 125, Alley, alle Verbesserungen, bezahlt, sofortiger Verkauf, $900. Phone Douglas 483. Eigentümer. 3mai1wX

Zu verkaufen: An North Ave., zwischen Sedgwick und Larrabee Str., dreistöck. Brickgebäude; $18,500; oder man mache Angebot.
Geo. W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. 3mai,1wX

Zu verkaufen: Brick-Geschäftsgebäude. Miete $60; Preis $5000; Nr. 1402 North Park Ave. gelegen. Geo. W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. 3mai,1wX

Ich garantire Tausch oder Baar-Offerte innerhalb 10 Tagen an Grundeigentum irgendwelcher Größe. H. P. Bestman, 2828 Lincoln Ave. 6ma,dimido,1mo

Zu verkaufen: 3stöckiges Brickhaus mit Toilets und Basement, kleine Wohnungen......$6700
2stöckiges Framehaus, mit Bad und zweistöckigem Brickhaus hinten, Miete $636......$4500
2stöckiges Brickhaus, Toilets, Miete $384, $1000 baar nötig, zu......$3700
Fred. Ruedel, 602 North Ave. 3mai1wX

## Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

### Nordseite.

**Muß verkaufen:**
**——Bargains!————Bargains!——**
**Wegen Todes seiner Frau geht Eigentümer nach dem Süden und offerirt seine Grundstücke zum schnellsten Verkauf.**
**Erstens: Ein von ihm selbst als Maurer erbautes, gutes, solides dreistöckiges Brickhaus, Basement, drei 6-Zimmer und Bad; in feiner Gegend gelegen, 2 Minuten von der Fullerton Expreß Hochbahnstation und allen Lincoln Ave. Cars Der Preis für dieses ungemein stark gebaute Gebäude ist billig für $8000.**
**Zweitens: Ein solides dreistöckiges Brickhaus, Basement, drei 6 Zimmer, Bad; hinten noch ein 2-stöck. Framehaus, 4 und 5 Zimmer; zirka $1000 Miete jährlich nur $8600; nahe Willow Str.-Hochbahnstation. — Gute Leute brauchen nur ev. $1500 Baar zu haben, Rest wie Miete. — Kommt sofort.**
**—Oscar!— Josetti, nur eine Office: —**
**—2411 Lincoln Ave., nahe Halsted —**
**——Phone: Lincoln 6333—** mido

Zu verkaufen: 2stöck. Frame, 6 und 7 Zimmer, Belmont Ave., östlich von Southport, nur $3200, $1000 baar, Rest Abzahlung. John Bobel, 3430 Southport Ave. dofrsa

### Nordwestseite.

Zu verkaufen: Bargain, moderne Stucco Cottage, hohe Attic und Basement, elektrisches Licht und Gas; Eigentümer muß verkaufen. Diemer, 3407 N. Avers Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Feine Ecke, Wood und Fulton, 4 Flats und Store, Miete $130, Preis $10,000; Bedingungen. Eigentümer, W. F. Reinhardt, 145 Willow Avenue.

**Verkaufe modernes Stein-Bungalow für $5,500.00, wegen Abreise. 4829 Berteau Avenue.** dofrsa

Zu verkaufen: 2-Flathaus, 5 und 6 Zimmer, Bad, Gas, Straße gepflastert, $3600; $200 Anzahlung, Rest wie Miete. James Jorgensen, 3616 North Ave.

Zu verkaufen: Modernes und attraktives 6-Zimmerheim mit hübscher Umgebung, Rasen, Obstbäume, Garten. Lot 50×145. 4522 N. 46. Court. dofrsa

Zu verkaufen: Vier soeben fertig gestellte 6-Zimmer Cottages, mit allen modernen Verbesserungen, Furnaceheizung; schöne Lage in Irving Park; Preis $3500, $3600 und $3700 mit Anzahlung nach Uebereinkommen und leichten Bedingungen.
Haentze & Thomas, Eigentümer.
3435 Milwaukee Ave., Ecke 41. Court. sadido

Extra! Eine 4-Zimmer Cottage, mit Basement und Trockenboden; großer Stall und große Lot, 60x125; feine Lage für Hühnerzucht; Preis $1800; leichte Bedingungen.
Haentze & Thomas, alleinige Agenten.
3435 Milwaukee Ave. sadido

Ein neues, auf Bestellung besonders gebautes Wohnhaus von sieben Zimmern, mit Heißwasserheizung, Gas und elektrischem Licht, durchweg „Plastered" Basement, halb Stukko-, halb Framehaus, Bungalow-Effekt, auf 40 Fuß Lot, in feiner Lage in Irving Park, soll wegen Todesfall in der Familie des Eigentümers verschleudert werden; ist nie bewohnt gewesen; Preis $4800; leichte Bedingungen.
Haentze & Thomas, Erbauer.
3435 Milwaukee Ave. Tel.: Irving 385. sadido

Zu verkaufen: Lawndale Ave. Bargain! — $5250 kaufen 3452 N. Lawndale Ave., 37 Fuß Lot, neues zweistöckiges und Basement Brickhaus, 2 Flats, modern. $500 Anzahlung, $25 monatlich. Eigentümer daselbst von 1 bis 4 Uhr anwesend. didosa
Giesecke & Son, 2811 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: 1058 N. Drake Ave., neues Brick 3-Flatgebäude; modern; Oak Trim; leichte Zahlungen; $500 baar. N. O. McQuiston." didosa

Zu verkaufen: Zweistöckiges Wohnhaus, vier Wohnungen, Ecke. Eigentümer. 2701 N. Troy Str. 3mai wX

**$200 Anzahlung, $12 monatlich und Zinsen kaufen eine „Zuetell" 6 Zimmer Cottage; neu und durchaus modern; 30 Fuß Lot.**
**$300 Anzahlung, $20 monatlich und Zinsen kaufen ein „Zuetell" 2 Flat Gebäude; neu und durchaus modern.**
**Zuetell, 4101 Fullerton Avenue.**
**Nehmt Fullerton Ave. Car bis 40. Ave., geht westlich.** 12ma*

### Südseite.

Geschäfts- und Wohnhäuser auf Südseite sehr billig zu verkaufen vor 15.Mai. Leichte bequeme Zahlungen. J. S. Lowitz, 4139 Wentworth Ave. 26ap,sadido*

Zu verkaufen: Eck-Brickhaus und Bäckerei; Brickofen. 5957 S. Wood Str. Näheres beim Eigentümer, 5224 S. Ashland Ave. 7mai wX

Zu verkaufen: Die vollständigsten und am modernsten eingerichteten zwei-Flats Brickhäuser in Austin; Steintreppen; nebst Lotten; zwei 6-Zimmer Wohnungen; Heißwasserheizung, Gas und elektrisches Licht; „Tile"-Fußboden im Badezimmer und Vestibül; Eichenholz-Fußböden und „Trim"; Gebäude an Lewis und Augusta Str.; Eigentümer täglich daselbst anwesend. M. Anderson. 1000 Lewis Str., Ecke Augusta Str. Tel.: Austin 902. 2mai,1wX

### Westseite.

$3000, 2stöck. Gebäude, Miete $33; an Van Buren Str., nahe Ecklot, 25 bei 130. McClure, 2808 W. Van Buren Str. mido

Zu verkaufen: 8, 4 und 5 Zimmer Cottages an 40. Court, zwischen 30. und 31. Straße, eine 3012 S. 41. Ave. Leichte Abzahlungen. 2ma2wX

Zu verkaufen: Neues 5 und 6 Zimmer Flatgebäude, Heißwasserheizung, nahe Garfield Park. Eigentümer 3513 Franklin Blvd. —son

### Vorstädte.

Zu vertauschen: 8-Zimmer Frame-Residenz, 5922 Henry Str., Austin, 2 Lotten, feine Frucht- und Schattenbäume, feiner Garten, Beerensträucher, Furnace-Heizung, für kleine Farm, Lot oder was immer Ihr habt. Hypothek $2400. Macht Angebot. Keine annehmbare Offerte, ob Baargeld, Teilzahlungen oder Tausch, wird abgewiesen. Eigentümer A. J. Peterhans, 425 S. Kenilworth Ave., Oak Park. di—sa

Haus-Käufer, Achtung! — Nur $250 Anzahlung! — Beseht Euch 5922 Henry Str. Zweistöckige Frame-Residenz; 8 Zimmer; Furnaceheizung; 50 Fuß Lot; Frucht- und Schattenbäume; elegante Garten-Lot, Raum für Hühner. Keine annehmbare Offerte zurückgewiesen, da ich vor dem 10. Mai verkaufen will. Teilzahlungen oder nehme leere Lot als Anzahlung. Nehmt Chicago Ave. Car bis Franklin Ave. und geht drei Blocks nördlich. Eigentümer A. J. Peterhans, 425 S. Kenilworth Ave., Oak Park. di—sa

### Farmländereien.

Zu verkaufen: Krankheitshalber, 20 Acres, Viehstand, Haus, eignet sich für Resort, eine Meile von Douglas, Mich. Wachs, 1613 Milwaukee Avenue.

Zu verkaufen, oder zu vertauschen: Farm bei Nekoosa, Wis., 125 Acker; Wohnhaus und andere Gebäude; Maschinerie und Stock; Eigentümer ein paar Tage in Chicago. Vorzusprechen 2427 N. Fairfield Ave., 3. Flat. dofr

Verkaufe angefangene Hühnerfarm, ein Acre, 9 Zimmer Haus; der Mann könnte nach Chicago arbeiten gehen, blos $500 Anzahlung. Adr.: O 762 Abendpost. 6maidiodosa2w

Zu verkaufen: Wiskonsin, Rusk County, bietet Landsuchern ausgezeichnetes Clay Loam Hartholzland, im Preise von $16 bis $25 per Acker. Ausgezeichnete Straßen, Schulen und Märkte, 3 Eisenbahnen. Ungefähr ¼ Anzahlung, Abzahlungen ganz nach eigenen Bedingungen. Meistens deutsche Ansiedler dort. Geo. F. Lewandowski, 374 Reed Str., Milwaukee, Wiskonsin. 7mai, midosasomodosaso

Billige abgeholzte Ländereien zu verkaufen auf leichten Abzahlungsplan an wirkliche Ansiedler, welchen allerhand Gelegenheiten geboten werden für stetige Beschäftigung bei guten Löhnen, während sie ihr Land abzahlen. Sprecht vor in der Soo-Line Ticket Office für spezielle Raten nach Mellen für Heimstättesucher. — Schreibt um Einzelheiten an
Mellen Lumber Company, oder
Foster-Latimer Lumber Company,
Mellen, Ashland County, Wisconsin. —son

Marinette County, Wiskonsin.
Zu verkaufen: Gutes Clay Land nahe guten Markt, Schulen, Kirchen und Eisenbahnen, nur 7 Stunden Bahnfahrt von Chicago. Wenn Ihr gedenkt, gutes Land für ein Heim oder gute Geldanlage zu kaufen, schreibt und ich sende Euch für 3 Monate das wissenschaftliche Farmmagazin „Landology" frei ins Haus.
H. F. Heinz, 3409 N. Paulina Str.
Office offen bis 9, Sonntags bis 4 Uhr. 1mai1mX

Zu verkaufen: 20 Acres, 25 Meilen vom Chicagoer Courthaus, gute Gebäude, Preis $3000; Teil Baar. Nehf, 164 W. Washington Str. 5mai1wX

Zu verkaufen oder zu vertauschen, Farmen mit Viehbestand, Ernte, für Chicago Property. Nehf, 164 W. Washington Str. 1maimoX

### Verschiedenes.

**John P. Foerster & Co.,**
**Bank Floor — 15 S. La Salle Straße.**
**Wir haben Nachfrage für allerlei bebautes und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. Eine Postkarte, an uns adressirt, bringt einen Verkäufer ins Haus.** 27ap*X

# CARSON PIRIE SCOTT & CO
## BASEMENT

## Handschuhe. Außergewöhnliche Qualitäten zu diesen Preisen

16knöpfige Lisle Handschuhe für Damen; wurden gewöhnlich zu einem Drittel mehr verkauft, nur in Weiß, Paar...... 35c

16knöpfige MilaneseSeide Handschuhe für Damen Full Cut Arm, doppelte Fingerspitzen, in Weiß oder Schwarz, Paar.. 85c

Damen Muster-
## Pumps und Oxfords, 1.50
Zu etwa ein Halb des gewöhnlichen Preises

Diese Schuhe sind in allen Ledersorten zu haben; Größen 3½ bis 4 B. Jedes Paar dieser Schuhe entstammt einer Muster-Partie eines prominenten Fabrikanten von Frühjahr- und Sommerschuhen. Die Auswahl ist zu groß, um hier beschrieben werden zu können. Preis, Paar, nur $1.50.

Ein spezieller Wert in
## Korsets

Fancy Broche Korsets von hochfeinem Fabrikat. Vier Facons zur Auswahl, darunter Styles für die verschiedensten Bustformen. Mittlere und niedrige Bust, sehr lang unter der Waistlinie. Einige in besonders geraden Linien, andere sind ein wenig mehr tapered. „Boning" aus echtem Wahlon, Garters aus Seide-Elastic oder Suspender Gewebe, und die Korsets sind amOberteil sehr hübsch finished mit hübschem gemustertem Band. Speziell markirt zu.......................... $2.95

## Seidene Strümpfe

Für Damen, 25c das Paar

Lavender Oberteil reinseidene Damenstrümpfe, in „Eiffel" echtschwarz. Ganz nahtlos. Zu genau der Hälfte des regulären Preises, das Paar für 25c

Für Männer, 15c das Paar

„Reinseidene Strümpfe für Männer; berühmte „Eiffel" Qualität, in schwarz, lohfarbig, grau und purpur. Keine Nähte um dieFüße zu drücken. Sämmtlich strikt erster Qualität. Der Mai-Verkauf ermöglicht eine Ersparniß von 40 Proz., Paar 15c

## Gestr. Unterzeug

für die ganze Familie.

Union Suits für Damen

Feine Gauge Union Suits von feinen baumwollenen Garn, ausgeschnittener Hals und ärmellos, in enganschließender Knie- od. Umbrella Facon, mit doppelten Spitzen besetzt; das Stück.. 48c

Aermellose Vests für Damen

Swiß gerippte ärmellose Vests von feinem baumwoll. Garn, mit schlichten oder fancy Yokes, 3 für 50c; das Stück für............ 18c

Union Suits für Männer

Perfekt sitzende Union Suits für Männer, Jersey gerippt, kurze Aermel und Ankle Länge, von feinem baumwoll. Garn gemacht, alle Größen, das Stück 58c

Unterhemden u. Hosen für Männer

Unterhemden für Männer, von gekämmtem baumwoll. Garn, mit langen oder kurzen Aermeln, in weiß u. ecru. Verstärkte Unterhosen, dazu passend, in allen Größen, per Stück zu.................. 38c

Union Suits für Kinder

Ausgeschn. Hals und ärmelloseUnion Suits; v. feinem geripptem Baumwollstoff; entweder enge Knie- oder Umbrella FaconBeinkleider, St. 25c

## Weißwaaren

Weißer Cotton Ratine

Die große Nachfrage nach weißem baumwoll. Ratine macht diesen Artikel besonders wünschenswert. Wir zeigen einen ungewöhnlich gutenWert. Preis, die Yard.......... 20c

Ein spezieller Einkauf von 2,500 Yards von gestreiften und karrirten Voiles und Lawns bieten eine Offerte, die der sofortigen Aufmerksamkeit verdient. Stoffe von besonderer Güte für Sommertrachten. Preis bedeutet eine Ersparniß von ungefähr der Hälfte des Wertes. Yd.... 12½c

Spezieller Verkauf von
## Knaben Beach-Anzügen, 95c und 1.45
Beginnend Freitag Morgen

Spezieller Einkauf von 1,000 waschbaren Anzügen für Knaben, von hochfeinem Fabrikat. Ausgezeichnetes Assortiment von Mustern in all' den neuen Frühjahr- und Sommerfarben.

Russische und Matrosen Blousenanzüge für Knaben, mit langen oder kurzen Aermeln, ausgeschnittener oder hoher Hals; blauer und lohfarbiger Chambray, schlicht weiß und fancy Streifen. Größen 2½ bis 8 Jahre. Spezieller Preis, zu...................... 95c

Russische und Matrosen Blousen-Anzüge für Knaben, in gestreiften Effekten, auch in weiß, lohfarbig und blau; lange oder kurze Aermel, hoher od. Dutch-Kragen; Bloomer- oder gerade Hosen, mit Braid besetzt. Größen 2½ bis 8 Jahre. Spezieller Preis zu................. $1.45

## 10,000 Yards von Repp Suiting, 15c
Morgen zu diesem niedrigen Yard-Preise zum Verkauf

Die besten Werte in diesem dauerhaften Stoff, die wir in dieser Saison offerirt haben. In dieser Abteilung befinden sich eine Anzahl von Mustern von Kinderkleidern, an welchen nicht nur gezeigt wird, wie elegant, sondern auch wie einfach und wohlfeil sich diese Stoffe verarbeiten lassen. Für Mädchen- und Kinderkleider und Baby-Rompers sind sie vortrefflich geeignet. 30 Zoll breit, in Streifen und Checks, durchaus echtfarbig, 15c die Yard.


### Sächsische Pascher.

Wer im oberen Erzgebirge oder im Felsengewirr der Sächsischen Schweiz nahe der böhmischen Grenze auf abgelegenen Pfaden geht, der kann leicht mit Paschern zusammenstoßen. Das ist heute für den harmlosen Wanderer meistens ungefährlich. Die Pascher haben ihn längst beobachtet und schon aus der Ferne von der Grenzwache unterschieden. Auch kann es dem Wandersmann begegnen, daß er, wenn er von der Straße abweicht, unweit der Grenze im Gebüsch plötzlich auf einen scharf Auslug haltenden Mann in Dienstkleidung und schwer bewaffnet stößt. Das ist ein Grenzwächter. Dieser ist, wie der Jäger auf dem Anstand, selten erfreut, wenn man ihn in seinen einsamen Betrachtungen stört. Ist das Abweichen vom Wege, etwa des Wildes wegen, dem gewöhnlichen Sterblichen überhaupt verboten, so kann man ein barsches: „Machen's halt, daß Sie weiter kommen!" noch als besondere Höflichkeit ansehen. Es wird heute mehr gepascht als vor Jahren. Von Böhmen werden namentlich Zündhölzer, Sacharin, Tabak und hin und wieder auch Schlachtvieh über die Grenze gebracht, von Sachsen Zigarren und einige andere Waaren. Natürlich wird auch in den Bahnzügen viel unverzollt über die Grenze geführt. Berufsmäßige Pascher gibt es wenige. Die meisten betreiben die gefährliche Sache neben einer harmlosen bürgerlichen oder bäuerlichen Hantirung. Da plagt sich etwa einer tagüber im Steinbruch, baut Hosen und Röcke für die Dorfkundschaft oder auch Schubkarren und Särge; aber wenn die Nacht auf die Wälder sinkt, nimmt er heimlich denRucksack und geht schwer bepackt „ins Böhmische" oder von dort „ins Sächsische". Oft sind ganze Genossenschaften beisammen. Sie haben ihre festen Bezugsquellen für Paschwaaren und sichere Abnehmer. Vielleicht weiß das halbe Dorf von diesen stillen Gängen, aber es wird niemand zum Verräter. Uebel könnte es einem Wissenden auch bekommen, hätt' er „die Gusche" nicht gehalten. Trotzdem werden die Pascher wohl einmal gefaßt und die Strafe ist dann erheblich. Aber der Reiz ist zu groß. Früher waren namentlich im oberen Erzgebirge viele Pascher gleichzeitig Wildschützen. Diese Sorte kam meistens aus dem Böhmischen. Oft ging es da sehr hart her. Bei einem Zusammenstoß mit der Grenzwache kam es lediglich darauf an, wer am schnellsten die Büchse an die Backe riß. Mancher von beiden Gegnern hat sich damals still im dichten Wald verblutet. Hin und wieder erinnert heute noch im Gebüsch ein klobiges Steinkreuz an solche Zusammenstöße und ihr böses Ende. In der Gegenwart sind diese seltener geworden; aber wer auf Pascherwegen geht, der muß noch immer auf eine Büchsenkugel gefaßt sein.

— Alles mit Humor. — Tochter (als ihr der Verehrer untreu geworden ist): „Ins Feuer mit seinen Briefen und Gedichten!" — Vater: „Unsinn, die hebe Dir nur auf; da hast Du mal auf Deine alten Tage was zum Lachen!"

## Lokalbericht.

### Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bergfeld, Margaret, 76 J.; 902 Dakin Str.
Eisinger, Joseph, 39 J.; 1943 Mohawk Str.
Goebel, Carl, 22 J.; 3611 W. Wood Str.
Goldberger, B., 44 J.; 1626 S.Central Pk. Av.
Humbeutel, C., 35 J.; 652 Blackhawk Str.
Länske, J. M., 48 J.; 1730 N.Washtenaw Av.
Limburg, Clemens, 21 J.; Milwaukee, Wis.
Luther, Harry R., 49 J.; 5500 Cornelia Ave.
Meyers, Henry, 55 J.; 2951 Quinn Str.
Spir, Burkhart, 84 J.; 4044 Butler Str.
Schoenbeck, Charles, 51 J.; 3234 Wall Str.
Stegmeier, J., 63 J.; 1813 W. Superior Str.
Thiel, Cecelia, 32 J.; 1857 Maud Ave.
Witzel, Martha, 58 J.; 1919 Albany Ave.

### Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Gesuch um Bankerotterklärung von L. B. Madsen & Co. Angemeldete Forderungen $1000.

Gesuch um Bankerotterklärung von Bernard Wehard, Leland, Ill. Angemeldete Forderungen über $1000.

Gesuch um Bankerotterklärung von der Hulla Hat Co. Angemeldete Forderungen über $1000.

William W. Kelley — Verbindlichkeiten, $17,934.54; Bestände, $243.

Leon Kuhawa — Verbindlichkeiten, $3214.19; Bestände, $107.85.

Marion Mielzarek — Verbindlichkeiten, $4992; Bestände, $4753.

Leander H. Corey—Verbindlichkeiten, $824.15; Bestände, $500.

### Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Anna gegen Anton Kanaby, Verlassen; Dora gegen Walter D. Felts, Verlassen; Anna gegen Wm. Kramer, grausame Behandlung; Lottie gegen John L. Brown, grausame Behandlung; Hulda gegen George Litterle, grausame Behandlung; Hulda gegen Ferdinand Lundgren, Trunksucht; Marie gegen Louis H. Ernbry, grausame Behandlung; Clara gegen Victor Flodin, grausame Behandlung; Sarah gegen Henry Knaub, grausame Behandlung; Louis gegen Ida Fishmann, Verlassen; Stanley J. gegen Genevieve Rola, Verlassen; Edward R. gegen Fanny Clemens, Ehebruch; Christine gegen Joseph W. Schmidt, Verlassen; Mary gegen Louis Loita, grausame Behandlung; May gegen Charles MacDonald, Trunksucht; Gustavus B. gegen Katherine Brigham, Verlassen; Augusta gegen Hermann Westhouse, Trunksucht; Nina gegen D. Earl Starks, grausame Behandlung; Clara gegen Max Seidel, Verlassen; Wm. E. gegen Kathryn Cullom, Verlassen; Mary gegen Louis T. Young, Verlassen; Susanna gegen Bainit Koracs, Trunksucht; Wm. H. gegen Anna Kinsley, Ehebruch.

### Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Raymond Elmblad, Helen M. Jacobs, 35, 27.
Peter Valenti, Anna Marcusi, 24, 19.
James Viduna, Frances Stepanik, 24, 20.
Abijah Jorman, Eva Sinclair, 24, 18.
Arthur Kinigan, Mary Weyland, 23, 17.
Jan Dziadkowicz, Wiktorhia Grao, 24, 19.
Helmer Dedering, Ingeborg Eriksson, 29, 24.
Kazimierz Lolito, Antonia Whsdovna, 21, 25.
Frank E. Sowa, Henrietta Duensing, 25, 25.
Francis P. Mullin, Esther Carff, 22, 19.
Michael Mulligan, Anna Leavin, 39, 35.
Andrzej Krajewski, R. Jendzejwzhk, 33, 20.
Jan Gniady, Antonina Kozielec, 26, 22.
Szymon Bielawski, Katarzyna Chmiel, 25, 19
Teodor Mestesen, Mary Bugak, 31, 23.
Frank Zelek, Karolina Picut, 27, 20.
Juzef Szymanski, Agata Buturlawa, 30, 20.
Ignacy Szmytka, Maryanna Jaga, 26, 20.
Wincent Sloboda, Helena Hrdina, 32, 27.
Simon Tasovec, Lubicz Kucinac, 24, 20.
Roman Grabinski, Eva Moros, 28, 20.
William Haase, Meta Behrens, 26, 22.
William E. Kuhn, Leila Cowles, 28, 27.
John Sumerackt, Helen Majcheck, 24, 23.
Pawel Bugara, Anna Winiarska, 32, 22.
Harold W. Cornwall, Ella A.Redmann, 21, 21
John Sliwa, Tekla H. Tomal, 28, 20.
Anton Pilny, Fannie Lhotka, 21, 21.
Jan Zabawski, Anna Barnas, 21, 27.
Grable B. Weber, Marie A. Hamey, 26, 23.
Joe Macejawski, Emily Garbinczaite, 24, 22.
Langston Mitchell, Nana M. Reid, 24, 29.
Hubert Ramsauer, Lizzie Hathaway, 60, 50.
Carl Johnson, Marie Olson, 30, 29.
George Hickey, Grace Grünwald, 28, 23.
Abe Simon, Jennie Eisen, 42, 28.
George A. Scherer, Irene B. Duffy, 39, 27.
Peter Kotowski, Rose Jaruszewska, 31, 24.
Frank Podbelski, Cecilia Konkel, 24, 20.
Tom Jezercak, Mary Chudacek, 27, 22.
Alex Kaplan, Mary Juszovich, 65, 60.
William F. Witt, Lena Buis, 28, 22.
Christ Trovolas, Pangiota Flesouras, 32, 21.
Alexander Donaldson, Mamie Madsen, 21, 18
Joe Rapata, Ida Ziska, 21, 20.
Julius J. Ihlmann, Emma Burg, 24, 20.
Herbert E. Euson, Ethel Holtorf, 23, 20.
Clyde C. Amsler, Mabel G. Griffin, 28, 22.
Walenty, Olesiak, Tessie Karbowiak, 25, 19.
Patrick D. Bambrick, Helen Daly, 25, 19.
George F. Wood, Anna Strand, 30, 30.
Ida L. Glatpeter, Edyth Eck, 27, 20.
Henry C. Ehrhorn, Louise Peterson, 25, 24.
Alfred W. Yentsch, Ellenore Oldenberg, 28, 25
Gustave Roe, Josephine Schumacher, 35, 23.
Edwin D. Artes, Minnie New, 33, 28.
Paul Saenger, Hattie Sylvester, 32, 19.
J. Hy. Straube, Katherine de Banret, 53, 41.
Wm. D. O'Donnell, Anna Graves, 31, 19.
M. Segal, Anna Friedmann, 49, 50.
Tomasz Gastor, Julia Kalprzyk, 27, 20.
James L. Norton, Elizabeth Long, 24, 26.
Robert D. Aldrich, Ethel G. Webb, 27, 24.
Charles L. Cobisky, Rose Schuch, 25, 21.
Thomas Pawlowski, Antonina Boß, 30, 26.
Lambert J. Craemer, Minnie J. Sell, 23, 23.
John B. Efferz, Katherine Maguire, 21, 19.
Jacob Groner, Annie Blumberg, 25, 22.
Hugh Kartman, Pauline Lautenschläger, 26, 26
Adam Sciukowski, Agata Solinska, 27, 21.
Herbert H. Hoyle, Addie Simpson, 35, 30.
Lewis M. Hays, Hattie Lugent, 26, 28.
August Marsell, Rose Juron, 37, 27.
Erastus M. Wilden, Mary C. Smith, 51, 45.
Edward M. Hoshell, Elizabeth Koppitt, 23, 26.
Felits Czarnecki, Mary Pawlowska, 24, 19.
Brian W. Craig, Cora Fulton, 27, 24.
Edward A. Wegner, Josephine Radcliff, 26, 20
Joseph E. Conova, Ella Sadler, 22, 20.
A. J. Anderson, Beatrice Griffith, 29, 27.
K. Madeja, Rose Wosik, 24, 20.
Carl Swanson, Lena Carlson, 25, 25.
J. Thomisser, Theresa Dirnbeck, 26, 19.
Jos. Pabich, Tonka Plazibat, 34, 29.
Louis Solitske, Ernestine Gloßberg, 24, 23.
C. Belkny, Addie Rice, 56, 55.
W. Karpinski, Anna Sarvica, 24, 24.
Simon Mojcic, Martha Parchomouk, 27, 19.
Axel Bjork, Marie Carlson, 24, 22.
Frank Behr, Nellie Maloney, 27, 22.
Michael McGuire, Della McCormick, 28, 25.
Oscar Carlson, Emma Oetlin, 25, 23.
Arthur Brooks, Flossie McChesney, 29, 25.
James Creighton, Mary Brown, 32, 30.
D. A. Burlingame, Anna Bland, 38, 28.
Mikal Pulka, Rosie Zajor, 25, 22.
St. Elmo Hart, Cora Gunn, 38, 28.
A. J. Levant, Pearl Keplowitz, 32, 30.
Leroy Keeler, Mary Deitsch, 38, 19.
Earl Thornton, Ruth Barnes, 31, 18.
Maryan Zura, Jozefa Brydowna, 20, 17.
Michalj Matusik, Teresia Perlich, 44, 42.
St. Nemchaukis, Mary Motekaitis, 27, 18.
John Kowalski, Josephine Marthmak, 24, 21.
J. Laurinovic, Amele Antanovicaite, 32, 22.
Arthur Marriott, Lucille Graves, 28, 31.
Clar. Bullough, Grace Messenger, 22, 19.
Nora John Harper, Vera Riley, 24, 18.
Herbert Kidt, Grace Maynard, 28, 20.
John A. Stenmann, Julia Bollmann, 26, 20.
S. H. Anderson, Madeline Robinson, 35, 24.
Joseph Harris, Pearl Abrams, 31, 18.
Louis Otowski, Maryanna Reimer, 23, 17.
D. Harksch, Beatrice Harris, 25, 19.

### Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, Mai, 88⅞—89c; Juli, 89⅜—89½c; September, 89⅛c.
Mais, Mai, 54⅝c; Juli, 55⅝c; September, 56⅝c.
Hafer, Mai, 35⅜—35½c; Juli, 34⅞c; September, 34¾—34⅞c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 83,000, von Mais auf 293,000, von Hafer auf 453,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 149,000 Bushels Weizen, 123,000 Bushels Mais und 312,000 Bushels Hafer.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $19.30; Juli, $19.12½.
Schmalz, Mai, $10.77½; Juli, $10.80.
Rippchen, Mai, $10.97½; Juli, $10.82½.

### Marktbericht.

Chicago, den 8. Mai 1913.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

**Getreide und Heu.**
(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, 99½c—$1.02; Nr. 3, rot, 92—96c; Nr. 2, harter Winterweizen, 90½—92½c; Nr. 3, hart, 89—91c.
Frühjahrsweizen, Nr. 1, 90—92c; Nr. 2, 89—90c; Nr. 3, 87—89c.
Mais, Nr. 2, 55¼—55¾c; Nr. 2, weiß, 57—57¾c; Nr. 2, gelb, 55½—55¾c; Nr. 3, 54¼—54¾c; Nr. 3, weiß, 57—57¼c; Nr. 3, gelb, 54½—55¼c; Nr. 4, weiß, 53¾—54¼c.
Hafer, Nr. 2, weiß, 36½—37c; Nr. 3, weiß, 34¾—35¾c; Nr. 4, weiß, 34—34¾c; Standard, 36—36½c.
Roggen, Nr. 2, 63½c; Nr. 3, 61—61½c; Nr. 4, 53½—60c.
Gerste, „Malting", 52—68c; „Feed", 44—48c; „Screening", 20—40c.
Mehl, „Spring Patents", $5.30—$5.50 das Faß; Roggenmehl, $2.70—$3.15; „First Clears", jute, $3.40—3.50; „Straight", jute, $4.15—$4.30.
Heu. (Verkauf auf den Geleisen.)— Bestes Timothy, $16.00—$17.00; Nr. 1, $14.00—$15.50; bestes Prairie, $13.50—$14.00; Nr. 1, $12.00—$13.00; Nr. 2, $10.00—$11.00; Packheu, $6.50—$7.50.
Kleesamen, „Country Lots", $7.00 bis $19.00.
Timothysamen. „Cash Lots", $3.00—$3.75.

**Oel.**

| | |
|---|---|
| Standard, weiß, 150............$ | 0.10¼ |
| Headlight, 170 ................ | 0.12 |
| Eocene ........................ | 0.12½ |
| Naphtha ....................... | 0.18 |
| Gasolin ....................... | 0.19 |
| Leinsamen-Oel, roh, im Faß... | 0.50 |
| do., gereinigt, do. ........ | 0.51 |
| Terpentin, im Faß.............. | 0.52 |
| Benzin, do. ................... | 0.20 |

**Schlachtvieh.**

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.25—$8.75 per 100 Pfund; mittlere bis gute $8.90 per 100 Pfund; mittlere bis gute „Beeves", $6.75—$7.35; mittlere bis gute Kühe, $5.25—$6.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.50—$9.00; Bullen, Fleischerwaare, $6.75—$7.25.
Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.22½—$8.27½ per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.40—$8.50; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.35—$8.45; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.75—$8.35; Eber, $3.50—$4.50.
Schafe. „Wethers", per 100 Pfund, $6.25—$7.00; „Feeding Lambs", $7.50—$8.00; „Native Yearlings", $7.00—$7.60; „Native Lambs", $8.00—$8.40.

**Molkereiprodukte.**

| | |
|---|---|
| **Butter—** | |
| „Creamery", extra, das Pfd. | 0.27 |
| „Extra Firsts", das Pfund. | 0.26½—0.27 |
| Nr. 1, das Pfund........... | 0.25½—0.26 |
| Nr. 2, das Pfund........... | 0.24 —0.24½ |
| „Dairy", extra, das Pfund. | 0.26 |
| **Eier—** | |
| „Checks", das Dutzend...... | 0.13½—0.14 |
| „Dirties", das Dutzend..... | 0.14½—0.15 |
| „Firsts", das Dutzend...... | 0.17½—0.19½ |
| „Extras", das Dutzend...... | 0.21½ |
| **Käse—** | |
| Rahmkäse, „Twins", d. Pfd. | 0.14 —0.16½ |
| „Young America", das Pfd. | 0.14½ |
| „Daisies", das Pfund....... | 0.14¼—0.14½ |
| Brick, neu, das Pfund...... | 0.13½ |
| Schweizer, alt, das Pfund.. | 0.22½—0.23 |
| Limburger, alt, das Pfund.. | 0.18½—0.19 |

**Geflügel und Kalbfleisch.**

| | |
|---|---|
| **Geflügel (lebend)—** | |
| Hühner, das Pfund.......... | 0.17½ |
| „Broilers", das Dutzend.... | 3.50 —7.00 |
| Truthühner, das Pfund..... | 0.15 |
| Hähne, das Pfund.......... | 0.11½ |
| Enten, das Pfund.......... | 0.16 |
| Gänse, das Pfund.......... | 0.10 |
| **Kälber (geschlachtet)—** | |
| 50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd. | 0.10½—0.11 |
| 60— 80 Pfd. Gewicht, Pfd. | 0.11½—0.12 |
| 80—100 Pfd. Gewicht, Pfd. | 0.12 —0.12½ |

**Gemüse und frisches Obst.**

| | |
|---|---|
| Aepfel, das Faß................ | 2.00 —4.25 |
| Zitronen, die Kiste............ | 3.85 —5.50 |
| Orangen, die Kiste............. | 3.00 —4.75 |
| Grape Fruit, die Kiste......... | 3.25 —4.25 |
| Ananas, die Kiste.............. | 2.25 —2.50 |
| Erdbeeren, Louisiana, 24 Pints | 1.00 —1.75 |
| Spargeln, die Kiste............ | 0.50 —1.50 |
| Gurken, das Dutzend............ | 1.00 —1.25 |
| Kraut, neu, die Kiste.......... | 1.25 —2.00 |
| Grüne Zwiebeln, die Kiste...... | 0.50 —1.00 |
| Schotenerbsen, die Kiepe....... | 1.00 —1.75 |
| Blumenkohl, die Kiste.......... | 1.50 —2.00 |
| Sellerie, die Kiste............ | 2.50 —5.00 |
| Kopfsalat, die Kiepe........... | 1.50 —2.00 |
| Blattsalat, die Kiepe.......... | 0.20 —0.22½ |
| Brunnenkresse, das Faß......... | 2.50 —4.00 |
| Meerrettig, der Bund........... | 0.65 |
| Rote Rüben, neue, das Faß...... | 2.75 —4.00 |
| Mohrrüben, neue, die Kiepe..... | 0.60 |
| Tomaten, die Kiste............. | 3.00 —4.50 |
| Zwiebeln, der Sack............. | 0.25 —0.35 |
| Rüben, neue, das Faß........... | 1.50 —2.50 |
| Petersilie, das Faß............ | 2.00 —3.00 |
| Rhabarber, die Kiste........... | 0.25 —0.50 |
| Radieschen, das Dutzend........ | 0.20 —0.60 |
| Spinat, die Kiste.............. | 0.25 —0.50 |
| **Bohnen—** | |
| Grüne Schnittbohnen, Kiepe | 2.00 —3.00 |
| Trockene Bohnen, auserlesen | 2.35 —2.40 |
| Rote Nierenbohnen ........ | 2.00 |
| Kartoffeln, der Bushel......... | 0.38 —0.47 |
| do., neue, das Faß......... | 3.50 —7.00 |

### Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

**Aktien.**

| | Verkäufe. | Hoch. | Niedr. | Schlußpreise. |
|---|---|---|---|---|
| American Can | 450 | 33 | 32 | 32⅛ |
| do., bevorzugt | 250 | 93 | 91½ | 93 |
| Amer. Shipbuilding | 10 | 51 | 51 | 51 |
| Booth Fisheries | 75 | 55 | 53 | 54 |
| do., bevorzugt | 365 | 79¾ | 75 | 76 |
| Chi. Rys., Series 1 | 145 | 94 | 93 | 94 |
| do., Series 2 | 30 | 22⅛ | 22 | 22 |
| do., Series 3 | 15 | 7½ | 7½ | 7½ |
| Commonw. Edison | 30 | 134 | 134 | 134 |
| Corn Prod. Ref. | 100 | 10¼ | 10¼ | 10¼ |
| Illinois Brick | 60 | 69 | 69 | 69 |
| Montg. Ward, bev. | 15 | 107½ | 107½ | 107½ |
| Pacific Gas | 25 | 51 | 51 | 51 |
| Quaker Oats | 50 | 245 | 245 | 245 |
| Sears-Roebuck | 700 | 171 | 168⅝ | 171 |
| Swift & Co. | 185 | 105¼ | 104⅞ | 104⅞ |
| United States Steel | 250 | 60 | 59⅝ | 59¾ |

**Bonds.**

| | |
|---|---|
| $1000 Metropolitan „L" 4s................ | 79½ |
| 1000 Chicago Rys. 5s B.................. | 82 |

### Bauerlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

4140 N. 50. Ave., 3-stöck. Frame-Residenz; Dickinson Reliable Homes Co., $3500.
237 W. 108. Place, 2-stöck. Frame-Flatgebäude; Jorgen Mikkelsen, $3500.
1331 N. Wood Str., 1-stöck. Backstein-Anbau; M. Drosdowitz, $4000.
6932 Calumet Ave., 2-stöck. Backstein-Residenz; L. H. Wilson, $2200.
1357 S. Springfield Ave., 3stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, Chemerinsky Ostretzky, $20,000.
4352 W. Harrison Str., 3stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, Theresa Mirabella, $7000.
2321 W. 56. Str., 2stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, Harry Hillman, $3000.
1046 N. 50. Ave., 2stöck. Frame Wohnhaus John Donak, $2800.
1325-29 W. Madison Str., 1stöck. Backstein Lagerhaus, Thomas Emery Son & Co., $5000.
11-13 N. Union Str., 1stöck. Backstein Lagerhaus, Thomas Emery & Sons, $5000.
2717 Potwyn Pl., 2stöck. Backstein Flatgebäude, Louis Ankel, $6000.
3226 Wilson Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, A. F. Peterson, $6000.
7916 Escanaba Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, Nicolas Larsen, $6500.
2101 Evergreen Ave., 1322 N. Hoyne Ave., 3-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, F. Markewitz, $17,000.
3135-37 Davlin Ct., 2stöck. Backstein Flatgebäude, Julia Kubicki, $9000.
4256 Kimball Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, Erlandson Bros., $9000.
745 Gordon Terr., 3stöck. Backstein Flatgebäude, Henry Roth, $30,000.
2216 N. 64. Ave., 1stöck. Frame Cottage, Adolph Leeb, $1500.
4136-38 W. 22. Str., 2stöck. Backstein Flatgebäude, Albert Kinst, $9000.
4639-41 S. Lincoln Str., 2stöck. Backstein Schlafsaal, Kath. Bischof von Chicago, $25,000.
4704 N. Talman Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, A. Christensen, $5200.
6014 Ellis Ave., 1stöck. Backsteinanbau, Lorado Taft, $1500.
1032 N. Winchester Ave., 2stöck. Backsteinanbau, F. Gohn, $1900.
5443 N. Paulina Str., 2stöck. Frame Wohnhaus, N. W. Roper, $2000.
1315-17 Winnemac Ave., 3stöck. Backstein Flatgebäude, John Ingrish, $19,000.
6945 S. Sangamon Str., 2stöck. Backstein Flatgebäude, Anton Kirmaier, $4500.
5317 W. Monroe Str., 2stöck. Backstein Flatgebäude, John Hodges, $4500.
2301 N. Monticello Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, S. Hansen, $5000.
2556-58 N. Avers Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, C. E. Anderson, $12,000.

### Bauerlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

4830 N. Central Park Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Johnson u. Nelson, $5500.
1216 W. 73. Place, 2-stöck. Frame-Cottage; H. A. Harrell, $2000.
707—09—13 und 719 N. Central Park Ave., fünf 2-stöck. Backstein-Residenzen; Henry Schrick, $22,500.
3423—25 W. Chicago Ave., 2-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; Brandt & Blanchard, $6000.
2715 Archer Ave., 1-stöck. Backstein-Anbau; Louis Just, $2500.
4415 Hamilton Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; R. G. Carey, $6725.
4527 S. Richmond Ave., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; J. Lotko, $2500.
4519 S. Richmond Str., 1-stöck. Frame-Cottage; J. Lotko, $1600.
2534 W. North Ave., 3- u. 1-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; Frau S. Higgins, $12,000.
718 Rees Str., 1-stöck. Backstein-Dairy; Otto Darow, $1850.
1827 Clybourn Place, 3-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; Adam Stupinski, $10,000.
7728 S. Carpenter Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; C. Sengel, $4500.
4325 S. Hermitage Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; J. Stoklos, $6000.
2851 Johnston Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Amanda Nelson, $4500.
5838 Sheridan Road, 1- und 2-stöck. Backstein-Residenz und Garage; F. W. Moeller, $18,000

### Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

North Shore Ave., 206 F. östl. v. Clark Str., Südfr., 60 bei 125; C. T. & T. Co. an Emilie Schaefer, $1965.
Ashland Ave., 139 F. nördl. v. Irving Park Blvd., Ostfr., 25 bei 165; Charles W. Enders an Alfred Schuster, $7150.
Ashland Ave., 139 F. nördl. v. Irving Park Blvd., Ostfr., 25 bei 165; Ella H. Kimbell an Charles W. Enders, $6500.
Belmont Ave., 190 F. westl. v. N. Clark Str., Südfr., 92 bei 91 bei 157 F.; Emma Knoll an Barnet Greenberg, $42,000.
Byron Str., 175 F. östl. v. Southport Ave.,Südfront, 25 bei 125; Margaret McGann anChas. Fittinger, $2400.
Melrose Str., 240 F. östl. v. Lincoln Ave., Südfront, 24 bei 125; Mamie A. Cairns an Emilie Schall, $3500.
Melrose Str., 136 F. westl. v. Leavitt Str.,Südfront, 25 bei 125; Christian Meier an Ida A. E. Hoffmann, $2000.
Newport Ave., 256 F. östl. v. Southport, Westfront, 30 bei 125; Hans H. Wulff an Reinhold Stach, $7000.
Winthrop Ave., 200 F. nördl. v. Ardmore Ave. Ostfr., 50 bei 150; Alpha O. Goldsmith an Andrew T. Hanson, $6000.
Avers Ave., Nordostecke Belle Plaine Ave., Westfront, 237 bei 125; Martin De Lamble an Reib J. Strutynski, $18,000.
56. Ave., 254 F. nördl. v. Lawrence, Westfront. 37¼ bei 291; Mary Ann Roberts an Achille Szalzitt, $1600.
Harding Ave., 259 F. südl. v. Fullerton, Ostfr., 29½ bei 125; John L. Haverkampf jr. an John Lawson, $5900.
Lawrence Ave., 58 F. östl. v. Sawyer, Südfr., 25 bei 125; Nelson Thomason an John F. Connor, $3000.
Montrose Ave., 83 F. östl. v. Eberly, Nordfr., 56 bei 123; Louis Scharf an Gustav Stemke, $2000.
Springfield Ave., 211 F. nördl. v. Greenwood Terr., Westfr., 30 bei 125; Peder Lundsgoot an Anna Olley, $5600.
Burling Str., 348 F. nördl. v. North Ave., Ostfront, 24 bei 104; Frederick W. Kasang an John Karmele, $3650.
Oak Str., 24 F. östl. v. Milton Ave., Westfront, 28 bei 85½; Giovanni Gualiardo an Salvatore Lombardo, $6000.
Townsend Str., 939 F., Westfr., 25 bei 62¼; Sam Giantinatto an Vencenzo Radosta, $3100.
Lowe Ave., 50 F. südl. v. 32. Str., Westfront, 25 bei 124; Friedericka Bulow an Izabella Getchas, $4800.
Princeton Ave., 156 F. nördl. v. 28. Pl., Westfront, 25 bei 125; Sophie Olson an Louis La Parta, $7000.
South Park Ave., zw. 28. und 29. Str., Westfr., 21 bei 185; Fred. H. Bartlett an Michael Glasner, $2950.
Calumet Ave., Südwestecke 69. Pl., Ostfront 48.89 bei 125; Herman A. Monench an Lloyd L. Wilson, $1050.
Chauncey Ave., 218 F. nördl. v. 82. Str., Ostfr., 25 bei 123; Carrie Eckdahl an Gottfried Haas, $1550.
Escanaba Ave., 72 F. nördl. v. 81. Str., Ostfr., 36½ bei 124; Ida M. Anderson an John W. Trooper, $4450.
Michigan Ave., 250 F. südl. v. 99. Str., Westfront, 50 F. bis Roseland Ave.; Milton Smith an Annie Smith, $1000.
Phillips Ave., 48 F. südl. v. 73. Str., Ostfront, 40 bei 120; Lucy A. E. McCabe an John Hanlon, $1000.
Prairie Ave., 311 F. nördl. v. 63. Str., Westfr. 50 bei 160; Lillian B. Downey an die Callaghan & Downey Co., $4000.
76. Pl., 200 F. östl. v. Washington Ave., Südfront, 37⅛ bei 125; Paul Klotz an Alwine Jeske, $3500.
Wabash Ave., 150 F. südl. v. 47. Str., Ostfront, 50 bei 160; Marie A. McCarthy an Albert Almeta, $3300.
Indiana Ave., 586 F. nördl. v. 107. Str., Ostfr., 60 bei 114; John Smbrski an Blazej Jalowre. $2100.
Michigan Ave., 216 F. südl. v. 107. Str., Westfront, 33 bei 139; Adrian Gustafson an And G. Erickson, $7500.
Morse Ave., 125 F. nördl. v. 115. Str., Ostfr., 43 bei 125; Claude R. Egan an Donald R. Bryant, $4000.
Artesian Ave., zw. 39. und 40. Str., Ostfront, 25 bei 124; Frances Bowers an Robert M Mackie, $1500.
Wentworth Ave., 171 F. südl. v. 54. Str., Westfront, 25 bei 91; Albert Egar an Banaly A. Clark, $3000.
Western Ave., 148 F. südl. v. 68. Str., Ostfront, 25 bei 125; Adam Samuelson an John Loersch, $1000.
Center Ave., Nordwestecke 13. Str., Ostfront 25 bei 125; Herman Paul an Louis Ridderina, $1350.
Green Str., 110 F. nördl. v. 77., Westfr., 30 bei 124; Arthur Westenberg an Walter R. Langdon, $6700.
Green Str., 150 F. nördl. v. 60., Ostfr., 25 bei 124.9; Chas. K. Smith an Clara Clarke, $4000.
Hoyne Ave., Südwestecke 61. Str., Ostfr., 49 bei 125; Mary A. Reynolds an Harold L. Watt, $1000.
Coles Ave., 260 F. südl. von 72. Str., Ostfr., 50 bei 187, Cornelius L. Finerty an Catherine Lynch, $4000.
Dasselbe Grundeigentum, Catherine Lynch an Margaret A. Finerty, $4000.
Escanaba Ave., 123 F. südl. von 85. Straße, Westfr., 25 bei 125, Moses J. Wentworth an Edmund Bukoski, $3500.
Buffalo Ave., 75 F. nördl. von 84. Str., Westfront, 25 bei 124, Matenz Adamezyk und Frau an Jan Katas und Frau, $3075.
Greenwood Ave., 61 F. südl. von 72. Straße, Ostfr., 22 bei 125, Charles E. Wellman an Bernt Mahn, $7000.
Sherman Ave., 201 F. nördl. von 79. Str., Ostfront, 20 bei 159, J. Edw. Anderson und Frau an Christian Herman und Frau, $3000.
Kensington Ave., 316 F. westl. von Front Str., Südfr., 25 bei 210, Landdahl Aug an Peter Sterckle, $4000.
Kensington Ave., 125 F. östl. von Prairie Ave., Nordfr., 25 bei 201, Frank Breeland an Geo. Selleck, $3350.
West 61. Str., Nr. 227, Nordfr., 30 bei 143.95, Ida J. Ball an Kathryn C. Morgan, $3800.
Eggleston Ave., 175 F. nördl. von 65. Straße, Westfr., 47 F. bis zur L. S. R. R., Thomas Plunkett an George Connor, $18,000.
S. Green Str., Nr. 7632, Westfr., 20 bei 124, Garreld Reininga an Fred Flocken, $6500.
Hermitage Ave., 241 F. südl. von 63. Straße, Ostfr., 25 bei 123, Geo. Christie an Edward Ketterer, $2500.
Peoria Str., 250 F. nördl. von 85. Str., Westfront, 50 bei 125, Milton French an John P. Matzen, $3700.
65. Str., Südwestecke Wentworth Ave., Nordfront, 100 bei 108, Emily M. Greinke an den Nachlaß von Elisabeth M. Salter, $10,250.
Dasselbe Grundstück, Wilbur G. Salter an Emily M. Greinke, $10,500.
71. Straße, Nordwestecke Princeton Ave., Südfr., 176 bei 132, Jos. Matteson an Murray Wolbach, $16,500.
Bishop Str., 97 F. nördl. von 57. Straße, Ostfr., 25 bei 124, Henry Sonnenschein und Frau an Otto A. und Oskar E. Johnson, $3800.
Center Ave., 73 F. südl. von 61. Str., Westfr., 25 bei 124, Emma Swartz und ihr Gatte an Aug. Hasenbark und Frau, $3300.
State Str., 350 F. südl. von 59. Straße, Ostfront, 50 bei 150, Emma Michels Kelley an Mary E. Stinson, $6000.
Garfield Blvd., 30 F. westl. von Wood Str., Nordfr., 29 bei 125, Jas. P. Engholm an Jno. P. Reidy, $7800.
Eggleston Ave., 150 F. südl. von 120. Straße, Ostfr., 25 bei 123, Wm. M. Allister an Nellie D. Budd, $3750.
Hoyne Ave., 99 F. südl. von 105. Str., Ostfr., 50 bei 123, Wm. H. Badeaux und Frau an Jacque Emma Murdock, $55500.
100. Straße, Südostecke Robey Str., Nordfr., 372 bei 599, Wyliß N. Buy u. A. an Thomas Taylor Jr., $27,955.
Prospect Ave., 367 F. südl. von 97. Straße, Ostfront, 50 bei 180, Geo. R. McNeill an Mary S. Normoyle, $1200.
Central Park Ave., 100 F. nördl. von Greenwood Terrace, Ostfr., 51 bei 125; Jno. M. Wilson und And. an Rose M. Clauß, $4250.
Schubert Ave., 200 F. östl. von N. 47., Südfr., 50 bei 120; Andrew Erickson an Albert F. Keeney, $1691.
N. Clark Str., 100 F. nördl. von Goethe, Ostfr., 25 bei 151; Albert Rose u. A. an Elsie W. Schaede, $8000.
Hammond Str., 186 F. nördl. von Menomonee, Westfr., 25 bei 125; P. E. Theodore Bache an Harry W. Grieg, $2725.
Ost North Ave., Nordwestecke Mohawk Str., Südfront, 24 bei 100; Benjamin Groß u. A. an Samuel J. Trock, $28,500.
30. Str., 175 F., östl. von Prairie Ave., Nordfront, 25 bei 140; Thomas Plunkett an Mary D. Lanterman, $5000.
Artesian Ave., 225 F. südl. von 35. Str., Ostfr., 75 bei 122; Erben von Margaret Shipley an W. H. Karcher, $4700.
Lowe Ave., 266 F. nördl. von 35. Str., Westfr., 25 bei 125; Wilson S. Noll u. A. an Marie Martinek, $5100.
Rhodes Ave., zwischen 36. und 37. Str., Ostfr., 16⅓ bei 125; Charles W. McCarthy an Marilla E. Barnes, $3000.

## Meine Botschaft an Männer und Frauen

Prof. Lawhon sagt: Alle kranken und leidenden Leute sollten eine gewisseKenntniß ihres Zustandes haben, ehe sie einen Doktor besuchen, um zu vermeiden, daß sogenannte Spezialisten sich ihre Unwissenheit zu Nutze machen und sie für Krankheiten behandeln, die nicht bestehen.

Leset die untenstehenden Fragen und erhaltet eine gute Kenntniß von Eurer Krankheit, dann kommt zu mir und ich werde Euch sagen, welches Eure Krankheit ist und welche Nummer Ihr ausgesucht habt, und keine Fragen stellen.

### Die Symptome

1. Schmerzen über den Augen, im Genick, steifer Hals.
2. Weher Hals, Tropfen in die Kehle, belegte Zunge.
3. Husten, Ausspucken von Schleim am Morgen.
4. Brennender Schmerz vor dem Essen, Schmerz eine halbe Stunde nach dem Essen.
5. Klumpen im Halse nach dem Essen, die weder hinauf noch hinab gehen.
6. Schmerzen im Magen, Rücken, unter den Rippen, auf der rechten Seite.
7. Schwimmende Flecken vor den Augen, Schwindelanfälle.
8. Schmerzen über d. Nieren, stechende Schmerzen in den Beinen.
9. Schmerzen über dem Herzen, bis zum Hals an der linken Seite, am link. Arm hinunter.
10. Ausspucken von Eiter oder Blut am Morgen. Eiter den ganzen Tag.
11. Appetitverlust. Gewichtabnahme, schwache Glieder.
12. Häufiges Uriniren, Aufstehen des Nachts.
13. Nachtschweiß, schweißige Hände und Füße.
14. Ueble Hautausdünstung, Flecken, Finnen.
15. Träume des Nachts, Verluste.
16. Niederziehende Schmerzen im Kreuz.
17. Unregelmäßige oder ausbleibende Perioden
18. Wolliger Urin, Satz und Blut im Urin.
19. Verlorene Kraft in verschiedenen Teilen des Körpers.
20. Nervös, reizbar, mürrisch.
21. Weinen, Lügen, Stehlen.
22. Müde, träge, verlorene Energie.
23. Schmerzen über den Eierstöcken und der Gebärmutter.

Ihr habt diese Fragen nun gelesen und gefunden daß Ihr verschiedene dieser Symptome habt, und wenn Ihr sie zusammenstellt, so könnt Ihr erkennen an welcher Krankheit Ihr leidet. Und wenn Prof. Lawhon zu demselben Befunde kommt, so könnt Ihr Euch darauf verlassen daß Ihr die richtige Behandlung erhaltet.

### Die Krankheiten

Lungenleiden — 2, 3, 9, 11, 13, 14, 17.
Magenleiden — 2, 3, 4, 5, 6, 11, 22.
Nierenleiden — 1, 7, 8, 11, 12, 13, 14, 16, 18.
Leberleiden — 1, 6, 7, 11, 13, 14.
Nervenleiden — 15, 17, 18, 19, 20, 21, 22.
Blutleiden — 1, 2, 3, 7, 11, 14, 19, 21, 22.
Unverdaulichkeit — 2,3, 4, 5, 6, 9, 10, 11, 12.
Weibliche Leiden — 16, 17, 18, 19, 20, 21, 23.

Ich wünsche daß alle erkrankten Männer und Frauen zu mir kommen, damit ich ihnen meine Methoden erklären kann, worauf Ihr mit neuer Energie und dem festen Entschluß die Sache richtig auszuführen, beginnen könnt. Behandelt Eure Krankheit zu diesem Zeitpunkt richtig, und Ihr werdet erfahren daß Ihr gesund seid, und alle die kleinen Störungen, über die Ihr klagt, werden verschwinden. Ihr werdet gesund, kräftig und zufrieden ein und Eurer Familie mit ehrlichem, offenem, festem Blick gegenübertreten können.

**Ich garantire alle heilbaren Krankheiten zu kuriren**

Sprechstunden: Täglich von 9 bis 8. — Sonntag von 9 bis 1.

**Prof. W. M. LAWHON, M. D.**
81 W. Randolph Strasse
Atomo-Radio Institute

Ganzer 2. Floor. Gegenüber dem Olympic-Theater.

didosa*

## Männer kurirt
unter positiver Garantie.

Konsultation und Untersuchung Frei

Blutvergiftung, Privat-Krankheiten, männliche Schwäche, Varicocele, verlorene Manneskraft kurirt um kurirt zu bleiben. 20jährige Erfahrung.

Habe zahlreiche Fälle geheilt, wenn Andere versagt haben. Sprecht vor, und wir werden Euch zeigen, warum.

Office-Stunden- Täglich 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends; Sonntags nur 9 bis 2 Uhr.

**DR. WELLS & CO.**
424 S. State Str. Chicago, Ill.

1mai,dosadi*


— Der Karnickelhans. — „Komm, Hans, Du darfst das kleine Schwesterchen einmal tragen!" — „Ja — wie denn? Soll ich's an der Nackenhaut nehmen, oder an den Hinterbeinen?"

— Setzerkobold. — Der kluge Arzt erkannte sofort die Größe der Gefahr und schritt unverzüglich zur Operation; das gereichte dem Armen zum Sägen.


## EUROPA
Kajüten-Reservationen
Für alle Linien und Dampfer

Sprecht bald vor, um noch gute Plätze zu bekommen.

Erbschaften : : Vollmachten

**K. W. Kempf**
120 N. LaSalle Strasse
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr Vormittags
8mai,domo*

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Strumpf, Kniclänge, Seide......... 2.25
Knie-Stück— Seide............... 1.75
Knöchel-Stück — Seide............ 1.70
Leibbinden — Seide............... 3.25

Wir fabriziren über 100 SortenBruchbänder, ein gut passendes für jeden.

Erfahrene Bandagisten— auch für Damen.

Offen täglich von 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

**Hottingers Fabrik**
801-803 Milwaukee Ave.,
Ecke Chicago Ave.
6. Stock — Nehmt den Elevator.

Warum mehr bezahlen?

Goldene Brillen, Goldene Lorgnetten $1.50 und aufwärts.

Zur Hälfte der Downtown-Preise. Wir untersuchen Eure Augen frei. Wir garantiren absolut perfektes Passen und Zufriedenheit. Kommt und laßt Euch davon überzeugen.

**R. W. HARTWIG,** Apotheker u. Optiker
800 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Offen Sonntags und Abends bis 10 Uhr.
nov30fadido*

BERGSON & COMPANY — GLASSES OF QUALITY

Jetzt $1

Duplex Linsen Euren Augen angepaßt in garantirter goldgefüllter Einfassung, vollständig, $1.

Von uns hergestellte Gläser heilen Kopfschmerzen und Nervosität.

Schulkindern besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Untersuchung durch Fachleute frei!

**Dr. BERGSON & Co.,** Sehkraft-Spezialisten.

Zwei Offices: 602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über Bank; oder 6235 S. Halsted Str., nahe 63. Str., Chicago City Bank Gebäude. Stunden 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 Vorm. bis 12:30 Nachm.

**Dr. SCHWARZ** Privat-klinik
39 W. ADAMS STR. Zimmer 60
gegenüber The Fair, Dextergebäude.

Die ältesten deutschen Spezialärzte in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darmleiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgratverkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin

Nur drei Dollars

per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.

## RHEUMATISMUSS
Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

**SCHRAGES $1,000,000 CURE**
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.
of22dosadi*

## Bruchbänder!

The Wolfertz Deformity Appliance & Truss Mfg. Co., 154 N. 5. Avenue, nahe Randolph Str.

Gewissenhafte deutsche Bandagisten u. Fabrikanten von Bruchbändern, Schienen für Verwachsene, Gummistrümpfen, Leib-Bandagen, Schuhen für kurze Beine, künstlichen Armen und Beinen.

Untersuchung und Rat frei.

Besserung garantirt und viele geheilt mit unseren neuen Apparaten. Sonntags offen von 9—12.

Frauen-Bedienung für Damen.
14ma

**E. STRASSBURGER,** Optiker
2630 LINCOLN AVE.

Augengläser von $1.50 an.

**FIRMSETT** die neuesten Augengläser u. Brillen ohne Schrauben. Brechen nicht, werden nicht locker. — Auch Sonntags von 9 bis 12 Uhr. didosr*

**Band**

1 und ½ Stain Taffeta Band — rosa, blau, weiß und allen Farben, für Unterzeug u. fancy Arbeit, reguläre 1½c Qualität, Freitag — speziell die Spule von 50 Yards zu 19c; die Rolle von 10 Yards speziell offerirt zum Preise von.. 5c

# Our Basement Boston Store

Lowest Prices Our Chief Attractions

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

**Fancywaaren**

Stamped Center-Pieces, prachtvolle Entwürfe, für Coronation Braid, Eyelet Work usw., Größe 18×18 — (von 2 bis 4 Uhr Nachm.), für...... 3½c

Stamped Show Handtücher, gute Sorte Stoff — tialen frei gestempelt — Auswahl fü nur... 12½c

## Unser Einkauf des wasserbeschädigten Lagers von J. T. Barlow Co., Nr. 35, 37, 39, u. 41 N. Main Str., Dayton, O., zu 35c bis 60c am Dollar

ist ein weiterer Beweis für Chicago's „Shoppers", was „Spot Cash" Ankäufe zustande bringen. Die Werte sind in jeder Beziehung weit besser, als wie sie seit vielen Jahren gewesen sind. Diese Offerte umfaßt waschbare Stoffe, Kleiderstoffe, Muslins, Linens, fancy Stoffe, Gardinen, Bänder, Unterzeug, Blankets u. s. w. u. s. w.

### Wasserbeschädigte Leinenstoffe

Gebleichter deutscher mercerized Tafeldamast, in schönen geblümten Entwürfen, 58 bis 64 Zoll breit, sehr gute Qualität, wert bis zu 50c, aber leicht durch Wasser gefleckt, speziell die Yard zu 18c, 23c und.. 29c

8000 Dutzend gebleichte gesäumte Absorb Knit Waschtücher, eine Seite gestrickt, die andere türkisch, von 2 bis 4 Uhr, so lange sie reichen....... 2c

Farbiger Tafeldamast, 58 Zoll breit, gefleckt durch Wasser, geblümte Entwürfe und karrirt, speziell Yard zu....... 10c

750 Stücke gebleichtes, halbgebleichtes und ungebleichtes Leinen Crash, Handtuchstoff, meiste reines Leinen, 17 und 18 Zoll breit, wert b. 12½c, leicht wassergefleckt, zu nur 5¾c und.... 7½c

### Wasserbeschädigte Kleiderstoffe

Rester von reinwollenen Serges, reinwoll. Panama Cloths, reinwoll. Cheviots, reinwoll. Suitings usw., in schwarz und farbig — 36 bis 50 Zoll breit — wert bis zu 60c Yd., Freitag von 8 bis 10 Vm., per Yard........ 15c

6000 Yards Kleiderstoffrester; darunter sind seide-finished Cashmeres, Mohairs, Brilliantines, Novelty gemischte Suitings, Panama Cloths, Diagonal u. Whipcord Suitings, in hellen und in dunklen Farben, ferner creme und schwarz; Längen bis 6 Yards, wert bis zu 39c, Freitag, per Yard........ 19c

Rester von Kleiderstoffen und Suitings; darunter sind Pencil-gestreifte Serges, fancy gestreifte Panamas, diagonale Suitings; ferner Rester und Ueberbleibsel von einfachen u. fancy Kleiderstoffen; teilweise leicht beschädigt durch Wasser und am Rand befleckt; in Längen bis zu 5 Yards, reguläre 25c b. 30c Werte, um schnell zu räumen, Freit., Yd. 12½c

5000 Yards Kleiderstoffrester, bestehend aus reinwoll. Panamas, reinwoll. Serges, reinwoll. Nuns Veilings, Novelty Suitings usw., Längen bis 6 Yd., hell u. dunkel, wert 50c bis 60c d. Stück, speziell für Freitag, Yard. 27c

Tausende Yards reinwoll. franz. Serges, reinwoll. Storm Serges, reinwoll. Whipcords, reinwoll. Panama Cloths, reinw. Brunellas, reinw. Suitings usw., in Waist-, Skirt- und Kleiderlängen, teilweise wasserbefleckt, einige zerknüllt und beschmutzt, alle sortirt und markirt, um schnell damit zu räumen, Freitag, per Yard zur..... ½ der regulären Preise

### Wasserbeschädigte Gardinen

1450 Yds. Gardinen Scrim, Madras, Silkoline etc., Fabrikrester, gute Längen, Werte bis 20c; speziell (von 8 bis 10 Uhr Vorm.); die Yard........... 5c

1000 imitirte merikanische durchb. Arbeit Scarfs, — für Tischdecken, Dresser Scarfs, Nähmaschinendecken etc. passend, 20c wt., von 2 bis 4 Uhr Nachm. (6 an jeden Kunden); fr.... 7½c

Einzelne Spitzengardinen, Cable Net, schott. Net u. Nottingham Gewebe, alle perfekt, nur ein wenig beschm., 3 u. 3½ Yds. lang, 50 Zoll breit, — viele sind zu Paaren zusammenzulegen, bis $2.50 wert, d. Stück, 67c

4500 Yds. fancy Gardien Voiles, Gardinen Scrims Cretonnes u. 50zöll. Sateen, — schöne Muster u. Farben, Längen bis 7½ Yards, viele Stücke gleich — wert bis 35c, Yard zu..... 10½c

Eine spezielle Partie merik. Patterns, mit Borten, berändert u. befranst, Einzelpartien — wert bis $7.50 per Paar — das Stücke von $1.77 abwärts bis zu....... 77c

### Wasserbeschädigte Fancy Waaren

Weiß bestickte Scarfs und Shams und Center Pieces, sowie österreich. Leinen Stücke, Tray Centers u. s. w., spez. zu.... 19c

Oesterreichische Doylies mit einzöll. Saum, eine Reihe durchbrochene Arebit, manche 7x7 bis 12x12 Zoll, Ausw.. 2½c

### Wasserbeschädigte Flanellstoffe

Rester von Outing Flanellen, Shaker, Canton und Domet Flanellen, Flannelettes und Velours, manche beschmutzt oder zerknittert, andere perfekt, spez. Freitag (v. 8—10 Uhr). 3½c

Shaker, Domet, Canton und Outing Flanelle, Kimons Flannelettes, Velours und Baby Flanelle, leicht durch Wasser beschädigt, wert bis 15c, Freitag die Yard............. 6¾c

Seidebestickte wollene Flanelle für Unterröcke, viele Muster, 45c Werte, Freitag... 27c

### Wasserbeschädigte Waschstoffe

M36zöll. Kleider- und Wrapper Percale, eine hübsche Farben-Auswahl, alle durch Wasser gestreift u. zerknittert, 12½c wt., Yd... 6½c

36zöll. Standard L. L. ungebl. Bettuchzeug, Wasser durchnäßt, lassen sich rein waschen, ausgezeichnet f. Drap Cloths, Wanddecken usw., die Yard..... 2¾c

Tausende Yds. Kleiderkattune, alle ein wenig beschmutzt od. zerknittert, sonst aber perfekt, f. Kindertrachten, Wrappers u. Kleider, — 7½c wert, die Yard.. 3¾c

750 Stücke Standard Qual. Tisch-Oeltuch, nur ein wenig durch- — näßt, die 25c Qualität, — die Yard für nur.... 12½c

1000 Stücke Kleidergingham, alle beliebten Fabrikate, wie A. F. C., Utility u. Nure gestreift, überall zu 12c verkauft, alle Wasser durchnäßt, die Yard.. 6½c

36zöll. gebleichter und ungebleichter Muslin und Betttuchzeug, — durch Wasser beschmutzt; Werte bis zu 10c; die Yard für...... 5½c

### Wasserbeschädigte Futterstoffe

3000 Yards schwarze merzerisirte Sateens, extra feine Qualität, bester Finish und echte Farbe, alle rein, ein Teil ist leicht zerknüllt vom Anfassen, gut 25c per Yard wert, Yard......... 12½c

### Wasserbeschädigte Blankets

475 Paar Blankets — alle mehr oder weniger durch Wasser beschädigt, mittelmäßige und volle Größen, Wolle und Baumwolle, gemischt u. Baumwolle, in drei Partien, Paar für 2.45, 1.98 und.......... 89c

## Garnirte Hüte zu 37c

Eine Musterpartie von garnirten Hüten für Damen und Misses, aus Hanf und fancy Stroh gemacht; hübsch mit Blumen und Band garnirt — außergewöhnliche Werte, für nur ........................ 23c

500 importirte Kränze — aus Rosen und Blumen mit Blätterwerk — ein überraschender Bargain für Freitag, zu.... 14c

Schwarze Milan Dreß Formen — große, mittelmäßige und kleine Größen, Andere verlangen 75c dafür — speziell die Auswahl nur......... 37c

Hüte kostenfrei garnirt.

## Trachten für Damen

Muslin Gowns, niedrige Hals Facon, leinene Spitzen-Edge, gut 50c wert, Freitag für .......... 28c

Waschechte Unterröcke, aus guter Qualität Gingham gemacht, gewöhnlich 50c wert, für...... 37c

Farbige Kleider für Kinder — in Größen von 2 bis zu 6 Jahren — speziell für nur.............. 27c

Percaline Unterröcke — mit hübscher bestickter Ruffle, in Navy, Grün und Braun — Andere verlangen $1.00, für.......... 57c

Gingham Gretchen-Schürzen, große Sorte, gewöhnlich zu 39c verkauft — für nur.......... 24c

Weiße Unterröcke — mit bestickter Ruffle — gut 69c wert — speziell für nur.............. 47c

## Die besten Werte in Seide

26zöll. fancy gestreifte seidene Poplins, schwarz, weiß und alle neuesten hellen und dunklen Schattirungen, für Straßen- und Gesellschafts-Gebrauch, Schattirungen von Seide, welche sich entzückend für Waists und Kleider eignet, 50c wert, Freitag die Yard .................. 33c

Seidene Crepes, einfach und fancy punktirt, hübsche halbrauhe Gewebe, so beliebt in dieser Saison, schwarz, weiß u. alle beliebten Farben, sehr gut für Straßengebrauch, ebenso für Gesellschaft- und Tanzkleider, 24 Zoll breit, 50c wert, für......... 29c

Seidegemischte Foulards — 24 Zoll breit — weich und Sheer — glänzender Finish, Schwarz, Navy und alle hellen und dunklen Farben, mit hübschen weißen Entwürfen, Figuren und punktirten Effekten, 29c wert; die Yard für....... 19c

Seiden-Rester — Tausende davon morgen, ohne Rücksicht auf den früheren Verkaufspreis, eingeschlossen sind einfache und fancy Gewebe, schwarz und farben, Längen für alle Kleiderzwecke passend — speziell die Yard nur 25c, 19c und.......... 12½c

## $3 Anzüge für Knaben, 1.83

Yorke Norfolk Facon Suits für Knaben, aus festen Stoffen gemacht, in Tan, braun und grau; gemischte Effekte, Größen 7 bis 16 Jahre; auch Russian Facon Anzüge, meistens Muster und kleine Partien, Größen 3 bis 6 Jahre. Alle gut gemacht und perfekt passend. Reguläre $2.50 u. $3.00 Anzüge, aber, da es angebrochene Partien sind, die Auswahl zu......... $1.83

$7.00 Männeranzüge, populäre 2- und 3-knöpfige Modelle, aus blauem Serge, schwarzen Cheviots, fancy Tan, grauen und braunen Geweben gemacht, alle Größen, 34—44 — speziell für Freitag zu nur ......... $4.97

### Handschuhe

Zwei Clasp kurze waschbare Chamois Lisle Handschuhe für Damen, in weiß u. natürlichfarbig, für....... 24c

Waschb. weiße Seide appretirte Lisle-Handschuhe für Damen — 16knöpfige Länge; auch Ellbogenlänge schwarzseidene Handschuhe für Damen, doppelte Fingerspitzen, nicht ganz perfekt; 65c Wert, für........ 39c

### Unterzeug

Baumwollene Leibchen für Damen — niedriger Hals und ohne Aermel — in allen Größen, für..... 5c

Feine Balbriggan Unterhemden und doppelsitzige Hosen für Männer — m. kurzen Aermeln — alle Größen.... 23c

Maschen-Unterhemden u. -Hosen f. Männer, alle Größen. 18c

## Trachten für Damen

Skirts für Damen und Mädchen, aus Panamas gemacht, in schlicht geschneiderten und braided Facons, in navyblau und schwarz, $1.25 Werte, zu.......... 47c

$4.00 Frühjahrmäntel für Mädchen, aus gestreiften u. gemischten Stoffen — in weiß — mit Hairline-Streife und dazu passendem Besatz — einfache und Gürtel-Rückseite — nur in unvollständigen Größen, zu........... $2.77

$5 Mäntel für kleine Damen und Mädchen, wie die Abbildung, ein hübsches geschneidertes Modell mit „notched" Kragen, angenähten Taschen, „Facing" u. s. w., in braun und lohfarbig, nur gestreift, zu........... $2.97

Waschbare Mädchenkleider, — hübsches kragenloses Modell, aus gut gewebtem Gingham, hübscher Plaid-Effekt mit einfachem, dazu pass. Besatz, plaited Skirt, Aermel in Ellbogenlänge, endlose Auswahl von Farben, Gr. 6 —14 Jahre, zu 47c

Waists für Frühjahr- und Sommergebrauch, gemacht aus gutem, dauerhaftem weißem Lawn — mit hübschem ... Hals und kragenlose Effekte, garnirte Front aus „raised" Stickerei, hübsche Plaits und Ellbogenlänge Aermel — Größen von 34 bis 44 — reguläre 75c Werte überall — zu nur............ 37c

### Strümpfe

35c nahtlose seidene Strümpfe für Damen, Boot-Facon, mit baumwoll. Fersen und Zehen, sehr sheer Sommerschwere, Seconds; (von 2 bis 4 Uhr Nachm.), Paar...... 17c

Schwarze baumw. nahtlose Strümpfe für Damen, schlicht schwarz, gesäumter Oberteil, doppelte Fersen u. Zehen, Seconds der 16c Sorten, für......... 8c

### Groceries u.

Kitchen Kleanzer, 3 Büchs.... 11c

Crispo Soda Crackers, von 2 bis 4 Nachm., drei Packete für.............. 8c

Automatic Seife, 10 Stücke....... 33c

Reife Tomaten, große Büchse.... 10c

### Liköre

Victoria Club Whisky, Qt..... 79c

Wein, Port od. Sherry, 9 Jahre alt, Gallone...... 1.19

Berliner Getreidekümmel oder 3 Star Brandy, — per Flasche.......... 67c

Tafelbier, Alma Mater oder Magnet (20c Dutzend Rabatt für leere Flaschen) — Dutzend......... 80c

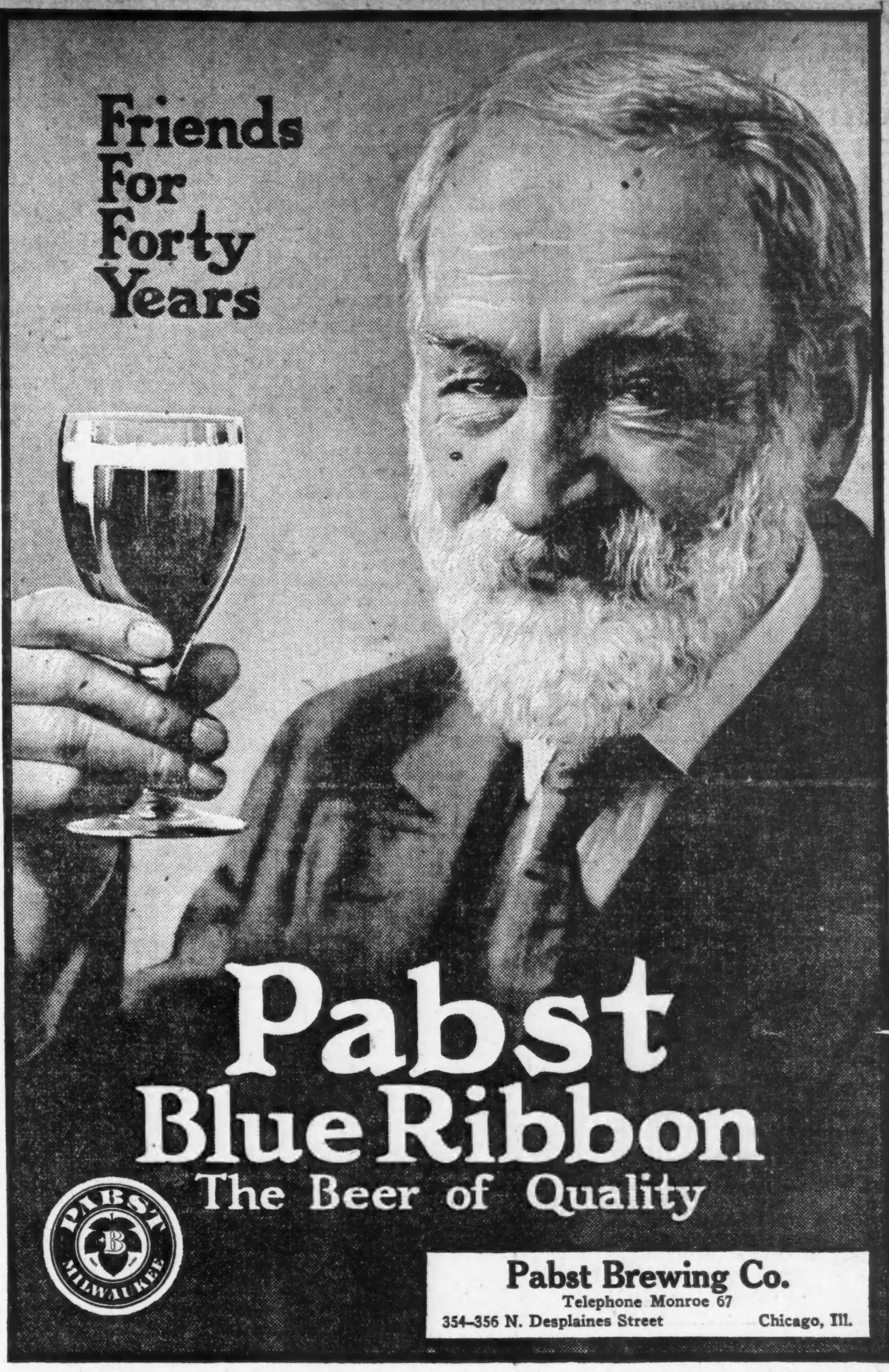
## Damen-Schuhe zu bedeutend herabgesetzten Preisen

2,500 Paar $2.00 und $2.50 hochfeine Schuhe für Damen, leicht fehlerhaft; diese Schuhe sind nicht beschädigt, sondern es sind tatsächlich nur leichte Abschürfungen und Fehlstiche; alle Facons sind eingeschlossen; englische Promenaden-Schuhe, hohe Zehe, kurze Vamps, mit hohen und niedrigen Absätzen, aus Patent Colt Skin, Gun Metal Calf, Vici Kid Skin, weißem Canvas und Buckskin gemacht — Tip und einfache Zehen-Modelle — Größen 3 bis zu 8 — Freitag für nur ................... $1.47

2 Strap Pumps für Misses und Kinder — aus Patent Colt Skin und Gun Metal Calf gemacht; kurze Vamps und niedrige Absätze — biegsame Sohlen — nett geschneiderte Lederschleifen — Größen 6 bis zu 2, der wirkliche Wert ist $1.50, speziell für Freitag, zu nur ........................ 97c

Alle 10c Sorten Schuh-Politur, speziell für Freitag, für nur.................... 5c







(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

## Plauderei aus Europa.

Von August Boecklin.

Der preußische Kriegsminister. — Die Krupp'schen Werke und die Liebknecht'schen Enthüllungen. — Luftschiffirrfahrten. — Vom Spionagewesen. — Cap. Joe Bruckers aufgegebene Luftfahrt. — Die trotzigen Montenegriner. — Der Kampf um die Beute. — Keine panslawistische Gefahr.

Ein wenig beneidenswerter Posten ist unstreitig der des preußischen Kriegsministers. Ich würde mit General v. Heeringen, dem gegenwärtigen Inhaber dieser hohen Stelle, unter keinen Umständen tauschen, obgleich ich dabei ein glänzendes finanzielles Geschäft machen würde. Ob aber der Herr Kriegsminister auf einen solchen Kuhhandel eingehen würde, ich bezweifle es sehr. Es sind viele Veranlassungen vorhanden, welche ihm gerade jetzt sein Amt schwer machen: Die neue Wehrvorlage und der militärische Haushalt, die Angriffe der Abgeordneten und der Alldeutschen, und neuerdings die aufsehenerregenden Anklagen des sozialistischen Reichstagsabgeordneten Dr. Liebknecht, — ein Sohn des alten Liebknecht, der einst in Chicago in der Vorwärts-Turnhalle eine Rede hielt gegen die Krupp'sche Geschützgießerei in Essen, wegen angeblicher nicht einwandfreier Umtriebe, um sich Aufträge vom Reiche zu sichern und ihre Mitbewerber meuchlings aus dem Felde zu schlagen. Dazu kommen dann noch die fortgesetzten Nadelstiche des Scherl'schen Berliner „Lokalanzeigers", der, angeblich im Auftrag der kriegerisch gesinnten Generalstabspartei dem Kriegsminister vorwirft, er habe nicht zeitig genug für eine starke Rüstung des Heeres Sorge getragen, und ihm ganz unumwunden den Rat erteilt, einem Nachfolger den Platz zu räumen, „dessen Autorität nicht durch Sünden der Vergangenheit geschmälert ist." Mancher andere Minister würde da die Flinte ins Korn werfen, sich nach einem anderen Posten umsehen, oder sich ins Privatleben mit einer fetten Pension zurückziehen. General v. Heeringen aber tut es nicht, so lange er weiß, daß er sich des vollen Vertrauens seines obersten Kriegsherrn erfreut. Mit 56 Jahren bereits kommandirender General des 2. Armeekorps, in einem Alter, wo andere ein Regiment befehligen, übernahm der jetzt 63 Jahre alte General auf Wunsch des Kaisers vor vier Jahren den Posten des Kriegsministers, den er mit Einsicht und großer Fähigkeit bekleidet. Recht machen kann ja Niemand es allen Leuten, ein Zeitungsschreiber beispielsweise ebenso wenig wie ein Kriegsminister, an dem jede Partei etwas zu mäkeln hat, die eine, weil er zu viel, die andere, weil er zu wenig verlangt, und gar erst der preußische Kriegsminister, der in der Zweikampffrage, wegen der Bevorzugung des Adels und der sogenannten feinen Regimenter, wegen der kostspieligen Uniformen, der überreichen Pferderationen und vieler anderer Dinge im Reichstag, in der Presse und am Stammtisch getadelt und von den Sozialisten wegen aller wirklichen und vermeintlichen Mißstände im Heer, als verantwortlicher Redakteur sozusagen, oft in der schärfsten Weise angegriffen wird. Zu den Liebknecht'schen Enthüllungen über die Krupp'schen angeblichen Hintertreppenmachenschafschaften kommt jetzt noch der sonderbare Fall der Deutschen Munitions- und Waffenfabrik, deren Direktor, ein Herr v. Gontard, an den Pariser Vertreter der Fabrik einen vertraulichen Brief sandte, in dem er ihn ersuchte, dafür Sorge zu tragen, daß eine Notiz folgenden Inhalts in einer gelesenen Pariser Zeitung, womöglich im „Figaro", Aufnahme finde:

„Die französische Heeresverwaltung hat sich entschieden, die Neubewaffnung der Armee mit Maschinengewehren erheblich zu beschleunigen und die doppelte Anzahl, als zuerst beabsichtigt, zu bestellen."

Für amerikanische Zeitungsleser, die wissen, wie die dortigen Kanonen- und Panzerplattenfabriken zu Werke gehen, um die amerikanische Regierung und den Kongreß zu veranlassen, ihnen Aufträge zu erteilen, ist ein solches Item nichts Außergewöhnliches, wohl aber für den deutschen Michel, der die Schlechtigkeit der Menschen in den oberen Geschäftskreisen nicht ahnt und es kaum glauben kann, daß so etwas auch im ehrlichen und sittenstrengen Deutschen Reich möglich ist. Der Kriegsminister hat zunächst dem Abgeordneten Liebknecht und dann dem Reichstag feierlich eine strenge Untersuchung und rücksichtslose Bestrafung der Schuldigen im Falle Krupp versprochen, und daß es ihm voller Ernst damit ist, beweist die Tatsache, daß verschiedene, angeblich vom Krupp'schen Vertreter bestochene Beamten und Militärpersonen sowohl, wie Krupp'sche Beamten verhaftet wurden und in den Büros der allmächtigen Krupp'schen Werke in Essen eine Durchsuchung durch den Staatsanwalt stattfand. Sie können sich das Aufsehen wohl vorstellen, welches dieses amtliche Vorgehen wachrief, wenn Sie sich vergegenwärtigen, daß die Firma Krupp die angesehenste des Reiches ist, als Geschütz- und Panzerplattenfabrikantin geradezu eine Monopolstellung einnimmt, und der Kaiser überdies ein persönlicher Freund der Familie Krupp ist, bei der er oft zu Besuch weilt. Die Krupp'sche Verwaltung stellt übrigens jede Schuld in Abrede und bezeichnet die Anklage als den Racheakt eines Unterbeamten. Hoffentlich gelingt es ihr, die gegen sie erhobene Anschuldigung des unlauteren Wettbewerbs zu entkräften und ihren alten bewährten Ruf aufrecht zu erhalten.

Wenn man Pech haben soll! Kaum ist die Geschichte der unfreiwilligen Landung eines „Zeppelin" auf französischem Boden in befriedigender Weise erledigt, da macht schon wieder ein deutscher „Zweidecker", mit zwei Offizieren bemannt, eine Notlandung in der Nähe von Lunéville, nicht weit von der Stelle, wo der „Zeppelin" niederging. Nachdem das Fahrzeug von französischen Offizieren genau besichtigt war und man bei den deutschen Kameraden nichts Verdächtiges entdeckte, konnten diese ihre Fahrt nach Metz fortsetzen. In Paris zeigte man sich über diesen neuen unerbetenen Besuch sehr ungehalten, wozu aber kein Grund vorlag, da wiederholt französische Ballons und Flugzeuge auf deutschem Boden landeten und stets unbehelligt weiterreisen konnten. So neulich noch auf Hunsrücken, wo die französischen Herren vom Bürgermeister freundlichst begrüßt und sogar bewirtet wurden. Diesmal werden die deutschen Flieger wiederum mit aller Höflichkeit behandelt, und sogar die französischen Zeitungen enthielten sich der üblichen Angriffe auf die teutonischen Spione.. Im Allgemeinen hat die Spionage aber wenig Wert, da die auf diesem Wege erlangten Pläne von Festungswerken so ziemlich jeder Militärbehörde bekannt sind. Zudem erfahren die fremdländischen Offiziere, die den Botschaften zugeordnet sind, oder in fremden Heeren Dienste tun, so ziemlich Alles, was wissenswert ist, und es ist daher geradezu lächerlich, wenn man liest, daß hier und dort ein angeblicher Spion verhaftet wurde, dessen ganzes Verbrechen darin bestand, daß er ein altes Gemäuer oder einen sonstigen Gegenstand in der Nähe eines Waffenplatzes abzeichnete, oder gar, wie es in England wiederholt vorkam, daß man im Besitze eines Deutschen Postkarten fand, auf denen irgend ein Kriegsschiff, ein Hafen oder dergleichen abgebildet waren, die der „Spion" in einem Laden gekauft hatte. Es handelt sich in diesen Fällen meistens um „Austauschspione", die verhaftet werden, um sich gegenseitig zu revanchiren.

Ja, hätten wir einmal den allgemeinen Weltfrieden, dann würde auch die Spionage überflüssig werden. Wie ich aus deutschen Zeitungen ersehe, hat Ihr Staatssekretär Bryan dem Kongreß einen funkelnagelneuen Plan zur Förderung dieses schönen Gedankens unterbreitet, der gut gemeint ist und Herrn Bryan alle Ehre macht, aber so wenig Erfolg haben wird, wie Kapt. Joe Brucker mit seinem Fluge über das Meer! Seine Freunde und Geldgeber haben ihn schnöde im Stich gelassen, nachdem das Luftschiff unerwartet und unaufgeklärter Weise ein Leck bekommen hatte, und nun sitzt der kühne Luftschiffer Captain Brucker auf den Kanarischen Inseln und wartet der Dinge, die da kommen sollen — „Waiting for something to turn up"—

Ein anderer selbstbewußter und unternehmungslustiger Mann ist der König von Montenegro, dem die sechs Großmächte soeben rund 24 Millionen Mark, beinahe sechs Millionen Dollars, als unverzinsliches „internationales Darlehen", zu dem jede der sechs Großmächte 4 Millionen beizusteuern haben, als Kriegsentschädigung angeboten haben, wofür er auf Skutari zu verzichten hat. Es ist dies eine schamhafte Verhüllung der richtigen Bezeichnung „Geschenk", die man anwendete, um den Nationalstolz der tapferen Helden nicht zu verletzen. Denn daß Nikita von Montenegro, der Schwiegervater des Königs von Italien und eines russischen Großfürsten, je daran denken sollte, das Darlehen zurückzuzahlen, wäre einer der besten Witze, den die Welt je erlebt hat! Geben und zurückzahlen ist dem Montenegriner ein unbekannter Begriff. Bezeichnend für die Einigkeit der sechs europäischen Großmächte ist die Tatsache, daß sie nicht im Stande waren, die weitere Beschießung Skutaris durch die Montenegriner zu verhindern, obschon eine mächtige internationale Flotte die albanisch-montenegrinische Küste seit Wochen blockirt. Und nun haben die Montenegriner, trotz des Einspruches der Großmächte, das viel umstrittene Skutari im Sturm genommen, und wenn sie es den Siegern, wie sie feierlich verkündet haben, nicht lassen wollen, so müssen die Großmächte Truppen ausschiffen, um es ihnen wieder in blutigen Kämpfen abzunehmen. Dieser neueste „Erfolg" der vereinigten Großmächte erregt überall Heiterkeit! Allem Anschein nach wird die Türkei nunmehr mit den vier verbündeten Balkanstaaten Frieden schließen und es den Großmächten überlassen, sich mit Nikita auseinanderzusetzen. Den Türken kann das fernere Schicksal Albaniens gleichgiltig sein; mag dort nun ein selbständiger Fürst eingesetzt werden, oder Serbien und Montenegro sich in die Beute teilen. Um die Beute wird es zweifellos noch unter den Verbündeten zum Streit kommen. Sie vertrugen sich nur so lange, als der Kampf währte, nun aber mag die Welt noch das Schauspiel erleben, daß Bulgaren, Serben, Griechen und Montenegriner sich unter einander balgen, um möglichst große Stücke von dem Raube zu erlangen. Unter diesen Umständen wird es mit der panslavistischen Gefahr für das Germanentum nichts sein, umsomehr, als Rußland aus naheliegenden Gründen nicht mitmachen kann. Für die Polen, Finländer und die Bewohner der Ostseeprovinzen wäre ein europäischer Krieg Rußlands der lange erwünschte Augenblick, sich gegen die russische Gewaltherrschaft aufzulehnen, und da die russische Regierung dies weiß, wird sie keinen Krieg heraufbeschwören und uns Westeuropäer das Pfingstfest in gewohnter fröhlicher Weise feiern lassen. Den Franzosen ist ja auch die Lust zum Revanchekrieg vergangen, seit sie zu ihrem Kummer erfahren haben, daß England und Rußland nicht dafür zu haben sind.

— Ewige Ebbe. — „Ich habe die Lieferung für Mettler & Co. übernommen; ist die Firma gut?" — „Na — an Geldüberfluß scheinen die Herrschaften nicht zu leiden; sie haben seit achtzehn Jahren denselben — Kassirer."

— Die 129. Jahreskonvention der Pennsylvanischen Diözese der Protestantischen Episkopalkirche, in Philadelphia, stimmte einen Antrag nieder, in den Namen der Kirche das Wort „katholisch" einzufügen.

Finanzielles.


Prompte und höfliche Bedienung und absolute Sicherheit bietet den Geldeinlegern die

**First Trust and Savings Bank**

Spargeld-Einlagen tragen 3 Prozent Zinsen. Speziellen Einlagen wird besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Zinsen tragende Zeit- und Sicht-Zertifikate von Einlagen werden ausgegeben.

James B. Forgan, Präsident
Emile K. Boisot, Vize-Präs.

Nordwest-Ecke Monroe und Dearborn Str.

Kapital und Ueberschuß $7,500,000

22ap,dido*

1868 Etablirt — Telephones Monroe 4840 4841 4842

**HATTERMAN & GLANZ**
1110 Milwaukee Ave.

Geld zu verleihen.
Hypotheken zu verkaufen.

ap23*Xersa

## Schiffskarten

**Billiger als anderswo.**
Kommt und überzeugt Euch.

Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.

Von New York nach Rotterdam $45.00 in Kajüte. — Extra billig in dritter Klasse.

Geldsendungen schnell und sicher.

Dokumente wie Vollmachten u. s. w. werden billig und sachverständig verfertigt.

**J. V. ZINNER & CO.**
Größte deutschungarische Agentur in Chicago.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph St.
Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.
Filiale 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morg. bis 8 Abds. Sonntags 9—1.
ol5dibofa*

**Schiffs-Karten**
von und nach Europa.
Postanweisungen, Geldwechsel, Vollmachten, Erbschaften, Kollektionen.
Prompte, reelle Bedienung.
J. S. LOWITZ, 4139 Wentworth Ave.
Offen bis 8 Abends. Sonntags 9—1 Uhr Nachm.
1m3,mobidofa*

## Schiffskarten

Reisen Sie nach Europa? Oder wollen Sie eine Freikarte kaufen? Wir besorgen alles aufs beste zu billigsten Preisen.
H. C. Lidman, Generalagent.
Neue Adresse 183 N. Dearborn Str., Chicago